

Der Wirtschaftsraum zwischen den Wirtschafts- räumen: Eine Studie über ausgewählte Kreise der rechtsrheinischen und oberhessischen Mit- telgebirgslandschaft im Zeitalter der Industriali- sierung von 1830 bis 1914

Ernst Moritz Spilker

Kölner Vorträge und Abhandlungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Heft 38

Köln 1986

© Selbstverlag Forschungsinstitut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

an der Universität zu Köln

Herausgeber: Prof. Dr. Dr. Friedrich-Wilhelm Henning

Schriftleitung: Dr. Klara van Eyll

Druck: Merkur-Druck, Detmold

Printed in Germany · Alle Rechte vorbehalten

Zum Geleit	9
Abkürzungsverzeichnis	10
Grundlagen	12
I. Allgemeiner Teil	13
I.1. Einführung in den Allgemeinen Teil	13
I.2. Beschreibung des untersuchten Wirtschaftsraumes	14
I.3. Die Entwicklung der Bevölkerung im Wirtschaftsraum von 1830 bis 1914	14
I.3.1. Das Wachstum der Bevölkerung	14
I.3.2. Die Aus- und die Abwanderung der Bevölkerung	16
I.3.3. Die Erwerbsstruktur der Bevölkerung	17
I.3.4. Die ineinandergreifende Erwerbstätigkeit der Bevölkerung des Wirtschaftsraumes	19
I.4. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Wirtschaftsraumes im Zeitalter der Industrialisierung	20
I.4.1. Die Agrarverfassung im Wirtschaftsraum	20
I.4.2. Die natürlichen Voraussetzungen der Landwirtschaft im Wirtschaftsraum	21
I.4.3. Die Betriebsgrößen der Landwirtschaft im Wirtschaftsraum	22
I.4.4. Die Abhängigkeit der Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung im Wirtschaftsraum von den landwirtschaftlichen Betriebsgrößen	22
I.4.5. Die Verhältnisse in der Forstwirtschaft und in der Viehhaltung des Wirtschaftsraumes	24
I.5. Die Entwicklung des Gewerbes im Wirtschaftsraum von 1830 bis 1914	25
I.5.1. Allgemeine Bestimmungsfaktoren der Entwicklung des Gewerbes	25
I.5.2. Die Entwicklung des Gewerbes insgesamt	26
I.5.2.1. Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung des Gewerbes	27
I.5.2.2. Die Entwicklung der Betriebsgrößen des Gewerbes	27
I.5.3. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbebezüge des Wirtschaftsraumes	29
I.5.3.1. Die Entwicklung der Bergbaugewerbe	29
I.5.3.2. Die Entwicklung der metallverarbeitenden Gewerbe	31
I.5.3.3. Die Entwicklung der Textilgewerbe	32
I.6. Die Verkehrsverhältnisse im Wirtschaftsraum im Zeitalter der Industrialisierung	33
I.6.1. Die Schifffahrt	33
I.6.2. Die Entwicklung der Eisenbahnen im Wirtschaftsraum	34
I.6.3. Die Straßenverhältnisse im Wirtschaftsraum	36
I.7. Zusammenfassung des Allgemeinen Teils	37

II. Spezieller Teil	39
II.1. Einführung in den Speziellen Teil	39
II.2. Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Wipperfürth im Zeitalter der Industrialisierung von 1830 bis 1914	40
II.2.1. Allgemeines zum Kreis Wipperfürth	40
II.2.2. Die Entwicklung der Bevölkerung des Kreises Wipperfürth von 1830 bis 1914	41
II.2.2.1. Das Wachstum der Bevölkerung in Stadt und Land	41
II.2.2.2. Die Aus- und die Abwanderung der Bevölkerung	41
II.2.2.3. Die Erwerbsstruktur der Bevölkerung	42
II.2.3. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Kreis Wipperfürth in der Zeit von 1830 bis 1914	44
II.2.3.1. Allgemeine Bestimmungsfaktoren der Landwirtschaft	44
II.2.3.2. Die landwirtschaftlichen Betriebsgrößen	45
II.2.3.3. Die Abhängigkeit der Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung von den landwirtschaftlichen Betriebsgrößen	47
II.2.3.4. Die Viehhaltung	47
II.2.3.5. Die Forstwirtschaft	48
II.2.4. Die Entwicklung des Gewerbes im Kreis Wipperfürth von 1830 bis 1914 ..	49
II.2.4.1. Die allgemeine Entwicklung des Gewerbes	49
II.2.4.2. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbebezüge	51
II.2.4.2.1. Die Entwicklung der Bergbaugewerbe	51
II.2.4.2.2. Die Entwicklung der Gewerbe der Steine und Erden .	53
II.2.4.2.3. Die Entwicklung der metallverarbeitenden Gewerbe .	54
II.2.4.2.4. Die Entwicklung der Textilgewerbe	55
II.2.5. Die Verkehrsverhältnisse des Kreises Wipperfürth in der Zeit von 1830 bis 1914	56
II.3. Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Hersfeld im Zeitalter der Industrialisierung von 1830 bis 1914	57
II.3.1. Allgemeines zum Kreis Hersfeld	57
II.3.2. Die Entwicklung der Bevölkerung des Kreises Hersfeld von 1830 bis 1914	58
II.3.2.1. Das Wachstum sowie die Aus- und die Abwanderung	58
II.3.2.2. Die Erwerbsstruktur	59
II.3.3. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises Hersfeld in der Zeit von 1830 bis 1914	60
II.3.3.1. Allgemeines zu den landwirtschaftlichen Verhältnissen	60
II.3.3.2. Die landwirtschaftlichen Betriebsgrößen	60
II.3.4. Die Entwicklung des Gewerbes im Kreis Hersfeld von 1830 bis 1914	61
II.3.4.1. Die Entwicklung insgesamt	61
II.3.4.2. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbebezüge	62
II.3.4.2.1. Die Entwicklung der Textilgewerbe	62
II.3.4.2.2. Die Entwicklung anderer Gewerbebezüge	64
II.3.5. Die Erschließung des Kreises Hersfeld durch die Eisenbahn	64
II.4. Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Altenkirchen im Zeitalter der Industrialisierung von 1830 bis 1914	65
II.4.1. Allgemeines zum Kreis Altenkirchen	65
II.4.2. Die Entwicklung der Bevölkerung des Kreises Altenkirchen von 1830 bis 1914	66
II.4.2.1. Das Wachstum sowie die Aus- und die Abwanderung	66
II.4.2.2. Die Erwerbsstruktur	67

II.4.3. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises Altenkirchen in der Zeit von 1830 bis 1914	68
II.4.3.1. Die landwirtschaftlichen Betriebsgrößen	68
II.4.3.2. Die Viehhaltung und die Forstwirtschaft	69
II.4.4. Die Entwicklung des Gewerbes im Kreis Altenkirchen von 1830 bis 1914 .	70
II.4.4.1. Die Entwicklung insgesamt	70
II.4.4.2. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbebezüge	72
II.4.4.2.1. Die Entwicklung der Bergbau- und der metallverarbeitenden Gewerbe	72
II.4.4.2.2. Die Entwicklung des Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaus, der Chemiegewerbe sowie der Textilgewerbe	73
II.4.5. Die Verkehrsverhältnisse im Kreis Altenkirchen in der Zeit von 1830 bis 1914	74
II.5. Zusammenfassung des Speziellen Teils	74
Ergebnis der Untersuchung	78
Anhang	81
Vorbemerkungen zum gesamten Anhang	82
Teil I (Anhang zum Allgemeinen Teil)	83
Allgemeines:	83
Übersicht 1: Änderungen in der Verwaltungseinteilung des Untersuchungsgebietes zwischen 1830 und 1914	84
Übersicht 2: Geographische Lage der Kreise des Untersuchungsgebietes	86
Tabelle 1: Gesamtfläche in km ² im Jahre 1910	87
Tabelle 2: Verteilung von Acker-Wiesen/Weiden-Wald im Untersuchungsgebiet im Jahre 1878	87
Tabelle 3: Bodenbonität im Jahre 1878 in Mark	87
Die Bevölkerung:	90
Tabelle 4: Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910	91
Tabelle 5: Auswanderung aus dem engeren Untersuchungsgebiet in den Jahren 1867 bis 1871 nach Berufsgruppen	104
Tabelle 6: Berufsstruktur der Bevölkerung	107
Tabelle 7: Nebenbeschäftigung im Jahre 1895	110
Die Landwirtschaft:	112
Tabelle 8: Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft und Struktur der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen Beschäftigten im Jahre 1882	113
Tabelle 9: Größenklassen landwirtschaftlicher Betriebe in den Jahren 1895 und 1907	118
Das Gewerbe:	121
Übersicht 3: Ordnung der Gewerbearten	122
Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49	136
Tabelle 11: Das Gewerbe im Jahre 1875	144
Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895	151
Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907	158

Teil II (Anhang zum Speziellen Teil)	166
Kreis Wipperfürth	166
Allgemeines zum Kreis Wipperfürth:	166
Tabelle 14: Die Verteilung von Acker, Wiesen/Weiden und Waldungen im Kreis Wipperfürth	166
Die Gesamtfläche und die Bodenbonität des Kreises Wipperfürth	166
Die Bevölkerung des Kreises Wipperfürth:	167
Tabelle 15: Das Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte im Kreis Wipperfürth von 1828 bis 1910	167
Die Auswanderung aus dem Kreis Wipperfürth nach Berufsgruppen von 1862 bis 1871	167
Tabelle 16: Die Berufsstruktur des Kreises Wipperfürth	168
Tabelle 17: Die Nebenbeschäftigung im Kreis Wipperfürth im Jahre 1895	169
Die Landwirtschaft des Kreises Wipperfürth:	169
Tabelle 18: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Wipperfürth im Jahre 1837/38	169
Tabelle 19: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1858	170
Tabelle 20: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1882	171
Tabelle 21: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1895	171
Tabelle 22: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1907	172
Tabelle 23: Die Viehhaltung im Kreis Wipperfürth von 1828 bis 1911	173
Das Gewerbe des Kreises Wipperfürth:	174
Tabelle 24: Das Gewerbe im Jahre 1836	174
Tabelle 25: Das Gewerbe im Jahre 1849	176
Tabelle 26: Das Gewerbe im Jahre 1855	177
Tabelle 27: Das Gewerbe im Jahre 1861	178
Tabelle 28: Das Gewerbe im Jahre 1875	179
Tabelle 29: Das Gewerbe im Jahre 1882	180
Tabelle 30: Das Gewerbe im Jahre 1895	181
Tabelle 31: Das Gewerbe im Jahre 1907	182
Kreis Hersfeld	183
Allgemeines zum Kreis Hersfeld:	183
Die Gesamtfläche, die Verteilung von Acker, Wiesen/Weiden und Wald sowie die Bodenbonität des Kreises Hersfeld	183
Die Bevölkerung des Kreises Hersfeld:	184
Tabelle 32: Das Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910	184
Tabelle 33: Die Auswanderung aus dem Kreis Hersfeld nach Berufsgruppen in den Jahren 1867 bis 1871	185
Tabelle 34: Die Berufsstruktur des Kreises Hersfeld	186
Tabelle 35: Die Nebenbeschäftigung im Kreis Hersfeld im Jahre 1895	187
Die Landwirtschaft des Kreises Hersfeld:	188
Tabelle 36: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft in den 1860er Jahren	188
Tabelle 37: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1882	188
Tabelle 38: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1895	189
Tabelle 39: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1907	189

Das Gewerbe des Kreises Hersfeld:	191
Tabelle 40: Das Gewerbe im Jahre 1846	191
Tabelle 41: Das Gewerbe im Jahre 1852	192
Tabelle 42: Das Gewerbe im Jahre 1861	193
Tabelle 43: Das Gewerbe im Jahre 1875	194
Tabelle 44: Das Gewerbe im Jahre 1882	195
Tabelle 45: Das Gewerbe im Jahre 1895	196
Tabelle 46: Das Gewerbe im Jahre 1907	197
Kreis Altenkirchen	198
Allgemeines zum Kreis Altenkirchen:	198
Die Gesamtfläche, die Verteilung von Acker, Wiesen/Weiden und Waldungen sowie die Bodenbonität des Kreises Altenkirchen	198
Die Bevölkerung des Kreises Altenkirchen:	199
Tabelle 47: Das Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1831 bis 1910	199
Die Auswanderung aus dem Kreis Altenkirchen von 1862 bis 1871	200
Tabelle 48: Die Berufsstruktur des Kreises Altenkirchen	201
Tabelle 49: Die Nebenbeschäftigung im Kreis Altenkirchen im Jahre 1895	202
Die Landwirtschaft im Kreis Altenkirchen:	202
Tabelle 50: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1858	202
Tabelle 51: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1882	203
Tabelle 52: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1895	203
Tabelle 53: Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1907	204
Das Gewerbe im Kreis Altenkirchen:	205
Tabelle 54: Das Gewerbe im Jahre 1849	205
Tabelle 55: Das Gewerbe im Jahre 1875	206
Tabelle 56: Das Gewerbe im Jahre 1882	207
Tabelle 57: Das Gewerbe im Jahre 1895	208
Tabelle 58: Das Gewerbe im Jahre 1907	209
Ordnung der Gewerbearten und Kennziffern zu den Gewerbetabellen	210
Quellen- und Literaturverzeichnis	211

Das Gebiet des „Wirtschaftsraumes zwischen den Wirtschaftsräumen“ um Frankfurt/Main, Köln, Dortmund, Kassel, Marburg und Gießen, d. h. das Gebiet zwischen Rhein, Ruhr, Fulda und unterem Main, hat über Jahrhunderte hin in der vorindustriellen Zeit eine starke Ausprägung durch die Eisenerzeugung und -verarbeitung erhalten. Die Industrialisierung hat andere Regionen bevorzugt, so daß die Bedeutung dieses fernab der Industrialisierungszentren und der Hauptverkehrsadern liegenden Gebietes auch in der Literatur wenig beachtet wurde. Örtliche oder kleinräumliche Darstellungen haben meistens nur die Wechselbeziehungen von Teilgebieten zu den außerhalb liegenden aufstrebenden Industrieregionen einbezogen. Der Blick für die Gesamtreion mit ihren durch den wirtschaftlichen und den sozialen Wandel entstehenden Problemen wurde dabei häufig verstellt. Die Anpassungsversuche und die tatsächliche Anpassung bzw. die manchmal fehlende Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen zeigen Aktionen und Reaktionen der hier lebenden Menschen. Die Bevölkerungsbewegung und die Veränderung der Wirtschaftsstruktur in einzelnen Teilräumen und in der gesamten Region zeigen die Schicksalsgleichheit und die unterschiedlichen Gestaltungsversuche.

Der Verfasser hat in der ursprünglich 1982 als Diplomarbeit an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln konzipierten Untersuchung mit erheblichem Zeitaufwand eine Unmenge an gedruckten Statistiken sehr unterschiedlicher Herkunft herangezogen und ausgewertet, so daß über seine eigenen Ausführungen im Text hinaus ein breites Quellenmaterial verfügbar gemacht werden konnte.

Mit dem vorliegenden Heft 38 ändern die „Kölner Vorträge und Abhandlungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ ihr Druckformat. Der Wechsel erfolgte, um auch umfangreichere Studien problemlos veröffentlichen zu können.

Köln, im Februar 1986

Friedrich-Wilhelm Henning

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a.	am
a.a.O.	am anderen Ort
abs.	absolut, absolute
Aufl.	Auflage
Bde.	Bände
Bd.	Band
bearb.	bearbeitet
Berg.Kal.	Bergischer Kalender
Besch.	Beschäftigte
Betr.	Betriebe
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
°C	(Grad) Celsius
d. h.	das heißt
Diss.	Dissertation
Einw./EW	Einwohner
etc.	et cetera
f.	folgende
ff.	fortfolgende
ggf.	gegebenenfalls
>	größer
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
i. J.	im Jahre
Jg.	Jahrgang
Jhdt.	Jahrhundert
Kap.	Kapitel
k. A.	keine Angaben
km	Kilometer
<	kleiner
km ²	Quadratkilometer
m	Meter
m ²	Quadratmeter
N. F.	Neue Folge
Nr.	Nummer
o. ä.	oder ähnliches
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
Reg.-Bez.	Regierungs-Bezirk
S.	Seite, Seiten
s.	siehe
s. a.	siehe auch
Sgr.	Silbergroschen
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten

sog.	sogenannte
sonst.	sonstige
StAD	Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Σ	Summe
u.	und
usw.	und so weiter
u. a.	unter anderem
Ug.	Untersuchungsgebiet
u. m.	und mehr
vgl.	vergleiche
v.	von, vom
ZBGV	Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins
z. B.	zum Beispiel

Mit dem Thema „Der Wirtschaftsraum zwischen den Wirtschaftsräumen“ ist die Untersuchung des Gebietes zwischen den Ballungsräumen Kassel, Ruhrgebiet, Rheinschiene und Rhein-Main-Raum gemeint, das durch die Einrahmung durch überdurchschnittlich entwickelte Wirtschaftsräume eine besondere Lage hat. Die Untersuchung der wirtschaftlichen Entwicklung dieses Gebietes während des letzten Jahrhunderts mußte leider wegen ihres großen Umfangs und wegen fehlender Literatur einige Fragen offen lassen, trotzdem konnten einige charakteristische Strukturen herausgearbeitet werden.

Die vorhandene Literatur beschreibt nur sehr vage und unvollständig die wirtschaftlichen Verhältnisse des untersuchten Raumes im 19. Jahrhundert, so daß eindeutige Aussagen über Strukturen des Gebietes nur auf Grundlage von historischem Zahlenmaterial gemacht werden konnten. Bei der Erstellung der Tabellen wurde zwischen dem gesamten, dem engeren und dem weiteren Untersuchungsgebiet unterschieden. Mit dem engeren Untersuchungsgebiet (im Text auch als engeres Ug. abgekürzt) ist der eigentlich interessierende Wirtschaftsraum gemeint, mit dem weiteren Untersuchungsgebiet sind einige überdurchschnittlich stark entwickelte Kreise am Rande des engeren Untersuchungsgebietes bezeichnet, die aus Vergleichsgründen mit aufgeführt wurden. Diese Kreise decken sich nicht ganz mit den Wirtschaftsräumen, die das untersuchte Gebiet einrahmen. Das gesamte Untersuchungsgebiet beinhaltet das engere und das weitere Untersuchungsgebiet. Wenn im Text von Wirtschaftsraum, Untersuchungsgebiet o. ä. die Rede ist, so ist damit immer das engere Untersuchungsgebiet gemeint, das weitere oder das gesamte Untersuchungsgebiet werden ausdrücklich als solche gekennzeichnet.

Das umfangreiche Zahlenmaterial befindet sich im Anhang. Die Auswertung des Zahlenmaterials erfolgt zu großen Teilen durch Schaubilder, die in den Text eingearbeitet sind. Beim Zahlenmaterial, insbesondere dem des Speziellen Teils, werden einige Tabellen aufgeführt, die aber nicht direkt in den Text einfließen, um Wiederholungen zu vermeiden.

Die Größe des beschriebenen Raumes zwang dazu, die Untersuchung auf einige, für das Gebiet charakteristische Strukturen zu beschränken. Diese Strukturen werden im Allgemeinen Teil der Arbeit herausgestellt und im Speziellen Teil am Beispiel dreier ausgewählter Kreise vertieft.

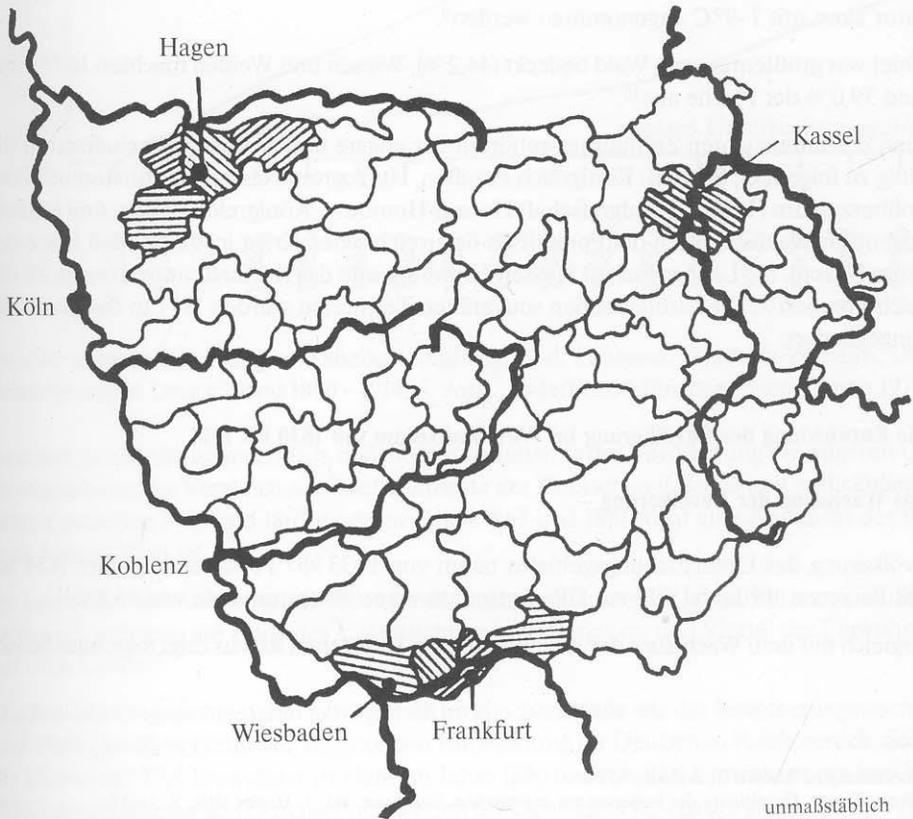
Es sei an dieser Stelle angemerkt, daß es nicht die Absicht des Verfassers war, das Gebiet als ein homogenes Gebilde darzustellen, sondern es sollten lediglich allgemeine, charakteristische Strukturen des Wirtschaftsraumes herausgearbeitet werden, ohne daß von der Gesamtentwicklung abweichende Teilgebiete gesondert behandelt werden konnten.

I. ALLGEMEINER TEIL

I.1. Einführung in den Allgemeinen Teil

Die besondere Lage der rechtsrheinischen und der oberhessischen Mittelgebirgslandschaft zwischen den Wirtschaftsräumen des rheinisch-westfälischen Industriegebiets einschließlich der Rheinschiene, der Gegend um Kassel sowie des Rhein-Main-Raumes mit den Schwerpunkten Frankfurt und Wiesbaden, lassen es interessant erscheinen, eine Untersuchung über die wirtschaftliche Entwicklung und deren Ursachen in diesem Wirtschaftsgebiet für den Zeitraum von 1830 bis 1914 anzustellen. Karte 1 zeigt den Wirtschaftsraum, dem die Untersuchung gilt.

Karte 1: Die Kreise des engeren und des weiteren Untersuchungsgebietes



Quelle: s. Anhang S. 86.

Die nicht schraffierten Flächen bilden das engere Untersuchungsgebiet, den eigentlich untersuchten Wirtschaftsraum, ab, die schraffierten Flächen das weitere Untersuchungsgebiet, das aus Vergleichsgründen in die Untersuchung einbezogen wird¹.

¹ Die Bezeichnungen der einzelnen Kreise befinden sich in Übersicht 2, Anhang.

1.2. Beschreibung des untersuchten Wirtschaftsraumes

Geographisch betrachtet setzt sich der Wirtschaftsraum aus Teilen des Sauerlandes, des Bergischen Landes, des Westerwaldes, des Taunus, des Hessischen Berglandes, des Vogelsberges und der Rhön zusammen und weist eine Gesamtfläche von ca. 25 600 km² auf². Es handelt sich fast durchgängig um eine Mittelgebirgslandschaft mit Höhenlagen von durchschnittlich 300 m, die stellenweise stark zerklüftet ist³, aber auch Hochebenen, sowie als einzige wirkliche Ebene neben den Flußtälern, die Hessische Senke enthält⁴.

Das Klima ist im allgemeinen deutlich rauher, als in den umliegenden Gebieten: „Die Höhe des Taunus, ..., hat ein feuchtes, rauheres Klima“⁵ und der Westerwald wird als die „... kälteste und rauheste Gegend des Landes“ (des Herzogtums Nassau) beschrieben. Dort „... dauert der Winter ein volles halbes Jahr und zwar heftiger und drückender als anderswo“⁶. Die Niederschlagswerte betragen im günstigsten Falle 600 mm im Hessischen Bergland, steigen aber bis auf 1250 mm im Jahresdurchschnitt in den Höhegebieten des Bergischen Landes⁸. Die durchschnittliche Jahrestemperatur kann mit 7–9° C angenommen werden⁹.

Das Gebiet war größtenteils mit Wald bedeckt (44,2 %), Wiesen und Weiden machten 16,7 % und Ackerland 39,0 % der Fläche aus¹⁰.

Zu Beginn des untersuchten Zeitraumes gehörten der engere und weitere Wirtschaftsraum flächenmäßig zu folgenden Staaten: Königreich Preußen, Herzogtum Nassau, Kurfürstentum Hessen, Großherzogtum Hessen, Landgrafschaft Hessen-Homburg, Königreich Bayern und schließlich Fürstentum Waldeck. Nach dem preußisch-österreichischen Krieg im Jahre 1866 fielen das Herzogtum Nassau, die Landgrafschaft Hessen-Homburg und das Kurfürstentum Hessen an das Königreich Preußen¹¹. Die verbleibenden souveränen Territorien wurden 1871 in das Deutsche Reich eingegliedert.

1.3. Die Entwicklung der Bevölkerung im Wirtschaftsraum von 1830 bis 1914

1.3.1. Das Wachstum der Bevölkerung

Die Bevölkerung des Untersuchungsgebietes nahm von 1 633 987 Personen im Jahre 1834 auf 2 370 508 Personen im Jahre 1910 zu. Dies entspricht einer Wachstumsrate von 45,8 %¹².

Den Vergleich mit dem Wachstum der Bevölkerung des Deutschen Reichs zeigt folgendes Schaubild.

² s. die Auswertung zu Tabelle 1, Anhang S. 89.

³ s. z. B.: VOYE, ERNST, Geschichte der Industrie im märkischen Sauerland, Bd. 1, Hagen 1908, S. 16–17.

⁴ GREIM, GEORG, Landeskunde des Großherzogtums Hessen, der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck, Leipzig 1908, S. 101 u. S. 128.

⁵ SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, 2. Aufl., Wiesbaden 1863, S. 4.

⁶ VOGEL, C. D., Beschreibung des Herzogtums Nassau, Wiesbaden 1843, S. 55.

⁷ GREIM, GEORG, Landeskunde des Großherzogtums Hessen, der Provinz ..., a. a. O., S. 135.

⁸ RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft zwischen 1790 und 1860, Remscheid 1966, S. 3. Köln hatte im Jahresdurchschnitt 600–700 mm Niederschlag, s. ebenda.

⁹ vgl. dazu z. B.: GREIM, GEORG, Landeskunde ..., a. a. O., S. 114 und ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes im 19. Jahrhundert, Diss. Köln 1943, S. 13.

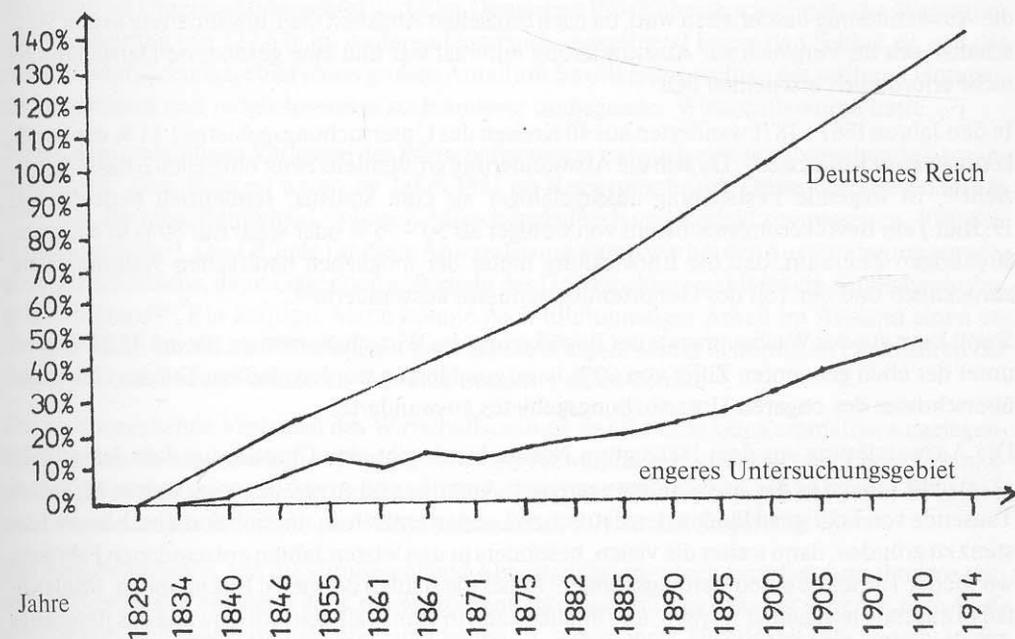
¹⁰ Die Angaben stammen größtenteils aus dem Jahr 1878, s. Auswertung zu Tabelle 2, Anhang.

¹¹ vgl. dazu die Übersicht 1, Anhang.

¹² s. die Auswertung zu Tabelle 4, Anhang.

Schaubild 1: Das Wachstum der Bevölkerung des engeren Untersuchungsgebietes und des Deutschen Reichs im Zeitraum von 1828 bis 1914.

Wachstum in %



Quellen: s. die Auswertung zu Tabelle 4, Anhang, und: HENNING, Friedrich-Wilhelm, Die Industrialisierung in Deutschland 1800 - 1914, 5. Aufl., Paderborn-München-Wien-Zürich 1979, S. 17.

Aus dem Schaubild ist ersichtlich, daß die Wachstumsrate der Bevölkerung des engeren Untersuchungsgebietes im Vergleich zur Wachstumsrate des Deutschen Reiches weit zurückblieb, in den Jahren zwischen 1855 und 1861 sowie zwischen 1867 und 1871 sogar eine Abnahme der Bevölkerung festzustellen ist.

Im Jahre 1834 wohnten knapp 13 % der Bevölkerung in Städten, im Jahre 1910 waren es rund 25 %. Demnach wohnten am Ende des Untersuchungszeitraumes ca. drei Viertel der Einwohner noch auf dem Lande¹³.

Die Bevölkerungsdichte nahm naturgemäß im gleichen Maße wie das Bevölkerungswachstum zu und blieb ebenfalls hinter der allgemeinen Entwicklung im Deutschen Reich zurück. So lag z. B. die Dichte mit 77,6 Einwohner pro km² im Jahre 1890 und mit 92,6 Einwohner pro km² im Jahre 1910¹⁴ deutlich unter den Durchschnittswerten des Deutschen Reichs der gleichen Jahre (91,5 Einwohner/km² i.J. 1890¹⁵ bzw. 120,0 Einwohner/km² i.J. 1910¹⁶).

¹³ s. die Auswertung zu Tabelle 4, Anhang.

¹⁴ ebenda.

¹⁵ STATISTIK DES DEUTSCHEN REICHS, hrsg. v. kaiserlichen statistischen Amt (im folgenden kurz „Statistik des Deutschen Reichs“ genannt), Bd. N.F. 68, Die Volkszählung am 1. Dezember 1890 im Deutschen Reich, Berlin 1894, S. 13*.

¹⁶ STATISTIK DES DEUTSCHEN REICHS, Bd. 240,1, Die Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember 1910, Berlin 1914, S. 44*.

1.3.2. Die Aus- und die Abwanderung der Bevölkerung

Unter der Auswanderung soll das definitive Verlassen, unter der Abwanderung das vorübergehende Verlassen des Wirtschaftsraumes verstanden werden. An dieser Stelle sei bemerkt, daß nur die Auswanderung beschrieben wird, da nach offiziellen Angaben die Einwanderung in den Wirtschaftsraum im Vergleich zur Auswanderung minimal war und eine gesonderte Darstellung als nicht erforderlich erscheinen ließ¹⁷.

In den Jahren 1867 – 1871 wanderten aus 40 Kreisen des Untersuchungsgebietes 1,11 % der Bevölkerung dieser Kreise aus¹⁸. Da sich die Auswanderung größtenteils einer offiziellen Erfassung entzieht¹⁹, ist folgende Feststellung aussagefähiger als eine Statistik: tendenziell bedeutet (im 19. Jhdt.) ein Bevölkerungswachstum von weniger als 50 – 75 % oder sogar nur 50 % in einem ca. 80-jährigen Zeitraum, daß die Entwicklung hinter der möglichen natürlichen Wachstumsrate zurückblieb und ein Teil des Geburtenüberschusses auswanderte²⁰.

Somit kann aus der Wachstumsrate der Bevölkerung des Wirtschaftsraumes, die mit 45,08 % (s. o.) unter der oben genannten Ziffer von 50 % liegt, geschlossen werden, daß ein Teil des Geburtenüberschusses des engeren Untersuchungsgebietes auswanderte.

Die Auswanderung aus dem Herzogtum Nassau beschreibt eine Chronik aus dem Jahre 1857: „Zunächst mögen es die Auswanderungen nach Amerika und Australien sein, welche alljährlich Tausende von kräftigen Händen den deutschen Landen entziehen, um sich dort eine bessere Existenz zu gründen, dann weiter die vielen, besonders in den letzten Jahren entstandenen Fabriken, wo wieder Tausende guten Verdienst finden; ferner die Bauten der vielen Eisenbahnen, wo gleichfalls Tausende beschäftigt werden; und endlich kann in dem kräftigen Aufschwung des Bergbaues der seit mehreren Jahren in unserem Nassauischen und dem angrenzenden Preußischen stattgefunden hat, an welche Orte sich darum viele Handarbeiter gezogen haben, ein vierter Grund gefunden werden, warum es bei uns an Arbeitskräften fehlt“²¹.

Der Hauptgrund für die Auswanderung aus dem Wirtschaftsraum waren soziale Mißstände, da das Land den Bewohnern keine ausreichende Existenzgrundlage gewährleistete²².

So geht z. B. aus einem Vergleich der Getreidepreise mit den Auswanderungsziffern hervor, daß die Auswanderung immer dann am höchsten war, wenn durch Mißernten die Getreidepreise in die Höhe getrieben waren²³.

Das Erliegen der heimischen Industrie²⁴ und der Rückgang der Nebengewerbe erschwerten die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten²⁵.

¹⁷ vgl.: PREUSSISCHE STATISTIK, herausgegeben in zwanglosen Heften vom königlichen statistischen Bureau in Berlin (im folgenden kurz „Preußische Statistik“ genannt), Heft 26, Die Einwanderung und Auswanderung des preußischen Staates in den Jahren 1862–1871, Berlin 1874, S. 124–156 und S. 312–346 sowie SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogtums Nassau, a. a. O., S. 9.

¹⁸ s. die Auswertung zu Tabelle 5, Anhang.

¹⁹ s. die Erläuterungen zu Tabelle 5, Anhang.

²⁰ DAS NOTSTANDSGEBIET OBERWESTERWALD, Denkschrift der Landesplanungsbehörde und des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten, Hrsg.: Landesplanung Rheinland-Pfalz, 1956, S. 18 und HERMANN, MANFRED, Das soziale und wirtschaftliche Raumgefüge des Landkreises Altenkirchen, Diss. Münster 1964, S. 47.

²¹ ZIEMER, MAX, Rückblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Nassauischen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, in: Nassovia, Zeitschrift für nassauische Geschichte und Landeskunde, Nr. 20, o. O. 1919, S. 109.

²² SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald seit Anfang des 19. Jahrhunderts, Diss. Köln 1935, S. 64.

²³ KATZ, EUGEN, Landarbeiter und Landwirtschaft in Oberhessen, Stuttgart und Berlin 1904, S. 37.

²⁴ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 169.

²⁵ KATZ, EUGEN, Landarbeiter und Landwirtschaft in Oberhessen, a. a. O., S. 33.

Wie die oben zitierte Chronik angibt, waren es nicht nur die Staaten jenseits des Atlantiks, zu denen es die Auswanderer hinzog, sondern gleichwohl auch nähergelegene Industriestandorte.

Die vielfachen Hinweise auf die Auswanderung in benachbarte Gebiete²⁶ und das im Verhältnis zum engeren Untersuchungsgebiet und zum Deutschen Reich überdurchschnittliche Wachstum der Bevölkerung von 327,6% im weiteren Untersuchungsgebiet²⁷ lassen den Schluß zu, daß das engere Untersuchungsgebiet einen großen Anteil am Bevölkerungsaufbau des weiteren Untersuchungsgebietes und möglicherweise auch anderer umliegender Wirtschaftsräume hatte.

Neben dem endgültigen Verlassen des Wirtschaftsraumes trat auch eine vorübergehende Abwanderung auf: Zum Beispiel waren im Jahre 1861 im Regierungsbezirk Düsseldorf, besonders in Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen, Mönchengladbach und Krefeld zusammen ca. 4000 Saisonarbeiter tätig²⁸. Die Gründe für diese Abwanderung waren wie bei der Auswanderung vorwiegend wirtschaftliche, da zu Gegenden außerhalb des Untersuchungsgebietes ein deutliches Lohngefälle bestand²⁹: Ein kräftiger Mann konnte nach fünfmonatiger Arbeit im Ausland einen erübrigten Lohn von 60 bis 70 Talern mit nach Hause bringen, womit in normalen Erntejahren der Jahresverbrauch einer Familie an Getreide bezahlt werden konnte³⁰.

Das vorübergehende Verlassen des Wirtschaftsraumes war für viele keine einmalige Angelegenheit, sondern sie wiederholten es jährlich³¹. Ziel der Abwanderung waren in erster Linie die umliegenden Wirtschaftsgebiete, wie das Rhein-/Main- und das Rhein-/Ruhrgebiet³², aber es kamen auch Wanderungen innerhalb des Wirtschaftsraumes, z. B. in das Siegerland vor³³.

Die Ausgewanderten, wie die vorübergehend Abgewanderten, waren zwar fast ausnahmslos mittellose Personen³⁴, entzogen aber, da sie größtenteils junge, kräftige Männer waren³⁵, dem Wirtschaftsraum wertvolle Arbeitskräfte³⁶ und halfen, „... wegen ihrer Tüchtigkeit sehr gesucht in der Provinz Sachsen, wie in Westphalen, in den Rheinlanden, wie in Holland und anderwärts Konkurrenz machen ...“³⁷.

1.3.3. Die Erwerbsstruktur der Bevölkerung

Ein zeitgenössisches Zitat aus dem Jahre 1843 beschreibt beispielhaft die maßgeblichen Erwerbsquellen des Wirtschaftsraumes: „Die Hauptnahrungsquelle des Landes [des Herzogtums Nassau] ist der Ackerbau, verbunden mit der Viehzucht“³⁸. „Außer der Landwirtschaft bilden aber [im Kurfürstentum Hessen] Hauptnahrungszweige die Leinweberei und Garnspinnerei in Niederhes-

²⁶ Dies bestätigen z. B.: MÖKER, ULRICH, Nordhessen im Zeitalter der industriellen Revolution, Köln/Wien 1977, S. 58; ZIE-MER, MAX, Rückblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Nassauischen, a. a. O., S. 109, KATZ, EUGEN, a. a. O., S. 47; MALKMUS, FERDINAND, Zur Wirtschaftsgeschichte des Rhöngebietes im 19. Jahrhundert, in: Fuldaer Geschichtsblätter, Nr. 16, Fulda 1922, S. 62; DAS NOTSTANDSGEBIET OBERWESTERWALD, Denkschrift der Landesplanungsbehörde..., a. a. O., S. 18.

²⁷ s. die Auswertung zu Tabelle 4, Anhang, und Schaubild 1 auf S. 15.

²⁸ RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 35.

²⁹ ENSTE, THEA, a. a. O., S. 95.

³⁰ MÖKER, ULRICH, a. a. O., S. 40 und 74.

³¹ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 42.

³² MÜLLER, JOHANNES, Die Industrialisierung der deutschen Mittelgebirge, Jena 1938, S. 119.

³³ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 95.

³⁴ dies geht z. B. aus einer Statistik des Jahres 1863 hervor: SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 9.

³⁵ dies geht z. B. hervor aus: MÖKER, ULRICH, a. a. O., S. 35–37.

³⁶ SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 57 und S. 82.

³⁷ MÖKER, ULRICH, a. a. O., S. 58.

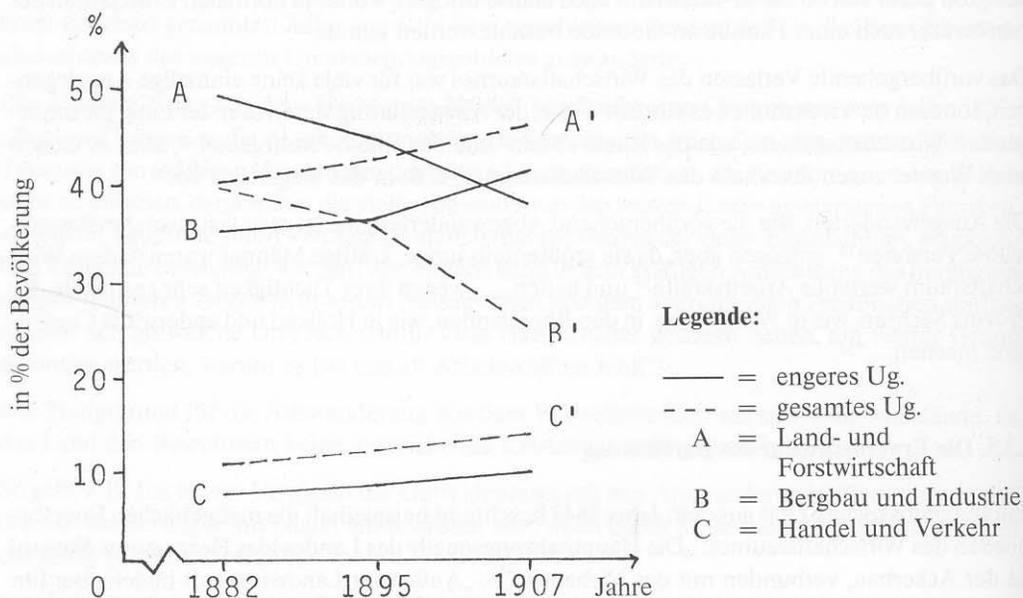
³⁸ VOGEL, C. D., Beschreibung des Herzogthums Nassau, Wiesbaden 1843, S. 439.

sen, in Oberhessen, im Fuldischen ...”³⁹, und auch das Sauerland wies einen gewerblichen Zug auf⁴⁰. Das engere Untersuchungsgebiet wird also überwiegend als landwirtschaftlich ausgerichtete Gegend mit stellenweise gewerblichen Zügen beschrieben.

Vollständige Angaben aus der ersten Hälfte des Untersuchungszeitraumes über die Erwerbsstruktur der Bevölkerung im Wirtschaftsraum liegen nach dem Erkenntnisstand des Verfassers nicht vor. Für die Kreise der Rheinprovinz allerdings nimmt Hagmann an, daß sie ihren ursprünglichen Charakter bis in die Mitte der 1880er Jahre bewahrten⁴¹. Eine genauere Überprüfung dieser Annahme bleibt dem Speziellen Teil überlassen.

Die Entwicklung der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Industrie sowie Handel und Verkehr für den Zeitraum von 1882 bis 1907 nach Hauptberufen zeigt folgendes Schaubild.

Schaubild 2: Die Erwerbsstruktur der Bevölkerung des engeren und des gesamten Untersuchungsgebietes (nach Hauptberufen)



Quelle: s. die Auswertung zu Tabelle 6, Anhang.

Im Gegensatz zum gesamten Untersuchungsgebiet bezog die Bevölkerung des engeren Untersuchungsgebietes noch bis zur Jahrhundertwende ihr Einkommen hauptsächlich aus der Land- und Forstwirtschaft, wobei von 1882 bis 1907 eine abnehmende Tendenz festzustellen ist, Handel und Verkehr nahmen während des gleichen Zeitraumes kontinuierlich an Bedeutung zu. Gegen Ende des untersuchten Zeitraumes (i. J. 1907) trat ein Wandel im engeren Untersuchungsgebiet ein: Gemessen an der hauptberuflich tätigen Bevölkerung, waren im Jahre 1907 nunmehr der Bergbau

³⁹ LANGE, GUSTAV GEORG, Das Kurfürstentum Hessen, Originalansichten mit historischem Text, Darmstadt 1856, S. 16.

⁴⁰ ENSTE, THEA, a. a. O., S. 172.

⁴¹ Landwirtschaftliche Statistik für die Kreise der Rheinprovinz, nach der amtlichen Statistik und anderen Quellen bearbeitet von H. HAGMANN, Bonn 1912, S. 117.

und die Industrie die bedeutendste Einkommensquelle. Diese Entwicklung ist allerdings vor dem Hintergrund der für das Gebiet charakteristischen ineinandergreifenden Erwerbstätigkeit zu beurteilen.

1.3.4. Die ineinandergreifende Erwerbstätigkeit der Bevölkerung des Wirtschaftsraumes

Im Wirtschaftsraum waren Gewerbe, Handel, Verkehr und Landwirtschaft „durch ein System ineinandergreifender und sich ergänzender Erwerbsmöglichkeiten untrennbar miteinander verbunden“⁴².

„Handwerker, Krämer, Händler, Gastwirte, ferner Arbeiter der verschiedensten Art: Tagelöhner, Holzarbeiter, Industriearbeiter, die vielfach ein eigenes Häuschen mit etwas Land ... besitzen, bilden im wesentlichen die Einwohnerschaft“⁴³, so daß von einer ausgesprochenen Industriebevölkerung am Ende des Untersuchungszeitraumes nicht die Rede sein kann, da hauptsächlich die in den Gewerben Tätigen durch ländlichen Kleinbesitz in enger Verbindung mit der Landwirtschaft lebten⁴⁴.

Umgekehrt zwangen die kärglichen Bodenverhältnisse die landwirtschaftliche Bevölkerung zu gewerblicher Tätigkeit⁴⁵: Im Jahre 1882 war fast die Hälfte aller Beschäftigten der Landwirtschaft auch noch im Gewerbe und im Handel tätig, wobei der größte Teil dieser Beschäftigten Hilfsarbeiter in der Industrie war⁴⁶.

Zur Überprüfung der Nebenerwerbstätigkeit von hauptsächlich in Gewerbe und Handel beschäftigten Personen fehlen leider genauere Angaben. Der hohe Grad der Nebenbeschäftigung der Bevölkerung im Wirtschaftsraum⁴⁷ sowie die Tatsache, daß im Jahre 1895 in beinahe 80 % der Fälle die Landwirtschaft im Nebenberuf ausgeübt wurde und in den Kreisen Altena, Siegen und Arnsberg im gleichen Jahr mehr Personen die Landwirtschaft im Nebenberuf als im Hauptberuf ausübten⁴⁸, sprechen allerdings für ein hohes Maß nebenerwerblicher Betätigung auch der Industriebevölkerung in der Landwirtschaft.

Dieses System der ineinandergreifenden Erwerbstätigkeit, das naturgemäß nicht gleichmäßig und überall im Wirtschaftsraum vorhanden war⁴⁹, hatte zur Folge, daß die in Landwirtschaft und Gewerbe gleichermaßen Beschäftigten eine relativ krisensichere Existenzgrundlage hatten⁵⁰. Je nach Ernte oder Konjunktur bestand die Möglichkeit, relativ schnell den Schwerpunkt der Einkünfte vom einen zum anderen Sektor zu verlagern⁵¹. Im folgenden werden die beiden Sektoren Landwirtschaft und Gewerbe einschließlich des Handels näher untersucht.

⁴² MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 82. Die Gültigkeit dieser für Nordhessen gemachten Feststellung für den größten Teil des engeren Untersuchungsgebietes beweist die Tabelle 8. S. nachfolgenden Text und die Fußnote 84 in Kapitel I.4.4.

⁴³ STEINBACH, FRANZ, Beiträge zur bergischen Agrargeschichte, Bonn und Leipzig 1922, S. 6.

⁴⁴ s. a. SCHNEIDER, MARTHA, Die natürlichen Grundlagen des Wirtschaftslebens im Westerwald, Diss. Frankfurt/M. 1934, S. 118.

⁴⁵ vgl. z. B.: ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 143 und SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 81.

⁴⁶ s. die Auswertung zu Tabelle 8, Anhang.

⁴⁷ im engeren Ug. kamen im Jahr 1895 auf eine Person 0,41 Fälle nebenerwerblicher Tätigkeit, das sind fast doppelt so viele, wie im weiteren Ug. s. die Auswertung zu Tabelle 7, Anhang.

⁴⁸ ebenda.

⁴⁹ darauf weist u. a. hin: LERNER, F., Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nassauer Raumes 1816–1964, Hrsg. v. der Nassauer Sparkasse anläßlich des 125. Gründungsjahres, Wiesbaden 1965, S. 178.

⁵⁰ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 242.

⁵¹ HEIDERMAN, HORST, Die Hausindustrie in der Bergischen Bandweberei, Diss. Köln 1958, S. 84.

1.4. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Wirtschaftsraumes im Zeitalter der Industrialisierung

1.4.1. Die Agrarverfassung im Wirtschaftsraum

Im größten Teil des Deutschen Reiches wurde seit der zweiten Hälfte des Mittelalters der bäuerliche Grundbesitz geschlossen vererbt (Anerbenrecht), in den Gegenden des Mittel- und Oberrheins dagegen wurde das bäuerliche Besitztum unter die Erben aufgeteilt (Realteilungssitte)⁵². Im Wirtschaftsraum verläuft die kulturelle Grenze zwischen dem Realteilungsgebiet im Westen und dem Gebiet des Anerbenrechts im Osten ungefähr von Norden nach Süden an der Ostflanke des Dillgebietes entlang⁵³. Obwohl die kulturelle Grenze zwischen den beiden Vererbungsformen einigermaßen genau bestimmt werden kann, so kam doch in Realteilungsgebieten der geschlossene Hofübergang vor⁵⁴, und umgekehrt trat in Gebieten des Anerbenrechts stellenweise die Teilung des bäuerlichen Erbes unter die Kinder auf⁵⁵.

Neben den unterschiedlichen Gepflogenheiten bezüglich der Erbfolge beeinflussten gesetzgeberische Maßnahmen die landwirtschaftlichen Verhältnisse im 19. Jahrhundert. So wurde bereits vor 1830 die freie Teilbarkeit des Grundbesitzes in allen Gegenden des Wirtschaftsraumes gesetzlich geregelt⁵⁶. Mit der Aufhebung der Zehnten, der Leibeigenschaft und der Frohdienste wurde später begonnen⁵⁷, besonders im Kurfürstentum Hessen⁵⁸, wobei die Durchführung dieser gesetzlichen Vorschriften sich stellenweise über Jahrzehnte hinzog⁵⁹.

Wenn auch die Auswirkungen der Bauernbefreiung in einigen Teilen des untersuchten Gebietes negativ beurteilt wurden⁶⁰, so wird doch allgemein angenommen, daß die oben genannten Gesetze vom Grundsatz her positive Auswirkungen für die Landwirtschaft des Wirtschaftsraumes hatten. Zum einen wurde der Boden zu einem frei handelbaren Gegenstand und damit konnten die Bauern über ihr nunmehriges Eigentum je nach den wirtschaftlichen Erfordernissen verfügen (Verkauf, Verpachtung etc.). Zum anderen stand einer intensiveren Landwirtschaft nach der Befreiung der Bauern von Zins- und Frohdiensten nichts mehr im Wege⁶¹.

⁵² BECKER, ENGELBERT, Die Auswirkungen der Naturalteilung auf den bäuerlichen Besitz in der Rheinprovinz, Diss. Köln 1929, S. 10.

⁵³ BORN, MARTIN, Die industrielle Entwicklung des Dillgebietes in ihren Beziehungen zur Territorialgeschichte, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Nr. 8, o. O. 1958, S. 167.

⁵⁴ OSTHOFF, FRIEDRICH, Die älteren Flurbereinigungen im Rheinland und die Notwendigkeit von Zweitbereinigungen, in: Schriftenreihe für Flurbereinigung, hrsg. vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten, Lengerich (Westfalen) 1956, S. 33.

⁵⁵ BAUMBACH, VON, Die bäuerlichen Verhältnisse im Reg. Bezirk Kassel, in: Schriften des Vereins für Socialpolitik, Bd. 22,1, o. O. 1883, S. 114–115. S. dazu auch die betreffenden Ausführungen im Speziellen Teil.

⁵⁶ Die freie Teilbarkeit des Grundbesitzes gab es im Sauerland schon seit hessischer Zeit: (vgl. ENSTE, THEA, a. a. O., S. 27), in der großherzoglichen Provinz Oberhessen seit dem 9. Februar 1811 (vgl. KATZ, EUGEN, a. a. O., S. 26), in Kurhessen seit dem 15. Juni 1828 (vgl. HILDEBRAND, BRUNO, Statistische Mitteilungen über die volkswirtschaftlichen Zustände Kurhessens. Nach amtlichen Quellen, Berlin 1853, S. 98) und im Herzogtum Nassau „schon lange“ (vgl. SARTORIUS, OTTO, a. a. O., S. 13).

⁵⁷ In den preußischen Gebietsteilen waren Zehnten, Leibeigenschaft und Frohdienste seit 1808 aufgehoben (z. B. im Westerwald, vgl.: SIMONS, KARL, a. a. O., S. 22), im Großherzogtum Hessen seit den Gesetzen der Jahre 1811 und 1816 (vgl. KATZ, EUGEN, a. a. O., S. 26).

⁵⁸ In Kurhessen wurde die Ablösung erst 1832 bzw. 1848 gesetzlich. Die Durchführung dieser Gesetze dauerte bis in die 1860er Jahre, vgl.: MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 55.

⁵⁹ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 28.

⁶⁰ Nach Simons hat die Bauernbefreiung dem Wirtschaftsleben im vorderen Westerwald geschadet. SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 22.

⁶¹ KATZ, EUGEN, Landarbeiter und Landwirtschaft in Oberhessen, a. a. O., Seiten 19 und 28.

14.2. Die natürlichen Voraussetzungen der Landwirtschaft im Wirtschaftsraum

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Kassel von 1872 beschreibt die Situation der Landwirtschaft im Regierungsbezirk Kassel folgendermaßen: „Das von starken Höhenzügen nach allen Richtungen durchzogene Land ... wurde zum weitaus größten Teil als wenig fruchtbar bezeichnet. Die fruchtbaren Täler waren schmal und boten keine große Ackerzahl. Die oberhalb der Täler gelegenen weniger abschüssigen Flächen waren zwar Abschwemmungen nicht so stark ausgesetzt, dafür aber nur von unbedeutender Ausdehnung. Etwa zwei Drittel der gesamten Ackerfläche lag an Hängen und wurde deshalb als weniger fruchtbar eingestuft. Es überwogen also Ländereien mit geringer Ertragsfähigkeit, deren Bestellung überdies noch einen überproportional hohen Arbeitsaufwand erforderlich machte und die lediglich bei niedrigen Löhnen einen ausreichenden Reinertrag abwarfen“⁶².

Diese Beschreibung trifft auch auf den größten Teil des übrigen Untersuchungsgebietes zu⁶³. Die Vegetationszeit war teilweise um 20 bis 25 Tage kürzer als in umliegenden niedrigeren Gebieten⁶⁴, und die Qualität der Böden machte eine „Mehrhaltung von menschlichen Arbeitskräften nötig“⁶⁵. So lag die durchschnittliche Bodenbonität aller landwirtschaftlich genutzten Flächen im Jahre 1878 unter der des Preußischen Staates⁶⁶ und die Arbeitsintensität der Landwirtschaft des Untersuchungsgebietes lag am Ende des untersuchten Zeitraumes mit mehr als 72 Beschäftigten auf 100 Hektar weit über dem Durchschnitt des Deutschen Reichs von 47,7 Beschäftigten auf 100 Hektar⁶⁷.

Teilweise hielt die landwirtschaftliche Bevölkerung in ihren Wirtschaftsweisen stark an den von den Ahnen überlieferten Methoden fest⁶⁸, so daß sich aus diesem Grunde moderne Erkenntnisse der Bodenbewirtschaftung nur sehr schleppend durchsetzten, wie das Beispiel des Kreises Witzenhausen zeigt, in dem noch in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts die uralte Zwei-Felder-Wirtschaft vorkam⁶⁹. Die Erträge der Landwirtschaft waren allgemein schlecht⁷⁰: „So wirft denn der Ackerbau nur einen geringen und dabei höchst unsicheren Ertrag ab, und der vorhandene Nothstand ist aus einem periodischen schon mehr ein permanenter geworden“⁷¹. Selbst das relativ geringe Bevölkerungswachstum (s. Kap. I.3.1.) belastete das Land sehr stark⁷², und im Falle von Mißernten wurden selbst Besitzer mittlerer Höfe an die Grenze der Existenz gebracht⁷³. Dementsprechend noch schwieriger muß die Situation der Kleinbetriebe gewesen sein.

⁶² MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 72.

⁶³ S. z. B. ENSTE, THEA, a. a. O., S. 12; SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 63. Natürlich gab es auch Gebiete wie z. B. die Wetterau, die in landwirtschaftlicher Hinsicht überdurchschnittlich gut gestellt waren: s. KATZ, EUGEN, a. a. O., S. 8.

⁶⁴ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 13.

⁶⁵ ebenda.

⁶⁶ s. die Auswertung zu Tabelle 3, Anhang.

⁶⁷ s. Tabelle 9, Anhang. In den Angaben schlägt sich die hohe Nebenerwerbstätigkeit gerade in der Landwirtschaft des engeren Ug.'s nieder und verzerrt dadurch das Bild.

⁶⁸ LERNER, F., Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nassauer Raumes 1816–1964, a. a. O., S. 25.

⁶⁹ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 71.

⁷⁰ Auf eine allgemein mäßig bis schlechte Ertragslage weisen beispielsweise hin: RINGEL, HERRMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 8 und LERNER, F., a. a. O., S. 168. Eine genauere Überprüfung wird im Speziellen Teil vorgenommen.

⁷¹ HÜMMERICH, Die bäuerlichen Verhältnisse im Unterwesterwaldkreis, in: Schriften des Vereins für Socialpolitik, Bd. 22,1, o. O. 1883, S. 169.

⁷² LERNER, F., a. a. O., S. 25.

⁷³ MÖKER, ULRICH, a. a. O., S. 74.

1.4.3. Die Betriebsgrößen der Landwirtschaft im Wirtschaftsraum

„In einem Lande, in welchem ein Landmann, der 20 – 30 Morgen sein nennt, schon für wohlhabend gilt und nur wenige über 100 Morgen besitzen, wo alle Felder in kleinen Grundstücken zerstreut durcheinander liegen, kann nicht von der Einführung bestimmter Wirtschaftssysteme, von kostspieligen Versuchen und Anschaffung theurer Werkzeuge oder großer Viehrassen, ... die Rede sein“⁷⁴.

Vermutlich trifft diese zeitgenössische Beschreibung der Zustände im Herzogtum Nassau aus dem Jahre 1845 für die erste Hälfte des untersuchten Zeitraumes allgemein zu, eine genauere Untersuchung konnte in Ermangelung von Angaben nur für einzelne Kreise (s. Spezieller Teil), nicht dagegen für das ganze Untersuchungsgebiet gemacht werden. In der zweiten Hälfte sind für das Untersuchungsgebiet unterdurchschnittlich kleine Betriebe nachweisbar: Die durchschnittliche Betriebsgröße betrug im Jahre 1882 4,76 ha Fläche pro Betrieb und nahm bis 1907 auf 3,31 ha Fläche pro Betrieb ab⁷⁵. Diese Durchschnittsgröße lag erheblich unter der des Deutschen Reiches, in dem z. B. 1895 ein landwirtschaftlicher Betrieb durchschnittlich 7,8 ha Fläche hatte⁷⁶.

Zum großen Teil fand im 19. Jahrhundert eine „Maschinisierung“ aus finanziellen Gründen nur auf großen Höfen statt⁷⁷. So erwuchs der Landwirtschaft durch die Zersplitterung ein weiterer Nachteil: aus finanziellen Gründen⁷⁸ konnten in den kleinen Betrieben keine Maschinen angeschafft werden, und der vielerorts beklagte Mangel an Arbeitskräften in der Erntezeit (die Arbeitskräfte waren durch Aus- bzw. Abwanderung verlorengegangen⁷⁹) konnte nicht durch Technisierung kompensiert werden⁸⁰. Teilweise waren größere Höfe kleineren Betrieben in der Technisierung um Jahrzehnte voraus⁸¹. In den geringen Betriebsgrößen der Landwirtschaft, verbunden mit einer unrentablen Bewirtschaftung, liegt ein Grund für die bereits in Kapitel I.3.4. aufgezeigten besonderen Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung des Untersuchungsraumes.

1.4.4. Die Abhängigkeit der Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung im Wirtschaftsraum von den landwirtschaftlichen Betriebsgrößen

Bei den vorherrschenden schwierigen Boden- und Klimaverhältnissen (s. o.) boten die kleinen Höfe keine ausreichende Ernährungsgrundlage, so daß die landwirtschaftliche Bevölkerung gezwungen war, ihr Auskommen durch zusätzliche Erwerbsquellen zu sichern⁸². Dabei hingen Art und Umfang des zusätzlichen Erwerbs von der Größe des Betriebes ab. Von Baumbach⁸³ gliedert in dieser Hinsicht die landwirtschaftlichen Betriebe in vier Kategorien⁸⁴:

⁷⁴ LERNER, F., Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nassauer Raumes, a. a. O., S. 27.

⁷⁵ s. die Auswertung zu den Tabellen 8 und 9, Anhang.

⁷⁶ STATISTIK DES DEUTSCHEN REICHS, Bd. N.F. 112, Die Landwirtschaft im Deutschen Reich. Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895, Berlin 1898, S. 9*.

⁷⁷ vgl. z. B.: ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., Seiten 38 und 81.

⁷⁸ vgl. z. B.: SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 26; KATZ, EUGEN, Landarbeiter und Landwirtschaft in Oberhessen, a. a. O., S. 31; ZIEMER, MAX, Rückblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Nassauischen..., a. a. O., Seiten 101 und 127.

⁷⁹ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 72.

⁸⁰ ebenda S. 73.

⁸¹ ebenda S. 71.

⁸² HESS, GEORG, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen und deren berufliche Gliederung, dargestellt in ihrer Entwicklung während der letzten 150 Jahre, Diss. Gießen 1932, S. 38.

⁸³ BAUMBACH, V., Die bäuerlichen Verhältnisse im Reg. Bezirk Kassel, a. a. O., S. 121.

⁸⁴ Die Anwendbarkeit dieser für den Reg.-Bez. Kassel gemachten Feststellungen auf das gesamte engere Ug. beweist die Tabelle 8, Anhang: gemäß der für den Reg.-Bez. Kassel gemachten Feststellung nimmt auch in den übrigen Kreisen des Ug. der Anteil der landwirtschaftlich Beschäftigten, die auch noch in Handel und Gewerbe beschäftigt sind, zu, je kleiner die Betriebe werden.

- Landwirtschaftliche Betriebe von drei bis fünf ha Fläche boten eine zwar knappe, aber ausreichende bäuerliche Nahrung, ein Nebenerwerb war nicht zwingend erforderlich. 12,8 % der Betriebe des Untersuchungsgebietes fielen im Jahre 1895 auf diese Größenklasse⁸⁵;
- Landwirtschaftliche Betriebe von zwei bis drei ha Fläche: 10 % der Betriebe des Wirtschaftsraumes fielen 1885 in diese Klasse⁸⁶, in der die Landwirtschaft noch hauptsächlich betrieben wurde, die Beschäftigung einzelner Familienmitglieder durch ständigen oder zeitweiligen Nebenerwerb jedoch erforderlich war;
- Landwirtschaftliche Betriebe von einem bis zwei ha Fläche. 15,4 % aller Betriebe fielen 1895 auf diese Größenklasse⁸⁷, in der die Beschäftigung zwischen Landwirtschaft und Nebenerwerb geteilt war;
- Landwirtschaftliche Betriebe unter einem ha Fläche. Fast 42 % aller Betriebe entfielen 1895 auf diese Klasse⁸⁸ und wurden als Nebenbeschäftigung betrieben.

Diese Kategorien verdeutlichen noch einmal (s. Kapitel I.3.4.) die besondere Erwerbsstruktur der Bevölkerung: Mehr als 57 % der landwirtschaftlichen Betriebe waren so klein, daß die darauf Beschäftigten zu einem Nebenerwerb greifen mußten, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Die Angabe, daß drei bis fünf ha Fläche einer bäuerlichen Familie einen knappen, aber ausreichenden Lebensunterhalt gewährten, kann zwar als ein durchschnittlicher Wert für das Untersuchungsgebiet angenommen werden, es soll aber nicht unerwähnt bleiben, daß es Gegenden wie z. B. den Vogelsberg gab, wo die Böden so schlecht waren, daß zehn ha Fläche vorhanden sein mußten, um einer Familie das Auskommen zu sichern⁸⁹.

Das Erscheinungsbild der Kleinbetriebe und das damit verbundene Ineinandergreifen der Erwerbszweige verstärkte sich im letzten Drittel des Untersuchungszeitraumes zusehends: Von 1882 bis 1907 nahm die Anzahl der Kleinstbetriebe unter zwei ha Fläche auf mehr als das Doppelte zu⁹⁰.

Abschließend zu den beiden Kapiteln über die landwirtschaftlichen Betriebsgrößenklassen sei bemerkt, daß die im Untersuchungsgebiet auftretenden Klein- und Kleinstbetriebe zwar zum Lebensunterhalt keinen entscheidenden Beitrag leisten konnten, ohne sie aber die Auswanderung aus dem Wirtschaftsraum noch ausgeprägter gewesen wäre. Denn viele Einwohner wurden vom Verlassen des Raumes abgehalten, da sie ein, wenn auch kleines Stück Land besaßen: Grundbesitz schützte vor Auswanderung⁹¹.

Eine abschließende Antwort auf die Frage, was der bestimmende Grund für die Besitzerstückelung im Wirtschaftsraum war, läßt sich nicht geben. So vertreten zwei Autoren alleine für das Bergische Land, in dem vorwiegend die Realteilungssitte herrschte, verschiedene Ansichten:

Einerseits besteht die Meinung, daß bestimmendes Element der Besitzersplitterung in erster Linie die Vererbungssitten, im Bergischen Land also die Realteilung, waren⁹². Andererseits kann

⁸⁵ s. die Auswertung zu Tabelle 9, Anhang.

⁸⁶ ebenda.

⁸⁷ s. die Auswertung zu Tabelle 9, Anhang.

⁸⁸ ebenda.

⁸⁹ GREIM, GEORG, Landeskunde des Großherzogtums Hessen, der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck, a. a. O., S. 95.

⁹⁰ s. die Auswertung zu den Tabellen 8 und 9, Anhang.

⁹¹ vgl. dazu: NAUMANN, FRIEDRICH, Wirtschaftliche Landesbeschreibung der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont, Pyrmont 1914, S. 44.

⁹² STEINBACH, FRANZ, Beiträge zur bergischen Agrargeschichte, a. a. O., S. 54.

ten es sich die Bauern nur durch das Vorhandensein ausreichender anderweitiger Erwerbsmöglichkeiten überhaupt erlauben, die landwirtschaftlichen Betriebe so klein werden zu lassen, daß das dort erzielte Einkommen alleine nicht mehr für den Lebensunterhalt ihrer Familie ausreichte⁹³. Diese letztere Ansicht wird gestützt durch die Feststellung, daß in der Nähe gewerblicher Konzentrationspunkte (Städte, Industriebezirke etc.) verstärkt ländlicher Klein- und Kleinstbesitz auftrat⁹⁴. Zudem waren in der östlichen Hälfte des Gebietes ebenfalls unterdurchschnittlich kleine Betriebe vorhanden (vgl. die Tabellen acht und neun im Anhang), ohne daß in diesem Gebiet, in dem das Anerbenrecht praktiziert wurde, seitens der Erbsitte ein zwingender Grund für die geringen Betriebsgrößen vorgelegen hätte.

Die Vermutung liegt nahe, daß zumindest in der östlichen Gebietshälfte, eventuell aber auch im ganzen engeren Untersuchungsgebiet, die Möglichkeit zum Nebenerwerb einen stärkeren Einfluß auf die Entwicklung der Betriebsgrößen gehabt hat als die Erbgewohnheiten.

Bevor das solchermaßen mit der Landwirtschaft verknüpfte Gewerbe des untersuchten Raumes in seiner Entwicklung dargestellt wird, werden die Verhältnisse in der Forstwirtschaft und in der Viehhaltung im 19. Jahrhundert noch kurz beschrieben.

I.4.5. Die Verhältnisse in der Forstwirtschaft und in der Viehhaltung des Wirtschaftsraumes

Allgemein sind die Waldungen, die im Jahre 1878 den größten Teil des Wirtschaftsraumes bedeckten (44,2%)⁹⁵ in den vorausgegangenen Jahrhunderten zur Gewinnung von Holzkohle⁹⁶ und Gerberlohe sowie zur Nutz- und Brennholzfabrikation⁹⁷ meist in zielloser Weise genutzt worden, so daß in manchen Gegenden von regelrechten Walddevastationen gesprochen wurde⁹⁸.

Eine zeitgenössische Schilderung beschreibt die Verhältnisse im Sauerland am Anfang des 19. Jahrhunderts: „Jeder greift nach dem Stamm, der ihm am nächsten steht und ein jedes momentane Gefühl für verursachten Schaden würde hier am unrechten Orte seyn, da der schöne junge Stamm, der heute etwa aus Mitleid stehen blieb, morgen von dem nächsten Nachbar ohne Barmherzigkeit niedergehauen würde. Inzwischen sind manche Dorfschaften durch diese Verfahrensart soweit gekommen, daß sie, die sonst den Wald vor der Thüre hatten, jetzt schon eine Stunde und weiter gehen müssen, um ihr nothwendiges Holz zu holen, ohne nur auf den Gedanken zu kommen, die freigewordene Stelle wieder anzupflanzen, oder als Akkerfeld zu benutzen“⁹⁹.

Mit einer planvollen Aufforstung und Nutzung, so z. B. der Haubergswirtschaft¹⁰⁰, wurde teilweise schon in früheren Jahren¹⁰¹, teilweise aber erst im 19. Jahrhundert¹⁰² begonnen, wobei eine moderne Forstwirtschaft angesichts der Zerstückelung des bäuerlichen Eigentums fast unmöglich war und von einer geregelten Bewirtschaftung nur auf größeren Höfen gesprochen werden konnte¹⁰³.

⁹³ STRUTZ, EDMUND, Das Bergische Land an der Schwelle des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, Jg. 1939, Bd. 67, S. 13–14.

⁹⁴ Landwirtschaftliche Statistik für die Kreise der Rheinprovinz, bearb. v. H. HAGMANN, a. a. O., S. 23.

⁹⁵ s. die Auswertung zu Tabelle 2. Anhang.

⁹⁶ s. z. B. BORN, MARTIN, Die industrielle Entwicklung des Dillgebietes..., a. a. O., S. 154.

⁹⁷ s. z. B. SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 33.

⁹⁸ ebenda.

⁹⁹ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 75.

¹⁰⁰ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 77 und 79.

¹⁰¹ GENSICKE, HELLMUTH, Wirtschaftsgeschichte, in: Heimatbuch des Regierungsbezirks Montabaur, hrsg. v. der Nassauischen Kulturstiftung, Marienberg/Westerwald 1956, S. 158.

¹⁰² HESS, GEORG, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen..., a. a. O., S. 33.

¹⁰³ ENSTE, THEA, a. a. O., S. 80.

Ebenso schlecht organisiert war die Viehhaltung im Wirtschaftsraum. Sie bildete zwar stellenweise den Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Einnahmen¹⁰⁴, von einer geregelten Viehzucht konnte allerdings in den seltensten Fällen die Rede sein¹⁰⁵. Eine regelrechte Futterwirtschaft¹⁰⁶ oder Stallfütterung¹⁰⁷ waren kaum verbreitet, und man war noch Anfang des 19. Jahrhunderts überrascht, wenn die Kuh, durch unzureichende Fütterung geschwächt, im Frühjahr von alleine aufstehen konnte¹⁰⁸. Zudem wies der ländliche Kleinbesitz keine Weidemöglichkeiten auf, so daß das Gemeindeland oft einzige Möglichkeit zum Halten eines Stückes Vieh war. Die spätere Teilung der Gemeindeländereien führte dann zu einem Entzug jeglicher Weidemöglichkeit¹⁰⁹.

So war die Viehhaltung des Untersuchungsgebietes genau wie die Forstwirtschaft in einem relativ schlechten Zustand, der Flächenanteil der Wiesen und Weiden lag noch 1878 mit 16,7 % im Vergleich zur Ackerfläche relativ niedrig¹¹⁰ und das, obwohl hohe Niederschläge und Hanglagen, die beim Ackerbau hohe Produktionskosten verursachten¹¹¹, eigentlich günstige Voraussetzungen für eine Grünlandwirtschaft im Untersuchungsgebiet stellten¹¹².

1.5. Die Entwicklung des Gewerbes im Wirtschaftsraum von 1830 bis 1914

1.5.1. Allgemeine Bestimmungsfaktoren der Entwicklung des Gewerbes

Im Jahre 1834 gründete das Königreich Preußen zusammen mit dem Großherzogtum Hessen¹¹³ und dem Kurfürstentum Hessen¹¹⁴ den Zollverein. 1835 traten die Landgrafschaft Hessen-Homburg mit ihrem Oberamt Homburg¹¹⁵, 1836 das Herzogtum Nassau und schließlich 1838 das Fürstentum Waldeck¹¹⁶ dem neugegründeten Verein bei. Somit gab es seit dem Jahre 1838 im Wirtschaftsraum keine Zollschranken mehr.

Quer durch das Untersuchungsgebiet verlief die Grenze zwischen dem norddeutschen und süddeutschen Währungssystem: In den kurhessischen Provinzen Hanau und Oberhessen rechnete man in Gulden, in den nördlichen kurhessischen Provinzen dagegen in Talern¹¹⁷. Die Währungsgrenze zwischen dem Taler in der nördlichen Gebietshälfte und dem Gulden in der südlichen Gebietshälfte war allerdings nicht genau zu lokalisieren, da z. B. im Herzogtum Nassau, das zum süddeutschen Währungssystem gehörte, durchaus auch in Talern gezahlt wurde und „von einer Vertreibung des Talers“ keine Rede sein konnte¹¹⁸. Das Beispiel des Herzogtums Nassau zeigt, daß die Handhabung zweier verschiedener Währungen offensichtlich in unproblematischer Weise praktiziert wurde und somit dem Handel im Wirtschaftsraum dadurch kein nennenswerter Nachteil entstanden sein dürfte.

¹⁰⁴ KATZ, EUGEN, Landarbeiter und Landwirtschaft in Oberhessen, a. a. O., S. 76.

¹⁰⁵ ENSTE, THEA, a. a. O., S. 46.

¹⁰⁶ SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 28.

¹⁰⁷ HESS, GEORG, a. a. O., S. 13.

¹⁰⁸ ENSTE, THEA, a. a. O., S. 45.

¹⁰⁹ KATZ, EUGEN, a. a. O., S. 38.

¹¹⁰ s. die Auswertung zu Tabelle 2, Anhang.

¹¹¹ ENSTE, THEA, a. a. O., S. 41.

¹¹² s. z. B.: RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 4; SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 1; MALKMUS, FERDINAND, Zur Wirtschaftsgeschichte des Rhöngebietes im 19. Jahrhundert, a. a. O., S. 71.

¹¹³ VIEBAHN, GEORG VON, Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, Bd. 1, Berlin 1858, S. 146 f.

¹¹⁴ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 51.

¹¹⁵ VIEBAHN, GEORG VON, Statistik..., a. a. O., S. 172.

¹¹⁶ LÜTGE, FRIEDRICH, Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York 1966, S. 470.

¹¹⁷ LANGE, GUSTAV GEORG, Das Kurfürstentum Hessen, a. a. O., S. 23.

¹¹⁸ LERNER, F., Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nassauer Raumes..., a. a. O., S. 41.

Sehr unterschiedlich verlief die Einführung der Gewerbefreiheit im Untersuchungsgebiet. Das Königreich Preußen hatte zwar bis 1820 allgemein die Gewerbefreiheit eingeführt, doch bestanden regionale Unterschiede¹¹⁹: Das Bergische Land kannte bereits seit der französischen Besatzungszeit die Gewerbefreiheit¹²⁰, das ehemalige Herzogtum Westfalen erst seit 1811¹²¹ und der Raum des Westerwaldes seit 1819¹²². Das Großherzogtum Hessen hob 1817¹²³ und das Herzogtum Nassau hob 1819¹²⁴ die Zünfte auf und führten die Gewerbefreiheit ein. Anders wurde im Kurfürstentum Hessen vorgegangen: Nach Beendigung der französischen Besatzungszeit, in der Gewerbefreiheit geherrscht hatte, wurde im Jahre 1816 die geringfügig modifizierte Zunftordnung wieder eingeführt¹²⁵. Aus der Sorge heraus, die Wirtschaft würde in ungezügelter Bahnen verlaufen und dadurch, wie teilweise geschehen, Elend, Armut und Proletarisierung der Gewerbetreibenden nach sich ziehen¹²⁶, führte die tatsächliche Handhabung der Gewerbefreiheit im Endeffekt in allen Gebietsteilen zu einem ähnlichen Ergebnis. In den Gebieten, in denen die Gewerbefreiheit eingeführt worden war, hob man entweder die Zünfte nur an einigen Orten auf¹²⁷, oder aber die ursprünglich eingeräumten Freiheiten wurden schrittweise wieder eingeschränkt¹²⁸. So konnte bis in die 1860er Jahre von voller Gewerbefreiheit im Wirtschaftsraum keine Rede sein.

In den alten preußischen Gebietsteilen und im Herzogtum Nassau wurde zu Anfang der 1860er Jahre¹²⁹ und im Großherzogtum Hessen durch das Gesetz vom 16. Februar 1866 die Gewerbefreiheit dann jedoch endgültig eingeführt¹³⁰. Schließlich brachte auch im ehemaligen Kurfürstentum Hessen die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes von 1869 die Abkehr von der alten Kurhessischen Gewerbeordnung, womit der letzte Teil des Untersuchungsgebietes die Gewerbefreiheit erhielt¹³¹.

1.5.2. Die Entwicklung des Gewerbes insgesamt

Die höheren Mittelgebirgszüge des Wirtschaftsraums, nämlich Rhön und Westerwald, werden als wenig industrialisiert¹³², der Vogelsberg sogar als entindustrialisiert¹³³ beschrieben. Das Sauerland allerdings wird als relativ stark industrialisiert dargestellt¹³⁴, was auf das stark industrialisierte Siegerland zurückzuführen ist¹³⁵.

Die unterschiedlich starke Industrialisierung der einzelnen Gebietsteile kommt in zeitgenössischen Quellen zum Ausdruck. Der sauerländische Kreis Altena wird Anfang der 1850er Jahre beschrieben als ein „... rauh belegener, waldbedeckter Landestheil, in welchem die mangelnde Möglichkeit des ausreichenden Erwerbs durch Bodenbau eine umfangreiche, großartige und

¹¹⁹ RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 84–85.

¹²⁰ ebenda S. 17.

¹²¹ ULLMANN, WILHELM, Die hessische Gewerbepolitik von der Zeit des Rheinbundes bis zur Einführung der Gewerbefreiheit im Jahre 1866, insbesondere das Handwerk und Hausgewerbe, Darmstadt 1903, S. 33.

¹²² SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 62.

¹²³ ULLMANN, WILHELM, a. a. O., S. 16.

¹²⁴ SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 39.

¹²⁵ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 47.

¹²⁶ ULLMANN, WILHELM, Die hessische Gewerbepolitik..., a. a. O., S. 10.

¹²⁷ s. z. B. ebenda, S. 17 und SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 62.

¹²⁸ s. z. B.: SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 39.

¹²⁹ ULLMANN, WILHELM, Die hessische Gewerbepolitik..., a. a. O., S. 59.

¹³⁰ ebenda, S. 75.

¹³¹ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 49.

¹³² MÜLLER, JOHANNES, Die Industrialisierung der deutschen Mittelgebirge, a. a. O., Seiten 115 und 126.

¹³³ ebenda S. 118.

¹³⁴ ebenda S. 151.

¹³⁵ ebenda S. 138.

vielseitig veredelnde Erwerbsthätigkeit hervorgerufen hat"¹³⁶. Für die anderen, weniger stark industrialisierten Gebiete trifft die Beschreibung des Herzogtums Nassau aus dem Jahre 1843 eher zu: „Die Gewerbe, mit welchen beinahe allenthalben der Ackerbau mehr oder minder verknüpft ist, beschränken sich größtentheils auf die Production der gewöhnlichen Lebensbedürfnisse der Einwohner und es finden sich verhältnismäßig nur wenige Fabrikanlagen von größerer Ausdehnung"¹³⁷. Noch im Jahre 1860 wird das Gewerbe im Herzogtum Nassau als rückständig bezeichnet¹³⁸, und auch das Gewerbe in Kurhessen hatte „in kaum nennenswertem Grade“ Anteil am allgemeinen Aufschwung der Industrie¹³⁹.

Eine genauere, statistische Beschreibung des Gewerbes war erst ab den Jahren 1846/49 möglich, die in den nächsten Kapiteln folgt.

1.5.2.1. Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung des Gewerbes

Die Beschäftigungswirkung des Gewerbes im Untersuchungsgebiet zeigt Schaubild 3 (S. 28).

Von 1846/49 an nahm die Zahl der hauptberuflich im Gewerbe Beschäftigten kontinuierlich zu, das engere Untersuchungsgebiet blieb dabei jedoch in immer stärkerem Maße hinter der Entwicklung im Deutschen Reich zurück: Die Beschäftigungswirkung des Gewerbes im Wirtschaftsraum nahm nur unterproportional zur Gesamtentwicklung im Deutschen Reich zu.

Weit überdurchschnittlich entwickelte sich das Gewerbe im weiteren Untersuchungsgebiet: In den Jahren 1846/49 kamen auf 1000 Einwohner 188,24 gewerblich Beschäftigte, und 1907 waren es mehr als 305 Beschäftigte auf 1000 Einwohner¹⁴⁰.

1.5.2.2. Die Entwicklung der Betriebsgrößen des Gewerbes

Im ersten Drittel des untersuchten Zeitraumes herrschte noch viel handwerksmäßiger Betrieb vor¹⁴¹, was auch an der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl von 1,68 Beschäftigten in den Jahren 1846/49 abzulesen ist¹⁴². Diese handwerklichen Kleinbetriebe fertigten oft noch nach alten, überkommenen Gewohnheiten¹⁴³ und vorwiegend für den lokalen Bedarf¹⁴⁴. Die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgrößen zeigt Schaubild 4 (S. 29).

Die Durchschnittsgröße der Betriebe des engeren Untersuchungsgebietes wuchs zwar in etwa dem gleichen Maße wie die Durchschnittsgröße der Betriebe im Deutschen Reich, blieb aber, absolut betrachtet, unter dessen Niveau. Stark überproportional entwickelten sich die Kreise des

¹³⁶ REDEN, FRIEDRICH WILHELM VON, Erwerbs- und Verkehrsstatistik des Königstaats Preußen in vergleichender Darstellung, Bd. 3, Darmstadt 1853, S. 936.

¹³⁷ VOGEL, C. D., Beschreibung des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 458.

¹³⁸ SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 27.

¹³⁹ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 56.

¹⁴⁰ s. die Auswertung der Tabellen 10–13, Anhang.

¹⁴¹ s. z. B.: RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 84.

¹⁴² s. die Auswertung zu Tabelle 10, Anhang.

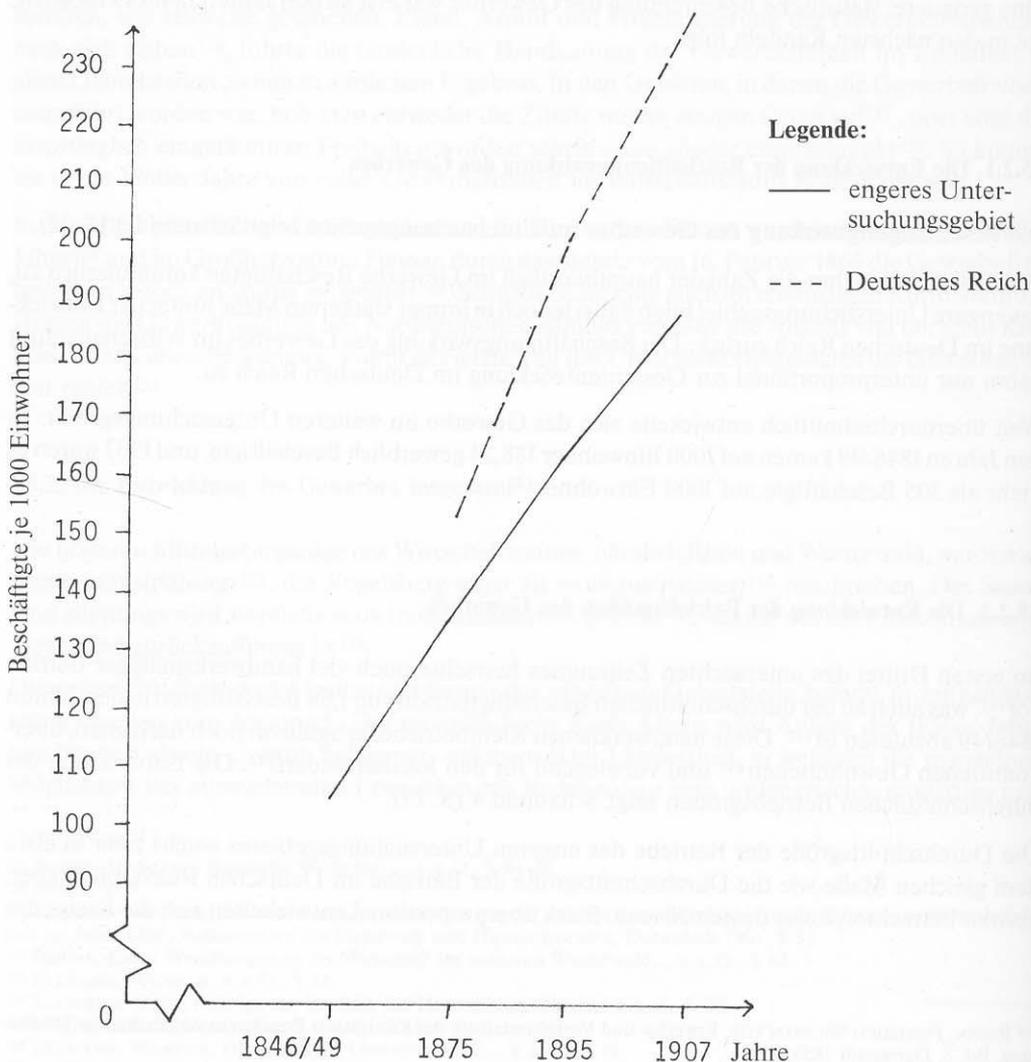
¹⁴³ s. z. B.: SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald ..., a. a. O., S. 15 und SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 66.

¹⁴⁴ s. z. B.: SARTORIUS, OTTO, a. a. O., S. 67 und MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 240.

weiteren Untersuchungsgebietes, die seit 1875 deutlich größere Betriebe als das Deutsche Reich aufwiesen.

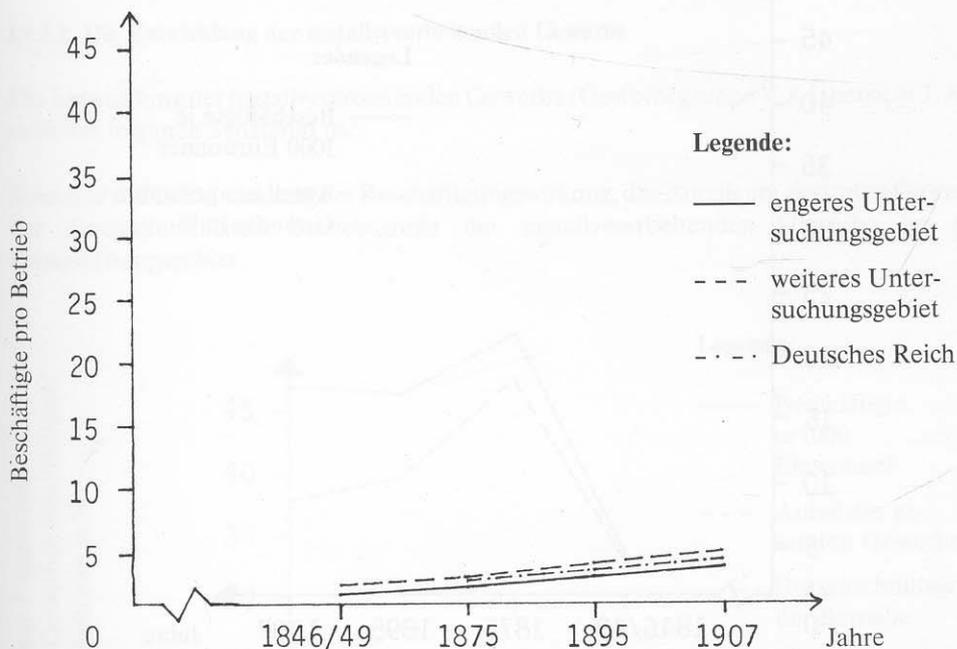
Im folgenden werden die drei bedeutendsten Gewerbebezüge des Wirtschaftsraumes näher untersucht.

Schaubild 3: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung des Gewerbes von 1846/49 bis 1907 im engeren Untersuchungsgebiet im Vergleich zur Entwicklung im Deutschen Reich



Quelle: s. die Auswertung zu den Tabellen 10 - 13, Anhang.

Schaubild 4: Die Entwicklung der durchschnittlichen Betriebsgrößen des Gewerbes im engeren und weiteren Untersuchungsgebiet sowie im Deutschen Reich von 1846/49 bis 1907.



Quelle: s. die Auswertung zu den Tabellen 10 – 13, Anhang. (Aus Vergleichsgründen wurde der gleiche Maßstab gewählt, wie in den folgenden Schaubildern.)

I.5.3. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbezweige des Wirtschaftsraumes

I.5.3.1. Die Entwicklung der Bergbaugewerbe

Bergbau wurde bis auf wenige Gegenden¹⁴⁵ im ganzen Wirtschaftsraum betrieben. Der wichtigste, abgebaute Bodenschatz war das Eisenerz¹⁴⁶, aber stellenweise wurden auch Braunkohle, Salz sowie andere Bodenschätze gefördert und verarbeitet¹⁴⁷.

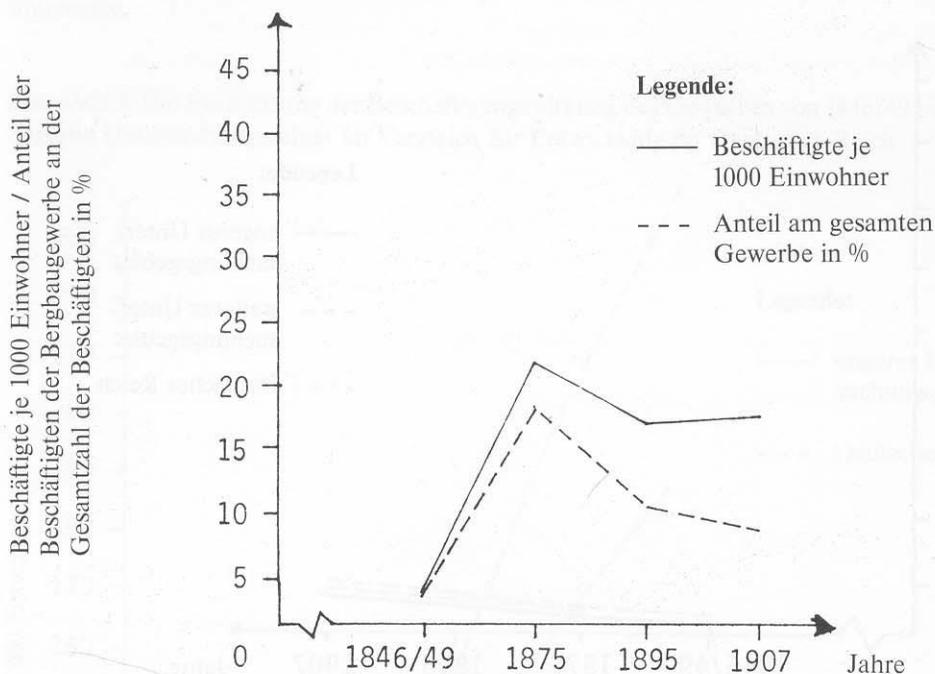
Die Entwicklung der Bergbaugewerbe (Gewerbegruppe III, s. Übersicht 3, Anhang S. 122 ff.) hinsichtlich ihrer Beschäftigungswirkung und ihrem Anteil an der Zahl aller gewerblich Beschäftigten zeigt Schaubild 5:

¹⁴⁵ so z. B. das „Fuldische“: NEMNICH, PHILIPP ANDREAS, Tagebuch einer der Kultur und Industrie gewidmeten Reise, Bd. 1, Tübingen 1809, S. 73 und vgl. z. B. die völlige Bedeutungslosigkeit des Bergbaugewerbes im Kreis Hersfeld (Gewerbegruppe III in den Tabellen 40-46 im Anhang): erst 1907 werden zwei Bergbaubetriebe (Kalibergwerke) nachgewiesen.

¹⁴⁶ s. z. B.: SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 73; ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 83; RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 5; GENSICKE, HELLMUTH, Wirtschaftsgeschichte [des Westerwaldes], a. a. O., S. 164; HILDEBRAND, BRUNO, Statistische Mittheilungen über die volkwirtschaftlichen Zustände Kurhessens, a. a. O., S. 12.

¹⁴⁷ s. z. B.: LANGE, GUSTAV GEORG, Das Kurfürstenthum Hessen, a. a. O., S. 14 und SCHNEIDER, MARTHA, Die natürlichen Grundlagen des Wirtschaftslebens im Westerwald, a. a. O., S. 116.

Schaubild 5: Die Entwicklung des Anteils am gesamten Gewerbe und der Beschäftigungswirkung der Bergbaugewerbe im engeren Untersuchungsgebiet



Quellen: s. die Auswertung zu den Tabellen 10 - 13, Anhang.

Der Bergbau wies mit Abstand die größten Gewerbebetriebe des Wirtschaftsraumes auf. Schon 1846/49 hatten die Bergbaubetriebe durchschnittlich fast 17 Beschäftigte, und 1907 kamen auf einen Betrieb im Durchschnitt mehr als 123 Beschäftigte, wobei insbesondere nach 1875 die Zahl der Betriebe sehr stark abnahm (von 1317 im Jahre 1875 auf 309 im Jahre 1907), sich das Bergbaugewerbe also stark konzentrierte¹⁴⁸. Parallel zum Wachstum der Betriebsgrößen nahmen Beschäftigungswirkung und Anteil des Bergbaus am gesamten Gewerbe zwar bis 1875 stark zu, verloren danach jedoch wieder an Bedeutung. Die Beschäftigungswirkung blieb von 1895 bis 1907 auf dem gleichen Niveau, der Anteil am gesamten Gewerbe ging jedoch im gleichen Zeitraum weiterhin zurück.

Diese Entwicklung läßt sich dadurch erklären, daß es sich bei vielen Eisenerzgruben und den darauf aufbauenden eisenerzeugenden Betrieben zum großen Teil um kleine Unternehmungen handelte, die für den lokalen Bedarf arbeiteten¹⁴⁹. Deren sowieso schon kleine Vorkommen wurden im zweiten Drittel des Untersuchungszeitraumes und teilweise schon viel früher¹⁵⁰ durch zu

¹⁴⁸ s. die Auswertung der Tabellen 10-13, Anhang.

¹⁴⁹ s. z. B. ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 86; HESS, GEORG, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen..., a. a. O., S. 27.

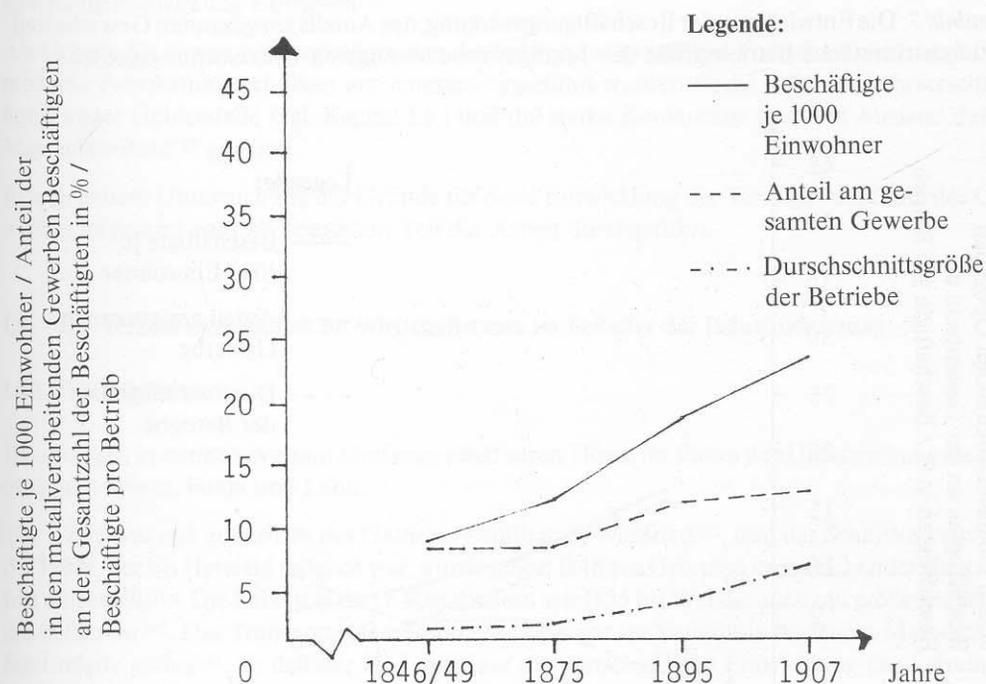
¹⁵⁰ RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 6.

hohe Kosten oder durch Erschöpfung abbaunwürdig, so daß der Betrieb eingestellt wurde¹⁵¹. Die Förderung und Weiterverarbeitung konzentrierte sich daher zunehmend auf abbauwürdigere Reviere, so z. B. das Lahn- und Dillgebiet¹⁵², wo die Größe der Betriebe ständig zunahm¹⁵³.

1.5.3.2. Die Entwicklung der metallverarbeitenden Gewerbe

Die Entwicklung der metallverarbeitenden Gewerbe (Gewerbegruppe V, s. Übersicht 3, Anhang) stellt das folgende Schaubild dar.

Schaubild 6: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung, des Anteils am gesamten Gewerbe und der durchschnittlichen Betriebsgröße der metallverarbeitenden Gewerbe im engeren Untersuchungsgebiet.



Quelle: s. die Auswertung zu den Tabellen 10 - 13, Anhang.

¹⁵¹ s. z. B. ENSTE, THEA, a. a. O. S. 89; MÖKER, ULRICH, Nordhessen ..., a. a. O., S. 88; HOLSCHBACH, HERMANN, Das Verkehrsproblem des Bergischen Landes im Zeitalter der Industrialisierung, Vortrag gehalten am 30. 10. 1959 vor der Abteilung Remscheid des Bergischen Geschichtsvereins, Remscheid 1960, S. 27. Dies geht ferner aus der ständigen Abnahme der Beschäftigtenzahl der Bergbaugewerbe nach 1875 hervor. S. die Gewerbegruppe III in den Tabellen 11-13, Anhang.
¹⁵² Die Entwicklung dieses Gebietes beschreiben: FUCHS, KONRAD, Zur Bedeutung des Herzogtums Nassau als Wirtschaftsfaktor 1815-1866, in: Nassauische Annalen, Jahrbuch des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, Nr. 78, Wiesbaden 1967, S. 167-176 und BORN, MARTIN, Die industrielle Entwicklung des Dillgebietes..., a. a. O., S. 150-170.

¹⁵³ HESS, GEORG, a. a. O., S. 28-29.

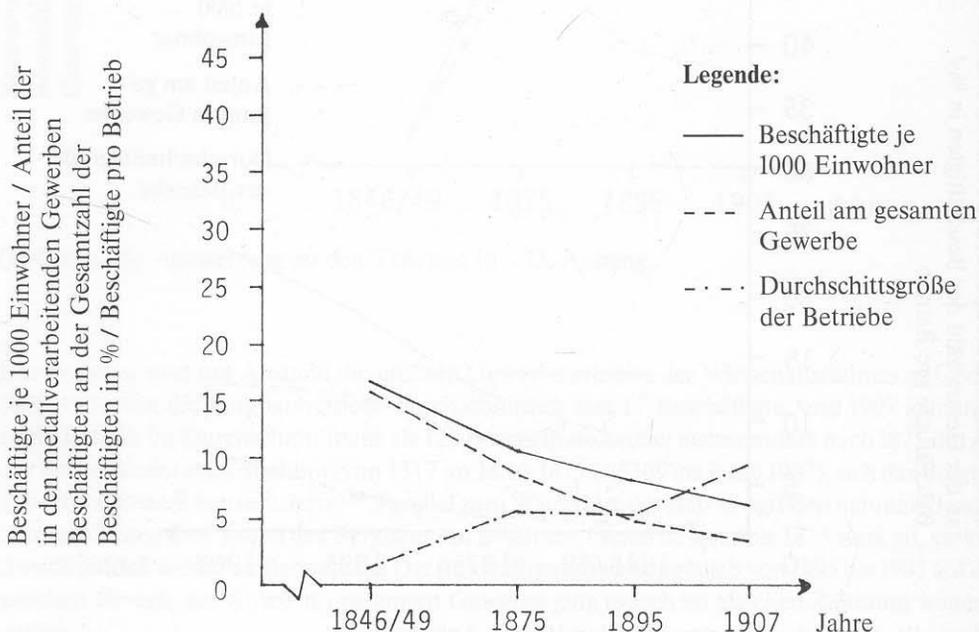
Im Gegensatz zu den Bergbaugewerben nahmen die Beschäftigungswirkung und der Anteil der metallverarbeitenden Gewerbe am gesamten Gewerbe während des betrachteten Zeitraumes kontinuierlich zu, so daß sie gegen Ende des 19. Jahrhunderts über dem Niveau des Bergbausektors lagen. Dabei nahm auch die durchschnittliche Betriebsgröße von unter zwei Beschäftigten in den Jahren 1846/49 auf mehr als sieben Beschäftigte im Jahre 1907 zu.

Insgesamt expandierte also der Sektor der Metallverarbeitung, ohne daß allerdings dabei so große Betriebe entstanden wie in den Bergbaugewerben.

1.5.3.3. Die Entwicklung der Textilgewerbe

Die Textilgewerbe (Gewerbegruppe IX, s. Übersicht 3, Anhang) des Wirtschaftsraumes entwickelten sich wie folgt:

Schaubild 7: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung, des Anteils am gesamten Gewerbe und die durchschnittliche Betriebsgröße der Textilgewerbe im engeren Untersuchungsgebiet.



Quelle: s. die Auswertung der Tabellen 10 - 13, Anhang.

Zu Beginn des untersuchten Zeitraumes¹⁵⁴ und auch noch 1846/49 stellten die Textilgewerbe hinsichtlich ihrer Beschäftigungswirkung und ihres Anteils am gesamten Gewerbe den bedeutendsten gewerblichen Sektor des Wirtschaftsraumes dar¹⁵⁵. Große Bedeutung hatten nicht nur die in

¹⁵⁴ s. z. B. ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 133-136; GENSICKE, HELLMUTH, Wirtschaftsgeschichte [des Westerwaldes], a. a. O., S. 160; HESS, GEORG, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen..., a. a. O., S. 37f. und MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 83f.

¹⁵⁵ s. die Auswertung zu Tabelle 10, Anhang.

Schaubild 7 dargestellten Hauptbetriebe, sondern auch die vielen Nebenbetriebe, da die Textilgewerbe auch die am stärksten verbreitete Nebenbeschäftigung des Untersuchungsgebietes waren: „Was im Kreis Rotenburg [in den 1840er Jahren] der dürrtige Boden des Gebirges versagte, erwarben die Bewohner ... durch Flachsbaum und Weberei“¹⁵⁶. Da zum Spinnen, Weben, Stricken etc. keine allzu großen Betriebsausstattungen erforderlich waren, boten sich Textilgewerbe als Nebenbeschäftigung an¹⁵⁷.

Schon im ersten Drittel des betrachteten Zeitraums ließen Beschäftigungswirkung und Anteil am gesamten Gewerbe nach, und bis 1907 verlor das Textilgewerbe seine vormals bedeutende Stellung im gewerblichen Sektor des Untersuchungsgebietes. Parallel zu dieser Entwicklung konzentrierte sich das Gewerbe sehr stark (stärker als die Bergbaugewerbe)¹⁵⁸, ohne daß es im 19. Jahrhundert eine Großindustrie gewesen ist¹⁵⁹.

Diese Entwicklung der Textilgewerbe ist typisch für die Entwicklung der meisten traditionellen Gewerbe des Wirtschaftsraumes, die im Verlauf des 19. Jahrhunderts eine zunehmend geringere Beschäftigungswirkung aufwiesen¹⁶⁰.

Als Gründe für diesen Niedergang werden der teilweise schwerfällige Volkscharakter, durch den moderne Fabrikationstechniken nur langsam eingeführt wurden¹⁶¹, die späte Verkehrserschließung weiter Gebietsteile (vgl. Kapitel I.6.) und die starke Konkurrenz aus dem Ausland durch Massenfabrikate¹⁶² genannt.

Eine genauere Untersuchung der Gründe für diese Entwicklung der Textilgewerbe und des Gewerbes insgesamt wird im Speziellen Teil der Arbeit durchgeführt.

I.6. Die Verkehrsverhältnisse im Wirtschaftsraum im Zeitalter der Industrialisierung

I.6.1. Die Schifffahrt

Die einzigen in nennenswertem Umfang schiffbaren Flüsse im Raum des Untersuchungsgebietes waren Werra, Fulda und Lahn.

Die Werra war erst außerhalb des Gebietes schiffbar ab Wanfried¹⁶³, und der Schiffsverkehr auf der Fulda, der bis Hersfeld möglich war, wurde schon 1848 aus Gründen unzureichender Rentabilität eingestellt¹⁶⁴. Die Lahn war durch Kanalisation seit 1855 bis Wetzlar auch mit größeren Schiffen befahrbar¹⁶⁵. Das Transportaufkommen der Lahn war im Verhältnis zur Rhein-Main-Schifffahrt relativ gering¹⁶⁶, so daß der Fluß zwar auf die wirtschaftliche Entwicklung des Lahntales

¹⁵⁶ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 86.

¹⁵⁷ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 133.

¹⁵⁸ Die Zahl der Betriebe verringerte sich von 1846/49 bis 1907 um fast 90 %, die Zahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum um fast 50 %, s. die Tabellen 10–13, Anhang S. 201–209.

¹⁵⁹ HESS, GEORG, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen..., a. a. O., S. 42.

¹⁶⁰ s. MÖKER, ULRICH, a. a. O., S. 240 und die Auswertungen zu den Tabellen 10–13, Anhang.

¹⁶¹ ENSTE, THEA, a. a. O., S. 137.

¹⁶² ebenda, S. 141; SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 38; HESS, GEORG, a. a. O., S. 39.

¹⁶³ LANGE, GUSTAV GEORG, Das Kurfürstenthum Hessen..., a. a. O., S. 9.

¹⁶⁴ NEUHAUS, WILHELM, Geschichte von Hersfeld, Hersfeld 1927, S. 305.

¹⁶⁵ HECK, HERMANN, Die wirtschaftliche Entwicklung des Lahngbietes in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Diezer Heimatblätter, 7. Jg., Diez 1960, S. 64.

¹⁶⁶ SURHOLT, WALTER, Die Verkehrsverflechtung Hessen-Nassaus einschließlich Oberhessen, Diss. Köln 1939, S. 148.

einen stärkeren Einfluß hatte¹⁶⁷, dafür nicht so sehr für die wirtschaftliche Entwicklung des Lahn- hinterlandes von Bedeutung war¹⁶⁸.

Insgesamt betrachtet hatte der Wasserverkehr im Wirtschaftsraum keine größere Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung.

I.6.2. Die Entwicklung der Eisenbahnen im Wirtschaftsraum

Das Untersuchungsgebiet lag trotz der verkehrsmäßig schwierigen Topographie im Bereich eines relativ starken Durchgangsverkehrs in den vorangegangenen Jahrhunderten¹⁶⁹.

Die alten Handelsstraßen verliefen in den meisten Fällen auf den Höhen, da die Täler dichter bewaldet und teilweise sumpfig waren¹⁷⁰.

Diese Situation veränderte sich durch den Bau der Eisenbahnen¹⁷¹. Da der Bau der Bahnen nicht nach einem übergeordneten volkswirtschaftlichen Plan¹⁷², sondern zunächst nach privatwirtschaftlichen Kriterien, wie z. B. der Rendite, betrieben wurde¹⁷³, bekamen zunächst die Gebiete einen Eisenbahnanschluß, in denen das Projekt durch niedrige Baukosten und voraussichtlich starke Nutzung begünstigt war: Flußgegenden, Ebenen und alte Verkehrskreuzungspunkte¹⁷⁴. So vollzog sich eine Verkehrsverlagerung von den alten Handelsstraßen zu den Tälern und Ebenen im Wirtschaftsraum und zu dessen Rändern¹⁷⁵. Das Bergische Land z. B. wurde von den ersten Bahnbauten umgangen, und viele Städte und Landschaften bekamen oft viel zu spät einen Bahnanschluß und „mußten in Generationen nachholen, was andere mühelos erworben hatten“¹⁷⁶.

Nach Voigt war die Entwicklung des Gewerbes eine Funktion der Absatzmöglichkeiten¹⁷⁷, so daß sich die Gebiete, die frühzeitig einen Bahnanschluß bekamen, überproportional im Hinblick auf die Bevölkerung und die Produktionskapazität entwickelten. Absatzgebiet der immer kostengünstiger hergestellten Produkte war die nähere Umgebung. Umliegende Gegenden wurden zu „Entleerungsgebieten“ (in bevölkerungs- und produktionskapazitätsmäßiger Hinsicht). In der Folge entwickelten sich durch Ansiedlung einer Vielzahl von Gewerben sog. „Industrie-Bänder“. Es entstanden Ballungsgebiete, die sich in ihrer Entwicklung selbst „nährten“ und die verkehrsmäßig schlechter liegenden Räume in technischer und wirtschaftspotentialmäßiger Hinsicht weit hinter sich zurückließen¹⁷⁸. Die folgenden Karten (die gestrichelten Linien skizzieren das engere Untersuchungsgebiet) stellen die Erschließung des Wirtschaftsraumes und angrenzender Gebiete durch die Eisenbahn in der Zeit von 1850 bis 1914 dar:

¹⁶⁷ HECK, HERMANN, Die wirtschaftliche Entwicklung des Lahngebietes in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Diezer Heimatblätter, 7. Jg., Diez 1960, S. 62, 64.

¹⁶⁸ SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 13.

¹⁶⁹ SURHOLT, WALTER, Die Verkehrsverflechtung Hessen-Nassaus einschließlich Oberhessen, a. a. O., S. 9.

¹⁷⁰ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 153.

¹⁷¹ HOLSCHBACH, HERMANN, Das Verkehrsproblem des Bergischen Landes..., a. a. O., S. 49.

¹⁷² Dies stellt Surholt beispielsweise für das Kurfürstentum Hessen fest. Erst nach der Einverleibung in den preußischen Staat erfolgte eine Verkehrserschließung nach übergreifenden Gesichtspunkten. S. SURHOLT, WALTER, Die Verkehrsverflechtung Hessen-Nassau..., a. a. O., S. 4.

¹⁷³ VOIGT, FRITZ, Die gestaltende Kraft der Verkehrsmittel in wirtschaftlichen Wachstumsprozessen. Untersuchung der langfristigen Auswirkungen von Eisenbahn und Kraftwagen in einem Wirtschaftsraum ohne besondere Standortvorteile, Bielefeld 1959, S. 11.

¹⁷⁴ VOIGT, FRITZ, Die Entwicklung des Verkehrssystems, 2. Bd. 2. Hälfte, Berlin 1965, S. 1165.

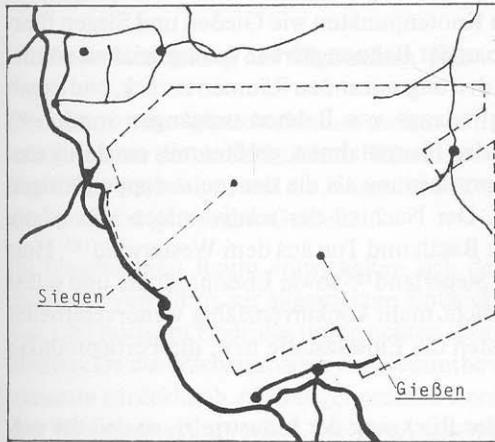
¹⁷⁵ SIMONS, KARL, Wandlungen in der Wirtschaft im vorderen Westerwald..., a. a. O., S. 9.

¹⁷⁶ HOLSCHBACH, HERMANN, Das Verkehrsproblem des Bergischen Landes..., a. a. O., S. 50.

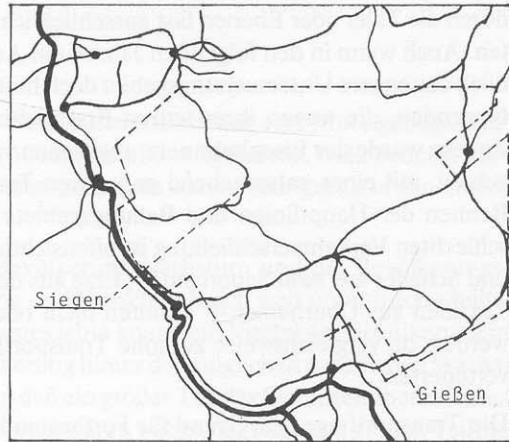
¹⁷⁷ VOIGT, FRITZ, Die gestaltende Kraft der Verkehrsmittel in wirtschaftlichen Wachstumsprozessen, a. a. O., S. 28.

¹⁷⁸ VOIGT, FRITZ, Die Entwicklung des Verkehrssystems, a. a. O., S. 1165-1169.

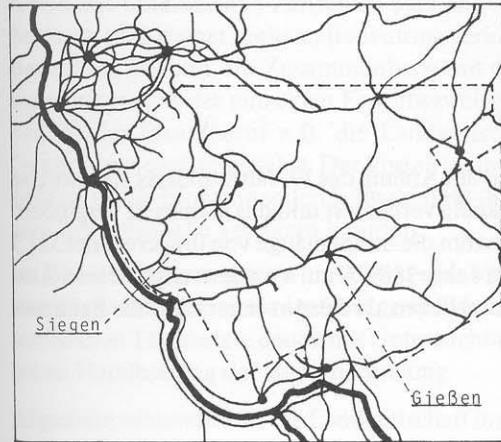
Karte 2: Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes im Wirtschaftsraum bis 1850



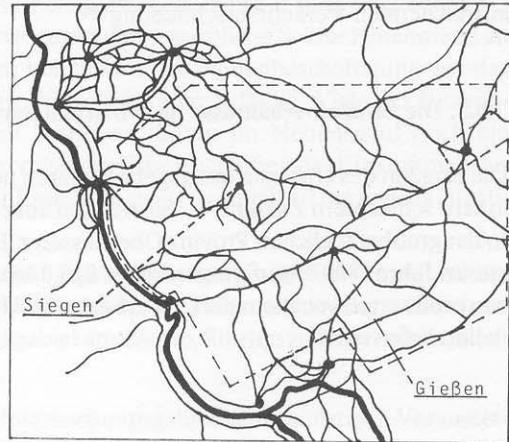
Karte 3: Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes im Wirtschaftsraum bis 1870



Karte 4: Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes im Wirtschaftsraum bis 1900



Karte 5: Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes im Wirtschaftsraum bis 1914



Quellen: Holschbach, Herrmann, Das Verkehrsproblem des Bergischen Landes ..., a.a.O., Kartenbeilage.

Ditt, Hildegard/Schöller, Peter, Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Nordwestdeutschland, in: Westfälische Forschungen, hrsg. v. Franz Petri, Bd. 8, Münster 1955, Kartenbeilage.

Geschichtlicher Atlas von Hessen, hrsg. v. Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg 1960 - 1978, Blatt 30, Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes.

Einecke, G., Der Bergbau- und Hüttenbetrieb im Lahn- und Dillgebiet und in Oberhessen, Wetzlar 1932, S. 677.

Deutlich aus den Karten erkennbar ist die frühe Expansion der Eisenbahn in den angrenzenden Gebieten bis 1850. Der Bau der Bahnen im engeren Untersuchungsgebiet wurde erst später begonnen, und das Eisenbahnnetz bestand auch noch 1870 größtenteils aus Verbindungen, die durch die Täler oder Ebenen fast ausschließlich zu Knotenpunkten wie Gießen und Siegen führten. Auch wenn in den folgenden Jahren ein Ausbau der Bahnen stärker vorangetrieben wurde, blieb das engere Untersuchungsgebiet doch hinter den angrenzenden Räumen zurück, und es gab Gegenden, die wegen ihrer teuren Erschließung¹⁷⁹ lange von Bahnen umgangen wurden¹⁸⁰. Zudem wurde das Eisenbahnnetz, abgesehen von den Hauptbahnen, größtenteils eingleisig ausgebaut, mit einer entsprechend geringeren Transportleistung als die der meist doppelgleisigen Bahnen der Hauptlinien und Ballungsgebiete¹⁸¹. Der Nachteil der relativ späten und relativ schlechten Verkehrserschließung ist offensichtlich: Basalt und Ton aus dem Westerwald¹⁸², Holz und Schiefer aus dem Sauerland¹⁸³, Erze aus dem Siegerland¹⁸⁴ sowie Eisenprodukte und selbst Textilien aus Oberhessen¹⁸⁵ konnten nicht oder nicht mehr konkurrenzfähig weiterverarbeitet werden, da vergleichsweise zu hohe Transportkosten die Einsatzstoffe bzw. die Fertigprodukte verteuerten.

Die Transportfrage war Grund für Fortbestand oder Rückgang der Industrie¹⁸⁶, so daß der vernachlässigte Wirtschaftsraum insgesamt den Anschluß an die allgemeine Entwicklung verlor, als die Verkehrsverhältnisse hinter den wirtschaftlichen Erfordernissen zurückblieben¹⁸⁷.

Gebiete wie das Siegerland, die rechtzeitig einen den wirtschaftlichen Erfordernissen entsprechenden Eisenbahnanschluß bekamen, bestätigten beispielhaft die positiven Auswirkungen einer ausreichenden Verkehrserschließung¹⁸⁸.

1.6.3. Die Straßenverhältnisse im Wirtschaftsraum

Die Straßen des Untersuchungsgebiets waren noch am Anfang des 19. Jahrhunderts stellenweise in sehr schlechtem Zustand¹⁸⁹. Sie wurden aber ständig verbessert und das Wegenetz vergrößert. In der großherzoglichen Provinz Oberhessen z. B. nahm die Straßenlänge von umgerechnet 321,3 km im Jahre 1830¹⁹⁰ auf umgerechnet 818,7 km im Jahre 1869¹⁹¹ zu. Von dem allgemeinen Ausbau profitierten vor allem die Gewerbe der Steine und Erden, da diese in erster Linie die Baumaterialien lieferten¹⁹².

¹⁷⁹ SURHOLT, WALTER, Die Verkehrsverflechtung Hessen-Nassaus einschließlich Oberhessen, a. a. O., S. 9.

¹⁸⁰ so z. B. die Rhön: MALKMUS, FERDINAND, Zur Wirtschaftsgeschichte des Rhöngebietes..., a. a. O., S. 6.

¹⁸¹ SCHNEIDER, MARTHA, Die natürlichen Grundlagen des Wirtschaftsleben im Westerwald, a. a. O., S. 123.

¹⁸² ebenda, S. 114 und SARTORIUS, OTTO, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, a. a. O., S. 79.

¹⁸³ ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 71 und 123.

¹⁸⁴ REDEN, FRIEDRICH WILHELM VON, Erwerbs- und Verkehrsstatistik..., a. a. O., S. 1005.

¹⁸⁵ HESS, GEORG, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen..., a. a. O., S. 29 und 40.

¹⁸⁶ SARTORIUS, OTTO, a. a. O., S. 74.

¹⁸⁷ FUCHS, KONRAD, Zur Bedeutung des Herzogthums Nassau als Wirtschaftsfaktor..., a. a. O., S. 176. Diese alleine für das Herzogtum Nassau gemachte Feststellung wird für den gesamten Wirtschaftsraum bestätigt durch die in Kapitel I.5.2.1. dargestellte Entwicklung: Das Gewerbe des engeren Untersuchungsgebietes blieb hinter der allgemeinen Entwicklung im Deutschen Reich zurück.

¹⁸⁸ FUCHS, KONRAD, Die Erschließung des Siegerlandes durch die Eisenbahn 1840-1917, Wiesbaden 1974, S. 151.

¹⁸⁹ HOLSCHBACH, HERMANN, Das Verkehrsproblem des Bergischen Landes..., a. a. O., S. 7.

¹⁹⁰ BEITRÄGE ZUR STATISTIK DES GROSSHERZOGTUMS HESSEN, hrsg. v. der großherzoglichen Centralstelle für die Landes-Statistik, Bd. 12, Statistik der Kunststraßen im Großherzogtum Hessen, Darmstadt 1871, S. II.

¹⁹¹ ebenda, S. 14.

¹⁹² HESS, GEORG, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen..., a. a. O., S. 52 und ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 158.

Die Straßen waren aber für die meisten Gewerbebezüge bis zur Erfindung des Kraftwagens als Massentransportmittel nicht so bedeutend wie die Eisenbahn¹⁹³.

1.7. Zusammenfassung des Allgemeinen Teils

Der untersuchte Wirtschaftsraum zwischen den Wirtschaftsräumen war eine Mittelgebirgslandschaft in einer durchschnittlichen Höhenlage von 300 m, die überwiegend mit Wald bedeckt war. Das Klima war rauher, und die Jahresdurchschnittstemperaturen waren niedriger als in den umliegenden tiefer gelegenen Gebieten.

Im untersuchten Raum entwickelten sich das Bevölkerungswachstum und die Bevölkerungsdichte im Verhältnis zur allgemeinen Entwicklung im Deutschen Reich weit unterdurchschnittlich, und noch am Ende des untersuchten Zeitraumes lebte knapp ein Viertel der Bevölkerung in Städten. Da die Wachstumsrate der Gesamtbevölkerung hinter der möglichen natürlichen Wachstumsrate zurückblieb, muß angenommen werden, daß ein großer Teil des Geburtenüberschusses den Wirtschaftsraum verließ. Ziel der Ausgewanderten waren wahrscheinlich zum großen Teil die sich überdurchschnittlich entwickelnden umliegenden Wirtschaftsräume, da dort günstigere Lebens- und Erwerbsbedingungen vorherrschten. Aus diesem Grunde wanderte eine Vielzahl junger Arbeitskräfte auch vorübergehend in umliegende Ballungsräume ab und kehrte meist erst nach mehreren Monaten an ihre Heimatorte zurück. Die Haupteinkommensquelle war im letzten Drittel des untersuchten Zeitraums die Land- und Forstwirtschaft, die aber nachgewiesenermaßen nach 1880 immer mehr an Bedeutung verlor, wogegen der gewerbliche Sektor zunehmend an Bedeutung gewann. Im Zusammenhang mit dem hohen Grad an Nebenbeschäftigung war das Ineinandergreifen der einzelnen Erwerbszweige im Wirtschaftsraum auffällig: Viele der Einwohner, die im Hauptberuf z. B. die Landwirtschaft betrieben, übten im Nebenberuf noch ein Gewerbe aus und umgekehrt. Der Vorteil lag in der relativen Krisensicherheit der Einkommenszielung, da die Einwohner den Schwerpunkt ihrer Einkünfte relativ schnell auf die jeweils günstigere Erwerbsquelle verlagern konnten.

Im Wirtschaftsraum kamen hinsichtlich der Vererbungsgewohnheiten ländlichen Grundbesitzes sowohl die Realteilung als auch die geschlossene Hofübergabe vor. Die verschiedenen, einzelnen souveränen Territorien, denen das Untersuchungsgebiet angehörte, führten zu einer unterschiedlichen Handhabung der Bauernbefreiung.

Allgemein bestanden für die Landwirtschaft im Untersuchungsgebiet keine günstigen Voraussetzungen. Die gebirgige Topographie bedingte schlechte Böden, die Vegetationszeit war wegen des rauhen Klimas relativ kurz, und daher waren die Erträge wahrscheinlich überall unterdurchschnittlich niedrig. Eine überdurchschnittlich ausgeprägte Arbeitsintensität und veraltete Wirtschaftsweisen verdeutlichen weiterhin die schlechte Situation.

Zu dieser schwierigen Lage gesellte sich das Problem der geringen Betriebsgrößen. Ihre Finanzkraft reichte meist nicht zur Einführung neuerer technischer Verfahren aus, und mehr als die Hälfte aller Betriebe war so klein, daß sie keine ausreichende Ernährungsgrundlage darstellten und die Besitzer zum Nebenerwerb zwangen.

¹⁹³ HERMANN, MANFRED, Das soziale und wirtschaftliche Raumgefüge des Landkreises Altenkirchen, Diss. Münster 1964, S. 157.

Die Viehhaltung und die Forstwirtschaft befanden sich größtenteils in einem ungeordneten Zustand, der sich nur allmählich besserte.

Seit 1838 gab es innerhalb des Wirtschaftsraumes keine Zollschranken mehr, und allmählich wurde die Gewerbefreiheit eingeführt.

Obwohl es innerhalb des Gebietes sehr stark industrialisierte Räume wie z. B. das Siegerland gab, blieb die Entwicklung des gewerblichen Sektors im Wirtschaftsraum immer mehr hinter der allgemeinen Entwicklung im Deutschen Reich zurück. Wie die Beispiele des Bergbaugewerbes und der Textilgewerbe zeigten, war dafür wahrscheinlich in den meisten Fällen die unzureichende Konkurrenzfähigkeit der ursprünglich für den lokalen Bedarf arbeitenden Kleinbetriebe und das Festhalten an veralteten Fertigungsweisen etc. verantwortlich.

Der zu große Umfang des Gebietes erlaubte keine tiefergehende Untersuchung der Gründe der unterproportionalen gewerblichen Entwicklung, die somit dem Speziellen Teil überlassen werden mußte.

Wasser- und Straßenverkehr im Wirtschaftsraum hatten auf die wirtschaftliche Entwicklung keinen größeren Einfluß, dafür aber die Eisenbahn, da sie das einzige Massentransportmittel darstellte.

Die umliegenden Wirtschaftsräume erhielten schon sehr früh einen Bahnanschluß, wodurch dem untersuchten Gebiet ein deutlicher Nachteil entstand, da die Transportkosten für die Konkurrenzfähigkeit vieler Gewerbezweige zu einem der wichtigsten Kriterien wurden. Da die Verkehrsverhältnisse hinter den wirtschaftlichen Erfordernissen zurückblieben, verlor das Gewerbe des Wirtschaftsraumes den Anschluß an die allgemeine Entwicklung.

II. SPEZIELLER TEIL

II.1. Einführung in den Speziellen Teil

In den folgenden Ausführungen werden die im Allgemeinen Teil gemachten Feststellungen am Beispiel dreier Kreise vertieft.

- Der *Kreis Wipperfürth*, der sich am westlichen Rand des engeren Untersuchungsgebietes befand, wurde aus mehreren Gründen ausgewählt.

Als oberbergischer Kreis lag er inmitten mehrerer Kreise, die sehr viel stärker entwickelt waren und z. B. einen deutlich ausgeprägteren gewerblichen Charakter hatten als er selbst (dies waren die Kreise Lennep, Mülheim/Rhein, Sieg, Gummersbach und Altena)¹⁹⁴. Damit befand sich der Kreis Wipperfürth in einer Situation, die der des ganzen engeren Untersuchungsgebiets sehr ähnlich war: der Kreis Wipperfürth war ein Wirtschaftsraum zwischen den Wirtschaftsräumen. Aus seiner Entwicklung lassen sich ggf. Rückschlüsse auf die Entwicklung des engeren Untersuchungsgebiets ziehen.

Des weiteren ist der Kreis Wipperfürth nach verschiedenen Auskünften, u. a. von Dr. Klara van Eyll vom Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv zu Köln, hinsichtlich seiner wirtschaftsgeschichtlichen Erforschung ein „weißer Fleck auf der Landkarte“.

Die nachfolgenden Ausführungen stellen somit auch einen neuen Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Kreises Wipperfürth im 19. Jahrhundert dar.

- Der *Kreis Hersfeld* lag am östlichen Rand des untersuchten Raumes. Die Darstellung dieses Kreises schien deshalb interessant, da seine Entwicklung in einer anderen Gebietshälfte und damit in einem anderen wirtschaftlichen Umfeld stattfand als die Entwicklung der anderen dargestellten Kreise.
- Der *Kreis Altenkirchen*, in der westlichen Gebietshälfte des Wirtschaftsraumes gelegen, war durch seine besondere Lage zu dem bedeutendsten Ballungsraum innerhalb des engeren Untersuchungsgebietes, dem Siegerland, überdurchschnittlich hoch entwickelt, wie die nachfolgenden Ausführungen zeigen werden.

Dadurch ist der Kreis zwar für den Entwicklungsstand des Untersuchungsgebietes nicht repräsentativ, doch da seine Wirtschaftsgeschichte überdurchschnittlich gut erforscht ist und seine geographische Lage in der Nachbarschaft eines Ballungsraumes der des engeren Untersuchungsgebietes gleicht, konnten verstärkt Erkenntnisse gewonnen werden, die unter Umständen die Ursachen und Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung des gesamten engeren Untersuchungsgebietes näher erläutern.

Am Beispiel des Kreises Wipperfürth werden die im allgemeinen Teil behandelten Strukturen noch einmal ausführlich dargestellt, dagegen sind die Abhandlungen über die Kreise Hersfeld und Altenkirchen weniger ausführlich. Bei letzteren Kreisen wurde aus Gründen der Vollständigkeit auf eine Abbildung des zugehörigen Zahlenmaterials nicht verzichtet, ohne daß dieses jedoch direkt in den Text einging.

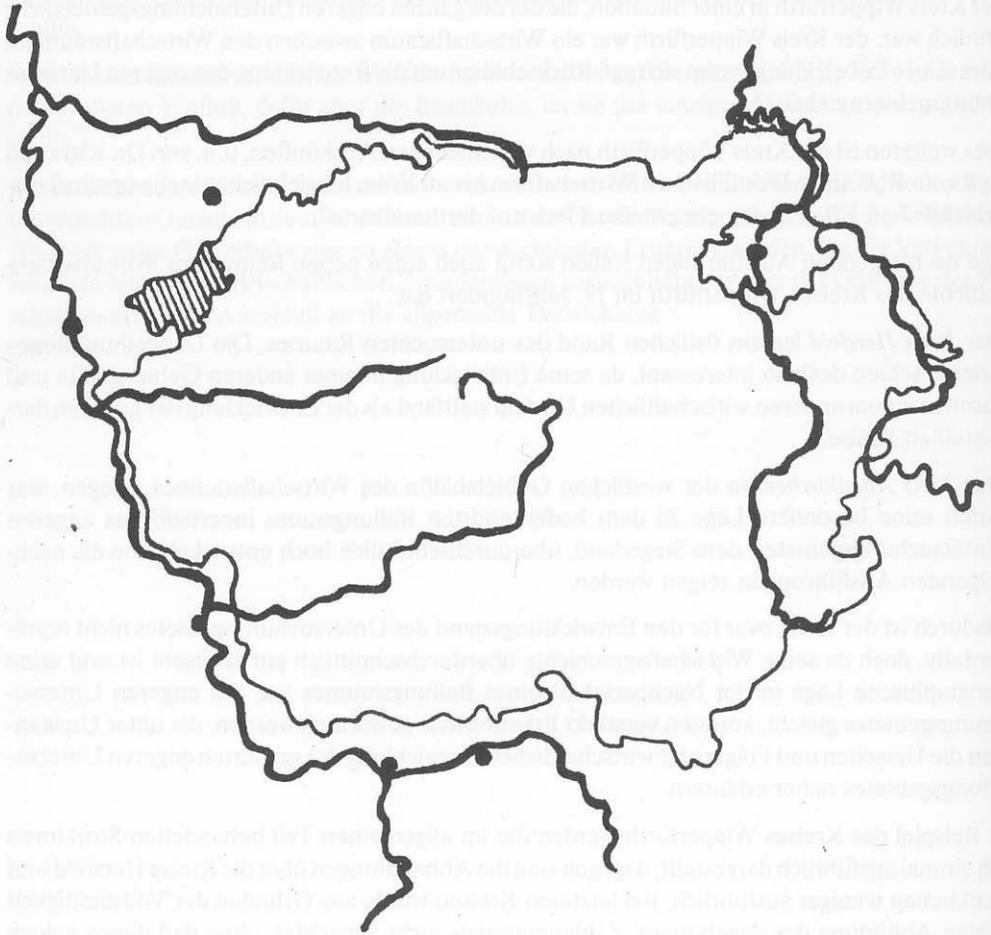
¹⁹⁴ Dies geht z. B. aus den Tabellen 4 und 6, Anhang, hervor: in allen genannten Kreisen fand ein stärkeres Bevölkerungswachstum statt, und spätestens 1907 bezogen die Einwohner ihr Einkommen hauptsächlich aus Bergbau und Industrie, Wipperfürth dagegen noch aus Land- und Forstwirtschaft.

Bei den Kreisen Hersfeld und Altenkirchen wurde die Darstellung der allgemein bereits festgestellten Strukturen kürzer gefaßt, und es wurden in stärkerem Maße Erkenntnisse herausgearbeitet, die über die bis dahin gemachten Feststellungen hinausgingen. Eine so tiefgehende Untersuchung war beim Kreis Wipperfürth auf Grund der unzureichenden Quellen nicht möglich.

II.2. Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Wipperfürth im Zeitalter der Industrialisierung von 1830 bis 1914

II.2.1. Allgemeines zum Kreis Wipperfürth

Karte 6: Die Lage des Kreises Wipperfürth im engeren Untersuchungsgebiet



Quelle: s. Übersicht 2, Anhang.

Der Kreis Wipperfürth, der zum Oberbergischen Land gehörte¹⁹⁵, wies eine Gesamtfläche von 311,59 km² auf¹⁹⁶. „Nach seiner Terrainbeschaffenheit ist der Kreis durchgehend gebirgig; es wechseln in demselben sterile Berggrücken mit mehr oder weniger zum Ackerbaue geeigneten Hochebenen und zum Theil fruchtbaren Abdachungen und Thälern“¹⁹⁷. Die Höhenlage nahm von ca. 100 m im Südwesten bis auf über 400 m im Osten zu¹⁹⁸, und das Klima war rauher und kälter als in der Rheinebene: Die Jahresdurchschnittstemperatur betrug + 8° C, die Niederschläge erreichten stellenweise 1200 mm/m² ¹⁹⁹.

Die Verwaltungseinteilung deckte sich mit Ausnahme der Zeit von 1808 bis 1819 mit dem ehemaligen bergischen Amt Steinbach ²⁰⁰, so daß der zu Preußen gehörende Kreis schon vor 1830 ein geschlossener Wirtschaftsraum war.

II.2.2. Die Entwicklung der Bevölkerung des Kreises Wipperfürth von 1830 bis 1914

II.2.2.1. Das Wachstum der Bevölkerung in Stadt und Land

Die Bevölkerung des Kreises Wipperfürth war, wie schon zu Zeiten des ehemaligen Amtes Steinbach ²⁰¹, größtenteils katholisch²⁰². Von 1828 bis 1910 nahm die gesamte Einwohnerzahl um lediglich 33,7 % zu²⁰³, der Zuwachs war also noch geringer als der des gesamten Wirtschaftsraumes (s. Kapitel I.3.1.).

Im gleichen Zeitraum verdoppelte sich die Einwohnerschaft der Stadt Wipperfürth, wogegen die Landbevölkerung um lediglich 22,7 % zunahm²⁰⁴.

Im Gegensatz zum Wachstum der Bevölkerung lag die Bevölkerungsdichte mit 72,1 Einwohnern pro km² im Jahre 1834 und 95,0 Einwohnern pro km² im Jahre 1910²⁰⁵ über dem Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebietes (s. Kapitel I.3.1.).

II.2.2.2. Die Aus- und die Abwanderung der Bevölkerung

Die offizielle Statistik erfaßt die tatsächliche Auswanderung nur bruchstückhaft, da ihr zufolge in den Jahren von 1862 bis 1871 nur 14 Personen den Kreis verließen²⁰⁶, nach Angaben des Landrats-

¹⁹⁵ OSBERGHAUS, ERLAND, Die Funktionsbedingte Entwicklung der Stadt Wipperfürth, in: Romerike Berge, Zeitschrift für Heimatpflege, Volkskunde, Kunst, Museumswesen, Denkmalspflege und Naturschutz im Bergischen Land, 19. Jg., Heft 2, November 1969, S. 50.

¹⁹⁶ s. Anhang.

¹⁹⁷ BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN, hrsg. v. Landrath Graf Nesselrode, Wipperfürth 1861, S. 3.

¹⁹⁸ DER KREIS WIPPERFÜRTH, hrsg. v. Wipperfürther Lehrerverein, Wipperfürth 1912, S. 6.

¹⁹⁹ ebenda, S. 9.

²⁰⁰ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, hrsg. im Auftrage des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen - Landesplanungsbehörde - vom Zentralausschuß für deutsche Landeskunde, bearb. u. a. v. Karl Hermes und Heinrich Müller-Miny, Bonn 1974, S. 104.

²⁰¹ DÖSSELER, E., Die oberbergische Wirtschaft und soziale Struktur bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, Bd. 84, Jg. 1968/69, S. 65.

²⁰² BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN, a. a. O., S. 6.

²⁰³ s. Tabelle 15, Anhang.

²⁰⁴ s. Tabelle 15, Anhang.

²⁰⁵ ebenda.

²⁰⁶ s. Anhang.

amtes Wipperfürth aber allein im Jahr 1869 1265 Menschen auswanderten²⁰⁷. Somit können keine genauen Angaben über den Umfang der Auswanderung gemacht werden²⁰⁸, und es muß die in Kapitel I.3.2. gemachte Feststellung genügen: Ein Bevölkerungswachstum von weniger als 50 % bedeutet eine Auswanderung des Geburtenüberschusses (s. S. 16), womit für den Kreis Wipperfürth, der einen Bevölkerungszuwachs von nicht einmal 34 % aufwies, eine relativ stärkere Auswanderung angenommen werden muß als für das engere Untersuchungsgebiet.

Ziel der Ausgewanderten, die in erster Linie besitzlose Personen waren, bildeten vor allem benachbarte Kernräume, wie z. B. das Ruhrgebiet und auch der Kreis Mülheim, an deren Bevölkerungsaufbau der Kreis Wipperfürth durch die Auswanderung stark beteiligt war²⁰⁹.

Der starken Auswanderung stand wahrscheinlich während des größten Theils des untersuchten Zeitraumes eine verhältnismäßig unbedeutende Einwanderung entgegen: z. B. wanderten von 1862 bis 1867 insgesamt lediglich neun Personen (nach offiziellen Angaben, die wahrscheinlich die faktische Einwanderung genauer abbilden als die faktische Auswanderung) in den Kreis Wipperfürth ein²¹⁰.

Wie für den ganzen Wirtschaftsraum festgestellt, gab es auch eine saisonale Abwanderung aus dem Kreisgebiet. Da viele Arbeitskräfte im Kreise keine Beschäftigung fanden, wanderten sie im Frühjahr in benachbarte oder auch entferntere Industriebezirke, wie die Aachener Gegend²¹¹, ab und kamen im Herbst zurück²¹².

II.2.2.3. Die Erwerbsstruktur der Bevölkerung

Die alte bergische Hauptstadt Wipperfürth war bis zur Wende des 19. zum 20. Jahrhundert ein „kleines Acker- und Handelsstädtchen“²¹³, bei der das „ländliche Element“ so stark überwog, daß die Voraussetzungen zur Verleihung der Rheinischen Städteordnung im Jahre 1856 zunächst nicht zutrafen und Wipperfürth erst nach vielen Bemühungen die in der französischen Besatzungszeit aberkannten Stadtrechte wiederbekam²¹⁴. So wie die Stadtbevölkerung Wipperfürths, so bezog auch zu Beginn des Untersuchungszeitraumes die Einwohnerschaft des ganzen Kreisgebietes ihr Einkommen hauptsächlich aus der Landwirtschaft und zum geringeren Teil aus dem gewerblichen Sektor²¹⁵. Die Entwicklung der Erwerbsstruktur zeigt nachfolgendes Schaubild.

²⁰⁷ MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität bäuerlichen Nebenerwerbs im bergischen Grünlandgebiet, am Beispiel des Rheinisch-Bergischen Kreises, in: Berichte über Landwirtschaft, N.F. Bd. 32, 1954, S. 402.

²⁰⁸ In den Jahren 1859 bis 1928 verließen ca. 10 000 Menschen das Kreisgebiet: s. ebenda.

²⁰⁹ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 105.

²¹⁰ vgl. PREUSSISCHE STATISTIK, Heft 26, Die Einwanderung und Auswanderung des preußischen Staates in den Jahren 1862-1871, a. a. O., S. 155 und BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN, a. a. O., S. 7.

²¹¹ ebenda.

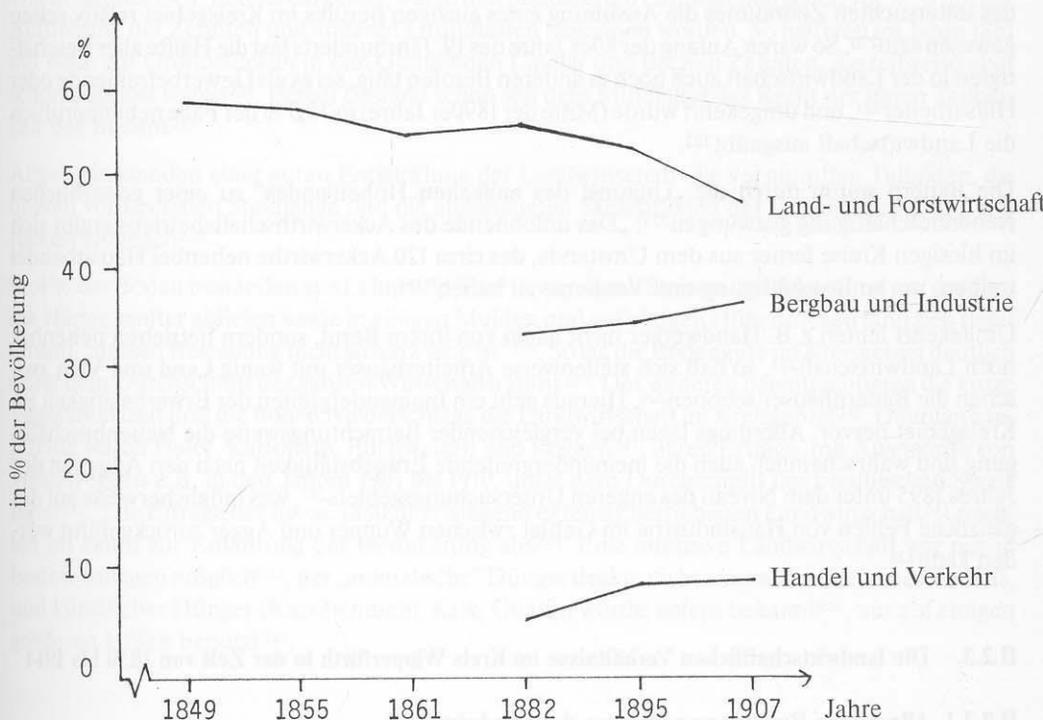
²¹² HABERMAS, ERNST, Die Entwicklung der oberbergischen Steinbruchindustrie, Diss. Köln 1925, S. 43.

²¹³ KAUPEN, WILHELM, Wipperfürth – eine alte Stadt im Schritt der Zeit, in: Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Köln, Nr. 11, 1956, S. 147.

²¹⁴ JUX, ANTON, Die Verleihung der Rheinischen Städteordnung an Mülheim am Rhein, Bergisch Gladbach und Wipperfürth 1856, in: Bergischer Kalender, 26. Jg., 1956, S. 27.

²¹⁵ ZEPP, JOSEF, Von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen im Kreisgebiet, in: Heimatchroniken der Städte und Kreise des Bundesgebietes, Bd. 27, Heimatchronik des Rheinisch-Bergischen Kreises, Köln 1964, S. 228.

Schaubild 8: Die Entwicklung der Erwerbsstruktur der Bevölkerung des Kreises Wipperfürth von 1849 bis 1907



Quelle: s. Tabelle 16, Anhang.

Aus dem Schaubild wird der stark landwirtschaftliche Charakter des Kreises deutlich: Im Jahre 1849 waren fast 60 % der Bevölkerung hauptberuflich in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Dieser Anteil nahm zwar bis 1907 ab, was aber nichts daran änderte, daß die Land- und Forstwirtschaft mit Abstand wichtigste Einkommensquelle der Bevölkerung blieb.

Die Entwicklung der Sektoren Bergbau und Industrie sowie Handel und Verkehr war aus den vorhandenen Unterlagen erst ab dem Jahre 1882 zu verfolgen. Beide Sektoren nahmen bis 1907 leicht an Bedeutung zu, konnten die Land- und Forstwirtschaft aber nicht, wie im engeren Untersuchungsgebiet geschehen (s. Kapitel I.3.3.), überflügeln. So waren noch im Jahre 1920 im Kreis Wipperfürth die „Bauernwirtschaften“ der Schwerpunkt des wirtschaftlichen Lebens²¹⁶, obwohl die umliegenden Kreise schon vor der letzten Berufszählung von 1907 eine überwiegend durch gewerbliche Tätigkeit geprägte Bevölkerung hatten²¹⁷.

²¹⁶ STEINBACH, FRANZ, Beiträge zur bergischen Agrargeschichte, a. a. O., S. 7.

²¹⁷ vgl. dazu Tabelle 6, Anhang.

In der Stadt Wipperfürth bestand schon immer eine „... allzeit glückliche Verbindung von Landwirtschaft, Handwerk und Industrie“²¹⁸. Ungeachtet der Tatsache, daß die landwirtschaftliche Betätigung der Stadtbewohner von der Mitte des 19. Jahrhunderts an abnahm²¹⁹, dürfte während des untersuchten Zeitraumes die Ausübung eines einzigen Berufes im Kreisgebiet relativ selten gewesen sein²²⁰. So waren Anfang der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts fast die Hälfte aller Beschäftigten in der Landwirtschaft auch noch in anderen Berufen tätig, sei es als Gewerbetreibende oder Hilfsarbeiter²²¹, und umgekehrt wurde (Mitte der 1890er Jahre) in 76,5 % der Fälle nebenberuflich die Landwirtschaft ausgeübt²²².

Die Bauern waren durch die „Ungunst des naßkalten Höhenlandes“ zu einer gewerblichen Nebenbeschäftigung gezwungen²²³: „Das unlohnende des Ackerwirtschaftsbetriebs ergibt sich im hiesigen Kreise ferner aus dem Umstande, das circa 120 Ackerwirthe nebenbei Hausirhandel treiben, um so Beschäftigung und Verdienst zu haben“²²⁴.

Umgekehrt lebten z. B. Handwerker nicht allein von ihrem Beruf, sondern betrieben nebenher noch Landwirtschaft²²⁵, so daß sich stellenweise Arbeiterhäuser mit wenig Land und Vieh zwischen die Bauernhäuser schoben²²⁶. Hieraus geht ein Ineinandergreifen der Erwerbstätigkeit im Kreisgebiet hervor. Allerdings lagen bei vergleichender Betrachtungsweise die Nebenbeschäftigung und wahrscheinlich auch die ineinandergreifende Erwerbstätigkeit nach den Angaben des Jahres 1895 unter dem Niveau des engeren Untersuchungsgebiets²²⁷, was möglicherweise auf das gänzliche Fehlen von Hausindustrie im Gebiet zwischen Wupper und Agger zurückgeführt werden kann²²⁸.

II.2.3. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse im Kreis Wipperfürth in der Zeit von 1830 bis 1914

II.2.3.1. Allgemeine Bestimmungsfaktoren der Landwirtschaft

Der Kreis Wipperfürth gehörte hinsichtlich der Vererbungsgewohnheiten zum Übergangsbereich zwischen dem Anerbenrecht und der Erbsitte der Naturalteilung²²⁹, d. h. es kamen sowohl Güterteilung wie geschlossener Hofübergang vor. Tendenziell war die Größe der Güter ausschlaggebend für die Art der Vererbung: Nach Berichten aus den Jahren 1892–1894 z. B. wurden lediglich Güter in der Größenordnung von 60 bis 200 preußische Morgen geteilt²³⁰. Klein- und Kleinstbe-

²¹⁸ GESCHICHTE DER ALTEN BERGISCHEN STADT WIPPERFÜRTH, hrsg. v. der Stadtverwaltung und dem Heimatverein Wipperfürth, bearb. v. Paul Engel, Wipperfürth 1949, S. 72.

²¹⁹ ebenda, S. 73.

²²⁰ vgl. STEINBACH, FRANZ, a. a. O., S. 6 und: Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 101 und 105.

²²¹ s. Tabelle 20, Anhang.

²²² s. Tabelle 17, Anhang.

²²³ OSBERGHAUS, ERLAND, Die Funktionsbedingte Entwicklung der Stadt Wipperfürth, a. a. O., S. 53.

²²⁴ BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN, a. a. O., S. 22.

²²⁵ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 101.

²²⁶ ZEPP, JOSEF, Von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen im Kreisgebiet, a. a. O., S. 259.

²²⁷ s. Tabelle 17, Anhang.

²²⁸ STEINBACH, FRANZ, Beiträge zur bergischen Agrargeschichte, a. a. O., S. 9.

²²⁹ DIE VERERBUNG DES LÄNDLICHEN GRUNDBESITZES IM KÖNIGREICH PREUSSEN, Bd. 1, Oberlandesgerichtsbezirke Köln, Frankfurt a. M., Cassel, bearb. v. W. Wygodzinski, R. Hirsch und Holzappel, hrsg. v. Prof. Dr. M. Sering, Berlin 1899, S. 26.

²³⁰ ebenda, S. 39.

sitz wurde meist geschlossen an eines der Kinder unter Abfindung der anderen weitergegeben²³¹, da die „Gütchen“²³² oft so klein waren, daß sie eine Teilung nicht mehr vertrugen²³³.

Wie in Kapitel I.4.1. bereits dargelegt, war in den preußischen Landesteilen schon vor 1830 mit der Aufhebung der Zehnten und anderen Grundlasten begonnen worden. So hafteten im Jahre 1861 nur noch auf Grundstücken in den Gemeinden Lindlar und Bechen Zehnten, die teilweise aber schon abgelöst waren²³⁴. Ferner bestand schon seit dem Mittelalter das Recht der freien Teilbarkeit des Bodens²³⁵.

Allgemein standen einer guten Entwicklung der Landwirtschaft die versumpften Talböden, die überall vorhandenen Steilhänge und die ausgelaugten Skelettböden der Hochflächen und Berg- rücken entgegen²³⁶.

92,4 % der Böden bestanden aus Lehm und Ton²³⁷, waren mit Steinen durchsetzt und nur dort, wo die Hänge sanfter abfielen sowie in einigen Mulden und auf einigen Höhenrücken fand sich tiefer Grund, „dessen Bestellung nicht so schwierig ist“²³⁸. So lag die Bodengüte im Kreisgebiet deutlich unter dem Durchschnitt des ganzen Wirtschaftsraums²³⁹. Des weiteren beeinträchtigten die kurze Vegetationszeit und die hohen Niederschläge die Landwirtschaft im Kreisgebiet²⁴⁰. Hauptanbaufrüchte waren Hafer, Kartoffeln, Buchweizen und Roggen²⁴¹, deren Erträge, mit Ausnahme von Winterroggen z. B. in den Jahren 1901 bis 1910, unter dem Durchschnitt des preußischen Staats lagen²⁴². Die Erträge der bis ca. 1880 überwiegend extensiv betriebenen Landwirtschaft²⁴³ reichten oft kaum zur Ernährung der Bevölkerung aus²⁴⁴. Eine intensive Landwirtschaft war nur in besten Tallagen möglich²⁴⁵, der „animalische“ Dünger deckte nicht einmal die Hälfte des Bedarfs, und künstlicher Dünger (Knochenmehl, Kalk, Guano) wurde, sofern bekannt²⁴⁶, nur auf einigen größeren Höfen benutzt²⁴⁷.

II.2.3.2. Die landwirtschaftlichen Betriebsgrößen

Zu der oben beschriebenen, von Natur aus vorhandenen Ungunst gesellte sich ferner das Problem der geringen Betriebsgröße. Auch wenn der Höhepunkt der Realteilung überschritten war und die

²³¹ Bei Abfindung der anderen Erben ging man davon aus, daß sie eine anderweitige Beschäftigung (z. B. im Gewerbe) fanden. S. dazu: MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität bäuerlichen Nebenerwerbs..., a. a. O., S. 401.

²³² STEINBACH, FRANZ, Beiträge zur bergischen Agrargeschichte, a. a. O., S. 50.

²³³ DIE VERERBUNG DES LÄNDLICHEN GRUNDBESITZES IM KÖNIGREICH PREUSSEN, Bd. 1, a. a. O., S. 38.

²³⁴ BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS- BEZIRK CÖLN, a. a. O., S. 20.

²³⁵ MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität..., a. a. O., S. 401.

²³⁶ OSBERGHAUS, ERLAND, Die Funktionsbedingte Entwicklung der Stadt Wipperfürth, a. a. O., S. 51.

²³⁷ MEITZEN, A., Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des preußischen Staates nach dem Gebietsumfang vor 1866, Bd. 4, Berlin 1869, S. 171.

²³⁸ ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie des Oberbergischen Landes, Diss. Köln 1933, S. 8.

²³⁹ s. Anhang.

²⁴⁰ MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität bäuerlichen Nebenerwerbs..., a. a. O., S. 399.

²⁴¹ RESTORFF, F.V., Topographisch-statistische Beschreibung der königlich preußischen Rheinprovinzen, Berlin und Stetin 1830, S. 333.

²⁴² Landwirtschaftliche Statistik für die Kreise der Rheinprovinz, nach der amtlichen Statistik und anderen Quellen bearbeitet von H. HAGMANN, a. a. O., S. 116.

²⁴³ ROTHSTEIN, HUGO, a. a. O., S. 10.

²⁴⁴ s. dazu: MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität..., a. a. O., S. 402, MEITZEN, A., Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse..., a. a. O., Bd. 2, Berlin 1869, S. 203 und BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN, a. a. O., S. 21.

²⁴⁵ MEITZEN, A., a. a. O., Bd. 2, S. 203.

²⁴⁶ ROTHSTEIN, HUGO, a. a. O., S. 9.

²⁴⁷ BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG ..., a. a. O., S. 22.

Teilungsakte während des 19. Jahrhunderts abnahmen²⁴⁸, wurden die Höfe im Kreisgebiet immer kleiner: Von 1837/38 bis 1907 nahm die durchschnittliche Betriebsgröße von (umgerechnet) 9,7 ha/Betrieb auf 3,5 ha/Betrieb ab²⁴⁹. Die solchermaßen zunehmende Besitzzersplitterung beeinträchtigte die Bewirtschaftung²⁵⁰.

Der Kreis Wipperfürth lag hinsichtlich der landwirtschaftlichen Betriebsgrößen (im einzigen vergleichbaren Zeitraum von 1882–1907) deutlich unter dem Niveau des Deutschen Reichs, aber über dem des engeren Untersuchungsgebietes, was an der größeren Zahl der mittleren Betriebe lag²⁵¹. Interessanterweise blieb bei steigender Gesamtzahl der Betriebe die Struktur der Betriebsgrößen von 1837/38 bis 1907 nahezu unverändert²⁵², die Zunahme an Betrieben verteilte sich also während des betrachteten Zeitraumes gleichmäßig auf die vorhandenen Größenklassen.

Neben der geringen Größe der Höfe war deren Fläche auch stark parzelliert: Zu Anfang des 19. Jahrhunderts war es nicht selten, daß ein landwirtschaftlicher Betrieb 30 bis 40 einzelne Parzellen aufwies²⁵³, und Ende der 1830er Jahre lag die Zahl der Parzellen pro Betrieb über 20²⁵⁴. Wie die Angaben aus den 1830er Jahren zeigen, waren die Parzellen sehr klein (im Durchschnitt 1,84 Morgen je Parzelle), und sie nahmen anzahlmäßig zu, je kleiner die Höfe wurden: Mehr als die Hälfte der Parzellen verteilte sich auf Höfe unter drei ha Fläche²⁵⁵.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts stieg die Mobilität des Bodens an, so daß z. B. in der Bürgermeisterei Lindlar bei 25 174 Morgen Gesamtfläche etwa 19 000 Parzellen gezählt wurden²⁵⁶, was einer Durchschnittsgröße von ca. 1,33 Morgen pro Parzelle entsprach.

Nach Osthoff nahm um 1870 der Grad der Flurzerstückelung noch einmal zu²⁵⁷, so daß angenommen werden kann, daß sich der für die erste Hälfte des untersuchten Zeitraumes festgestellte Grad der Parzellierung nach 1870 nicht verringerte, da zudem die erste allgemein verbindliche Flurbereinigung (vom 24. Mai 1885) erst im Jahre 1911 in der Gemeinde Engelskirchen mit geringem Erfolg ausgeführt wurde²⁵⁸.

Die starke Parzellierung des ohnehin schon relativ kleinen Grundbesitzes war für die Bewirtschaftung nachteilig, da die Parzellen verstreut lagen, somit lange Anfahrwege in Kauf genommen werden mußten²⁵⁹, oft unregelmäßiger Zuschnitt die Arbeit²⁶⁰ und geringe Größe die Zugviehanspannung erschwerten und daher bei abnehmender Betriebsgröße eine stark ansteigende Zahl von Arbeitskräften benötigt wurde²⁶¹.

²⁴⁸ STEINBACH, FRANZ, Beiträge zur bergischen Agrargeschichte, a. a. O., S. 53–54.

²⁴⁹ s. die Auswertung zu den Tabellen 18–22, Anhang.

²⁵⁰ OSTHOFF, FRIEDRICH, Die älteren Flurbereinigungen im Rheinland und die Notwendigkeit von Zweitbereinigungen, a. a. O., S. 16.

²⁵¹ Die geringe Größe der Betriebe verdeutlicht zum einen der große Anteil der Betriebe unter drei ha Fläche, der sowohl 1837/38 als auch 1895 (sind leider nur diese Zeitpunkte vergleichbar) ca. 64 % betrug, zum anderen aber auch die Angaben aus dem Jahre 1858, s. die Tabellen 18–22 und die Auswertung dazu, Anhang.

²⁵² s. Tabellen 18–22 und die Auswertung dazu im Anhang.

²⁵³ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 93.

²⁵⁴ s. Tabelle 18, Anhang.

²⁵⁵ ebenda.

²⁵⁶ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 93.

²⁵⁷ OSTHOFF, FRIEDRICH, Die älteren Flurbereinigungen im Rheinland..., a. a. O., S. 11.

²⁵⁸ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 171. Seitens des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen wurde auch der Versuch gemacht, das Anerbenrecht einzuführen, was schließlich scheiterte, s. ebenda, S. 169.

²⁵⁹ HENKELMANN, WERNER, Zur Frage der optimalen Betriebsgröße in der Rheinprovinz, Bonn 1928, S. 166.

²⁶⁰ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 93.

²⁶¹ HENKELMANN, WERNER, a. a. O., S. 167. In der Größenklasse von null bis zwei ha kamen 1907 2,91 Beschäftigte/ha, in der Größenklasse zwei bis fünf ha 0,89 Beschäftigte/ha, in der Größenklasse von fünf ha und mehr 0,41 Beschäftigte/ha vor, s. Tabelle 22, Anhang.

II.2.3.3. Die Abhängigkeit der Erwerbsverhältnisse der Bevölkerung von den landwirtschaftlichen Betriebsgrößen

Wie schon erwähnt, wies der Kreis Wipperfürth eine größere Anzahl mittlerer Betriebe auf als das engere Untersuchungsgebiet (s. o.): In der Größenklasse ab fünf ha Fläche hatte Wipperfürth mehr Betriebe als der Wirtschaftsraum, in den Kategorien von einem bis fünf ha Fläche im Jahre 1895 dagegen weniger²⁶².

Demzufolge war nach den Feststellungen von Baumbachs (s. Kapitel I.4.4.) der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung, der aufgrund der geringen Hofgröße noch eine Nebenbeschäftigung ausüben mußte, um ein ausreichendes Einkommen zu erzielen, in Wipperfürth geringer als im engeren Untersuchungsgebiet. Dafür war der Anteil der reinen Nebenerwerbslandwirtschaften unter einem ha Fläche größer: Mit 44,6%²⁶³ lag Wipperfürth über dem Niveau des Wirtschaftsraumes, so daß insgesamt der Anteil der Betriebe, deren Beschäftigte wegen der geringen Hofgröße zum Nebenerwerb gezwungen waren (unter einem ha und ein bis zwei ha Fläche, mit 57%²⁶⁴ fast genauso hoch lag wie im ganzen Wirtschaftsraum (57,5%).

Auffällig ist daher das für das gleiche Jahr (1895) festgestellte unterdurchschnittliche Niveau der Nebenbeschäftigung: Nach den Feststellungen von Baumbachs müßte auf Grund noch stärker verteilter Nebenerwerbslandwirtschaften das Ausmaß der Nebenbeschäftigung im Kreis Wipperfürth dem des Untersuchungsgebietes ähneln. Das Zurückbleiben könnte auf geringere Nebenerwerbsmöglichkeiten im Kreis Wipperfürth zurückgeführt werden, so daß möglicherweise in Ermangelung einer krisensicheren Existenzgrundlage, die ja durch die ineinandergreifende Erwerbstätigkeit gewährleistet wurde, relativ mehr Personen aus dem Kreis Wipperfürth ausgewandert sind als aus dem engeren Untersuchungsgebiet.

II.2.3.4. Die Viehhaltung

Während des untersuchten Zeitraums nahm der Anteil der Acker- und Waldflächen im Kreisgebiet ab, während die Fläche der Wiesen und Weiden von 7,2% im Jahre 1828 auf fast 11% im Jahre 1908 zunahm²⁶⁵.

Nachdem zunächst nur die Waldweide vorherrschte²⁶⁶ und Viehweiden, da nicht bekannt, bestaunt wurden²⁶⁷, schuf man zusehends bessere Voraussetzungen (Melioration der feuchten Täler, Anbau von Futterpflanzen etc.)²⁶⁸ für eine geordnete Viehhaltung, da erkannt worden war, daß angesichts der Verhältnisse im Oberbergischen eine Wiesen- und Weidewirtschaft einträglicher war als die Feldwirtschaft²⁶⁹.

Im Untersuchungszeitraum nahm die Haltung von Rindern, der am stärksten vertretenen Nutztiergattung des Kreisgebietes, zu²⁷⁰.

²⁶² s. Tabelle 21, Anhang, und die Auswertung zu den Tabellen 19-22, Anhang.

²⁶³ s. Tabelle 21, Anhang.

²⁶⁴ ebenda.

²⁶⁵ s. Tabelle 14, Anhang.

²⁶⁶ ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie des Oberbergischen Landes, a. a. O., S. 10.

²⁶⁷ MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität bäuerlichen Nebenerwerbs..., a. a. O., S. 402.

²⁶⁸ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 92.

²⁶⁹ ROTHSTEIN, HUGO, a. a. O., S. 10.

²⁷⁰ s. Tabelle 23, Anhang.

In den oberbergischen Höhengebieten wurde das rotbunte, niederrheinische Tieflandvieh gehalten²⁷¹, das auf den vorwiegend kleinen Höfen, auf denen eine Haltung von Pferden nicht lohnend war, eine dreifache Aufgabe zu erfüllen hatte: Das Rind war Zugtier, Düngerproduzent und Milch- bzw. Fleischerzeuger in einem²⁷². Dieser starken Belastung und den sonstigen schlechten Bedingungen, wie z. B. zeitweiliger Futtermangel, entsprachen die schlechten Leistungen des Viehes: Die Jahresmilchleistung einer Kuh im Bergland betrug 900 bis 1100 Quart Milch, die einer Kuh aus der Rheinebene dagegen 3600 Quart (1860), und das Schlachtvieh wog durchschnittlich 100 kg weniger als am Rhein²⁷³. So konnte von einer geregelten Viehzucht im ersten Drittel des untersuchten Zeitraums keine Rede sein, und der Bedarf an Vieh wurde zeitweilig größtenteils von Händlern aus Westfalen gedeckt²⁷⁴.

Schweine wurden im Kreisgebiet in erster Linie zum Selbstverbrauch gehalten²⁷⁵, wobei die Resultate im Vergleich zu Tieren aus der Rheinebene um das gleiche Verhältnis niedriger waren als beim Rindvieh²⁷⁶. Die Ziege, nach den Rindern die zweithäufigste Viehgattung²⁷⁷, hatte insbesondere als „Kuh des Arbeiters“²⁷⁸ im Kreisgebiet eine stärkere Bedeutung.

Den geringsten Anteil an der Viehhaltung hatten die Schafe²⁷⁹, obwohl die Textilgewerbe im Kreise sehr stark vertreten waren (s. Kap. II.2.4.2.4.).

II.2.3.5. Die Forstwirtschaft

Der größte Teil des Kreises war mit Wald bedeckt, wobei der Anteil der Waldungen bis 1908 geringfügig abnahm²⁸⁰. Der Wald diente in erster Linie den Bauern, die daraus Nutz- und Brennholz bezogen, in den Wäldern ihr Vieh weideten und dem Waldboden Plaggen zur Düngung der Felder entnahmen²⁸¹. Daneben existierte auch die Nutzung des Waldes zu gewerblichen Zwecken: Schon 1572 war eine Ordnung ergangen, die die Versorgung der Hütten- und Hammerwerke des ehemaligen Amtes Steinbach mit Holzkohle regelte²⁸², und im Verlaufe des 19. Jahrhunderts machte steigender Gerberlohebedarf stellenweise die Umstellung des Niederwaldes auf Eichenschälwald nötig²⁸³.

Die ehemalige Hochwaldwirtschaft wandelte sich somit zur Niederwaldwirtschaft, die mit kurzen, zehn- bis zwölfjährigen Umtriebszeiten für Laubholzwaldungen (drei Viertel der Waldfläche) und 25- bis 40jährigen Umtriebszeiten für Nadelholzwaldungen (ein Viertel der Waldfläche) arbeitete²⁸⁴. Zunehmender „Frevel“²⁸⁵ und starke Parzellierung²⁸⁶ erschwerten eine kostenmäßig

271 ROTHSTEIN, HUGO, a. a. O., S.10.

272 ebenda.

273 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 92.

274 BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN, a. a. O., S. 23.

275 ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie des Oberbergischen Landes, a. a. O., S. 10

276 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 92.

277 s. Tabelle 23, Anhang.

278 MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität bäuerlichen Nebenerwerbs..., a. a. O., S. 402.

279 s. Tabelle 23, Anhang.

280 s. Tabelle 14, Anhang.

281 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 93.

282 DÖSELER, E., Die oberbergische Wirtschaft und soziale Struktur bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, a. a. O., S. 77.

283 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 94.

284 BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN ÜBER DIE RESULTATE DER VERWALTUNG DES KREISES WIPPERFÜRTH IM REGIERUNGS-BEZIRK CÖLN, a. a. O., S. 24.

285 ebenda.

286 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 93.

tragbare Bewirtschaftung²⁸⁷. So waren die einzigen Waldungen, die nach forstwirtschaftlichen Prinzipien genutzt wurden, größere Privatwaldungen²⁸⁸, die im Jahre 1861 nicht einmal 10 % des gesamten Waldbestandes ausmachten²⁸⁹. Gemeinden, Genossenschaften und geistliche Institutionen besaßen nur unbedeutende Waldflächen, die in Ausnahmefällen 1–200 Morgen maßen²⁹⁰.

Zusammenfassend betrachtet befanden sich die Sektoren Land- und Forstwirtschaft sowie die Viehhaltung in einem schlechten Zustand²⁹¹. Die Bevölkerung lebte daher in den allerdürftigsten Verhältnissen²⁹², wie das Einkommen eines Tagelöhners im Jahre 1852 zeigt: Er verdiente pro Tag drei Silbergroschen, ein Schwarzbrot kostete zum gleichen Zeitpunkt fünf Sgr. acht Pfennige²⁹³, somit war es für ihn ausgesprochen schwierig, eine Familie zu ernähren.

Eine Besserung der Verhältnisse brachte erst das 20. Jahrhundert.

II.2.4. Die Entwicklung des Gewerbes im Kreis Wipperfürth von 1830 bis 1914

II.2.4.1. Die allgemeine Entwicklung des Gewerbes

Die Stadt Wipperfürth war der einzige Ort des Kreises, in dem vor 1800 ein relativ gut entwickeltes Zunftwesen vorhanden war²⁹⁵. Diese Zünfte lösten sich um 1800 auf²⁹⁶, so daß bereits vor Einführung der Gewerbefreiheit durch Preußen dem Gewerbe in dieser Hinsicht keine Schranken mehr auferlegt waren. Wie im Allgemeinen Teil beschrieben (s. Kapitel I.5.1.), mußte die dann eingeführte Gewerbefreiheit auch in Wipperfürth wieder eingeschränkt werden, „um den Handwerkerstand vor Stümpfern zu bewahren“²⁹⁷. Daraufhin wurden im Jahre 1849 eine Kreisprüfungskommission für Handwerker²⁹⁸, im Jahre 1869 im Zusammenhang mit der Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes freiwillige Innungen²⁹⁹ und 1899 Zwangsinnungen eingerichtet³⁰⁰. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen für das Gewerbe des Kreises wurden als sehr positiv beurteilt³⁰¹.

Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts umfaßte der gewerbliche Sektor die alten Handwerkzweige. Auf den Höfen wurde noch viel selbst angefertigt, und nur wenige Berufe wurden als wirklich notwendig angesehen³⁰².

²⁸⁷ BESCHREIBUNG UND MITTHEILUNGEN..., a. a. O., S. 24.

²⁸⁸ ebenda.

²⁸⁹ HALM, FR., Statistik des Regierungsbezirks Cöln. Zusammengestellt im Namen der königlichen Regierung, Cöln 1865, S. 104–106.

²⁹⁰ ebenda, S. 106–107.

²⁹¹ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 92.

²⁹² ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie des Oberbergischen Landes, a. a. O., S. 9.

²⁹³ JUX, ANTON, Handwerker, Tagelöhner und Dienstboten in Hohkeppel 1842–1888, in: Bergischer Kalender, 29. Jg., 1959, S. 113. Die Angaben stammen aus „normalen“ Jahren, d. h. der Brotpreis war nicht auf Grund vorausgegangener Mißernten extrem hoch.

²⁹⁴ MÜLLER-MINY, HEINRICH, Wesen und Intensität bäuerlichen Nebenerwerbs..., a. a. O., S. 403.

²⁹⁵ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 101.

²⁹⁶ GESCHICHTE DER ALTEN BERGISCHEN STADT WIPPERFÜRTH, hrsg. v. der Stadtverwaltung und dem Heimatverein Wipperfürth, a. a. O., S. 79.

²⁹⁷ ebenda.

²⁹⁸ ebenda.

²⁹⁹ FESTSCHRIFT ZUR SIEBENHÜNDERTJAHRFEIER DER STADT WIPPERFÜRTH (1217–1917), Wipperfürth 1917, S. 33.

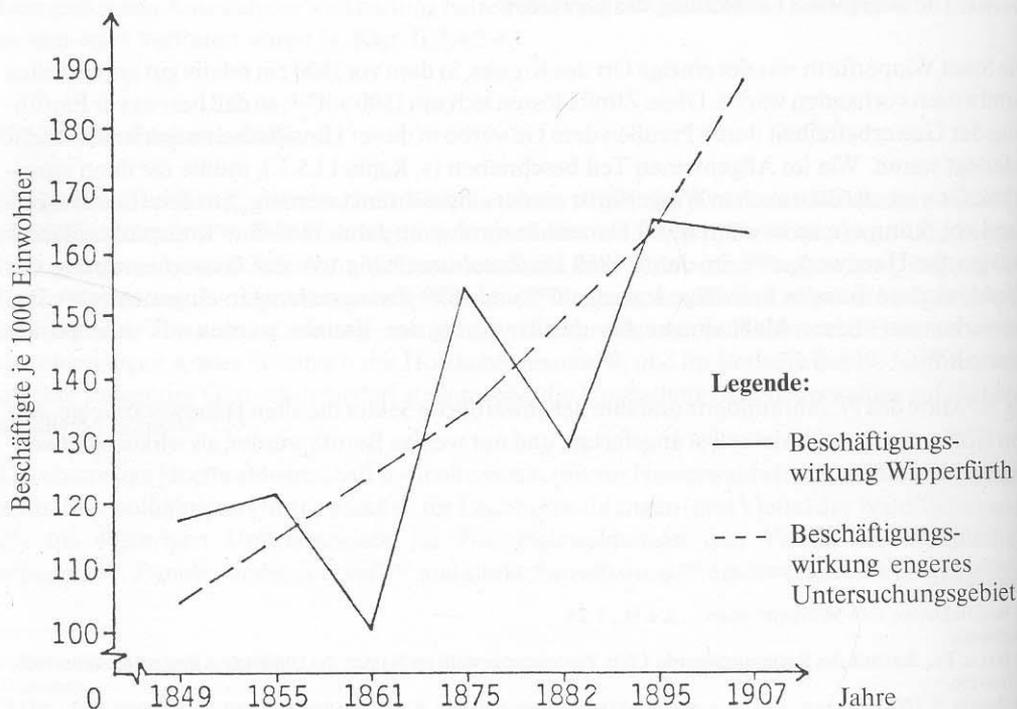
³⁰⁰ ebenda.

³⁰¹ ebenda.

³⁰² ZEPP, JOSEF, Von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen im Kreisgebiet, a. a. O., S. 259.

Das Überwiegen des handwerklichen Betriebs geht aus einer Aufstellung des Jahres 1836 hervor³⁰³, wonach lediglich 81 Betriebe mit zusammen 822 Beschäftigten als „Fabriken“ eingestuft wurden, wogegen 13 Jahre später insgesamt mehr als 1600 Betriebe im Kreisgebiet vorhanden waren³⁰⁴. Von 1849 bis 1907 nahm die Durchschnittsgröße der Betriebe von 1,91 Beschäftigten pro Betrieb auf lediglich 2,77 Beschäftigte pro Betrieb zu³⁰⁵. Bis 1882 lag die Durchschnittsgröße der Betriebe im Kreis Wipperfürth dabei über dem Niveau des Deutschen Reichs³⁰⁶, verlor danach aber den Anschluß an die allgemeine Entwicklung³⁰⁷. So waren noch Ende des 19. Jahrhunderts die industriellen Betriebe von geringen Ausnahmen abgesehen „...umfänglich unbedeutend, so auch an Zahl ziemlich verschwindend“³⁰⁸. Eine ähnliche Entwicklung nahm die Beschäftigungswirkung des Gewerbes in Wipperfürth, wie der nachfolgende Vergleich mit dem engeren Untersuchungsgebiet zeigt.

Schaubild 9: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung des gewerblichen Sektors im Kreis Wipperfürth von 1849 bis 1907



Quelle: s. die Auswertung zu den Tabellen 25 - 31, Anhang.

³⁰³ ADELMANN, GERHARD, Der gewerblich-industrielle Zustand der Rheinprovinz im Jahre 1836, Bonn 1967, S. 200.

³⁰⁴ s. Tabelle 25, Anhang.

³⁰⁵ s. die Auswertung zu den Tabellen 25-31, Anhang.

³⁰⁶ ebenda.

³⁰⁷ ebenda.

³⁰⁸ DIE VERERBUNG DES LÄNDLICHEN GRUNDBESITZES IM KÖNIGREICH PREUSSEN, Bd. 1, a. a. O., S. 38.

Die Beschäftigungswirkung des Gewerbes im Kreis Wipperfürth war in den Jahren 1849 und 1855 höher als im engeren Untersuchungsgebiet und nahm bis 1861 ab, lag aber im Jahre 1875 wieder sehr hoch und sogar über dem Niveau des engeren Untersuchungsgebiets und dem des Deutschen Reichs³⁰⁹. Nach 1895 zeichnete sich dann ein krasses Zurückbleiben hinter der allgemeinen Entwicklung ab, was parallel zu dem oben festgestellten unterdurchschnittlichen Wachstum der Betriebsgrößen verlief.

Insgesamt betrachtet verlor das Gewerbe in Wipperfürth, ausgehend von einem überdurchschnittlich hohen Stand im Jahre 1849, allmählich den Anschluß an die allgemeine Entwicklung, so daß sich das Gewerbe im letzten Drittel des untersuchten Zeitraumes nur noch unterdurchschnittlich entwickelte.

II.2.4.2. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbebezüge

II.2.4.2.1. Die Entwicklung der Bergbaugewerbe

Einer Kreisbeschreibung aus dem Jahre 1830 zufolge wurde der Bergbau auf Eisen und Blei in Wipperfürth stark betrieben³¹⁰. Dabei hat es sich, von einer Ausnahme abgesehen, wahrscheinlich um kleinere Schürfstellen gehandelt, wie eine Aufstellung aus dem Jahre 1836 vermuten läßt³¹¹. Der Grund für die geringe Größe lag an den vorhandenen Erzvorkommen: Zwar gab es an verschiedenen Stellen des Kreises Erze³¹², doch waren die Funde weniger ergiebig als in benachbarten Gebieten (auch waren die Vorkommen im Kreise weniger zahlreich)³¹³. Während des allgemeinen Aufschwungs³¹⁴ begannen für die Erzgruben die Schwierigkeiten, da sich die abbauwürdigen Vorkommen allmählich erschöpften³¹⁵, obwohl noch neue Vorkommen entdeckt wurden³¹⁶. Zudem verteuerten die veralteten Förderungssysteme die oberbergischen Erze zusehends, so daß sie immer weniger konkurrenzfähig wurden³¹⁷. In der Folge wurde die Mehrzahl der Gruben stillgelegt³¹⁸.

Die auf den im Kreisgebiet vorhandenen Erzvorkommen aufbauenden eisenschaffenden Gewerbe, wie Hütten- und Hammerwerke, beklagten ebenfalls ihre schwierige Situation: Die Hammerwerke im Kreisgebiet arbeiteten schon 1836 im Verhältnis zu den neuen Walzwerken weniger rentabel³¹⁹. Zwar erlebten auch sie den Aufschwung der Jahre nach 1865 (s. Schaubild 10), doch stiegen die Kosten dann so stark an, daß sie nicht mehr konkurrieren konnten³²⁰. So stellte 1889 der letzte Reckhammer des Kreisgebietes den Betrieb ein³²¹. Die bestimmenden

³⁰⁹ s. die Auswertung zu den Tabellen 25–31, Anhang.

³¹⁰ RESTORFF, F. v., Topographisch-statistische Beschreibung der königlich preußischen Rheinprovinzen, a. a. O., S. 333.

³¹¹ ADELMANN, GERHARD, Der gewerblich-industrielle Zustand der Rheinprovinz im Jahre 1836, a. a. O., S. 200.

³¹² DER KREIS WIPPERFÜRTH, hrsg. v. Wipperfürther Lehrerverein, a. a. O., S. 10.

³¹³ KÜLHEIM, JOSEF, Lindlar, in: Bergische Heimatführer, Wuppertal 1955, S. 70.

³¹⁴ s. Schaubild 10.

³¹⁵ s. z. B.: RÖTTLÄNDER, G., Die Grube Bliesenbach, in: Engelskirchen. Ein Heimatbuch, hrsg. v. Peter Opladen und Edmund Schiefeling, Engelskirchen 1951, S. 293 und JUX, ANTON, Des Peter Kauerts fünfzehn Löwenfääh, in: Bergischer Kalender, 27. Jg., 1957, S. 53.

³¹⁶ ZEPP, JOSEF, Von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen im Kreisgebiet, a. a. O., S. 258.

³¹⁷ DANNENBERG, ERNST, Die Standortorientierung der oberbergischen Eisenindustrie unter besonderer Berücksichtigung der Zusammenschlußbewegung in der westdeutschen Schwerindustrie, Diss. Köln 1922, S. 49.

³¹⁸ s. RÖTTLÄNDER, G., a. a. O., S. 293 und JUX, ANTON, Des Peter Kauerts..., a. a. O., S. 53.

³¹⁹ ADELMANN, GERHARD, Der gewerblich-industrielle Zustand der Rheinprovinz..., a. a. O., S. 201.

³²⁰ STRUTZ, EDMUND, Zur Geschichte der Hückeswagener Eisenindustrie, in: Bergische Geschichtsblätter, 1. Jg., Nr. 3, Mai 1924, S. 20.

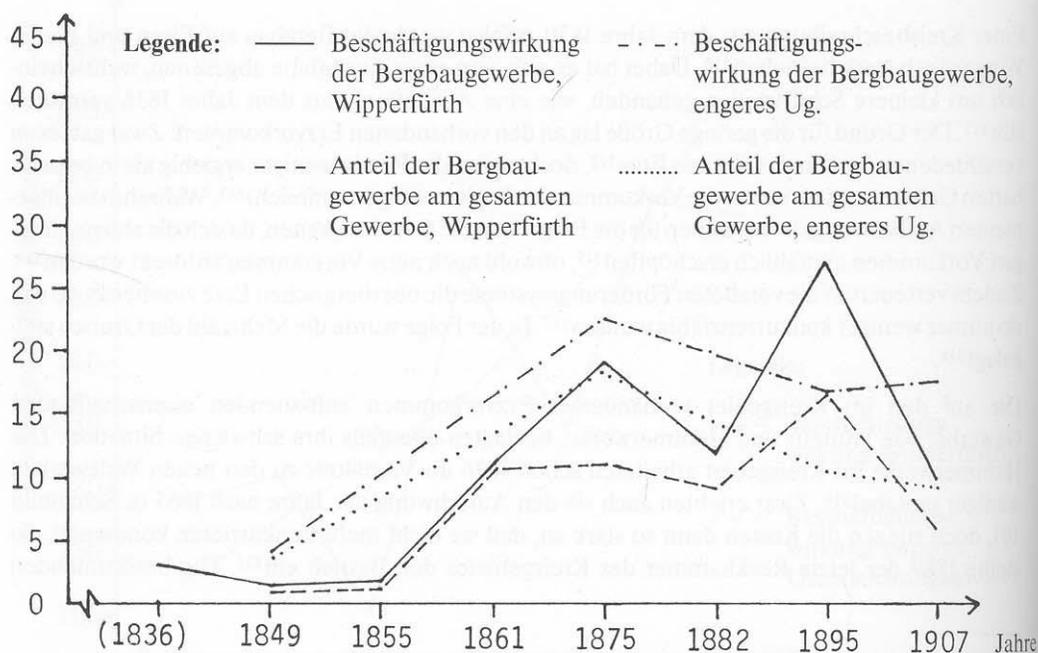
³²¹ KÜLHEIM, JOSEF, Lindlar, a. a. O., S. 72.

Standortfaktoren der Hüttenbetriebe waren wie bei den Hammerwerken ursprünglich die Erzvorkommen, die Holzkohle sowie billige Antriebs- und Arbeitskräfte³²². Durch die Umstellung auf Steinkohle und die sich überdurchschnittlich verteuernenden Erzpreise (s. o.) verloren die Hüttenwerke ihren Standortvorteil und wanderten in den 1860er Jahren nach Norden ab³²³: Im Jahre 1876 stellte das letzte Hüttenwerk den Betrieb ein³²⁴.

So blieb von den eisenschaffenden Gewerben nach der Entwicklung neuerer technischer Verfahren zu Beginn des 19. Jahrhunderts kein Betrieb mehr übrig³²⁵. Als einziger Nachfolger der seit dem Mittelalter bestehenden Eisenindustrie können lediglich die Edelstahlwerke an Agger und Leppe gelten³²⁶, die durch Spezialisierung auf Edelstahl überlebten³²⁷.

Die Entwicklung der Bergbaugewerbe faßt nachfolgendes Schaubild zusammen.

Schaubild 10: Die Entwicklung des Anteils am gesamten Gewerbe und der Beschäftigungswirkung der Bergbaugewerbe des Kreises Wipperfürth



Quelle: s. die Gewerbegruppe III in den Tabellen 24 - 31, Anhang, und Schaubild 5.

³²² DANNENBERG, ERNST, Die Standortorientierung..., a. a. O., S. 34.

³²³ ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie des Oberbergischen Landes..., a. a. O., S. 41.

³²⁴ DANNENBERG, ERNST, Die Standortorientierung der oberbergischen Eisenindustrie..., a. a. O., S. 84.

³²⁵ HABERMAS, ERNST, Die oberbergische Wirtschaft von heute, in: Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Köln, 5. Jg., Nr. 14, 1950, S. 222.

³²⁶ HABERMAS, ERNST, Die oberbergische Wirtschaft von heute, a. a. O., S. 222.

³²⁷ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 209.

Die Beschäftigungswirkung nahm von 1836 bis 1855 ab und lag damit unter dem Niveau des engeren Untersuchungsgebietes, so daß die Bergbaugewerbe wahrscheinlich schlechter gestellt waren als zu ihrer Blütezeit im 18. Jahrhundert³²⁸. Da Spezialisierungen selten gewagt wurden³²⁹ und oft Kapitalmangel herrschte³³⁰, suchte man seit den 1850er Jahren eine Besserung des Zustandes teilweise durch Einbeziehung kapitalkräftiger auswärtiger Firmen³³¹. Dies mag zu der mittelfristigen Belebung der Bergbaugewerbe in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beigetragen haben, konnte aber ein Absinken in eine relative Bedeutungslosigkeit am Ende des untersuchten Zeitraumes nicht verhindern³³².

Parallel zu dieser Entwicklung konzentrierten sich die Betriebe in zunehmendem Maße: 1836 wurden 16 Betriebe mit zusammen 95 Beschäftigten gezählt, 1907 gab es nur noch einen Betrieb mit 297 Beschäftigten³³³.

II.2.4.2.2. Die Entwicklung der Gewerbe der Steine und Erden

Die Gewerbe der Steine und Erden waren im Kreis Wipperfürth in erster Linie durch die Sandsteinbrüche im Lindlarer Raum vertreten³³⁴. Alle anderen Brüche und auch die zum Sektor Steine und Erden gehörenden Ziegeleien waren neben den Lindlarer Steinbrüchen ohne Bedeutung³³⁵.

Die Lindlarer Steinbrüche waren die ältesten des Oberbergischen³³⁶ und wurden in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage³³⁷ saisonweise betrieben³³⁸. So standen die Steinbrüche im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts zwar in Blüte³³⁹, hatten aber bis zur Mitte des Jahrhunderts im Hinblick auf die Beschäftigungswirkung für den Kreis Wipperfürth keine große Bedeutung: Von 1836 bis 1855 waren durchschnittlich weniger als vier Personen von 1000 Einwohnern in den Gewerben der Steine und Erden beschäftigt³⁴⁰.

Der Ausbau der Straßen sowie später der Eisenbahnen³⁴¹ führten zu einem zunehmenden Bedarf an Steinmaterialien³⁴² und damit zu einer Ausweitung³⁴³ der zuvor auf rein lokalen Absatz ausgerichteten Produktion³⁴⁴. Trotz der so entstandenen guten wirtschaftlichen Lage³⁴⁵ (nach der Mitte des 19. Jahrhunderts³⁴⁶) gingen viele Kleinbetriebe durch veraltete Verfahren sowie durch die Konkurrenz von Kunstsandstein und die Verwendung von Wesersandsteinen³⁴⁷ ein³⁴⁸. In der

³²⁸ DÖSELER, E., Die oberbergische Wirtschaft und soziale Struktur..., a. a. O., S. 57 und 59.

³²⁹ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 206.

³³⁰ DANNENBERG, ERNST, Die Standortorientierung..., a. a. O., S. 49.

³³¹ s. dazu: DANNENBERG, ERNST, Die Standortorientierung..., a. a. O., S. 48; ROTTLÄNDER, G., Die Grube Bliesenbach, a. a. O., S. 292 und JUX, ANTON, Des Peter Kauerts..., a. a. O., S. 53.

³³² Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 98 und Schaubild 10.

³³³ s. die Tabellen 24–31, Anhang.

³³⁴ ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie..., a. a. O., S. 54.

³³⁵ ebenda.

³³⁶ HABERMAS, ERNST, Die Entwicklung der oberbergischen Steinbruchindustrie, a. a. O., S. 8.

³³⁷ ebenda.

³³⁸ KÜLHEIM, JOSEF, Die bergische Steinindustrie, in: Bergischer Kalender, 14. Jg., 1950, S. 118.

³³⁹ ZEPP, JOSEF, Von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen..., a. a. O., S. 256.

³⁴⁰ s. die Gewerbegruppe IV in den Tabellen 24–26, Anhang.

³⁴¹ HABERMAS, ERNST, Die Entwicklung..., a. a. O., S. 14.

³⁴² ZEPP, JOSEF, a. a. O., S. 262.

³⁴³ KÜLHEIM, JOSEF, Die bergische Steinindustrie, a. a. O., S. 118.

³⁴⁴ ebenda.

³⁴⁵ HABERMAS, ERNST, Die Entwicklung..., a. a. O., S. 9.

³⁴⁶ ebenda; s. auch die Entwicklung der Gewerbegruppe IV in den Tabellen 24–31.

³⁴⁷ HABERMAS, ERNST, Die Entwicklung..., a. a. O., S. 9.

³⁴⁸ ebenda, S. 43.

Folge dieser zunehmend schwierigen Situation wurde zunächst der größte Teil der Abbaurechte an den Lindlarer Steinbrüchen an die Linzer Basalt AG abgetreten³⁴⁹. Später traten die meisten Steinbruchbetriebe der Westdeutschen Hartstein GmbH bei³⁵⁰, einem Zusammenschluß, der die auswärtige wie die gegenseitige Konkurrenz ausschalten sollte und als Preis- und Absatzkonvention wirkte³⁵¹.

Insgesamt betrachtet nahm die Beschäftigungswirkung der Gewerbe der Steine und Erden, nach dem oben erwähnten niedrigen Stand bis 1855, kontinuierlich zu; sie beschäftigten 1907 mehr als 19 Personen je 1000 Einwohner³⁵². Im gesamten betrachteten Zeitraum konzentrierten sich die Betriebe immer mehr: Aus den Kleinbetrieben von 1849 mit durchschnittlich 3,5 Beschäftigten³⁵³ entwickelten sich bis 1907 Betriebe mit mehr als 22 Beschäftigten im Durchschnitt, wobei gleichzeitig die Gesamtzahl der Betriebe abnahm³⁵⁴.

II.2.4.2.3. Die Entwicklung der metallverarbeitenden Gewerbe

Die Beschäftigungswirkung, der Anteil der in den metallverarbeitenden Gewerben Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten sowie die durchschnittliche Betriebsgröße nahmen von 1849 bis 1861 ab³⁵⁵. Von der Mitte der 1870er Jahre, in denen viele neue Betriebe erst entstanden³⁵⁶, bis 1907 ist eine kontinuierliche Zunahme des metallverarbeitenden Sektors zu verzeichnen³⁵⁷, bis auf den Einbruch im Jahre 1895³⁵⁸. Insgesamt lagen die metallverarbeitenden Gewerbe des Kreises Wipperfürth in jeder Hinsicht unter dem Niveau des engeren Untersuchungsgebietes³⁵⁹, dabei im Hinblick auf die Beschäftigungswirkung allerdings über den Gewerben der Steine und Erden des Kreises³⁶⁰. Es kam im metallverarbeitenden Sektor, ähnlich wie im engeren Untersuchungsgebiet (s. Kap. I.5.3.2.), nicht zu einer sonderlich starken Konzentration der Betriebe: Zwar nahm die Zahl der Betriebe von 1849 bis 1907 ab³⁶¹, jedoch wuchs die durchschnittliche Betriebsgröße von 1,43 Beschäftigten pro Betrieb im Jahre 1849³⁶² auf lediglich 2,5 Beschäftigte pro Betrieb im Jahre 1907³⁶³.

Interessant, da charakteristisch für das (niedrige) Lohnniveau im Kreise und damit die allgemeine wirtschaftliche Lage, war die Einführung des Feilenhauergewerbes aus dem Remscheider Raum in den Kreis Wipperfürth um 1870³⁶⁴. Hausindustrielle bekamen zur Bearbeitung vorgeformte Teile, die nach der „Lohnveredelung“ vom Fabrikanten zurückgenommen wurden³⁶⁵. Dieses Feilenhauergewerbe spielte bis ins 20. Jahrhundert hinein eine große Rolle als Hausindustrie³⁶⁶.

349 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 212.

350 ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie..., a. a. O., S. 57–58.

351 ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge..., a. a. O., S. 57–58.

352 s. die Gewerbegruppe IV in den Tabellen 24–31, Anhang.

353 s. die Gewerbegruppe IV in Tabelle 25, Anhang.

354 s. die Gewerbegruppe IV in den Tabellen 25–31, Anhang.

355 s. die Gewerbegruppe V in den Tabellen 25–27, Anhang.

356 HABERMAS, ERNST, Die oberbergische Wirtschaft von heute, a. a. O., S. 222.

357 s. die Gewerbegruppe V in den Tabellen 27–31, Anhang.

358 s. die Gewerbegruppe V in Tabelle 30, Anhang.

359 vgl. mit der Auswertung zu den Tabellen 10–13, Anhang.

360 vgl. die Gewerbegruppen IV und V in den Tabellen 25–31, Anhang.

361 s. die Gewerbegruppe V in den Tabellen 25–31, Anhang.

362 s. die Gewerbegruppe V in Tabelle 25, Anhang.

363 s. die Gewerbegruppe V in Tabelle 31, Anhang.

364 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 99–100.

365 KÜLHEIM, JOSEF, Lindlar, a. a. O., S. 72–74.

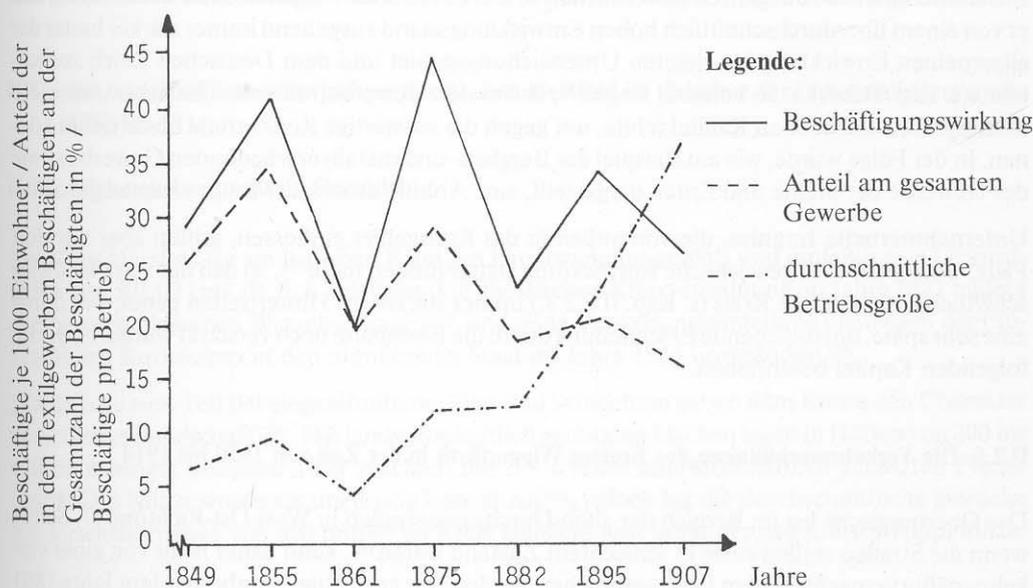
366 Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 99–100.

II.2.4.2.4. Die Entwicklung der Textilgewerbe

Die Textilgewerbe des Kreises Wipperfürth waren nicht bodenständig, da fast alle Rohstoffe eingeführt werden mußten³⁶⁷, wie auch die unbedeutende Schafhaltung im Kreisgebiet schon andeutete³⁶⁸.

Die Textilgewerbe im Kreisgebiet entwickelten sich aus Hausgewerben³⁶⁹ heraus so stark, daß z. B. um 1800 eine Tuchfabrik in der Stadt Wipperfürth eines der bedeutendsten Unternehmen des Herzogtums Berg war³⁷⁰ und dieser Gewerbesektor während des ganzen untersuchten Zeitraums der bedeutendste des Kreisgebietes blieb³⁷¹.

Schaubild 11: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung des Anteils am gesamten Gewerbe sowie durchschnittliche Betriebsgrößen des Textilgewerbes des Kreises Wipperfürth



Quelle: s. die Gewerbegruppe IX in den Tabellen 25 – 31, Anhang.

Die Textilgewerbe des Kreises Wipperfürth lagen im Hinblick auf die Beschäftigungswirkung, den Anteil am gesamten Gewerbe und die Betriebsgrößen über dem Niveau des engeren Untersuchungsgebietes³⁷². Allerdings zeigte sich in Wipperfürth, wie im engeren Untersuchungsgebiet,

³⁶⁷ ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie..., a. a. O., S. 41.

³⁶⁸ s. Kapitel II.2.3.4.

³⁶⁹ ROTHSTEIN, HUGO, Beiträge..., a. a. O., S. 51.

³⁷⁰ DÖSSELER, E., Die oberbergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 67.

³⁷¹ s. die Gewerbegruppe IX, in den Tabellen 25–31, Anhang.

³⁷² vgl. Schaubild 7.

eine abnehmende Tendenz: Die Beschäftigungswirkung und der Anteil der in den Textilgewerben Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten nahmen immer mehr ab, wobei gleichzeitig die Betriebe durchschnittlich immer größer wurden. Der Textilsektor verlor an Bedeutung, und selbst die absolute Anzahl der Beschäftigten der Textilgewerbe nahm ab³⁷³.

Um 1800 bereits konnten durch die aufblühende Textilindustrie im Raum Elberfeld-Barmen viele Familien im Kreisgebiet nutzbringend beschäftigt werden³⁷⁴. In einer Aufstellung aus dem Jahre 1836 findet sich der Vermerk, daß die Lohnspinnereien und die Walkmühlen im Kreise hauptsächlich für Tuchfabrikanten aus dem (nördlich benachbarten) Kreis Lennep arbeiteten und ein großer Teil der vorhandenen Textilmaschinen (Rauh- und Schermaschinen) auswärtigen Fabrikanten gehörte³⁷⁵. Diese Beispiele deuten eine parallel zum zunehmenden Bedeutungsverlust stattfindende Entwicklung im Textilsektor an: Die alten Wipperfürther Textilgewerbe traten ihren Rang an das nördlich angrenzende Mittel- und Niederbergische ab und bedurften mehr und mehr der belebenden unternehmerischen Impulse von außerhalb³⁷⁶, die nach dem (allerdings späten) Bau der Eisenbahn Lennep-Wipperfürth im Jahre 1876 ins Kreisgebiet drangen³⁷⁷.

Zusammenfassend zum ganzen gewerblichen Sektor des Kreises Wipperfürth ist festzuhalten, daß er von einem überdurchschnittlich hohen Entwicklungsstand ausgehend immer stärker hinter der allgemeinen Entwicklung im engeren Untersuchungsgebiet und dem Deutschen Reich zurückblieb (s. Kap. II.2.4.1.). So bemerkt Engel³⁷⁸, daß es den Gewerbetreibenden nicht an Unternehmungsgeist, wohl aber an Kapital fehlte, um gegen die auswärtige Konkurrenz bestehen zu können. In der Folge wurde, wie am Beispiel der Bergbau- und metallverarbeitenden Gewerbe sowie der Gewerbe der Steine und Erden dargestellt, eine Abhilfe durch auswärtiges Kapital gesucht.

Unternehmerische Impulse, die von außen in das Kreisgebiet einfließen, griffen aber nur dort Platz, wo bereits eine gewerbliche Entwicklung stattgefunden hatte³⁷⁹, so daß der stark landwirtschaftlich ausgerichtete Kreis (s. Kap. II.2.2.3.) immer stärker ins Hintertreffen geriet, was durch eine sehr späte, unzureichende Erschließung durch die Eisenbahn noch verstärkt wurde³⁸⁰, wie im folgenden Kapitel beschrieben.

II.2.5. Die Verkehrsverhältnisse des Kreises Wipperfürth in der Zeit von 1830 bis 1914

Das Oberbergische lag im Bereich der alten Durchgangsstraßen in West-Ost-Richtung³⁸¹. Selbst wenn die Straßen stellenweise in schlechtem Zustand waren³⁸², kann daher nicht von einer verkehrsmäßig vernachlässigten Lage gesprochen werden, wie auch eine Angabe aus dem Jahre 1863 andeutet, wonach der Kreis Wipperfürth mit 1,87 Meilen Straßenlänge auf 5000 Einwohner über dem Durchschnitt des Regierungsbezirks Köln im gleichen Jahr lag³⁸³. Da keine schiffbaren Flüsse vorhanden waren, wurde die Erschließung des Kreisgebietes durch die Eisenbahn als Mas-

³⁷³ Die Anzahl der Betriebe nahm von 1849 bis 1907 von 119 auf 21 ab, die Anzahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum von 778 auf 753 ab, s. die Tabellen 25-31, Anhang.

³⁷⁴ GESCHICHTE DER ALTEN BERGISCHEN STADT WIPPERFÜRTH, hrsg. v. der Stadtverwaltung und dem Heimatverein Wipperfürth, a. a. O., S. 80.

³⁷⁵ ADELMANN, GERHARD, Der gewerblich-industrielle Zustand der Rheinprovinz..., a. a. O., S. 201.

³⁷⁶ Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd.8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 206.

³⁷⁷ ebenda.

³⁷⁸ GESCHICHTE DER ALTEN BERGISCHEN STADT WIPPERFÜRTH (bearb. v. Paul Engel), a. a. O., S. 82.

³⁷⁹ ZEPP, JOSEF, Von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen..., a. a. O., S. 263.

³⁸⁰ s. z. B.: KAUPEN, WILHELM, Wipperfürth - eine alte Stadt im Schritt der Zeit, a. a. O., S. 147.

³⁸¹ DÖSSELER, E., Die oberbergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 72.

³⁸² vgl. z. B.: HABERMAS, ERNST, Die Entwicklung der oberbergischen Steinbruchindustrie, a. a. O., S. 13.

³⁸³ HALM, FR., Statistik des Regierungsbezirks Köln, a. a. O., S. 158-159.

sentransportmittel für die Wirtschaft zur Lebensfrage³⁸⁴. Wipperfürth bekam mit der Erschließung umliegender Gebiete, so z. B. des Kreises Mülheim³⁸⁵, die Verkehrsverlagerung zu spüren, die den oberbergischen Raum vernachlässigte³⁸⁶.

Dem Bahnbau ging ein jahrelanges Tauziehen voraus³⁸⁷, und erst 1876 konnte die Strecke Lenep-Hückeswagen-Wipperfürth als erste Bahn im Kreisgebiet dem Verkehr übergeben werden³⁸⁸. Im Jahre 1897 wurde die Kleinbahn Engelskirchen-Marienheide fertiggestellt³⁸⁹, und erst 1910 wurde, nachdem zahllose Vorschläge verworfen worden waren und der Bau damit hinausgezögert wurde³⁹⁰, mit dem Bau der von Bergisch Gladbach kommenden Strecke Immekeppel-Lindlar begonnen, der 1912 abgeschlossen wurde³⁹¹. Der Weiterbau nach Wipperfürth und von da weiter nach Osten, der die im Mittelalter so „fruchtbringende“ Verkehrsverbindung von Köln nach Westfalen wiederhergestellt hätte, wurde durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges verhindert³⁹².

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß sich der Kreis Wipperfürth bis zum Aufkommen der Eisenbahnen in einer verkehrsmäßig nicht benachteiligten Lage befand, aber wegen der Verkehrsverlagerung durch die Eisenbahnerschließung der umliegenden Gebiete benachteiligt wurde und durch den späten Bahnanschluß ins Hintertreffen geriet, so daß das Wirtschaftsleben stagnierte³⁹³.

II.3. Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Hersfeld im Zeitalter der Industrialisierung von 1830 bis 1914

II.3.1. Allgemeines zum Kreis Hersfeld

Der Kreis Hersfeld lag am östlichen Rand des Untersuchungsgebiets und umfaßte eine Gesamtfläche von 501,02 km² ³⁹⁴. Seit Erlaß der (kur-)hessischen Kreisverordnung im Jahre 1821 bildete er einen geschlossenen Wirtschaftsraum³⁹⁵, und seine Verwaltungseinteilung blieb nach der Einverleibung Kurhessens in den preußischen Staat im Jahre 1866 unverändert³⁹⁶.

„Zahlreiche zum Teil tief eingeschnittene Täler und Schluchten geben dem Kreise den Charakter einer Gebirgslandschaft“³⁹⁷. Die landwirtschaftlich genutzten Flächen lagen in Höhen von 200 bis 420 m, niedriger gelegene Täler machten nur 5 – 6% der landwirtschaftlich genutzten Fläche aus³⁹⁸. Das Klima wurde als ungünstig bezeichnet³⁹⁹, jedoch lag die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge von 600 mm⁴⁰⁰ im Kreis Hersfeld weit unter der des Kreises Wipperfürth.

³⁸⁴ ZEPP, JOSEF, Von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen..., a. a. O., S. 263.

³⁸⁵ ebenda.

³⁸⁶ KAUPEN, WILHELM, Wipperfürth – eine alte Stadt..., a. a. O., S. 147.

³⁸⁷ KÜLHEIM, JOSEF, Die Entwicklung der Eisenbahnen im Oberbergischen, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, 16. Jg., 1952, S. 68.

³⁸⁸ ebenda.

³⁸⁹ ebenda, S. 70.

³⁹⁰ DER KREIS WIPPERFÜRTH, hrsg. v. Wipperfürther Lehrerverein, a. a. O., S. 123–126.

³⁹¹ KÜLHEIM, JOSEF, Die Entwicklung der Eisenbahnen..., a. a. O., S. 71.

³⁹² KAUPEN, WILHELM, Wipperfürth – eine alte Stadt..., a. a. O., S. 147.

³⁹³ ebenda.

³⁹⁴ s. Anhang.

³⁹⁵ HEBEL, WILHELM, Geschichte und Entstehung des Kreises Hersfeld, in: Heimatkalender des Kreises Hersfeld, Bad Hersfeld 1957, S. 38.

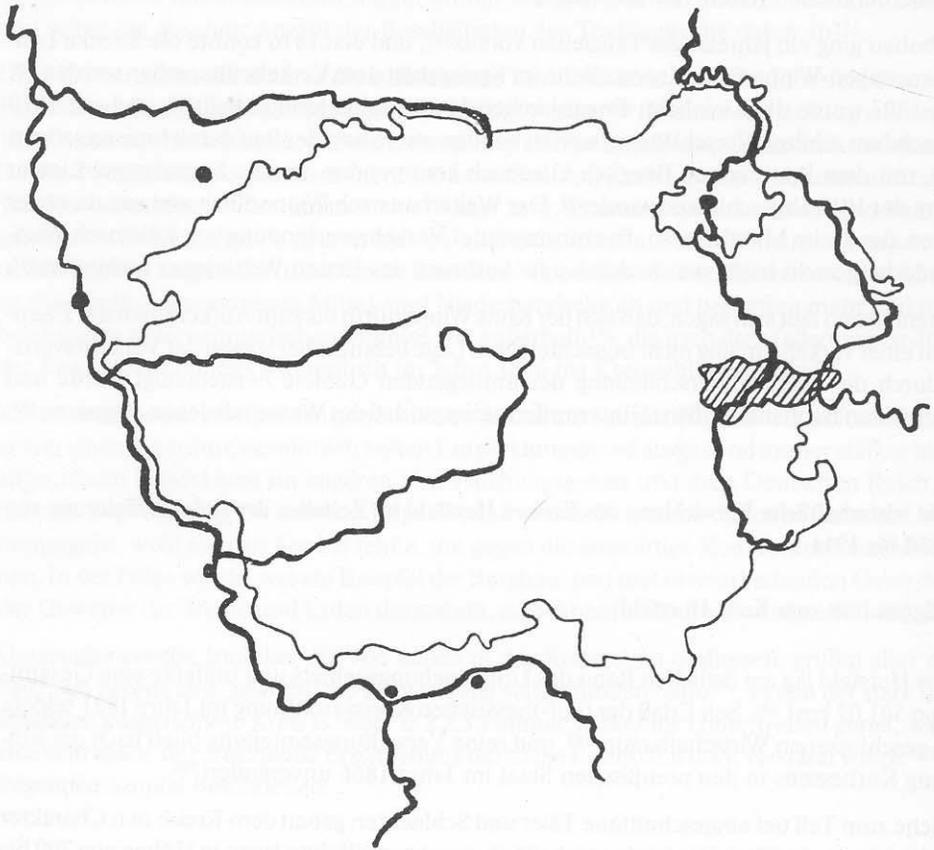
³⁹⁶ HEBEL, WILHELM, Geschichte und Entstehung..., a. a. O., S. 39.

³⁹⁷ DER KREIS HERSFELD, hrsg. v. Landrat des Kreises Hersfeld, Bad Hersfeld 1935, S. 74.

³⁹⁸ ebenda.

³⁹⁹ ebenda.

⁴⁰⁰ ebenda.



Quelle: s. Übersicht 2, Anhang.

II.3.2. Die Entwicklung der Bevölkerung des Kreises Hersfeld von 1830 bis 1914

II.3.2.1. Das Wachstum sowie die Aus- und die Abwanderung

Das Wachstum der Bevölkerung des Kreises Hersfeld war vergleichsweise sehr gering: Von 1834 bis 1910 nahm die Einwohnerzahl um 11,5 % zu⁴⁰¹, womit die Wachstumsrate Hersfelds weit hinter der des engeren Untersuchungsgebiets und des Kreises Wipperfürth zurückblieb (vgl. S. 14 und S. 41). Die Bevölkerungsdichte lag im Jahre 1834 mit 66,8 Einwohnern pro km² ⁴⁰² über der des engeren Untersuchungsgebiets, blieb aber nach 1861 hinter der Entwicklung im engeren Untersu-

⁴⁰¹ s. Tabelle 32, Anhang.

⁴⁰² ebenda.

chungsgebiet und spätestens 1875 auch hinter der des Deutschen Reiches zurück⁴⁰³, so daß der Kreis Hersfeld in der zweiten Hälfte des untersuchten Zeitraumes unterdurchschnittlich dünn besiedelt war.

Nach den Feststellungen im Allgemeinen Teil (s. S. 16), deutet das unterdurchschnittliche Bevölkerungswachstum auf eine starke Auswanderung aus dem Kreisgebiet hin. So wanderten allein in den Jahren 1867 bis 1871 mehr als 2 % der Bevölkerung von 1867 aus, wogegen die Einwanderung mit 14 Personen z. B. im Zeitraum von 1867 – 1870 vergleichsweise gering war⁴⁰⁴. Da außerhalb des Kreisgebietes bessere Löhne gezahlt wurden, wanderten viele Arbeiter und Tagelöhner vorübergehend in auswärtige Industrieviere ab, und Handwerker nahmen eine Lehrstelle bei Meistern außerhalb des Kreisgebietes an⁴⁰⁵. Für die Mitte der 1860er Jahre läßt sich sogar eine Pendlerbewegung nachweisen: 1286 Bewohner des Kreises hielten sich aus beruflichen Gründen an anderen Orten als ihren Heimat- und Wohnorten auf⁴⁰⁶.

II.3.2.2. Die Erwerbsstruktur

Die Bevölkerung des Kreisgebietes bezog nachgewiesenermaßen seit 1864 zum überwiegenden Teil ihr Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft, wobei diese Einkommensquelle zwar allmählich an Bedeutung verlor, 1907 aber immer noch an erster Stelle stand⁴⁰⁷. Diese Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft wird unterstrichen durch die im Kreisgebiet überdurchschnittlich stark ausgeprägte Nebenerwerbstätigkeit in diesem Sektor⁴⁰⁸. Trotz des hohen Grades der Nebenbeschäftigung (sie lag über dem Niveau des engeren Untersuchungsgebiets und Altenkirchens), war das Ineinandergreifen der Gewerbezeige im Kreisgebiet offensichtlich nicht so ausgeprägt wie im engeren Untersuchungsgebiet oder im Kreis Altenkirchen (s. S. 67). Zwar waren nach der Einteilung v. Baumbachs im Jahre 1895 rund 57 % der Betriebe (also genau so viele wie im engeren Untersuchungsgebiet, s. S. 23) nur so groß (unter zwei ha Fläche), daß ein Nebenerwerb zusätzlich ausgeübt werden mußte⁴⁰⁹. Der Anteil der sowohl in der Landwirtschaft als auch in den Gewerben beschäftigten Personen war im Jahre 1882, mit 35,4 %⁴¹⁰ sehr viel kleiner als der des engeren Untersuchungsgebiets und der des Kreises Wipperfürth (s. S. 43). Der im Jahre 1895 festgestellte überdurchschnittlich hohe Grad der Nebenbeschäftigung läßt in Hersfeld also nicht auf ein hohes Maß an ineinandergreifender Erwerbstätigkeit schließen, sondern die starke Nebenerwerbstätigkeit erklärt sich wahrscheinlich durch die nebenberufliche Tätigkeit von ohnehin schon Land- und Forstwirtschaft Treibenden in demselben Sektor⁴¹¹. Ein höheres Maß an ineinandergreifender Erwerbstätigkeit dürfte in der Stadt Hersfeld vorhanden gewesen sein. Hier war die nebenerwerbliche Beschäftigung der Arbeiterschaft in der Landwirtschaft allgemein verbreitet⁴¹², und insbesondere verheiratete Arbeiter bedurften des Landbesitzes, um ihren Lebensunterhalt zu sichern⁴¹³.

⁴⁰³ vgl. Kapitel I.3.1., die Auswertung zu Tabelle 4 und Tabelle 32.

⁴⁰⁴ s. Tabelle 33, Anhang, und PREUSSISCHE STATISTIK, Heft 26, Die Einwanderung und die Auswanderung des preußischen Staates..., a. a. O., S. 136.

⁴⁰⁵ MÖKER, ULRICH, Nordhessen im Zeitalter der industriellen Revolution, a. a. O., S. 219–220.

⁴⁰⁶ ebenda, S. 220.

⁴⁰⁷ Im Jahre 1864 bezogen 65 % der Bevölkerung ihr Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft, s. Tabelle 34, Anhang.

⁴⁰⁸ s. Tabelle 35, Anhang.

⁴⁰⁹ s. Tabelle 38, Anhang.

⁴¹⁰ s. Tabelle 37, Anhang.

⁴¹¹ Darauf weisen Angaben aus dem Jahre 1864 hin, wonach ein Teil der Tagelöhner nebenerwerblich die Landwirtschaft betrieb, S. MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 219.

⁴¹² HEIL, BERNHARD, Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Hersfeld, Diss. Frankfurt a. M. 1924, S. 148.

⁴¹³ ebenda.

II.3.3. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises Hersfeld in der Zeit von 1830 bis 1914

II.3.3.1. Allgemeines zu den landwirtschaftlichen Verhältnissen

„Der gebirgige Charakter des ganzen Kreisgebietes beeinflusst wesentlich die Art der Bodennutzung“⁴¹⁴, wobei die „natürlichen Produktionsbedingungen im Kreise ... wenig günstig“ sind⁴¹⁵. So lagen die Grundsteuer-Reinerträge im Jahre 1878 mit 24 Mark⁴¹⁶ weit unter dem Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebietes (s. S. 89) und dem Kreis Wipperfürth (s. S. 45).

Die Hektarerträge der meisten Fruchtarten des Kreises Hersfeld lagen unter denen der ganzen Provinz Hessen-Nassau und des Deutschen Reichs⁴¹⁷, so daß sich der Kreis nicht selbst ernähren konnte und der Einfuhr bedurfte⁴¹⁸. Erst sehr spät nahmen die Erträge durch intensivere Bearbeitung, Meliorationen und Verkoppelungen sowie Kunstdüngereinsatz zu⁴¹⁹. Der starke landwirtschaftliche Charakter wird durch die enge Verbundenheit der Stadt Hersfeld mit der Viehhaltung deutlich: Noch 1888 mietete jedes Stadtviertel einen Hirten, der das Vieh der Stadtbewohner auf die vor den Stadttores gelegenen Wiesen und Weiden trieb⁴²⁰. Der relativ hohe Flächenanteil von Wiesen und Weiden (15,2 %)⁴²¹ deutet auf die im Kreise bedeutsame Viehzucht hin⁴²². Insgesamt nahm die Viehhaltung, mit Ausnahme der Schafhaltung, zu⁴²³.

II.3.3.2. Die landwirtschaftlichen Betriebsgrößen

Angaben aus den 1860er Jahren sowie aus den Jahren 1882, 1895 und 1907 verdeutlichen, daß im Kreis Hersfeld kleine landwirtschaftliche Betriebe ebenfalls relativ stark vertreten waren⁴²⁴. Allerdings gab es, genau wie im Kreis Wipperfürth, in stärkerem Maße mittlere Betriebe, so daß die Durchschnittsgröße der Betriebe im Kreisgebiet über dem Wert des engeren Untersuchungsgebietes und dem des Kreises Wipperfürth lag, obwohl die Durchschnittsgröße in Hersfeld von 5,03 ha pro Betrieb im Jahre 1882 auf 4,45 ha pro Betrieb im Jahre 1907 abnahm⁴²⁵.

Auch im Kreis Hersfeld war der ländliche Besitz stark parzelliert, so daß im Jahre 1916⁴²⁶ 85 861 Parzellen im Kreis gezählt wurden⁴²⁷. So wurde in den 1860er Jahren beklagt, daß noch viel Zeit vergehen würde, bis sich die Gutsbesitzer von einmal gefaßten Vorurteilen und tiefverwurzelten Gewohnheiten lösen würden und einsähen, „welch einen unberechenbaren Nutzen es ihnen bringt, wenn sie ihr zusammenliegendes Grundeigentum bequem und in kürzerer Zeit bestellen

⁴¹⁴ HEIL, BERNHARD, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 148.

⁴¹⁵ DER KREIS HERSFELD, hrsg. v. Landrat..., a. a. O., S. 74.

⁴¹⁶ s. Anhang, S. 183.

⁴¹⁷ HEIL, BERNHARD, a. a. O., S. 143.

⁴¹⁸ NEUHAUS, WILHELM, Geschichte von Hersfeld, Hersfeld 1927, S. 320.

⁴¹⁹ HEIL, BERNHARD, a. a. O., S. 145.

⁴²⁰ VIGELIUS, J. C., Denkwürdigkeiten von Hersfeld, Hersfeld 1888, S. 171.

⁴²¹ s. Anhang.

⁴²² HEIL, BERNHARD, a. a. O., S. 144-145.

⁴²³ ebenda.

⁴²⁴ vgl. die prozentualen Anteile der einzelnen Betriebsgrößenklassen in den Tabellen 36-39, Anhang.

⁴²⁵ s. die Auswertung zu den Tabellen 36-39, Anhang.

⁴²⁶ Genaue Angaben aus früheren Jahren standen leider nicht zur Verfügung.

⁴²⁷ HEIL, BERNHARD, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 145. Unter der Annahme, daß im Jahre 1907 ca. 80 000 Parzellen vorhanden waren, betrug bei einer Gesamtfläche der Betriebe von 22 831 ha (s. Tabelle 39) die durchschnittliche Parzellengröße 1,12 Morgen. Zum Vergleich: Wipperfürth hatte 1837/38 eine durchschnittliche Parzellengröße von 1,84 Morgen (s. S. 46).

können, ohne von einem oft nur 4/16 Acker großen Stückchen Landes zu dem anderen eine halbe Stunde Weges Berg auf Berg ab mit Pflug und Spannvieh ziehen, und Zeit und Kräfte unnötig verlieren zu müssen“⁴²⁸.

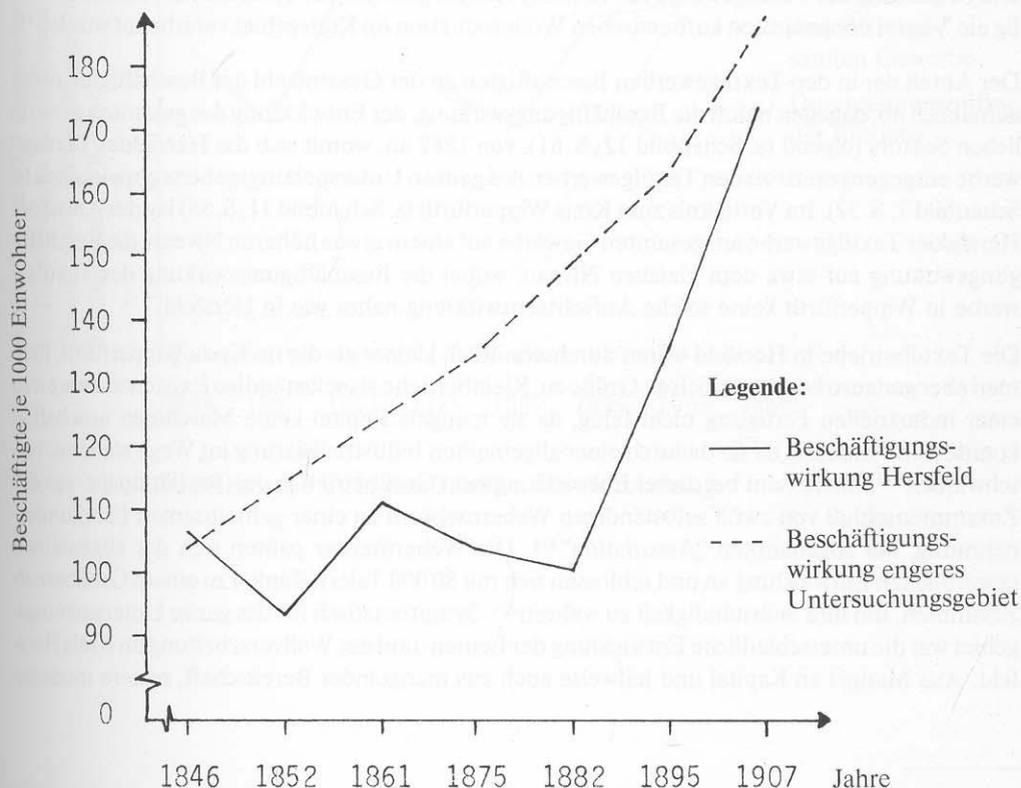
Eine Verkoppelung hat zumindest in der Feldflur der Stadt Hersfeld bis zum Ende der 1880er Jahre nicht stattgefunden⁴²⁹.

II.3.4. Die Entwicklung des Gewerbes im Kreis Hersfeld von 1830 bis 1914

II.3.4.1. Die Entwicklung insgesamt

Die Entwicklung des gewerblichen Sektors stellt das folgende Schaubild dar:

Schaubild 12: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung des gewerblichen Sektors im Kreis Hersfeld von 1846 bis 1907



Quelle: s. die Auswertung zu den Tabellen 40 - 46, Anhang.

⁴²⁸ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 218-219.

⁴²⁹ VIGELIUS, J. C., Denkwürdigkeiten..., a. a. O., S. 170.

Bis 1882 nahm die Beschäftigungswirkung des gewerblichen Sektors im Kreis Hersfeld im Verhältnis zum engeren Untersuchungsgebiet immer mehr ab, nahm von 1882 aber überproportional zu. Bis 1875 blieb die durchschnittliche Betriebsgröße ebenfalls sehr gering⁴³⁰. Alle Betriebe des gewerblichen Sektors, außer den Tuchfabriken und den Lohgerbereien, arbeiteten ausschließlich für den lokalen Bedarf⁴³¹, und die Textilgewerbe waren bis dahin die einzigen Gewerbe, die industrialisiert zu nennen waren⁴³². Nach Beginn der 1880er Jahre stieg dann die Betriebsgröße sprunghaft an: 1882 waren die Gewerbebetriebe Hersfelds durchschnittlich sogar größer als die im Deutschen Reich⁴³³, und am Ende des Untersuchungszeitraumes lag die Durchschnittsgröße höher als im engeren Untersuchungsgebiet⁴³⁴. Standort der größeren Betriebe war in erster Linie die Stadt Hersfeld⁴³⁵.

II.3.4.2. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbebezüge

II.3.4.2.1. Die Entwicklung der Textilgewerbe

Die Bedeutung der Textilgewerbe des Kreises Hersfeld geht aus der Tatsache hervor, daß zeitweilig ein Viertel der gesamten kurhessischen Wollproduktion im Kreisgebiet verarbeitet wurden⁴³⁶.

Der Anteil der in den Textilgewerben Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten nahm allmählich ab, dagegen nahm die Beschäftigungswirkung, der Entwicklung des gesamten gewerblichen Sektors folgend (s. Schaubild 12, S. 61), von 1882 an, womit sich die Hersfelder Textilgewerbe entgegengesetzt zu den Textilgewerben des ganzen Untersuchungsgebiets entwickelten (s. Schaubild 7, S. 32). Im Verhältnis zum Kreis Wipperfürth (s. Schaubild 11, S. 55) lag der Anteil der Hersfelder Textilgewerbe am gesamten Gewerbe auf einem etwas höheren Niveau, die Beschäftigungswirkung auf etwa dem gleichen Niveau, wobei die Beschäftigungswirkung der Textilgewerbe in Wipperfürth keine solche Aufwärtsentwicklung nahm wie in Hersfeld.

Die Textilbetriebe in Hersfeld waren durchschnittlich kleiner als die im Kreis Wipperfürth, nahmen aber genauso kontinuierlich an Größe zu. Kleinbetriebe als selbständige Existenzen waren zu einer industriellen Fertigung nicht fähig, da sie mangels Kapital keine Maschinen anschaffen konnten und mußten, da sie dadurch einer allgemeinen Industrialisierung im Wege standen, verschwinden⁴³⁷. Interessant bei dieser Entwicklung zum Großbetrieb in der Textilbranche war der Zusammenschluß von zwölf selbständigen Webermeistern zu einer gemeinsamen Fabrikunternehmung, der sogenannten „Assoziation“⁴³⁸. Die Webermeister paßten sich der allgemeinen gewerblichen Entwicklung an und schlossen sich mit 80 000 Talern Kapital zu einem Großbetrieb zusammen, um ihre Selbständigkeit zu wahren⁴³⁹. Symptomatisch für das ganze Untersuchungsgebiet war die unterschiedliche Entwicklung der Leinen- und der Wollverarbeitung im Kreis Hersfeld: Aus Mangel an Kapital und teilweise auch aus mangelnder Bereitschaft, neuere moderne

⁴³⁰ s. die Auswertungen zu den Tabellen 40–46, Anhang.

⁴³¹ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 212.

⁴³² HEIL, BERNHARD, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 56.

⁴³³ s. die Auswertung zu den Tabellen 40–46, Anhang.

⁴³⁴ ebenda.

⁴³⁵ HEIL, BERNHARD, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 59.

⁴³⁶ NEUHAUS, WILHELM, Geschichte von Hersfeld, a. a. O., S. 274.

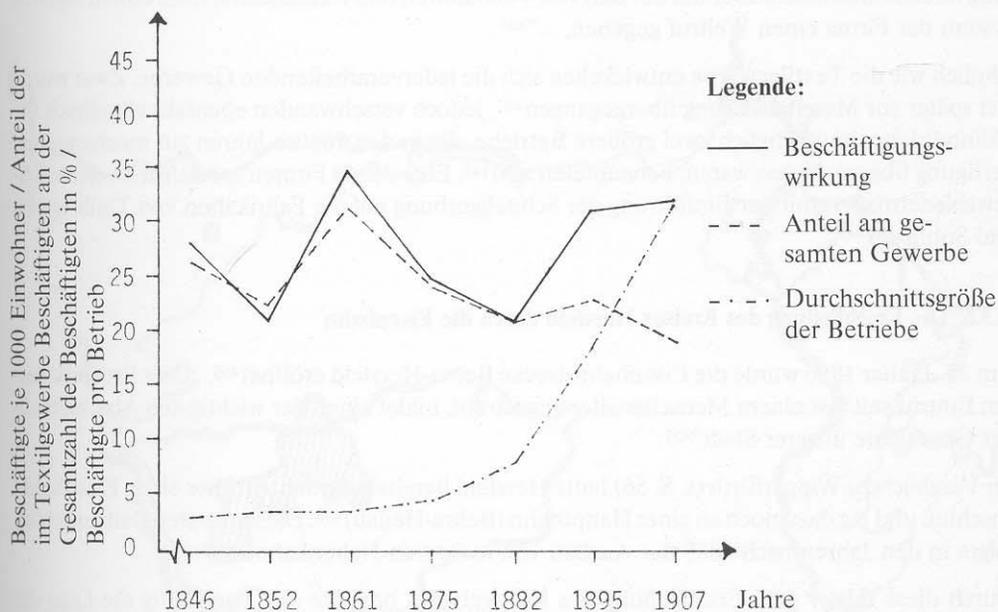
⁴³⁷ NEUHAUS, WILHELM, Geschichte..., a. a. O., S. 276.

⁴³⁸ ebenda.

⁴³⁹ Die Firma stellte wegen Zwistigkeiten in der Geschäftsführung 1878 den Betrieb wieder ein, s. ebenda.

Fertigungsmethoden anzunehmen, ging die vorwiegend im ländlichen Kleingewerbe beheimatete Leinenverarbeitung, einschließlich der für den eigenen Bedarf produzierenden Nebengewerbe, durch auswärtige Konkurrenz ein⁴⁴⁰. Dagegen überlebten die in erster Linie in der Stadt beheimateten Wollgewerbe durch frühzeitiges Annehmen neuer Techniken und fanden den Anschluß an die allgemeine Entwicklung⁴⁴¹.

Schaubild 13: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung, des Anteils am gesamten Gewerbe und der durchschnittlichen Betriebsgröße des Textilgewerbes im Kreis Hersfeld



Quelle: s. die Gewerbegruppe IX in den Tabellen 40 - 46, Anhang.

⁴⁴⁰ ebenda, S. 270-271.

⁴⁴¹ ebenda, S. 275-276.

II.3.4.2.2. Die Entwicklung anderer Gewerbezeige

Der Bereich des Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaus entwickelte sich von Kleinbetrieben mit handwerklicher Fertigung⁴⁴² zu Betrieben mit überwiegend industrieller Produktionsweise⁴⁴³.

Erwähnenswert in diesem Sektor ist insbesondere eine Hersfelder Firma, die sich aus einer Schlosserei heraus zu einer Maschinenfabrik entwickelte⁴⁴⁴, die durch die Herstellung von Maschinen für die Textilverarbeitung eng mit dem Textilgewerbe verknüpft war⁴⁴⁵. „Eine besondere Spezialität der Firma wurden die Trockenapparate, die zunächst für die heimischen Tuchfabriken erfunden und gebaut, sehr bald auch in anderen Industrien überall im Reiche und darüber hinaus Eingang fanden. Besonders aber hat der Bau von Ventilatoren und Exhaustoren nach einem eigenen System der Firma einen Weltruf gegeben, ...“⁴⁴⁶.

Ähnlich wie die Textilgewerbe entwickelten sich die lederverarbeitenden Gewerbe. Zwar wurde erst später zur Maschinisierung übergegangen⁴⁴⁷, jedoch verschwanden ebenfalls allmählich die Kleinbetriebe, und lediglich zwei größere Betriebe, die in den 1880er Jahren zur mechanischen Fertigung übergegangen waren, behaupteten sich⁴⁴⁸. Eine dieser Firmen spezialisierte sich nachgewiesenermaßen mit der Einführung der Schnellgerbung auf die Fabrikation von Treibriemen und Sohlleder⁴⁴⁹.

II.3.5. Die Erschließung des Kreises Hersfeld durch die Eisenbahn

Am 22. Januar 1866 wurde die Eisenbahnstrecke Bebra-Hersfeld eröffnet⁴⁵⁰. „Dies Ereignis, dessen Eintritt seit fast einem Menschenalter angestrebt, bildet einen der wichtigsten Abschnitte in der Geschichte unserer Stadt“⁴⁵¹.

Im Vergleich zu Wipperfürth (s. S. 56) hatte Hersfeld bereits zehn Jahre früher einen Eisenbahnanschluß und lag dazu noch an einer Hauptbahn (Bebra-Hanau)⁴⁵². Diesem ersten Bahnanschluß folgte in den Jahren nach 1888 der Ausbau von mehreren Nebenbahnen⁴⁵³.

Durch diese relativ gute Erschließung des Kreisgebietes besserte sich nachhaltig die Lage der Transportkosten (so reduzierte sich z. B. der Preis eines Zentners Steinkohle um die Hälfte)⁴⁵⁴, so daß z. B. im Jahre 1887/88 das Volumen des Güterverkehrs als „relativ bedeutend“ bezeichnet wurde⁴⁵⁵. So kann angenommen werden, daß die vergleichsweise gute und frühe Erschließung des Kreisgebietes durch die Eisenbahn einer der Gründe für die gute Entwicklung des gewerblichen Sektors in der zweiten Hälfte des untersuchten Zeitraumes war⁴⁵⁶.

⁴⁴² s. die Entwicklung der Gewerbegruppe VI in den Tabellen 40–46, Anhang.

⁴⁴³ HEIL, BERNHARD, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 75.

⁴⁴⁴ NEUHAUS, WILHELM, Geschichte..., a. a. O., S. 318.

⁴⁴⁵ ebenda.

⁴⁴⁶ ebenda.

⁴⁴⁷ ebenda, S. 316.

⁴⁴⁸ ebenda.

⁴⁴⁹ ebenda.

⁴⁵⁰ VIGELIUS, J. C., Denkwürdigkeiten..., a. a. O., S. 132.

⁴⁵¹ ebenda.

⁴⁵² ROSSKOPF, PETER, Die Eisenbahnentwicklung im Hersfelder Raum, in: Mein Heimatland (Beilage zur Bad Hersfelder Zeitung), Bd. 15, Nr. 18, Bad Hersfeld 1953, S. 69.

⁴⁵³ ebenda, S. 69–70.

⁴⁵⁴ MÖKER, ULRICH, Nordhessen..., a. a. O., S. 214.

⁴⁵⁵ VIGELIUS, J. C., a. a. O., S. 178.

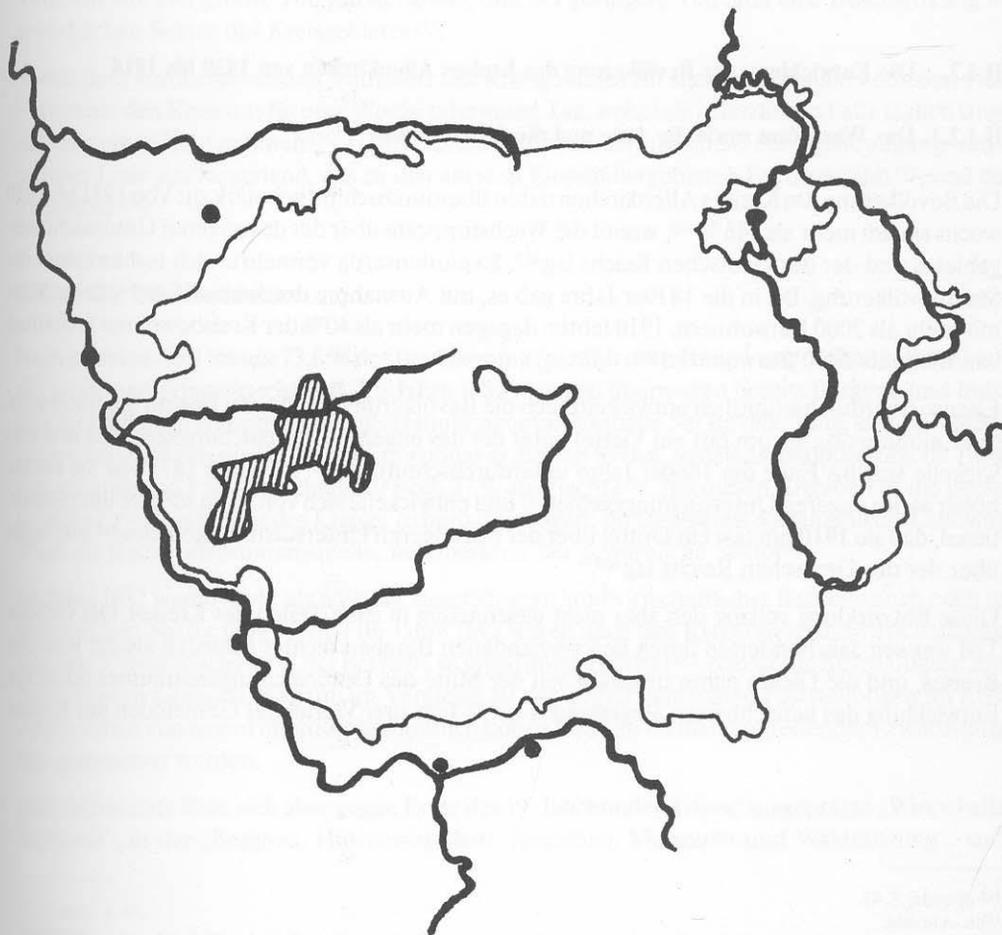
⁴⁵⁶ Umgekehrt wurde z. B. im Kreis Wipperfürth das Zurückbleiben des gewerblichen Sektors hinter der allgemeinen Entwicklung auf das Fehlen eines Bahnanschlusses zurückgeführt (s. S. 57).

II.4. Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Altenkirchen im Zeitalter der Industrialisierung von 1830 bis 1914

II.4.1. Allgemeines zum Kreis Altenkirchen

Nachdem im Jahre 1815 der ehemalige bergische Kanton Wildenburg an Preußen gekommen war, wurde der Kreis Altenkirchen als Kreis der preußischen Rheinprovinz im Jahre 1816 gebildet⁴⁵⁷. Nachfolgende Karte zeigt seine Lage im untersuchten Wirtschaftsraum.

Karte 8: Die Lage des Kreises Altenkirchen im engeren Untersuchungsgebiet



Quelle: s. Übersicht 2, Anhang.

⁴⁵⁷ HERMANN, MANFRED, Das soziale und wirtschaftliche Raumgefüge des Landkreises Altenkirchen, a. a. O., S. 39.

Der Kreis lag in der westlichen Hälfte des Untersuchungsgebietes, und sein östlicher Teil wurde zum Siegerland gerechnet⁴⁵⁸. Das Kreisgebiet, das eine Fläche von 637,59 km² aufwies⁴⁵⁹, gliederte sich nach Klein⁴⁶⁰ in zwei Teile:

- der sog. Unterkreis. Er wies Höhenlagen von 250 bis 270 m und Temperaturen von durchschnittlich 8,2° C auf.
- der sog. Oberkreis. Er wies Höhenlagen von 350 bis 500 m und eine Jahresdurchschnittstemperatur von 7,4° C auf.

Die mittlere Niederschlagsmenge betrug 830 mm, wobei die Monate Februar bis Mai wenig, die Sommermonate dagegen viel Niederschlag aufwiesen⁴⁶¹.

II.4.2. Die Entwicklung der Bevölkerung des Kreises Altenkirchen von 1830 bis 1914

II.4.2.1. Das Wachstum sowie die Aus- und die Abwanderung

Die Bevölkerung des Kreises Altenkirchen nahm überdurchschnittlich stark zu: Von 1831 bis 1910 wuchs sie um mehr als 146 %⁴⁶², womit die Wachstumsrate über der des engeren Untersuchungsgebietes und der des Deutschen Reichs lag⁴⁶³. Explosionsartig vermehrte sich insbesondere die Stadtbevölkerung. Bis in die 1870er Jahre gab es, mit Ausnahme des Jahres 1840⁴⁶⁴, keine Stadt mit mehr als 2000 Einwohnern, 1910 lebten dagegen mehr als 40 % der Kreisbewohner in Städten von mehr als 2000 Einwohnern⁴⁶⁵.

Ebenso überdurchschnittlich entwickelte sich die Bevölkerungsdichte. Zu Beginn des untersuchten Zeitraums lag sie um fast ein Viertel unter der des engeren Untersuchungsgebietes und entwickelte sich bis Ende der 1860er Jahre unterdurchschnittlich⁴⁶⁶. Im Jahre 1871 war die Dichte höher als im engeren Untersuchungsgebiet⁴⁶⁷ und entwickelte sich von da an so stark überproportional, daß sie 1910 um fast ein Drittel über der des engeren Untersuchungsgebietes⁴⁶⁸ und sogar über der des Deutschen Reichs lag⁴⁶⁹.

Diese Entwicklung vollzog sich aber nicht gleichmäßig in allen Teilen des Kreises. Der östliche Teil war seit Jahrhunderten durch den vorhandenen Bergbau dichter besiedelt als der Rest des Kreises, und die Dichte nahm ungefähr seit der Mitte des Untersuchungszeitraumes durch die Entwicklung des benachbarten Siegerlandes zu⁴⁷⁰. Fast drei Viertel der Gemeinden des Kreises

⁴⁵⁸ ebenda, S. 43.

⁴⁵⁹ s. Anhang.

⁴⁶⁰ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Altenkirchen seit Anfang des 19. Jahrhunderts, Diss. Köln 1926, S. 8.

⁴⁶¹ ebenda, S. 8-9.

⁴⁶² s. Tabelle 47, Anhang.

⁴⁶³ s. Kapitel I.3.1.

⁴⁶⁴ Die Stadt Wissen hatte im Jahre 1840 über 2000 Einwohner.

⁴⁶⁵ s. Tabelle 47, Anhang.

⁴⁶⁶ ebenda.

⁴⁶⁷ vgl. die Auswertung zu Tabelle 4 und Tabelle 47, Anhang.

⁴⁶⁸ vgl. die Auswertung zu Tabelle 4 und Tabelle 47, Anhang.

⁴⁶⁹ vgl. Kapitel I.3.1.

⁴⁷⁰ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 44.

(die Bevölkerung dieser Gemeinden, die im westlichen, dem Siegerland abgewandten Teil des Kreises lagen, war fast ausschließlich in der Landwirtschaft beschäftigt⁴⁷¹) waren dünner besiedelt⁴⁷².

Wie das überdurchschnittliche Bevölkerungswachstum vermuten läßt, war die Auswanderung aus dem Kreisgebiet wahrscheinlich relativ gering (s. Kap. I.3.2.), worauf auch die im Verhältnis zu den anderen Kreisen relativ starke Einwanderung hinweist: Von 1862 bis 1871 wanderten nach offiziellen Angaben 116 Personen in den Kreis ein⁴⁷³, womit Altenkirchen die stärkste Einwanderung aller drei untersuchten Kreise aufwies (vgl. die Seiten 42 und 59). Trotzdem gab es eine Auswanderung, die aber zum größten Teil in den landwirtschaftlichen Gegenden des Kreises erfolgte⁴⁷⁴: Von 1882 bis 1907 gaben insgesamt 16 088 Personen ihre Beschäftigung in der Landwirtschaft auf. Der größte Teil wanderte aus, und der geringere Teil fand eine Beschäftigung im gewerblichen Sektor des Kreisgebietes⁴⁷⁵.

Neben dem vorübergehenden Verlassen des Kreisgebietes für mehrere Monate verließen viele Einwohner den Kreis nur für eine Woche oder einen Tag, wobei sie in letzterem Falle täglich lange Anfahrwege in Kauf nahmen⁴⁷⁶. Hauptziel dieser Abwanderungs- bzw. Pendlerbewegung waren in erster Linie das Siegerland, das zu den ältesten Einpendlergebieten Europas zählt⁴⁷⁷, und das Ruhrgebiet⁴⁷⁸.

II.4.2.2. Die Erwerbsstruktur

Noch im Jahre 1861 lebten 73,6 % der Bevölkerung (gezählt nach Haupt- und Nebenberufen) von der Land- und Forstwirtschaft⁴⁷⁹. Im Jahre 1882 dagegen überwogen bereits Bergbau und Industrie (gezählt nach Hauptberufen) als Haupteinkommensquelle der Bevölkerung, und 1907 arbeiteten schon mehr als die Hälfte der Einwohner in diesem Sektor, so daß die hauptberufliche Tätigkeit in Land- und Forstwirtschaft nur noch 27 % ausmachte⁴⁸⁰. Bei diesen Angaben ist die uneinheitliche Erwerbsstruktur des Kreises zu berücksichtigen: Im Unterkreis dominierte die Landwirtschaft als Haupteinkommensquelle, im Oberkreis der gewerbliche Sektor⁴⁸¹.

Im Jahre 1882 waren mehr als 64 % der Beschäftigten landwirtschaftlicher Betriebe auch noch im gewerblichen Sektor tätig⁴⁸², und im Jahre 1895 waren nach den Kategorien landwirtschaftlicher Betriebe v. Baumbachs 68 % der Betriebe so groß (unter zwei ha)⁴⁸³, daß sie die Beschäftigten zum Nebenerwerb zwangen. So kann im Vergleich zu den bisher gemachten Feststellungen im Kreis Altenkirchen von einem überdurchschnittlich hohen Grad an ineinandergreifender Erwerbstätigkeit gesprochen werden.

Nach Hermanns löste sich aber gegen Ende des 19. Jahrhunderts diese ausgeprägte „Wirtschaftsharmonie“, in der „Bergbau, Hüttenwirtschaft, Ackerbau, Viehzucht und Waldnutzung... auf’s

⁴⁷¹ ebenda, S. 43.

⁴⁷² ebenda.

⁴⁷³ PREUSSISCHE STATISTIK, Heft 26, Die Einwanderung und die Auswanderung des preußischen Staates..., a. a. O., S. 146.

⁴⁷⁴ HERMANN, MANFRED, a. a. O., S. 47.

⁴⁷⁵ ebenda, S. 48.

⁴⁷⁶ ebenda, S. 166-167.

⁴⁷⁷ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche Raumgefüge..., a. a. O., S. 166.

⁴⁷⁸ ebenda, S. 47.

⁴⁷⁹ s. Tabelle 48, Anhang.

⁴⁸⁰ ebenda.

⁴⁸¹ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 124.

⁴⁸² s. Tabelle 51, Anhang.

⁴⁸³ s. Tabelle 52, Anhang.

engste miteinander verkoppelt und aufeinander abgestimmt“ waren, im östlichen, zum Siegerland gehörigen Teil des Kreises, allmählich auf, da die Erwerbstätigen in zunehmendem Maße nur noch einer einzigen Beschäftigung nachgingen⁴⁸⁴. Diese Entwicklung verdeutlicht auch das 1895 festgestellte Maß an Nebenbeschäftigung: Im Kreis Altenkirchen kamen auf eine hauptberuflich tätige Person 0,46 Fälle nebenberuflicher Tätigkeit⁴⁸⁵. Damit lag der Kreis zwar über dem Niveau des engeren Untersuchungsgebietes (0,41 Fälle), aber unter dem Niveau des insgesamt schwächer entwickelten Kreises Hersfeld (0,55 Fälle). Nach den Angaben aus dem Jahre 1882 und den Feststellungen nach den Kategorien landwirtschaftlicher Betriebe aus dem Jahre 1895 hätte die ineinandergreifende Erwerbstätigkeit und damit die Nebenerwerbstätigkeit allgemein in Altenkirchen am stärksten ausgeprägt sein müssen.

II.4.3. Die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Kreises Altenkirchen in der Zeit von 1830 bis 1914

Die allgemeine Situation des Ackerbaus im Kreis Altenkirchen entsprach den bisher im engeren Untersuchungsgebiet und in den anderen beiden Kreisen gemachten Feststellungen: Gebirgige Oberfläche⁴⁸⁶, unterdurchschnittliche Bodengüte⁴⁸⁷ und dadurch schlechte Erträge⁴⁸⁸, kurze Vegetationszeit durch rauhes Klima und eine nur zögernde Durchsetzung moderner Bewirtschaftungsmethoden⁴⁸⁹, insbesondere im Oberkreis⁴⁹⁰ sowie Kapitalmangel charakterisieren die schlechte Lage der Bauern⁴⁹¹. Die Hauptanbaufrüchte waren Hafer, Roggen, Kartoffeln, weniger wurden Weizen, Gerste und Futterrüben angebaut⁴⁹².

Der Ackerbau hatte seinen Schwerpunkt im Unterkreis, wogegen im regenreicheren, höher gelegenen Oberkreis mehr Wiesen- und Weideflächen vorherrschten⁴⁹³. Altenkirchen hatte im Jahre 1878 allerdings unterdurchschnittlich wenig Wiesen- und Weideflächen⁴⁹⁴.

II.4.3.1. Die landwirtschaftlichen Betriebsgrößen

Im Jahre 1858 waren im Kreis Altenkirchen mehr als 94 % aller landwirtschaftlichen Betriebe kleiner als umgerechnet 7,5 ha⁴⁹⁵. Die durchschnittliche Betriebsgröße fiel von 2,6 ha pro Betrieb im Jahre 1882 auf nur 1,83 ha pro Betrieb im Jahre 1907⁴⁹⁶, womit Altenkirchen im Verhältnis zum engeren Untersuchungsgebiet, aber auch zu den Kreisen Wipperfürth und Hersfeld unterdurchschnittlich kleine Betriebe hatte. Tendenziell wies der stark landwirtschaftlich geprägte Unterkreis größere, der stärker gewerblich geprägte Oberkreis (insbesondere der zum Siegerland gehörige

⁴⁸⁴ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 83–85.

⁴⁸⁵ s. Tabelle 49, Anhang.

⁴⁸⁶ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 7.

⁴⁸⁷ Die Bodenbonität betrug im Jahre 1878 23 Mark Grundsteuer Reinertrag, was deutlich unter dem Durchschnitt des engeren Ug.'s von 31,43 Mark lag. Vgl. Anhang.

⁴⁸⁸ Die Hektarerträge der meisten Fruchtarten lagen in den Jahren 1901–1910 unter dem Durchschnitt Preußens, s.: Landwirtschaftliche Statistik für die Kreise der Rheinprovinz, bearb. von H. HAGMANN, a. a. O., S. 116.

⁴⁸⁹ NEU, HEINRICH, Die Geschichte der Wirtschaft, in: Heimatchronik des Kreises Altenkirchen, hrsg. v. Heinrich Neu, Köln 1956, S. 176.

⁴⁹⁰ ebenda.

⁴⁹¹ ebenda, S. 41.

⁴⁹² ebenda, S. 144.

⁴⁹³ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 11.

⁴⁹⁴ s. Anhang.

⁴⁹⁵ s. Tabelle 50, Anhang.

⁴⁹⁶ s. die Auswertung zu den Tabellen 50–53, Anhang.

Teil) tendenziell kleinere Betriebe auf⁴⁹⁷. Dabei stimmten die Grenzen des Bereiches mit geringen Betriebsgrößen mit den Grenzen des Erzbergbaues überein⁴⁹⁸. Der „... entscheidende Faktor für die Betriebsgrößenverteilung ist ... hier die Lage der Bodenschätze, die der Bevölkerung zusätzlich zu der landwirtschaftlichen Lebensgrundlage als bergbauliche und industrielle Erwerbsquelle dienen“⁴⁹⁹. Durch diese zusätzliche Erwerbsmöglichkeit konnten es sich die Bauern in diesem Bereich erlauben, ihre Höfe sehr klein werden zu lassen⁵⁰⁰, und die rasch wachsende Bevölkerung mußte nicht in Ermangelung einer Existenzgrundlage in dem Maße auswandern wie in anderen rein landwirtschaftlichen Mittelgebirgszonen⁵⁰¹. Insgesamt betrachtet aber litt die Rentabilität unter der geringen Größe der Betriebe, zudem die Ackerflächen auch noch in eine Vielzahl kleiner Parzellen zersplittert waren⁵⁰². Schon 1743 hatte es gesetzliche Vorschriften gegeben, die eine Zusammenlegung von Grundstücken bewirken sollten⁵⁰³. Eine teilweise Abhilfe gegen die Güterzerstückelung wurde aber erst im 19. Jahrhundert durch die Zusammenlegungen geschaffen⁵⁰⁴.

Die kleineren Betriebe und deren stark parzellierte Ackerflächen⁵⁰⁵ waren eine Folge der tief verwurzelten Realteilungserbsitte⁵⁰⁶. Ebenso wie im Kreis Wipperfürth (s. S. 44) trat manchmal an die Stelle der Naturalteilung eine wertmäßige Aufteilung unter die Erben, so daß ein Kind den Hof fortführte und die anderen ausgezahlt wurden⁵⁰⁷. Dieses Verfahren führte zwar nicht mehr zu einer weiteren Besitzerstückelung, aber zu einer starken finanziellen Belastung der Höfe⁵⁰⁸.

II.4.3.2. Die Viehhaltung und die Forstwirtschaft

Die Viehhaltung hatte in der Landwirtschaft des Kreises Altenkirchen eine bedeutende Stellung⁵⁰⁹. Allerdings konnte während des größten Teils des 19. Jahrhunderts von einer einheitlichen Viehzucht keine Rede sein⁵¹⁰, die Viehhaltung wurde aber bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts allmählich verbessert und intensiviert⁵¹¹.

Die im Kreisgebiet stark vertretenen Kleinbauern konnten sich keine Pferde zur Bewirtschaftung leisten⁵¹², daher dienten die Rinder sowohl als Milch- und Düngerproduzenten wie auch als Zugtiere⁵¹³.

Bei Ziegen und Schweinen war während des Untersuchungszeitraumes eine Zunahme des Bestandes zu verzeichnen, was auf die in starkem Maße gewerblich tätige Bevölkerung des Ober-

⁴⁹⁷ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 124–125.

⁴⁹⁸ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 204.

⁴⁹⁹ ebenda.

⁵⁰⁰ s. hierzu die Untersuchungen über den bestimmenden Grund der geringen Betriebsgrößen in Kapitel I.4.4.

⁵⁰¹ HERMANN, MANFRED, a. a. O., S. 204.

⁵⁰² NEU, HEINRICH, Die Geschichte der Wirtschaft, a. a. O., S. 146.

⁵⁰³ ebenda.

⁵⁰⁴ ebenda.

⁵⁰⁵ Der Kreis Altenkirchen gehörte zu den Gebieten, in denen jedes einzelne Grundstück unter die Erben aufgeteilt wurde; s. OSTHOFF, FRIEDRICH, Die älteren Flurbereinigungen im Rheinland und die Notwendigkeit von Zweitbereinigungen, a. a. O., S. 33.

⁵⁰⁶ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 190.

⁵⁰⁷ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 191.

⁵⁰⁸ ebenda.

⁵⁰⁹ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 30.

⁵¹⁰ HERMANN, MANFRED, a. a. O., S. 256.

⁵¹¹ ebenda.

⁵¹² KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 38.

⁵¹³ ebenda, S. 34.

kreises zurückzuführen war, die auf einem kleinen Stück Land nebenher noch Kleinvieh hielt⁵¹⁴. Dagegen nahm die Schafhaltung stark ab, da die Wollpreise sanken und die immer mehr zunehmenden (Rind-)Viehweiden die Brache, den Weidegrund der Schafe, verdrängte⁵¹⁵.

Der Wald nahm im untersuchten Zeitraum die größte Fläche des Kreisgebietes ein⁵¹⁶. Er war insbesondere im Ostteil des Kreises durch die Nutzungsform der Haubergswirtschaft ein bedeutendes Wirtschaftselement⁵¹⁷.

Die Waldungen wurden in erster Linie von den Haubergsgenossenschaften zur Gewinnung von Holzkohle und Eichenlohe sowie als Getreideanbau- und Weidemöglichkeit genutzt⁵¹⁸. Der Wald war für die Wirtschaft des Kreises so bedeutend, daß von einer geregelten Haubergswirtschaft das „Wohl der Gewerbe“ abhing⁵¹⁹. Durch das Aufkommen der Steinkohle als Ersatz für die Holzkohle und des Quebrachoholzes als Ersatz für die Eichenlohe verlor die Haubergswirtschaft dann zusehends an Bedeutung⁵²⁰. Die Niederwaldungen wurden daraufhin entweder zu Hochwald aufgeforstet oder in Weideland umgewandelt⁵²¹.

II.4.4. Die Entwicklung des Gewerbes im Kreis Altenkirchen von 1830 bis 1914

II.4.4.1. Die Entwicklung insgesamt

Im Hinblick auf die Beschäftigungswirkung nahm der gewerbliche Sektor des Kreises Altenkirchen, ausgehend von einem niedrigeren Niveau als dem des Kreises Wipperfürth (s. S. 50) und sogar als dem des engeren Untersuchungsgebiets, einen ähnlich explosionsartigen Verlauf wie die Bevölkerungsentwicklung⁵²².

Die Beschäftigungswirkung nahm von 1849 an sehr stark zu und lag schon im Jahre 1875 über der des Deutschen Reichs, der des engeren Untersuchungsgebiets sowie der der Kreise Wipperfürth und Hersfeld: Von 1882 bis 1895 nahm die Beschäftigungswirkung zunächst wieder ab und nahm, von da an unter der des Deutschen Reichs bleibend, bis 1907 wieder zu. Ebenso überdurchschnittlich entwickelten sich die Betriebsgrößen: Von durchschnittlich 1,75 Beschäftigten im Jahre 1849 wuchsen die Betriebe bis auf 5,99 Beschäftigte im Jahre 1907 an, womit der Kreis Altenkirchen deutlich über dem Niveau des engeren Untersuchungsgebietes und sogar dem des Deutschen Reiches lag⁵²³.

Da sich das Altenkirchener Gewerbe hauptsächlich im Ostteil des Kreises (der zum Siegerland gerechnet wurde⁵²⁴) konzentrierte⁵²⁵, läßt sich die in Schaubild 14 dargestellte Entwicklung durch den sehr starken wirtschaftlichen Aufschwung, den das Siegerland nach dem Eisenbahnanschluß in den 1860er Jahren nahm⁵²⁶, erklären⁵²⁷.

⁵¹⁴ ebenda, S. 36–37.

⁵¹⁵ ebenda, S. 39–40.

⁵¹⁶ s. Anhang, S. 198.

⁵¹⁷ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 309.

⁵¹⁸ ebenda, S. 310.

⁵¹⁹ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 28.

⁵²⁰ ebenda, S. 29.

⁵²¹ ebenda.

⁵²² Die Darstellung der gewerblichen Entwicklung in diesem Schaubild wird durch fehlende Angaben zu den 1850er und 1860er Jahren im Vergleich zu den anderen beiden Kreisen verzerrt.

⁵²³ s. die Auswertung zu den Tabellen 54–58, Anhang S. 268.

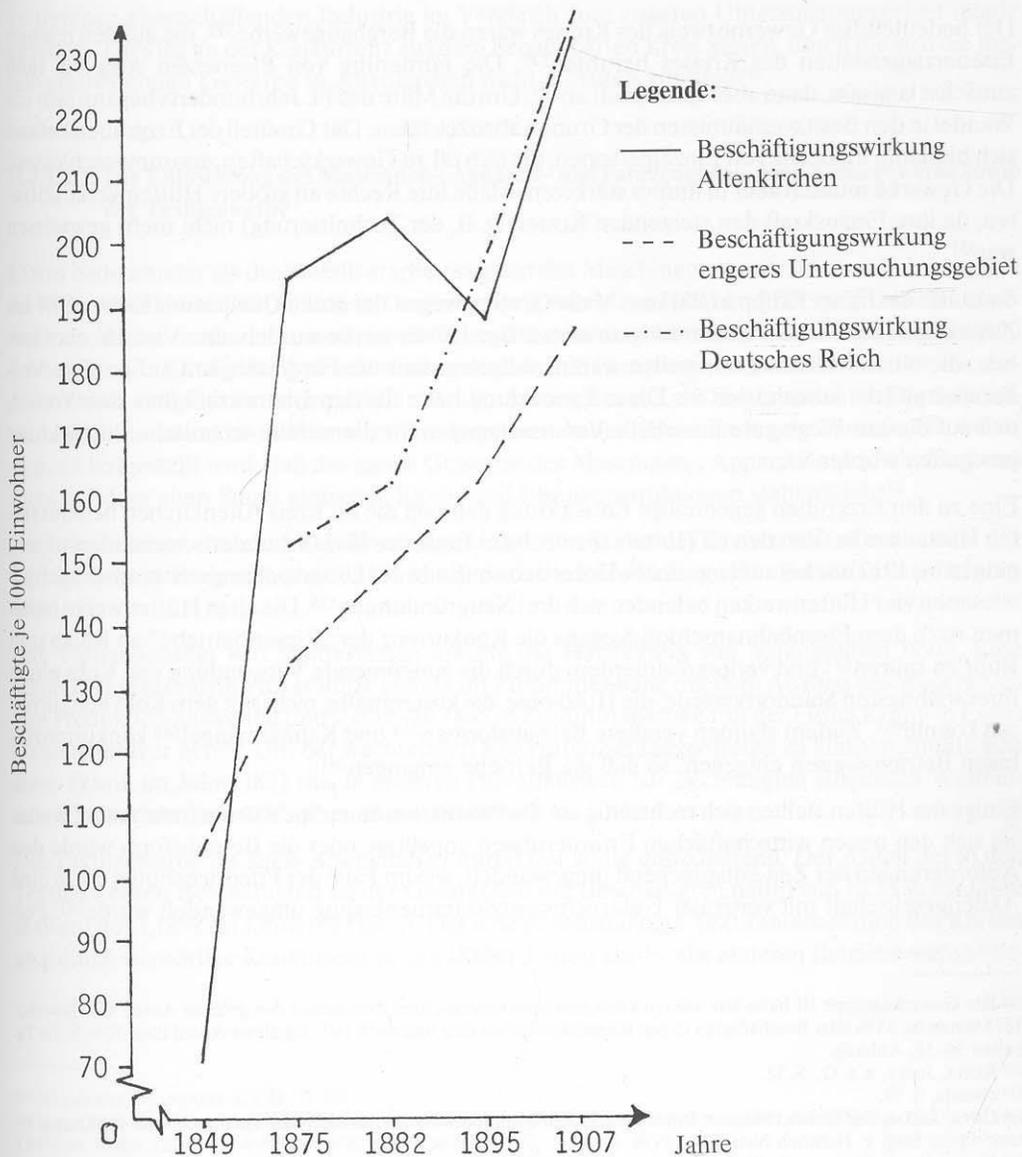
⁵²⁴ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 43.

⁵²⁵ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 126.

⁵²⁶ FUCHS, KONRAD, Die Erschließung des Siegerlandes durch die Eisenbahn 1840–1917, a. a. O., S. 151.

⁵²⁷ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 51.

Schaubild 14: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung des gewerblichen Sektors im Kreis Altenkirchen von 1849 bis 1907



Quelle: s. Auswertung zu den Tabellen 54-58, Anhang.

II.4.4.2. Die Entwicklung einzelner, ausgewählter Gewerbe

II.4.4.2.1. Die Entwicklung der Bergbau- und der metallverarbeitenden Gewerbe

Der bedeutendste Gewerbebranchen des Kreises waren die Bergbaugewerbe⁵²⁸, die auf den reichen Eisenerzlagern des Kreises beruhten⁵²⁹. Die Förderung von Eisenerzen stieg bis 1860 zunächst langsam, dann aber sprunghaft an⁵³⁰. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts begann sich ein Wandel in den Besitzverhältnissen der Gruben abzuzeichnen: Der Großteil der Erzgruben befand sich bis dahin im Besitz von Einzelpersonen, die sich oft zu Gewerkschaften zusammenschlossen. Die Gewerke mußten aber in immer stärkerem Maße ihre Rechte an größere Hüttenwerke abtreten, da ihre Finanzkraft den steigenden Kosten (z. B. der Technisierung) nicht mehr gewachsen war⁵³¹.

So kaufte die Firma Krupp in starkem Maße Gruben wegen der guten Qualität der Erze auf⁵³². Im Zuge dieser zunehmenden Bindung an auswärtige Hüttenwerke wurden eine Vielzahl der Gruben, die oft Ein-Mann-Schürfstellen waren, stillgelegt und die Fördertätigkeit auf größere Verbundbergwerke konzentriert⁵³³. Diese Entwicklung hatte für den Eisenerzbergbau den Vorteil, daß auf diesem Wege gute finanzielle Voraussetzungen für die weitere technische Entwicklung geschaffen wurden⁵³⁴.

Eine zu den Erzgruben gegenteilige Entwicklung nahmen die im Kreis Altenkirchen beheimateten Hüttenwerke. Von den elf Hütten, die noch am Ende des 18. Jahrhunderts vorhanden waren, gingen bis 1912 alle bis auf eine ein⁵³⁵. Unter den am Ende des Untersuchungszeitraumes nachgewiesenen vier Hüttenwerken befanden sich drei Neugründungen⁵³⁶. Die alten Hüttenwerke bekamen nach dem Eisenbahnanschluß Siegens die Konkurrenz der „Riesenbetriebe“ an Rhein und Ruhr zu spüren⁵³⁷ und verloren außerdem durch die zunehmende Verwendung von Koks einen ihrer wichtigsten Standortvorteile, die Holzkohle, die kostenmäßig nicht mit dem Koks konkurrieren konnte⁵³⁸. Zudem standen veraltete Betriebsformen⁵³⁹ und Kapitalmangel⁵⁴⁰ konkurrenzfähigen Betriebsweisen entgegen, so daß die Betriebe eingingen⁵⁴¹.

Einige der Hütten stellten sich rechtzeitig auf die Produktion eines Spezialroheisens um⁵⁴², womit sie sich den neuen wirtschaftlichen Erfordernissen anpaßten, oder die Betriebsform wurde den Anforderungen der Zeit entsprechend umgewandelt, wie im Falle der Friedrichshütte, die in eine Aktiengesellschaft mit vertikaler Unternehmenszusammenlegung umgewandelt wurde⁵⁴³. Fer-

⁵²⁸ Die Gewerbegruppe III hatte fast während des gesamten untersuchten Zeitraumes den größten Anteil am Gewerbe: 1875 waren ca. 35 % aller Beschäftigten in den Bergbaugewerben tätig und noch 1907 lag dieser Anteil über 50 %. S. die Tabellen 54-58, Anhang.

⁵²⁹ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 52.

⁵³⁰ ebenda, S. 59.

⁵³¹ LAUX, JACOB, Die Entwicklung der Industrie seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Heimatchronik des Kreises Altenkirchen, hrsg. v. Heinrich Neu, Köln 1956, S. 189.

⁵³² KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 133.

⁵³³ HERMANN, MANFRED, Das soziale und wirtschaftliche Raumgefüge..., a. a. O., S. 86.

⁵³⁴ LAUX, JACOB, a. a. O., S. 190.

⁵³⁵ ebenda, S. 195.

⁵³⁶ HERMANN, MANFRED, a. a. O., S. 156.

⁵³⁷ ebenda, S. 97.

⁵³⁸ LAUX, JACOB, a. a. O., S. 195.

⁵³⁹ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 80.

⁵⁴⁰ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 97.

⁵⁴¹ ebenda.

⁵⁴² LAUX, JACOB, Die Entwicklung der Industrie..., a. a. O., S. 196.

⁵⁴³ ebenda, S. 199-200.

ner waren drei der im Jahre 1912 noch übriggebliebenen Hütten planmäßige Neugründungen direkt an der Eisenbahn⁵⁴⁴.

Die Bedeutung der metallverarbeitenden Gewerbe des Kreises Altenkirchen war trotz der stark vertretenen eisenschaffenden Industrie im Vergleich zum engeren Untersuchungsgebiet relativ gering⁵⁴⁵. Dies lag an der Konkurrenz aus dem benachbarten Kreis Siegen, durch die sich die metallverarbeitenden Gewerbe in Altenkirchen nicht entfalten konnten⁵⁴⁶.

II.4.4.2.2. Die Entwicklung des Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaus, der Chemiegewerbe sowie der Textilgewerbe

Etwas bedeutender als die Metallverarbeitung war der Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau im Kreis Altenkirchen⁵⁴⁷. In diesem Gewerbebereich waren zwei 1873 und 1885 gegründete Unternehmen, darunter eine Lokomotivfabrik⁵⁴⁸, erwähnenswert. Hermanns weist in der Zeit bis 1960 bei beiden eine Entwicklung zu sehr stark spezialisierten Fertigungsprogrammen nach⁵⁴⁹, die charakteristisch sind für die industrielle Umstrukturierung des ganzen Siegerlandes⁵⁵⁰. Die Spezialisierung dürfte schon bis 1914 ansatzweise begonnen haben (Hermanns geht darauf nicht weiter ein), da festgestellt wird, daß das ganze Gewerbe des Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbaus nicht auf dem alten Stand einfacher Blech- und Eisenkonstruktionen stehen blieb⁵⁵¹.

Auch wenn die chemischen Gewerbe im gewerblichen Sektor des Kreises Altenkirchen eine nur untergeordnete Bedeutung hatten⁵⁵², so war doch die Entwicklung einer Pulverfabrik von Interesse.

Das Vorhandensein von Steinbrüchen machte die Herstellung von Sprengpulver nötig. Eine schon 1791 gegründete Pulverfabrik konnte im Zusammenhang mit dem Ausbau des Wegenetzes ihre Produktion ausweiten und stellte seit 1865 in Zusammenarbeit mit der Firma Krupp in Essen Geschützpulver her⁵⁵³. Um der wachsenden Konkurrenz entgegentreten zu können, mußte sich diese Fabrik im Jahre 1873 mit 18 anderen Pulverfabriken zur „Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken AG“ zusammenschließen⁵⁵⁴.

Die Textilgewerbe im Kreis Altenkirchen waren fast völlig unbedeutend. Der Anteil der in den Textilgewerben Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten nahm von 10,53 % im Jahre 1849 auf nur 1,18 % im Jahre 1907 ab⁵⁵⁵. Das einzige selbständige Textilunternehmen des Kreises ging durch auswärtige Konkurrenz in den 1880er Jahren ein⁵⁵⁶, alle anderen Betriebe waren Nie-

⁵⁴⁴ HERMANNS, MANFRED, a. a. O., S. 156.

⁵⁴⁵ Der Anteil der Gewerbegruppe V an der Gesamtzahl der Beschäftigten nahm von 1849 bis 1907 von 10,2% auf nur 4,02% ab. S. die Tabellen 54–58, Anhang, und Kapitel I.5.3.2.

⁵⁴⁶ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 96.

⁵⁴⁷ S. die Entwicklung der Gewerbegruppe VI in den Tabellen 54–58, Anhang.

⁵⁴⁸ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 93–94.

⁵⁴⁹ HERMANNS, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 106.

⁵⁵⁰ ebenda.

⁵⁵¹ ebenda, S. 112.

⁵⁵² Der Anteil der Beschäftigten der Gewerbegruppe VII an der Gesamtzahl der Beschäftigten blieb während des ganzen Untersuchungszeitraumes unter 2%. S. die Tabellen 54–58, Anhang.

⁵⁵³ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 109.

⁵⁵⁴ ebenda, S. 110.

⁵⁵⁵ s. die Gewerbegruppe IX in den Tabellen 54–58, Anhang.

⁵⁵⁶ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 114.

derlassungen auswärtiger Unternehmen, die die billigen Arbeitskräfte im Kreisgebiet nutzten⁵⁵⁷. Durch zu starke auswärtige Konkurrenz und dadurch, daß die „billigen Arbeitskräfte“ in andere Gewerbe und Gebiete abwanderten, wo sie höhere Löhne bekamen, nahm die Bedeutung der verbleibenden Textilbetriebe immer mehr ab⁵⁵⁸.

II.4.5. Die Verkehrsverhältnisse im Kreis Altenkirchen in der Zeit von 1830 bis 1914

Wie in den meisten Teilen des engeren Untersuchungsgebietes (s. S. 36), so waren auch im Kreis Altenkirchen an der Wende zum 19. Jahrhundert die Wege in sehr schlechtem Zustand⁵⁵⁹. Zeitweise mußten selbst vor eine sechsspännige Postkutsche noch sechs Ochsen gespannt werden, um durchzukommen⁵⁶⁰. Diesem schlechten Zustand wurde allmählich durch Ausbau und Verbesserung des Wegenetzes abgeholfen⁵⁶¹.

Der Bau der Eisenbahn nach Siegen und die sich daran anschließenden Zweigstrecken⁵⁶² brachten es mit sich, daß Altenkirchen bereits 1868 über ein 37 km langes Eisenbahnnetz verfügte⁵⁶³, das ständig weiter ausgebaut wurde⁵⁶⁴. Durch diese, im Vergleich z. B. zum Kreis Wipperfürth (s. S. 56 f.) gute Verkehrserschließung ist die ausgeprägt starke wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die der Bergbaugewerbe, zu erklären⁵⁶⁵. Ein Beispiel für den gravierenden Einfluß der Eisenbahn auf die allgemeine Entwicklung ist das ehemalige Städtchen Betzdorf, das sich dadurch, daß es zu einem der bedeutendsten Eisenbahnknotenpunkte der rechtsrheinischen Mittelgebirgslandschaft wurde⁵⁶⁵, vom unbedeutenden Dorf zur bevölkerungsreichsten Stadt des Kreises Altenkirchen entwickelte⁵⁶⁷.

II.5. Zusammenfassung des Speziellen Teils

Der Kreis Wipperfürth, als Wirtschaftsraum zwischen den Wirtschaftsräumen, weist in seiner Entwicklung die gleichen Tendenzen auf wie das engere Untersuchungsgebiet, ebenso bestätigen die Kreise Hersfeld und Altenkirchen die im Allgemeinen Teil gemachten Feststellungen.

Das Bevölkerungswachstum des Kreises Wipperfürth war unterdurchschnittlich niedrig und wies damit auf eine ausgeprägte Auswanderung hin. Es konnte festgestellt werden, daß der Kreis Wipperfürth, wie das engere Untersuchungsgebiet, in starkem Maße am Bevölkerungsaufbau der umliegenden Kreise bzw. Wirtschaftsräume beteiligt war. Trotz der gegenteiligen Bevölkerungsentwicklung wies der Kreis Altenkirchen ebenfalls eine Auswanderung auf, die aber aus den überwiegend landwirtschaftlichen, nicht dagegen aus den industrialisierten Gegenden erfolgte. Auch vollzog sich die explosionsartige Bevölkerungszunahme fast ausschließlich in dem Teil des Kreises Altenkirchen, in dem die ausgeprägt starke gewerbliche Entwicklung stattfand. Alle drei unter-

⁵⁵⁷ ebenda.

⁵⁵⁸ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 114.

⁵⁵⁹ KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung..., a. a. O., S. 118.

⁵⁶⁰ RAUSCH, JAKOB, Geschichte des Kreises Altenkirchen, Betzdorf/Sieg 1921, S. 238.

⁵⁶¹ KLEIN, JOSEF, a. a. O., S. 118-119.

⁵⁶² ebenda, S. 121-122.

⁵⁶³ ebenda, S. 122.

⁵⁶⁴ Bis zu den 1920er Jahren wurde das Streckennetz auf ca. 100 km ausgebaut, s. ebenda.

⁵⁶⁵ ebenda, S. 120.

⁵⁶⁶ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge..., a. a. O., S. 153.

⁵⁶⁷ ebenda.

suchten Kreise wiesen eine Abwanderungsbewegung auf, die, wie im Allgemeinen Teil schon festgestellt, ihren Grund im Lohngefälle im Verhältnis zu anderen, besser entwickelten Gegenden hatte. Zudem konnten in Hersfeld und in Altenkirchen Pendlerbewegungen, also das vorübergehende Verlassen des Heimat- und Wohnortes für eine Woche oder sogar nur einen Tag, nachgewiesen werden.

Alle drei Kreise, selbst der später sehr stark industrialisierte Kreis Altenkirchen, bestätigen die für das engere Untersuchungsgebiet gemachte Annahme, daß in der Zeit vor 1882 die Haupteinkommensquelle der Bevölkerung die Land- und Forstwirtschaft war.

Ebenfalls trat in den Kreisen des Speziellen Teils ein Ineinandergreifen der Erwerbszweige auf, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. In Wipperfürth lag die Nebenerwerbstätigkeit und damit die ineinandergreifende Erwerbstätigkeit, wahrscheinlich durch Mangel an Nebenerwerbsmöglichkeiten, auf niedrigem Niveau, in Hersfeld dagegen war die Nebenbeschäftigung sehr ausgeprägt, wobei der Grad der Verkoppelung der Erwerbszweige wiederum niedriger war als in Wipperfürth. Im sehr stark industrialisierten Kreis Altenkirchen löste sich die Verkoppelung der Erwerbszweige allmählich auf, da die Ausübung eines einzigen Berufes in immer stärkerem Maße eine ausreichende Existenzgrundlage darstellte.

Die Untersuchung der landwirtschaftlichen Verhältnisse in den drei Kreisen bestätigte die im Allgemeinen Teil gemachten Feststellungen. Darüber hinaus konnte die schlechte Ertragslage der Landwirtschaft für die untersuchten Kreise statistisch belegt werden.

In den Kreisen Wipperfürth, Hersfeld und Altenkirchen gab es nachgewiesenermaßen auch in der ersten Hälfte des untersuchten Zeitraumes viel ländlichen Kleinbesitz. Es konnte insbesondere am Beispiel des Kreises Wipperfürth festgestellt werden, daß die Durchschnittsgröße des ländlichen Besitzes während des gesamten Untersuchungszeitraumes kontinuierlich abnahm. Neben den sowieso schon geringen Betriebsgrößen war die landwirtschaftliche Fläche in den drei Kreisen auch noch sehr stark parzelliert, was die Situation der Landwirtschaft zusätzlich erschwerte.

Aus dem Vergleich der Kreise geht hervor, daß möglicherweise eine Beziehung zwischen den Größen landwirtschaftlicher Betriebe und dem Entwicklungsstand des gewerblichen Sektors bestand:

	Kreis Hersfeld	Kreis Wipperfürth	Kreis Altenkirchen
Gemittelte durchschnittliche Größe landwirtschaftlicher Betriebe in den Jahren 1882, 1895 und 1907	4,67 ha	4,10 ha	2,43 ha
Durchschnitt der Beschäftigungswirkung des gewerblichen Sektors in den Jahren 1882, 1895 und 1907	135,65 Beschäftigte je 1000 Einwohner	151,31 Beschäftigte je 1000 Einwohner	207,84 Beschäftigte je 1000 Einwohner

Quellen: Die Angaben wurden ermittelt aus den im Anhang befindlichen Tabellen 20–22, 29–31, 37–39, 44–46, 51–53 und 56–58.

In der Zeit von 1882 bis 1907 war die durchschnittliche Beschäftigungswirkung des gewerblichen Sektors des Kreises Hersfeld am niedrigsten, die des Kreises Altenkirchen am höchsten. Mit den Größen landwirtschaftlicher Betriebe verhielt es sich umgekehrt: Im gleichen Zeitraum wies Hersfeld durchschnittlich die größten, Altenkirchen die kleinsten Betriebe auf. Wipperfürth lag

hinsichtlich der durchschnittlichen Beschäftigungswirkung und der durchschnittlichen landwirtschaftlichen Betriebsgrößen zwischen den anderen beiden Kreisen. Die im Allgemeinen Teil gemachte Annahme, daß kleine landwirtschaftliche Betriebe in zunehmendem Maße in der Nähe von Räumen mit überdurchschnittlicher Entwicklung der Bevölkerung und des gewerblichen Sektors anzutreffen sind, wird durch diese Feststellung bestätigt. Die Beziehung zwischen landwirtschaftlichen Betriebsgrößen und gewerblichem Entwicklungsstand ist innerhalb des Kreises Altenkirchen ebenfalls nachweisbar: Der stark landwirtschaftlich geprägte Unterkreis wies überwiegend größere, der stark industrialisierte Oberkreis überwiegend kleinere landwirtschaftliche Betriebe auf, da in letzterem die Bauern es sich durch gute zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten erlauben konnten, ihre Betriebe sehr klein werden zu lassen.

Die Viehhaltung war in allen drei Kreisen relativ schlecht organisiert und brachte nur geringe Resultate, da z. B. das Rindvieh in Ermangelung anderer Möglichkeiten dreifach genutzt werden mußte: als Dünger- und Milch- bzw. Fleischproduzent sowie als Zugtier. Es trat allmählich eine Besserung ein, ohne daß jedoch in der ersten Hälfte des untersuchten Zeitraumes von einer regelrechten Viehzucht die Rede sein konnte. Die Forstwirtschaft befand sich im Kreise Wipperfürth, bedingt durch die ländliche Besitzersplitterung, ebenfalls in einem relativ schlechten Zustand, im Kreis Altenkirchen dagegen war sie auf Grund der engen Verkoppelung mit dem gewerblichen Sektor mittels der Haubergswirtschaft besser organisiert.

Hinsichtlich des Gewerbes traten in den drei Kreisen unterschiedliche Entwicklungen auf. Zwar war allgemein festzustellen, daß die ursprünglich auf handwerklichem Niveau arbeitenden Kleinbetriebe verschwanden, da sie einer Industrialisierung im Wege standen. Sehr unterschiedlich war dagegen die Entwicklung des gesamten Gewerbes in den einzelnen Kreisen, die das folgende Schaubild 15 (S. 77) zusammenfassend im Vergleich zum engeren Untersuchungsgebiet darstellt. Im Kreis Altenkirchen war eine überdurchschnittliche Entwicklung festzustellen, in Hersfeld blieb das Gewerbe bis Anfang der 1880er Jahre in starkem Maße hinter der allgemeinen Entwicklung zurück, nahm danach aber eine steile Aufwärtsentwicklung. Der gewerbliche Sektor des Kreises Wipperfürth wies zu Beginn des untersuchten Zeitraumes eine überdurchschnittlich hohe Beschäftigungswirkung auf, die zwar zunächst noch über der des Kreises Hersfeld lag, gegen Ende des 19. Jahrhunderts aber nicht die konstante Aufwärtsentwicklung nahm wie die anderen beiden Kreise.

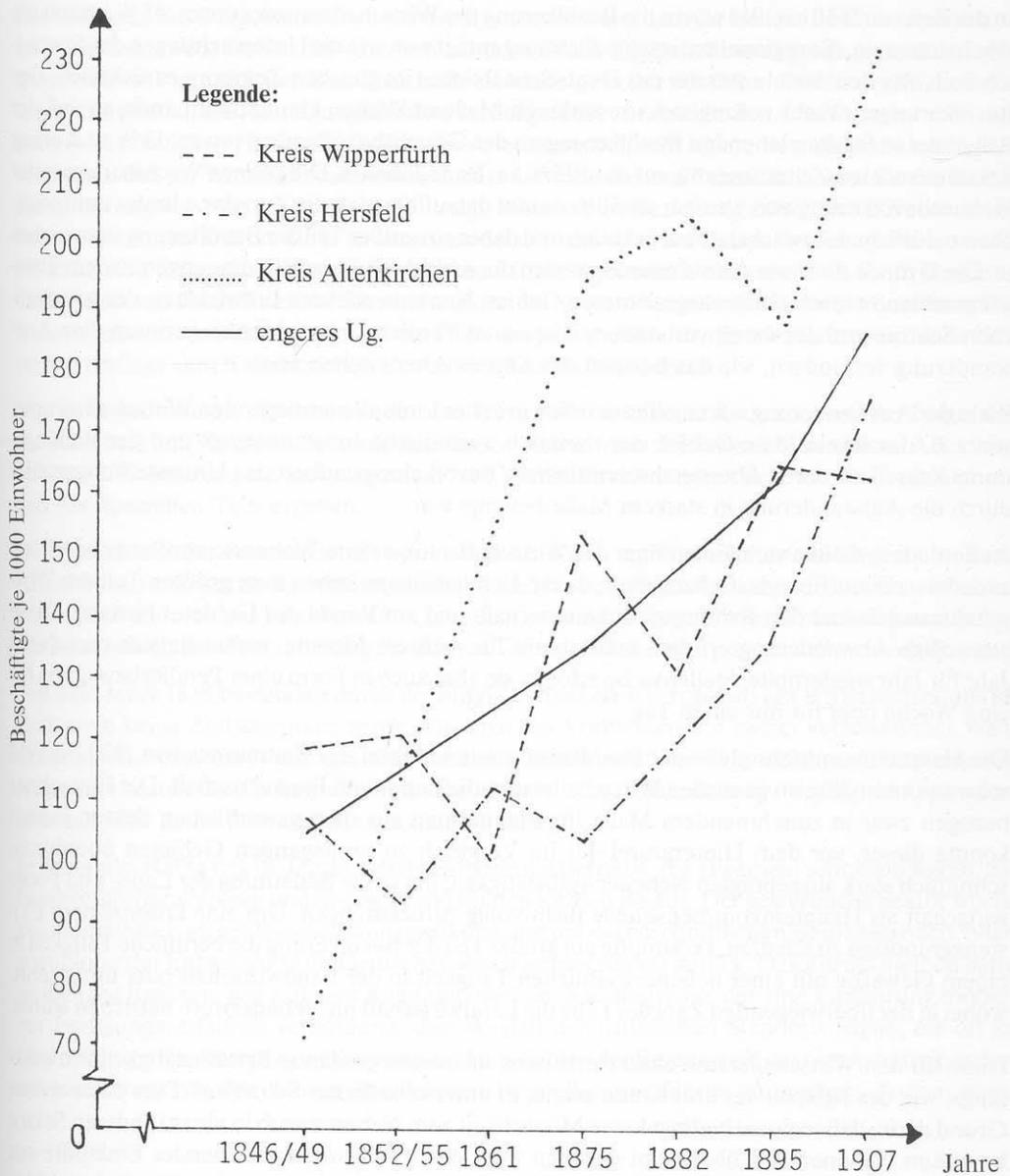
Die wirtschaftliche Lage vieler Betriebe wurde durch die abnehmende Konkurrenzfähigkeit, in erster Linie durch zu hohe Transportkosten, zusehends schwieriger, da die Eisenbahn als Massentransportmittel zunächst nicht zur Verfügung stand. Nachdem zuerst der Kreis Altenkirchen und dann der Kreis Hersfeld einen Eisenbahnanschluß erhalten hatten, besserte sich die Situation der Gewerbe. Dagegen stagnierte durch einen sehr späten und unzureichenden Bahnanschluß (Nebenbahn) das Wirtschaftsleben des Kreises Wipperfürth.

Weiterhin können in den einzelnen Kreisen in mehreren Fällen gleichartige zusätzliche Gründe für ein Zurückbleiben hinter der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung festgestellt werden, wie z. B. der Kapitalmangel der kleinen Betriebe, der die Einführung moderner Fertigungsverfahren verhinderte, die mangelnde Bereitschaft der Erwerbstätigen mit den alten Herstellungsverfahren zu brechen, der Wegfall der natürlichen Standortvorteile und schließlich die übermächtige Konkurrenz von auswärts.

Einen Ausweg aus der schwierigen Situation fanden einige Betriebe entweder in der Spezialisierung der Produktion oder durch eine Anlehnung an auswärtiges Kapital und die damit teilweise verbundenen gesicherten Absatzverhältnisse. Des weiteren schlossen sich einige Betriebe mit anderen Unternehmen zusammen, die sich in einer ähnlich schwierigen Situation befanden, oder

die Struktur der Unternehmungen (z. B. die Rechtsform und die Absatzwege) wurde den neuen wirtschaftlichen Erfordernissen angepaßt.

Schaubild 15: Die Entwicklung der Beschäftigungswirkung von 1846/49 bis 1907 in den Kreisen Wipperfürth, Hersfeld und Altenkirchen im Vergleich zum engeren Untersuchungsgebiet



Quelle: s. die im Anhang befindlichen Auswertungen zu den Tabellen 10-13, 25-31, 40-46 und 54-58.

Ergebnis der Untersuchung

Die Mittelgebirgslandschaft des „Wirtschaftsraumes zwischen den Wirtschaftsräumen“ weist eine durchschnittliche Höhenlage von ca. 300 m auf und war überwiegend mit Wald bedeckt. Das Gebiet war in klimatischer Hinsicht gegenüber den umliegenden Ebenen benachteiligt: Die Jahreshochschnittstemperatur lag unter, die durchschnittlichen Niederschläge lagen über den Werten umliegender, tiefer gelegener Gebiete.

In der Zeit von 1830 bis 1914 wuchs die Bevölkerung des Wirtschaftsraumes um ca. 45 %, womit die Wachstumsrate, die regional unterschiedlich ausgeprägt war, wie die Untersuchungen des Speziellen Teils ergeben, weit hinter der des Deutschen Reiches im gleichen Zeitraum zurückblieb. Der Bevölkerungszuwachs vollzog sich im stärkeren Maße in Städten als auf dem Lande, so daß der Anteil der in Städten lebenden Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung von ca. 13 % zu Anfang des untersuchten Zeitraumes bis auf rund 25 % am Ende zunahm. Die geringe Wachstumsrate der Gesamtbevölkerung von weniger als 50 % deutet darauf hin, daß die Zunahme hinter der möglichen natürlichen Zuwachsrate zurückblieb und daher ein großer Teil der Bevölkerung auswanderte. Die Gründe für diese Auswanderung waren die schlechten Lebensbedingungen in dem überwiegend landwirtschaftlich ausgerichteten Gebiet. Nur eine stärkere Entwicklung des gewerblichen Sektors und der damit verbundenen besseren Verdienstmöglichkeiten konnten eine Auswanderung verhindern, wie das Beispiel des Kreises Altenkirchen zeigte.

Ziele der Auswanderung waren offensichtlich in erster Linie alle umliegenden Wirtschaftsräume, wie z. B. das Rhein-Main-Gebiet, der rheinisch-westfälische Industriebezirk und der Ballungsraum Kassel, an deren überdurchschnittlichem Bevölkerungsaufbau das Untersuchungsgebiet durch die Auswanderung in starkem Maße beteiligt war.

Außerdem verließen viele Einwohner des Wirtschaftsraumes ihre Wohnorte vorübergehend, um anderswo einem Erwerb nachzugehen, da ein Lohngefälle zwischen dem größten Teil des Wirtschaftsraumes und den Ballungsräumen innerhalb und am Rande des Gebietes bestand. Diese zeitweilige Abwanderung erfolgte meistens für mehrere Monate, wobei sie sich manchmal Jahr für Jahr wiederholte. Stellenweise erfolgte sie aber auch in Form einer Pendlerbewegung für eine Woche oder für nur einen Tag.

Die Haupteinkommensquelle der Bevölkerung war während des Zeitraumes von 1830 bis 1914 schwerpunktmäßig im gesamten Wirtschaftsraum die Land- und Forstwirtschaft. Die Einwohner bezogen zwar in zunehmendem Maße ihr Einkommen aus dem gewerblichen Sektor, jedoch konnte dieser, vor dem Hintergrund der im Vergleich zu umliegenden Gebieten überdurchschnittlich stark ausgeprägten Nebenerwerbstätigkeit, die große Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft als Haupteinkommensquelle nicht völlig zurückdrängen. Um eine krisensichere Existenzgrundlage zu schaffen, verknüpfte ein großer Teil der Bevölkerung die berufliche Tätigkeit in einem Gewerbe mit einer nebenerwerblichen Tätigkeit in der Landwirtschaft oder umgekehrt, wobei in der überwiegenden Zahl der Fälle die Landwirtschaft im Nebenerwerb betrieben wurde.

Diese für den Wirtschaftsraum charakteristische ineinandergreifende Erwerbstätigkeit trat allerdings, wie das Beispiel der drei Kreise zeigte, in unterschiedlicher Stärke auf. Dies hatte seinen Grund darin, daß regional bedingt keine Möglichkeit zum Nebenerwerb in einem anderen Sektor bzw. zum Nebenerwerb überhaupt gegeben war oder auf Grund ausreichender Einkünfte aus einem einzigen Beruf auf eine zusätzliche Tätigkeit verzichtet werden konnte.

Die allgemeinen Bedingungen für die Landwirtschaft waren verhältnismäßig schlecht: Eine kurze Vegetationszeit, bedingt durch rauhes Klima, unterdurchschnittliche Erträge auf Grund schlech-

ter Böden sowie eine gebirgige Topographie mit abschüssigen Ackerflächen und damit verknüpfter überdurchschnittlich hoher Arbeitsintensität waren die Ursache. Zudem waren die Betriebe im Vergleich zum Deutschen Reich unterdurchschnittlich klein und deren Nutzfläche im ganzen Raum stark parzelliert⁵⁶⁸, so daß sie zum größten Teil keine ausreichende Ernährungsgrundlage darstellten und die landwirtschaftliche Bevölkerung zum Nebenerwerb zwangen. Moderne technische Verfahren setzten sich meistens nur auf größeren Höfen durch, so daß der größte Teil der landwirtschaftlichen Betriebe mit veralteten Verfahren wirtschaftete.

Die Ostflanke des Dillgebietes etwa war die Grenze zwischen dem Gebiet der Realteilungserbsitte im Westen und dem Gebiet des Anerbenrechts im Osten. Die zunehmend große Anzahl von sehr kleinen landwirtschaftlichen Betrieben hätte demzufolge in der westlichen Hälfte des Wirtschaftsraumes alleine auf die Realteilungserbsitte zurückgeführt werden können. Die Tatsache aber, daß auch in der östlichen Hälfte, im Gebiet des Anerbenrechts, sehr kleine Betriebe existierten, läßt vermuten, daß im Wirtschaftsraum eine andere Ursache der bestimmende Faktor für die Besitzersplitterung war. Wie der Spezielle Teil zeigt, bestand eine Beziehung zwischen der Entwicklung des gewerblichen Sektors eines Kreises und dessen landwirtschaftlichen Betriebsgrößen, so daß offensichtlich im ganzen Wirtschaftsraum die Möglichkeit zum Nebenerwerb z. B. im Gewerbe einen stärkeren Einfluß auf die Entwicklung der Betriebsgrößen gehabt hat als die Erbsitten: Die Bauern konnten es hinnehmen, daß die Höfe so klein wurden, da die somit unzureichende Existenzgrundlage durch zusätzlichen Erwerb ergänzt werden konnte.

Von einer geordneten Viehzucht konnte im Wirtschaftsraum keine Rede sein, mit der Folge, daß die Resultate im Vergleich zu umliegenden Gebieten unterdurchschnittlich waren. Allerdings nahm die Viehhaltung stellenweise zu, und die Verhältnisse besserten sich, wie die Untersuchungen des Speziellen Teils ergaben.

Die Zustände in der Forstwirtschaft waren wahrscheinlich regional sehr unterschiedlich. Im Kreis Altenkirchen z. B. waren die Waldungen durch die Haubergwirtschaft eng mit dem Gewerbe verknüpft und dadurch gut bewirtschaftet. In vielen anderen Gegenden des Wirtschaftsraumes verhinderte jedoch die Zersplitterung ländlichen Grundbesitzes eine geregelte Bewirtschaftung.

Seit dem Jahre 1838 bestanden durch die Mitgliedschaft aller Territorien des Wirtschaftsraums im Zollverein keine Zollschranken mehr, wie auch das Vorhandensein zweier verschiedener Währungssysteme (des nord- und des süddeutschen) kein wesentliches Handelshemmnis darstellte. Allgemein wurde die Gewerbefreiheit sehr zögernd eingeführt, definitiv waren den Gewerben aber seit 1869 keine Beschränkungen mehr auferlegt.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fertigten die Betriebe, die allgemein sehr klein waren, auf handwerklichem Niveau und überwiegend für den lokalen Bedarf. Der gewerbliche Sektor wuchs zwar hinsichtlich seiner Beschäftigungswirkung und der durchschnittlichen Betriebsgrößen, blieb aber hinter der Entwicklung im Deutschen Reich immer stärker zurück. Das Zurückbleiben hatte vielfältige Ursachen, wie z. B. den Kapitalmangel der Kleinbetriebe, der eine Einführung moderner Fertigungsverfahren verhinderte, den Wegfall der natürlichen Standortvorteile, die oft zu übermächtige Konkurrenz von auswärts, und das Fehlen der Bereitschaft der Gewerbetreibenden mit veralteten, von den Ahnen überlieferten Herstellungsverfahren zu brechen. Zudem stand

⁵⁶⁸ Die starke Parzellierung der landwirtschaftlichen Nutzfläche konnte für die drei Kreise des Speziellen Teils genau nachgewiesen werden. Auf die Gültigkeit dieser Feststellung für den ganzen Wirtschaftsraum weisen hin: LERNER, F., Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nassauer Raumes..., a. a. O., S. 127; RINGEL, HERMANN, Bergische Wirtschaft..., a. a. O., S. 8-9; ENSTE, THEA, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes..., a. a. O., S. 29 und MALKMUS, FERDINAND, Zur Wirtschaftsgeschichte des Rhöngebietes..., a. a. O., S. 62.

einer Industrialisierung dem landwirtschaftlichen Charakter der Bevölkerung entgegen: Bauern konnten nur langsam zu qualifizierten Arbeitskräften der Industrie umgeschult werden, dagegen paßten sich „industriegewohnte Menschen“, wie z. B. im Ostteil des Kreises Altenkirchen, relativ schnell der allgemeinen industriellen Entwicklung an⁵⁶⁹.

Um trotz der nachteilhaften Situation im Wirtschaftsraum zu überleben, spezialisierten sich einige Betriebe, schlossen sich mit anderen Betrieben in gleicher Situation zu größeren Einheiten zusammen, lehnten sich an auswärtige Großunternehmen an oder strukturierten die Organisation um. Da die Kleinbetriebe als selbständige Existenzen durch Kapitalmangel und der damit verknüpften Unmöglichkeit, moderne Fertigungsverfahren einzuführen, sich nicht der allgemeinen industriellen Entwicklung anpassen konnten, verschwanden sie, und das Gewerbe konzentrierte sich auf eine geringere Zahl an Betrieben mit zunehmender Zahl an Beschäftigten.

Einer der wichtigsten Gründe für das Zurückbleiben der wirtschaftlichen Entwicklung war die unzureichende Verkehrserschließung.

Der Wirtschaftsraum lag zwar in vorangegangenen Jahrhunderten im Bereich des Durchgangsverkehrs und war dadurch in verkehrsmäßiger Hinsicht gegenüber umliegenden Gebieten nicht benachteiligt, jedoch entstand durch die Entwicklung der Eisenbahnen eine Verkehrsverlagerung, die den Wirtschaftsraum benachteiligte. Die Erschließung der Mittelgebirgslandschaft des untersuchten Raumes durch die Eisenbahn erfolgte später als die der umliegenden Ebenen, wodurch den Gewerben ein Nachteil entstand: Die Transportkosten wurden zu einem immer wichtigeren Standortkriterium, und viele Betriebe, die nicht in der Nähe einer Eisenbahnlinie lagen, gerieten in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Durch das Zurückbleiben des Verkehrssystems hinter den wirtschaftlichen Erfordernissen entwickelte sich das Gewerbe unterproportional, und nur Gebiete, die frühzeitig einen ausreichenden Bahnanschluß bekamen, fanden den Anschluß an die allgemeine Entwicklung.

Insgesamt betrachtet vollzog sich die wirtschaftliche Entwicklung des Wirtschaftsraumes zwischen den Wirtschaftsräumen im Zeitalter der Industrialisierung von 1830 bis 1914 auf unterdurchschnittlichem Niveau, verglichen mit den Verhältnissen im übrigen Deutschen Reich.

Dennoch gehörte nach Viebahn das Gebiet nicht zu den „am dünnsten besiedelten und von Natur aus am wenigsten begünstigten“ Gegenden⁵⁷⁰, was als Indiz dafür gelten mag, daß der Wirtschaftsraum nicht zu den rückständigsten Räumen im Deutschen Reich zu rechnen war.

⁵⁶⁹ HERMANN, MANFRED, Das wirtschaftliche und soziale Raumgefüge des Landkreises Altenkirchen, a. a. O., S. 115.

⁵⁷⁰ VIEBAHN, GEORG VON, Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, Bd. II, Berlin 1862, S. 267.

Im Anhang befinden sich die Tabellenblätter zum Text der Vorlesung zum Thema
"Die Bedeutung der Wirtschaftsinformatik für den Erfolg eines Unternehmens".
Die Tabellenblätter sind in zwei Teile unterteilt: Teil I und Teil II.
Teil I enthält die Aufgabenstellungen der ersten beiden Aufgabenstellungen.
Teil II enthält die Aufgabenstellungen der dritten und vierten Aufgabenstellungen.
Die Aufgabenstellungen sind wie folgt gegliedert:
Aufgabe 1: Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
a) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
b) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
Aufgabe 2: Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
a) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
b) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
Aufgabe 3: Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
a) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
b) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
Aufgabe 4: Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
a) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:
b) Die Aufgabenstellung ist in zwei Teile unterteilt:

Vorbemerkungen zum gesamten Anhang

Im Anhang befinden sich die Zahlenangaben zum Textteil der Arbeit.

Das historische Zahlenmaterial ist leider oft mit Mängeln behaftet, auf die, soweit erforderlich und möglich, in den Erläuterungen zu den jeweiligen Tabellen eingegangen wird. Die jeweiligen Einschränkungen wurden inhaltlich den Vorbemerkungen des verwendeten Urmaterials entnommen. Den Tabellen folgen Auswertungen, in denen das Zahlenmaterial zu konkreten Aussagen komprimiert wird.

Der Anhang wurde analog dem Textteil gegliedert.

Bei den Tabellen in Teil II handelt es sich größtenteils um Auszüge aus den Tabellen in Teil I, in einigen Fällen allerdings um zusätzliches Material. In ersterem Falle wird auf die Erläuterungen in Teil I verwiesen, die Quellennachweisung jedoch wiederholt und präzisiert. Im Falle neu hinzugekommener Tabellen wird genauso verfahren wie in Teil I (Erläuterung – Tabelle – Auswertung).

Um die rechtsrheinische und oberhessische Mittelgebirgslandschaft möglichst genau erfassen zu können, mußte auf Zahlenmaterial einzelner Kreise zurückgegriffen werden. Dies bereitete zum Teil erhebliche Schwierigkeiten, da sich teilweise die Verwaltungseinteilung änderte (s. dazu Übersicht 1, Seite 84) oder Zahlenmaterialien in gedruckter Form nur für größere Verwaltungseinheiten als Kreise vorlagen, wie es z. B. bei der Gewerbestatistik des Zollvereins von 1861 der Fall war.

Bei allen Tabellen liegt der Stand der Verwaltungseinteilung von Ende des Jahres 1910 zugrunde, wobei bei früheren Angaben noch nicht bestehende Kreise weggelassen wurden.

Die Angaben des Landkreises Frankfurt, der als einziger Kreis Ende 1910 nicht mehr bestand, sind dem Stadtkreis Frankfurt zugerechnet.

TEIL I

(Anhang zum Allgemeinen Teil)

Allgemeines

Erläuterungen zu Übersicht 1: „Änderungen in der Verwaltungseinteilung des Untersuchungsgebietes zwischen 1830 und 1914“

Um für den Untersuchungszeitraum Zahlenmaterial aufführen zu können, mußte die Verwaltungseinteilung des Untersuchungsgebietes festgestellt werden.

Die folgende Übersicht erfaßt die Änderungen in der Verwaltungseinteilung des Untersuchungsgebietes von 1830–1914 in drei Schritten:

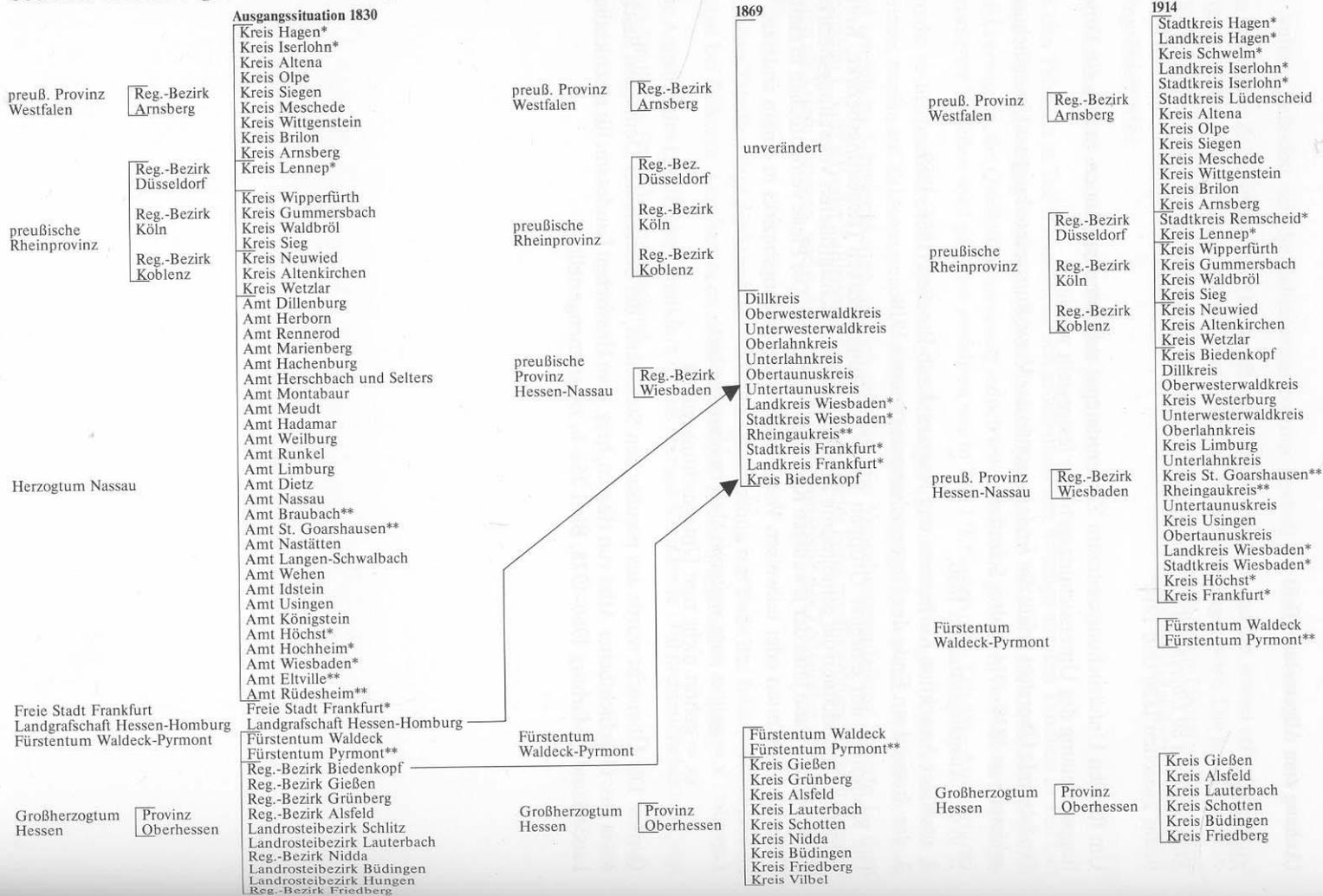
1. in der Ausgangssituation 1830,
2. nach der Annexion Kurhessens und Nassaus durch Preußen (1866) 1869,
3. der Zustand am Ende des Untersuchungszeitraumes 1910.

Die Klammern um einzelne Gruppen von Verwaltungsbezirken (Regierungsbezirke, Kreise, Ämter etc.) bezeichnen die gemeinsame Zugehörigkeit zu nächstgrößeren Verwaltungsbezirken, deren Namen dann links der jeweiligen Klammer erscheinen. Die Pfeile verdeutlichen in einigen Fällen den gesamten oder teilweisen Verbleib eines Verwaltungsbezirks in einem anderen.

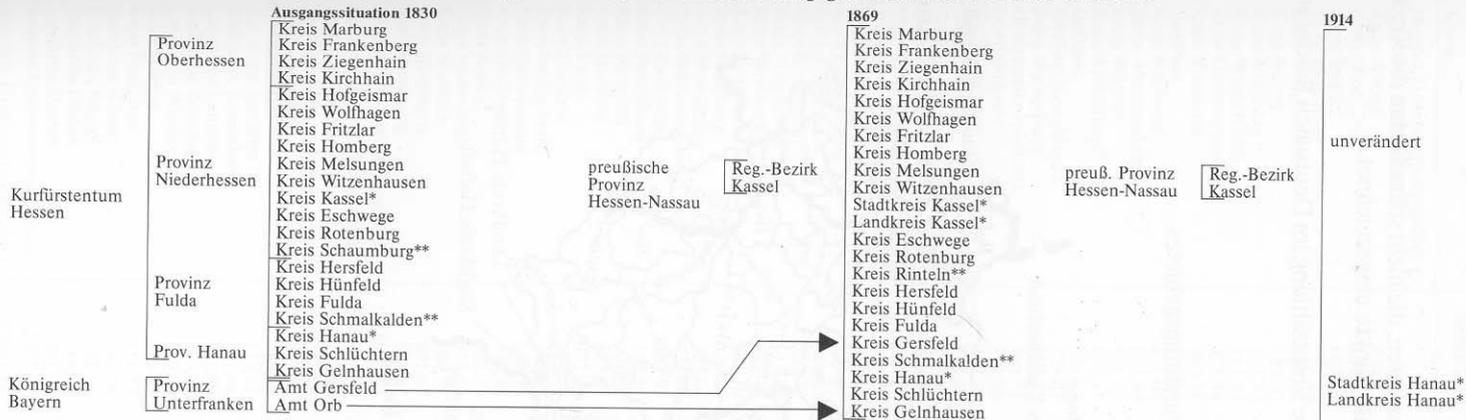
Legende: x = gehört zum weiteren Untersuchungsgebiet
xx = gehört nicht zum Untersuchungsgebiet

Quellen: Die Übersicht wurde aus preußischen Statistiken, der Statistik des Deutschen Reiches sowie aus: Geschichtlicher Atlas von Hessen, hrsg. vom Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg 1960–1978, Blatt 25a–b, zusammengestellt.

Übersicht 1: Änderungen in der Verwaltungseinteilung des Untersuchungsgebietes zwischen 1830 und 1914



noch Übersicht 1: Änderungen in der Verwaltungseinteilung des Untersuchungsgebietes zwischen 1830 und 1914



Erläuterungen zu Übersicht 2: „Geographische Lage der Kreise des Untersuchungsgebietes“

Die Karte zeigt das Untersuchungsgebiet nach dem Gebiets- und Verwaltungsstand von Ende 1910.

Die schraffiert gezeichneten Kreise sind die Kreise des weiteren, die nicht schraffierten die Kreise des engeren Untersuchungsgebietes. Stadtkreise sind als Punkte eingezeichnet.

Quellen: Statistik des Deutschen Reichs, Band 240,2, Die Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember 1910, Berlin 1914, Karte Nr. 1.

Übersicht 2: Geographische Lage der Kreise des Untersuchungsgebietes



unmaßstäblich

Tabelle 1, 2 und 3

Kreise	Tabelle 1 Gesamtfläche in km ² im Jahre 1910	Tabelle 2 Verteilung von Acker-Wiesen/Weiden-Wald im Untersuchungsgebiet im Jahre 1878			Tabelle 3 Bodenbonität i. J. 1878 in Mark
		Acker in ha	Wiesen und Weiden in ha	Wald in ha	
engeres Untersuchungsgebiet					
Stadtkreis Lüdenscheid	9,74	-	-	-	-
Kreis Altena	654,72	20667,2	7384,8	36004,3	19
Kreis Olpe	618,31	12704,6	6704,2	40238,0	11
Kreis Siegen	662,79	8819,6	7054,7	46538,3	23
Kreis Meschede	781,55	25515,0	12545,1	37506,4	16
Kreis Wittgenstein	487,48	6677,7	15166,2	25635,3	13
Kreis Brilon	789,03	28801,8	15397,8	32261,6	19
Kreis Arnsberg	677,72	18885,8	9727,1	36668,7	24
Kreis Wipperfürth	311,59	12517,2	2670,3	14358,6	27
Kreis Gummersbach	225,44	11605,2	3536,2	15671,4	23
Kreis Waldbrol	300,16	11194,4	3971,9	13387,2	16
Siegkreis	766,28	37566,4	7102,0	26536,5	38
Kreis Neuwied	621,06	25200,6	5882,7	26735,2	36
Kreis Altenkirchen	637,59	18523,8	7657,7	34820,7	23
Kreis Wetzlar	531,45	21537,1	6773,7	22365,1	52
Kreis Biedenkopf	677,11	19241,9	13981,4	32131,7	21
Dillkreis	514,73	11813,0	13463,2	24013,0	25
Oberwesterwaldkreis	325,01	17394,1	12944,4	13636,3	26
Kreis Westerburg	317,35	-	-	-	-
Untewesterwaldkreis	365,52	20157,9	9523,6	21812,7	41
Oberlahnkreis	391,88	25448,1	6455,0	18785,5	55
Kreis Limburg	347,46	-	-	-	-
Unterlahnkreis	395,80	30966,4	5620,0	22313,5	52
Untertaunuskreis	521,53	22929,1	6483,1	31102,3	31
Kreis Usingen	360,87	-	-	-	-
Obertaunuskreis	224,35	18323,1	7321,0	26804,2	42
Fürstentum Waldeck	1055,43	44328,1	17625,7	40211,9	keine Angaben
Kreis Marburg	578,94	23174,9	7810,9	22963,1	34
Kreis Frankenberg	599,87	18265,2	9102,7	26886,8	21
Kreis Ziegenhain	584,65	21397,0	11360,4	23852,5	39
Kreis Kirchhain	329,75	14637,6	6170,0	11635,0	43
Kreis Hofgeismar	615,48	24070,1	7633,9	27949,7	41
Kreis Wolfhagen	411,40	20442,3	4561,2	14505,7	45
Kreis Fritzlar	341,10	18149,5	4431,6	9989,5	56
Kreis Homberg	321,11	14701,6	6066,9	10045,6	39
Kreis Melsungen	389,04	16026,4	5013,9	16002,0	42
Kreis Witzenhausen	424,20	15445,1	6696,7	18548,5	34
Kreis Eschwege	502,92	25633,7	5757,5	16798,9	44
Kreis Rotenburg	554,44	22715,1	8055,8	24651,1	24
Kreis Hersfeld	501,02	19180,2	7460,4	22380,4	24
Kreis Hünfeld	443,59	20499,3	6228,2	15533,2	24
Kreis Fulda	623,24	23886,9	12667,6	22590,8	28
Kreis Gersfeld	357,47	10036,6	15120,2	9596,4	22
Kreis Schlüchtern	462,69	15494,9	11401,0	17994,8	30
Kreis Gelnhausen	643,98	18837,0	11459,0	32038,9	34
Kreis Gießen	644,40	31540,4	7906,0	17685,6	keine Angaben
Kreis Alsfeld	622,01	24039,7	11561,3	24078,5	keine Angaben
Kreis Lauterbach	538,66	17744,9	14359,3	19504,9	keine Angaben
Kreis Schotten	460,74	16064,4	12647,4	15356,9	keine Angaben
Kreis Büdingen	491,61	22451,5	7897,8	16757,6	keine Angaben
Kreis Friedberg	573,17	36485,3	5590,1	12940,3	keine Angaben
engeres Untersuchungsgebiet	25587,43	961737,7	411951,7	1089825,1	
weiteres Untersuchungsgebiet					
Stadtkreis Hagen	32,85	-	-	-	-
Landkreis Hagen	242,45	14644,6	5344,2	18282,4	38
Kreis Schwelm	158,88	-	-	-	-
Stadtkreis Iserlohn	16,94	-	-	-	-
Landkreis Iserlohn	315,71	10887,4	5153,8	15361,7	44
Stadtkreis Remscheid	31,64	-	-	-	-
Landkreis Lennep	271,60	11000,1	3935,4	13406,5	30
Stadtkreis Wiesbaden	16,77	1286,6	273,6	1642,5	76
Landkreis Wiesbaden	210,89	22586,6	2718,1	7883,0	103
Kreis Höchst	143,45	-	-	-	-
Kreis Frankfurt	134,77	4013,7	433,6	3807,0	113
Stadtkreis Kassel	39,19	816,7	434,2	80,2	89
Landkreis Kassel	383,56	17429,6	6636,1	14258,6	48
Stadtkreis Hanau	15,47	-	-	-	-
Landkreis Hanau	293,73	19781,4	4480,6	8426,4	101
weiteres Untersuchungsgebiet	2307,90	102446,7	29409,6	83148,3	
gesamtes Untersuchungsgebiet	27895,33	1064184,4	441361,3	1172973,4	

Erläuterungen zu Tabelle 1: „Gesamtfläche in km² im Jahre 1910“

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 240.1, Die Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember 1910, S. 32–58.

Erläuterungen zu Tabelle 2: „Verteilung von Acker-Wiesen/Weiden-Wald im Untersuchungsgebiet im Jahre 1878“

Unter der Spalte „Acker“ sind Äcker und Gärten zusammengefaßt. Die Statistik des Großherzogtums Hessen unterscheidet bei Wiesen und Weiden noch Graspärten, zu denen sich in der preußischen Statistik keine Angaben finden. Insofern tritt möglicherweise eine leichte Verfälschung der Tabelle ein. Ferner stammen die Angaben des Großherzogtums Hessen aus den Jahren 1881/82, die des Fürstentums Waldeck sind ohne genaue Zeitangabe (wahrscheinlich aus den 1880er Jahren). Die verschiedenen Herkunftsjahre der Zahlen beeinträchtigen die Aussagen aber kaum, da sich die Aufteilung nach Acker-Wiesen/Weiden-Wald nur unwesentlich in einem zehnjährigen Zeitraum änderten, wie Vergleiche mit anderen Angaben zeigten.

Quellen: Preußische Statistik, Heft 52, Die Ergebnisse der Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodennutzung und des Ernteertrages im preußischen Staate im Jahre 1878, Berlin 1879, S. 60–68.

Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen, Band 24,1, Der Flächengehalt des Großherzogtums Hessen, Darmstadt 1884, S. 14–23.

Meyer's Konversationslexikon, 4. Auflage, 16. Bd. Leipzig–Wien 1890, S. 344 (Fürstentum Waldeck).

Erläuterungen zu Tabelle 3: „Bodenbonität im Jahre 1878 in Mark“

Bei der Bestimmung der Bodenbonität liegen die Grundsteuerreinerträge je preußischer Morgen in 0,1 Mark zugrunde. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Durchschnittswerte für Äcker, Gärten, Wiesen und Weiden, Holzungen, Wasserstücke und Ödland.

Gleichartige Angaben für das Fürstentum Waldeck und die Kreise der Provinz Oberhessen des Großherzogtums Hessen lagen nicht vor.

Quelle: Preußische Statistik, Heft 52, a.a.O., S. 60–68.

Auswertung Tabelle 1 „Gesamtfläche in km² im Jahre 1910“:

Die Gesamtfläche des engeren Untersuchungsgebiets betrug 25 587,43 km² im Jahre 1910, die des weiteren Untersuchungsgebiets 2307,90 km², insgesamt 27 895,33 km².

Auswertung Tabelle 2

„Verteilung von Acker-Wiesen/Weiden-Wald im Untersuchungsgebiet im Jahre 1978“

1878			
	Acker in ha	Wiesen und Weiden in ha	Wald in ha
engeres Ug. abs. in %	961.737,7 39,0 %	411.951,7 16,72 %	1.089.825,1 44,24 %
weiteres Ug. abs. in %	102.446,7 47,65 %	29.409,6 13,68 %	83.148,3 38,67 %
gesamtes Ug. abs. in %	1.064.184,4 39,73 %	441.361,3 16,48 %	1.172.973,4 43,79 %

Auswertung Tabelle 3 „Bodenbonität im Jahre 1878 in Mark“

In den aufgeführten 40 Kreisen des engeren Untersuchungsgebiets lag eine durchschnittliche Bodenbonität von 31,43 Mark, in den neun Kreisen des weiteren Untersuchungsgebiets dagegen von 71,33 Mark vor.

Das engere Untersuchungsgebiet lag damit unter dem vergleichbaren Durchschnittswert des preußischen Staates. Dieser wies eine durchschnittliche Bodenbonität von 35 Mark auf⁵⁷¹.

⁵⁷¹ PREUSSISCHE STATISTIK, Heft 52, a. a. O., S. 3.

Die Bevölkerung

Erläuterungen zu Tabelle 4: „Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910“

Es war das Ziel des Verfassers, eine möglichst detaillierte Abbildung des Bevölkerungswachstums im gesamten Untersuchungsgebiet zu erstellen. Einerseits sollten die zeitlichen Abstände zwischen den Erhebungen nicht zu groß werden, andererseits sollten separate Angaben über die Entwicklung der Stadt- und Landbevölkerung gemacht werden.

Die dazu benötigte Menge von Quellen brachte leider eine uneinheitliche Vielzahl von Erfassungskriterien mit sich. Teilweise wurde die ortsanwesende Bevölkerung (größtenteils zu Anfang des Untersuchungszeitraums) und teilweise die Wohnbevölkerung erfaßt (überwiegend gegen Ende des Untersuchungszeitraumes. Ausnahme: der Bevölkerungsstand von 1882, 1895 und 1907 ist auf die ortsanwesende Bevölkerung bezogen). Die Verarbeitung dieser unterschiedlichen Kriterien verfälschen die Tendenz der Entwicklung jedoch nur unwesentlich.

Der Aufbau der Tabelle wurde rückwärts vom Stand der Verwaltungseinteilung und des Gebietsumfanges Ende des Jahres 1910 an entwickelt.

Bevölkerungsstand zwischen 1866 und 1910:

Die ausschließlich in den preußischen Teilen des Gebietes durchgeführten Änderungen in der Verwaltungseinteilung wurden folgendermaßen berücksichtigt: Bei neuen Kreisen wurde bis zu dem Jahr, in dem zum erstenmal in dem neugebildeten Kreis der Bevölkerungsstand erfaßt wurde, ein Strich (-) aufgeführt, es sei denn, der Kreis war in seinem Umfange von 1910 aus Gemeindeverzeichnissen „rekonstruierbar“ (z. B. Kreis Westenburg i. J. 1871. Für die folgenden Jahre sind die Bevölkerungsangaben wieder bei den benachbarten Kreisen zu finden).

Bevölkerungsstand vor 1866:

Hier wurden, soweit nötig, analog dem obigen Verfahren die Kreise von 1910 „konstruiert“. Dies gilt insbesondere für den Raum des ehemaligen Herzogtums Nassau.

Bevölkerung in Stadt und Land:

Als einheitliches Kriterium für eine Stadt wurde in Anlehnung an die Volkszählung von 1910 eine Einwohnerschaft von 2000 und mehr Personen angenommen. Für Kreise, in denen keine Städte angegeben sind, bedeutet dies demnach nicht, daß grundsätzlich gar keine Stadt vorhanden war, sondern lediglich, daß es keine Stadt mit 2000 und mehr Einwohnern gab. Die Landbevölkerung wurde aus der Differenz Gesamtbevölkerung und Stadtbevölkerung errechnet. Sie verteilt sich auf Städte unter 2000 Einwohner, Dörfer, Marktflücken und das „platte Land“ der Kreise.

In einigen Fällen war es nicht möglich, einheitlich für das ganze Gebiet für die im Kopf der Spalten angegebenen Jahreszahlen Angaben zu finden, was die Genauigkeit der Tabelle einschränkt. So wurde z. B. in der Spalte für das Jahr 1846 eine aus 1849 stammende Zahl durch eine hochgesetzte⁴⁹ gekennzeichnet. Steht die *hochgesetzte Zahl* an der Angabe zur Gesamtbevölkerung, so betrifft sie auch die Angaben für Stadt und Land, steht sie an den Angaben für die Stadt- oder die Landbevölkerung, so betrifft sie jeweils nur eine dieser Angaben. Waren gar keine Angaben vorzufinden, so wurde geschätzt (durch Interpolation und Vergleich mit Kreisen ähnlicher Gesamtentwicklung) und die damit ermittelte Zahl durch ein hochgesetztes ^g gekennzeichnet, wobei bei der Stellung der Kennzeichnung gleiches gilt wie bei den Jahreszahlen.

Tabelle 4:

Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1834			1840			1846			1855			1861		
	gesamt	Stadt	Land	gesamt	Stadt	Land	gesamt	Stadt	Land	gesamt	Stadt	Land	gesamt	Stadt	Land
Engeres Untersuchungsgebiet:															
Stadtkreis Lüdenscheid	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Altena	³¹⁾ 34172	6483	27689	³⁹⁾ 38588	7549	31039	⁴³⁾ 41855	8497	33358	45300	10052	35248	49625	15129	34496
Kreis Olpe	³¹⁾ 23992	-	23992	³⁹⁾ 25817	-	25817	⁴³⁾ 25561	-	25561	26755	2060	24695	28877	3884	24993
Kreis Siegen	³¹⁾ 37843	4505	33338	³⁹⁾ 39975	5802	34173	⁴³⁾ 42952	6233	36719	46674	7047	39267	51714	10558	41156
Kreis Meschede	³¹⁾ 24379	-	24379	³⁹⁾ 26622	-	26622	⁴³⁾ 28232	-	28232	31991	2191	29800	32321	3411	28910
Kreis Wittgenstein	³¹⁾ 18900	2035	16865	³⁹⁾ 20005	2025	17980	⁴³⁾ 21380	2146	19234	21201	2021	19180	21461	4275	17186
Kreis Brilon	³¹⁾ 32759	5328	27431	³⁹⁾ 34202	5494	28708	⁴³⁾ 36109	8002	28107	38142	9033	29109	⁵⁸⁾ 37946	9159	28787
Kreis Arnsberg	³¹⁾ 31483	5868	25615	³⁹⁾ 29885	4009	25876	⁴³⁾ 32471	6431	26040	35517	6847	28670	36127	6911	29216
Kreis Wipperfürth	³¹⁾ 22455	3598	18857	³⁷⁾ 24120	4219	19901	⁴³⁾ 25028	4482	20546	26653	⁵²⁾ 4688	⁵²⁾ 21965	28259	4765	23494
Kreis Gummersbach	³¹⁾ 26740	4117	22623	³⁷⁾ 27888	4265	23623	⁴³⁾ 29180	4463	24717	29840	⁵²⁾ 5326	⁵²⁾ 24514	⁵⁸⁾ 30162	5410	24752
Kreis Waldbrohl	³¹⁾ 17041	3879	13162	³⁷⁾ 18244	4443	13801	⁴³⁾ 19116	4722	14394	⁵²⁾ 19116	4810	14755	⁵⁸⁾ 21194	4995	16199
Siegbkreis	³¹⁾ 65546	2750	62796	³⁷⁾ 70117	2899	67218	⁴³⁾ 74918	5236	69682	78425	5928	72497	82999	10044	72955
Kreis Neuwied	³¹⁾ 50360	⁸⁾ 9800	⁸⁾ 40560	56914	10029	46885	⁴⁹⁾ 62170	10053	52117	64406	10085	54321	67021	10725	56296
Kreis Altenkirchen	³¹⁾ 31300	-	31300	34924	2304	32620	⁴⁹⁾ 37857	-	37857	39127	-	39127	43042	-	43042
Kreis Wetzlar	36135	4618	31517	38781	4894	33887	41410	4872	36538	⁵²⁾ 41708	5040	36668	⁵⁸⁾ 41823	4752	37071
Kreis Biedenkopf	34767	3150	31617	38557	3374	35183	38702	3411	35291	39796	3015	36781	39384	2938	36446
Dillkreis	30317	4662	25655	31908	4783	27125	32558	5192	27366	32811	4945	27866	32989	4966	28023
Oberwesterwaldkreis	⁸⁾ 44300	-	44300	45017	-	45017	⁸⁾ 45750	-	45750	⁸⁾ 46800	-	46800	⁶²⁾ 47509	-	47509
Kreis Westerburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Untewesterwaldkreis	⁸⁾ 37500	5000	32500	38403	5250	33153	⁸⁾ 37400	5300	32100	⁸⁾ 36000	5500	30500	34591	5618	28973
Oberlahnkreis	30855	2947	27908	33437	3192	30245	35811	3834	31977	36801	3713	33088	37739	4011	33728
Kreis Limburg	36473	5137	31336	39111	5399	33712	41694	5619	36075	43408	8124	35284	43544	8075	35469
Unterlahnkreis	⁸⁾ 31600	2800	28800	32347	3078	29269	⁸⁾ 33400	4350	29050	⁸⁾ 34000	5200	28800	⁶²⁾ 35191	6557	28634
Untertaunuskreis	28695	2040	26655	29723	2050	27673	31172	4380	26792	31113	2121	28992	31746	2072	29674
Kreis Usingen	21077	-	21077	20377	-	20377	20982	-	20982	21009	2015	18994	20983	2017	18966
Obertaunuskreis	23140	6248	16892	24793	8786	16007	25708	9689	16019	27992	10255	17737	⁵⁸⁾ 29753	11924	18729
Fürstentum Waldeck	49797	4458	45339	51811	6666	45145	50987	2258	48729	53074	4324	48750	50905	6357	44548

noch Tabelle 4:

Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1834			1840			1846			1855			1861		
	gesamt	Stadt	Land												
noch engeres Untersuchungsgebiet:															
Kreis Marburg	36191	8210	27981	37902	8695	29207	39212	8763	30449	41180	9464	31716	39553	8504	31049
Kreis Frankenberg	26382	3525	22857	26316	3163	23153	27643	3142	24501	26585	3132	23453	25224	2865	22359
Kreis Ziegenhain	33392	2499	30893	34239	4549	29690	35468	4580	30888	35649	4682	30967	33764	2426	31338
Kreis Kirchhain	21814	-	21814	22644	-	22644	23301	-	23301	26651	2077	21574	22896	-	22896
Kreis Hofgeismar	36078	5933	30145	37336	5968	31368	39428	6435	32993	39139	6605	32534	36854	6214	30640
Kreis Wolfhagen	24612	5741	18871	25457	5945	19512	26494	6188	20306	26388	6159	20229	24805	5759	19046
Kreis Fritzlar	26984	2872	24112	28013	5092	22921	29102	5221	23881	29193	5223	23970	27265	2905	24360
Kreis Homberg	22922	3686	19236	23875	3766	20109	24066	3798	20268	23683	3678	20005	22610	3443	19167
Kreis Melsungen	28100	3780	24320	30297	6191	24106	31498	6221	25277	30636	5786	24850	28614	3446	25168
Kreis Witzenhausen	31349	5990	25359	33114	8403	24711	33804	8728	25076	33417	8786	24631	31384	8381	23003
Kreis Eschwege	38295	5694	32601	40152	7969	32183	41745	8293	33452	41441	8445	32996	40409	6658	33751
Kreis Rotenburg	32806	3672	29134	33908	3645	30263	35010	3732	31278	34290	3552	30738	31481	3147	28334
Kreis Hersfeld	33445	6599	26846	34654	6539	28115	36171	6445	29726	35667	6282	29385	34166	5858	28308
Kreis Hünfeld	27844	2060	25784	29052	2197	26855	28885	2182	26703	27694	-	27694	27049	-	27049
Kreis Fulda	47218	10682	36536	47581	10237	37344	48144	10521	37623	47416	10387	37029	47450	10390	37060
Kreis Gersfeld	24046	-	24046	24531	-	24531	24220	-	24220	23870	-	23870	23417	-	23417
Kreis Schlüchtern	31652	4616	27036	32192	4662	27530	32978	4859	28119	32195	4655	27540	30192	4376	25816
Kreis Gelnhausen	42304	8271	34033	43251	8688	34563	44189	8464	35725	42729	7917	34812	40641	7309	33332
Kreis Gießen	55009	14321	40688	58142	15271	42871	61403	16054	45349	62425	16038	46387	60324	15881	44443
Kreis Alsfeld	39262	3775	35487	40288	4257	36031	41511	4214	37297	40758	4228	36530	38610	4149	34461
Kreis Lauterbach	29930	6673	23257	30615	6685	23930	31339	6668	24671	30301	6386	23915	30283	5993	24290
Kreis Schotten	30001	2134	27867	31337	6423	24914	31986	6611	25375	31574	4500	27074	29998	6744	23254
Kreis Büdingen	39499	2676	36823	41635	2924	38711	42303	3057	39246	41075	2921	38154	39768	2586	37182
Kreis Friedberg	53226	8389	44837	57155	9908	47247	61200	10824	50376	62843	11371	51472	61638	10433	51205
engeres Untersuchungsgebiet	1633987	211221	1422766	1715252	241687	1473565	1783503	254170	1529333	1811907	266614	1545293	1805300	275120	1530180

noch Tabelle 4:
Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1834			1840			1846			1855			1861		
	gesamt	Stadt	Land												
Weiteres Untersuchungsgebiet:															
Stadtkreis Hagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Hagen	³¹⁾ 54353	12204	42149	³⁹⁾ 63708	16138	47570	⁴³⁾ 69634	18652	50982	80237	22056	58181	⁵⁸⁾ 87012	23857	63155
Kreis Schwelm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadtkreis Iserlohn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Iserlohn	³¹⁾ 24099	9650	14449	³⁹⁾ 33014	14154	18860	⁴³⁾ 36768	18021	18747	43286	19520	23766	46256	21128	25128
Stadtkreis Remscheid	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Lennep	³²⁾ 53260	35496	17764	³⁷⁾ 59148	39005	20143	⁴⁹⁾ 67204	44996	22208	71438	55381	16057	75120	53955	21165
Stadtkreis Wiesbaden	11004	11004	-	13661	13661	-	16985	16985	-	⁵²⁾ 17783	17783	-	⁵⁸⁾ 20718	20718	-
Landkreis Wiesbaden	21226	3328	17898	23240	7629	15611	24747	8422	16325	⁵²⁾ 25905	8699	17206	⁵⁸⁾ 27615	10093	17522
Kreis Höchst	14390	2060	12330	15643	2144	13499	16766	4310	12456	⁵²⁾ 17443	2414	15029	⁵⁸⁾ 18241	2492	15749
Kreis Frankfurt	67824	53856	13968	75024	62026	12998	78947	64685	14262	⁵²⁾ 84914	69630	15284	⁵⁸⁾ 91709	75727	15982
Stadtkreis Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Kassel	60893	33838	27055	65283	39997	25286	69297	43009	26288	⁵²⁾ 72625	45571	27054	⁵⁸⁾ 71357	45961	25396
Stadtkreis Hanau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Hanau	40981	15471	25510	42141	15572	26569	45204	17012	28192	⁵²⁾ 45536	16575	28961	⁵⁸⁾ 45307	16865	28442
weiteres Untersuchungsgebiet	348030	176907	171123	390862	210326	180536	425552	236092	189460	459167	257629	201538	483335	270796	212539
gesamtes Untersuchungsgebiet	1982017	388128	1593889	2106114	452013	1654101	2209055	490262	1718793	2271074	524243	1746831	2288635	545916	1742719

noch Tabelle 4:

Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1867			1871	1875			1882	1885		
	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land
Engeres Untersuchungsgebiet:											
Stadtkreis Lüdenscheid	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Altena	53262	13777	39485	54984	59300	18668	40632	68371	72575	27693	44882
Kreis Olpe	30372	2240	28132	30949	32932	4585	28347	34909	35718	5039	30679
Kreis Siegen	56171	10047	46124	59779	64012	12901	51111	71822	77666	16676	60990
Kreis Meschede	32786	2405	30381	33627	33297	2678	30619	35231	35790	2940	32850
Kreis Wittgenstein	21285	4152	17133	19789	20000	2115	17885	20072	20781	2223	18558
Kreis Brilon	36660	9039	27621	38105	36753	9165	27588	38245	38016	9816	28200
Kreis Arnsberg	36502	7258	29244	36909	38352	8777	29575	41124	43156	11637	31519
Kreis Wipperfürth	27910	4850	23060	27592	27318	4939	22379	28051	27592	5067	22525
Kreis Gummersbach	29537	5272	24265	29107	29369	5728	23641	30584	32538	9952	22586
Kreis Waldbröl	21223	5215	16008	21543	⁸⁾ 22258	5200	17058	22796	22831	5216	17615
Siegbach	83144	10578	72566	83087	85476	12255	73221	89010	90075	15101	74974
Kreis Neuwied	67717	11438	56279	68194	70827	12529	58298	72977	74620	13590	61030
Kreis Altenkirchen	45843	-	45843	48276	52018	2475	49543	57423	60601	9946	50655
Kreis Wetzlar	⁶⁴⁾ 44401	5818	35583	44913	46586	6837	39749	48760	49769	7844	41925
Kreis Biedenkopf	38416	2816	35600	37301	38385	2747	35638	40179	40269	2825	37444
Dillkreis	35048	5549	29499	35044	36176	6344	29832	38091	39221	6927	32294
Oberwesterwaldkreis	35906	-	35906	21776	36165	-	36165	35364	23526	-	23526
Kreis Westerburg	-	-	-	29095	-	-	-	-	29164	-	29164
Untewesterwaldkreis	51678	3052	48626	35754	53074	3346	49728	56047	39371	3460	35911
Oberlahnkreis	38786	3007	35779	38507	38317	2834	35483	58232	40361	6054	34307
Kreis Limburg	45954	8680	37274	45094	46636	9325	37311	-	48335	11215	37120
Unterlandkreis	66032	12649	53383	42091	69396	15622	53774	72148	43765	17389	26375
Untertaunuskreis	⁶⁴⁾ 33544	4511	29033	32521	34035	5231	28804	43061	33142	5015	28127
Kreis Usingen	⁶⁴⁾ 21412	-	21412	21636	20745	-	20745	-	21357	-	21357
Obertaunuskreis	⁶⁴⁾ 32276	13108	19168	32697	33758	14409	19349	56282	36449	15212	21237
Fürstentum Waldeck	51814	6752	45062	48636	48521	7015	41506	48401	48598	7596	41002

Kreise	1867			1871	1875			1882	1885		
	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land
noch engeres Untersuchungsgebiet:											
Kreis Marburg	39089	8596	30493	38271	39188	9600	29588	41779	44160	12668	31492
Kreis Frankenberg	24511	2612	21899	23498	23283	2675	20608	23220	23742	2660	21082
Kreis Ziegenhain	33528	2501	31027	32603	31945	2228	29717	32264	33078	2413	30665
Kreis Kirchhain	23223	-	23223	22214	22219	-	22219	22515	21822	2130	19692
Kreis Hofgeismar	36385	5883	30502	36317	36585	5740	30845	36539	36709	6590	30119
Kreis Wolfhagen	24712	5479	19233	24272	23630	5028	18602	24146	23967	4963	19004
Kreis Frittlar	26340	2826	23514	25682	25327	2964	22363	26291	26302	3239	23063
Kreis Homberg	22224	3170	19054	21538	22102	3212	18890	22073	21894	3469	18425
Kreis Melsungen	28118	3513	24605	27635	28003	3483	24520	27799	27757	3634	24123
Kreis Witzenhausen	31786	8634	23152	31126	31088	8610	22478	30031	29348	8372	20976
Kreis Eschwege	40844	9386	31458	39576	41086	7742	33344	42148	42454	11660	30794
Kreis Rotenburg	31242	3159	28083	30289	30375	3229	27146	29824	30317	3026	27291
Kreis Hersfeld	34372	6328	28044	33091	32758	6529	26229	32411	32442	7262	25180
Kreis Hünfeld	25640	-	25640	24528	24291	-	24291	23705	24130	-	24130
Kreis Fulda	46608	10145	36463	44487	46028	10749	35279	46304	48317	12284	36033
Kreis Gersfeld	22210	-	22210	22306	22007	-	22007	21677	21271	-	21271
Kreis Schlüchtern	31774	5756	26018	30628	28611	4453	24158	28678	28989	4824	24165
Kreis Gelnhausen	40749	7321	33428	40337	41410	7322	34088	41389	41057	7065	33992
Kreis Gießen	59101	16303	42798	63194	65603	18403	47200	69584	71916	23428	48488
Kreis Alsfeld	37683	3633	34050	37312	36767	3643	33124	36399	36687	3882	32805
Kreis Lauterbach	29297	5750	23547	29012	28639	5604	23035	28626	28691	5707	22984
Kreis Schotten	28465	2129	26336	27125	27095	-	27095	27107	26720	-	26720
Kreis Büdingen	38138	2426	35712	37606	37313	2386	34927	37955	37542	2540	35002
Kreis Friedberg	59183	12991	46192	58793	58619	12696	45923	61166	61488	14032	47456
engeres Untersuchungsgebiet	1852901	280754	1572147	1818446	1877678	302021	1575657	1920810	1946085	364281	1581804

noch Tabelle 4:

Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1867			1871	1875			1882	1885		
	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land
Weiteres Untersuchungsgebiet:											
Stadtkreis Hagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Hagen	102250	30850	71400	109215	121676	43211	78465	127374	135405	55660	79745
Kreis Schwelm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadtkreis Iserlohn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Iserlohn	51396	23330	28066	53350	56386	26497	29889	62569	65205	31849	33356
Stadtkreis Remscheid	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Lehnep	79246	56107	23139	82123	88149	73828	14321	96411	102101	87693	14408
Stadtkreis Wiesbaden	⁶⁴⁾ 26573	26573	-	35450	43674	43674	-	50164	55454	55454	-
Landkreis Wiesbaden	⁶⁴⁾ 29422	10459	18963	30888	33908	12827	21081	70819	38777	15295	23482
Kreis Höchst	⁶⁴⁾ 19953	2885	17068	20521	23418	6152	17266	-	30022	8826	21196
Kreis Frankfurt	⁶⁴⁾ 105394	86908	18486	124211	149086	120082	29004	152778	199210	176234	22976
Stadtkreis Kassel	-	-	-	-	53043	53043	-	60115	64083	64083	-
Landkreis Kassel	⁶⁴⁾ 76611	49808	26803	85922	41664	-	41664	44131	47184	-	47184
Stadtkreis Hanau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landkreis Hanau	⁶⁴⁾ 62984	25969	37015	48636	56089	26023	30066	60534	61120	28505	32615
weiteres Untersuchungsgebiet	553829	312889	240940	590316	667093	405337	261756	724895	798561	523599	274962
gesamtes Untersuchungsgebiet	2406730	593643	1813087	2408762	2544771	707358	1837413	2645705	2744646	887880	1856766

Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1890	1895	1900	1905		1907	1910			
	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land
Engeres Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Lüdenscheid	-	-	-	-	-	-	30295	32301	32301	-
Kreis Altena	81857	87165	96432	105935	50175	55760	78949	84449	22933	61516
Kreis Olpe	36872	38723	41179	44939	8258	36681	46223	50279	9813	40466
Kreis Siegen	82088	85902	98511	106475	27562	78913	109625	114828	29747	85081
Kreis Meschede	36332	36804	38134	40017	3302	36715	40000	41819	3383	38436
Kreis Wittgenstein	22025	22481	23318	24121	4707	19414	24363	25474	5156	20318
Kreis Brilon	38415	39141	39640	41170	11593	29577	43178	42462	11794	30668
Kreis Arnsberg	46411	49605	54898	58762	19269	39493	59361	64594	21196	43398
Kreis Wipperfürth	27971	28081	28251	28218	5738	22480	28571	29600	6744	22856
Kreis Gummersbach	36377	38834	43070	46207	18133	28074	48063	49813	20187	29626
Kreis Waldbröl	24046	24255	24861	27240	6366	20874	27610	^{sp} 28370	6500	21870
Siegbkreis	91850	99807	107343	114283	26317	87966	117887	119802	27927	91875
Kreis Neuwied	77350	78412	82838	88148	22050	66098	90062	92793	23327	69466
Kreis Altenkirchen	61556	62078	67580	71994	27911	44083	73972	76958	31124	45834
Kreis Wetzlar	51037	52146	54705	58042	12276	45766	58962	62112	13389	48723
Kreis Biedenkopf	41329	42138	43674	45603	2919	42684	46308	48586	3015	45571
Dillkreis	40085	41052	44075	47354	11215	36139	48281	51380	12358	39022
Oberwesterwaldkreis	23562	23842	24380	25642	-	25642	25974	27343	-	27343
Kreis Westerburg	28604	28380	28117	27968	-	27968	27803	28869	-	28869
Untewesterwaldkreis	39738	40739	45377	45858	3734	42124	45786	47442	4013	43429
Oberlahnkreis	40296	38910	39550	40204	3828	36376	40174	40856	4002	36854
Kreis Limburg	48187	48548	49997	52848	14907	37941	52484	55393	16274	39119
Unterlahnkreis	43764	43691	44359	45558	13389	32169	48998	46089	13445	32644
Untertaunuskreis	33446	34222	34587	35091	6231	28860	37939	36421	6237	30184
Kreis Usingen	21534	22004	21661	23368	-	23368	22661	23648	-	23648
Obertaunuskreis	37962	45344	53108	62894	25272	37622	55190	68330	27411	40919
Fürstentum Waldeck	49129	49412	49282	49969	9384	40585	53294	52358	11179	41179

Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1890	1895	1900	1905			1907	1910		
	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land
noch engeres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Marburg	46633	48064	49918	53779	20136	33643	54016	56934	21860	35074
Kreis Frankenberg	24168	23902	24159	24823	3314	21509	24886	25609	3525	22084
Kreis Ziegenhain	32416	32701	32752	34472	3100	31372	34945	36056	3555	32501
Kreis Kirchhain	21998	21724	21547	22273	4406	17867	22183	22870	4620	18250
Kreis Hofgeismar	36362	36855	36109	36833	7126	29707	36102	36880	6975	29905
Kreis Wolfhagen	23958	25197	23957	24484	4779	19705	24244	24659	4838	19821
Kreis Fritzlar	26482	26607	26466	26950	5600	21350	26926	27174	5657	21517
Kreis Hömberg	21453	21275	21378	21945	3596	18349	22037	22166	3714	18452
Kreis Melsungen	27236	27478	27597	29036	3940	25096	29387	29940	4139	25801
Kreis Witzenhausen	29256	29804	31055	31779	9830	21949	32933	32585	10142	22443
Kreis Eschwege	42260	42808	43203	44656	14208	30448	44892	45875	14910	30965
Kreis Rotenburg	29991	29992	30315	32093	5165	26928	32493	33670	5327	28343
Kreis Hersfeld	31300	31939	32555	35087	8688	26399	35482	37287	9612	27675
Kreis Hünfeld	23508	23278	22515	23408	-	23408	22700	23179	2141	21038
Kreis Fulda	49168	50536	53438	59028	20419	38609	60307	63199	22487	40712
Kreis Gersfeld	21515	21320	20832	21353	-	21353	20937	21128	-	21128
Kreis Schlüchtern	28497	28398	28093	29595	5177	24418	29711	31964	6201	25763
Kreis Gelnhausen	41773	42732	43818	46193	8725	37468	46911	47731	8966	38765
Kreis Gießen	74321	76110	81916	88476	38070	50406	90912	94026	38158	55868
Kreis Alsfeld	36656	36551	36280	36932	4613	32319	37007	37883	5001	32882
Kreis Lauterbach	28392	28259	28808	29316	6647	22669	29257	29719	6903	22816
Kreis Schotten	26480	27675	26338	27019	2099	24920	27259	27744	2204	25540
Kreis Büdingen	37959	38378	39032	40587	5407	35180	40920	40827	5428	35399
Kreis Friedberg	62104	64551	69673	74425	22974	51451	84383	79034	24983	54051
engeres Untersuchungsgebiet	1985709	2037850	2130681	2252450	542555	1709895	2292843	2370508	584801	1785707

noch Tabelle 4:
Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Kreise	1890	1895	1900	1905		1907	1910			
	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	Stadt	Land	gesamt	gesamt	Stadt	Land
Weiteres Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	35428	40288	50612	77567	77567	-	83633	88605	88605	-
Landkreis Hagen	61651	66697	77764	68735	36633	32102	72168	78819	42167	36652
Kreis Schwelm	54635	60225	71627	80012	34307	45705	82380	89767	39376	50391
Stadtkreis Iserlohn	-	-	-	29590	29590	-	30115	31274	31274	-
Landkreis Iserlohn	70002	76790	85500	64175	22827	41348	66570	71921	25159	46762
Stadtkreis Remscheid	40371	47283	58103	64340	64340	-	65812	72159	72159	-
Kreis Lennep	73044	73005	77438	79230	67906	11324	81119	85316	74021	11295
Stadtkreis Wiesbaden	64670	74133	86111	100953	100953	-	106568	109002	109002	-
Landkreis Wiesbaden	41631	45344	53108	62894	26853	36041	66236	68330	29622	38708
Kreis Höchst	35149	42117	55493	65646	19183	46463	70761	78811	23412	55399
Kreis Frankfurt	231616	263118	314026	364830	342212	22618	403443	414576	414576	-
Stadtkreis Kassel	72477	81752	106074	138670	138670	-	141228	153196	153196	-
Landkreis Kassel	51136	55951	53597	62523	-	62523	45462	48193	-	48193
Stadtkreis Hanau	25029	29305	29847	34464	34464	-	34691	37596	37596	-
Landkreis Hanau	39457	41017	48412	51732	5336	46396	53275	56951	8353	48598
weiteres Untersuchungsgebiet	896296	997025	1167712	1345361	1000841	344520	1403461	1484516	1148518	335998
gesamtes Untersuchungsgebiet	2882005	3034875	3298393	3597811	1543396	2054415	3696304	3855024	1733319	2121705

Auswertung zu Tabelle 4 Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Jahr	engeres Untersuchungsgebiet				weiteres Untersuchungsgebiet				gesamtes Untersuchungsgebiet			
	Bevölkerungswachstum insgesamt	Stadt	Land	Bevölkerungsdichte (EW/km ²)	Bevölkerungswachstum insgesamt	Stadt	Land	Bevölkerungsdichte (EW/km ²)	Bevölkerungswachstum insgesamt	Stadt	Land	Bevölkerungsdichte (EW/km ²)
1834	1.633.987	211.221	1.422.766	63,86	348.030	176.907	171.123	150,80	1.982.017	388.128	1.593.889	71,05
1840	1.715.252	241.687	1.473.565	67,03	390.862	210.326	180.536	169,36	2.106.114	452.013	1.654.101	75,50
1846	1.783.503	254.170	1.529.333	69,70	425.552	236.092	189.460	184,39	2.209.055	490.262	1.718.793	79,19
1855	1.811.907	266.614	1.545.293	70,81	459.167	257.629	201.538	198,95	2.271.074	524.243	1.746.831	81,41
1861	1.805.300	275.120	1.530.180	70,55	483.335	270.796	212.539	209,43	2.288.635	545.916	1.742.719	82,04
1867	1.852.901	280.754	1.572.147	72,41	553.829	312.889	240.940	239,97	2.406.730	593.643	1.813.087	86,28
1871	1.818.446	-	-	71,07	590.316	-	-	255,78	2.408.762	-	-	86,35
1875	1.877.678	302.021	1.575.657	73,38	667.093	405.337	261.756	289,05	2.544.771	707.358	1.837.413	91,23
1882	1.920.810	-	-	75,07	724.895	-	-	314,09	2.645.705	-	-	94,84
1885	1.946.085	364.281	1.581.804	76,06	798.561	523.599	274.962	346,01	2.744.646	887.880	1.856.766	98,39
1890	1.985.709	-	-	77,60	896.296	-	-	388,36	2.882.005	-	-	103,32
1895	2.037.850	-	-	79,64	997.025	-	-	432,01	3.034.875	-	-	108,80
1900	2.130.681	-	-	83,27	1.167.712	-	-	505,96	3.298.393	-	-	118,24
1905	2.252.450	542.555	1.709.895	88,03	1.345.361	1.000.841	344.520	582,94	3.597.811	1.543.396	2.054.415	128,98
1907	2.292.843	-	-	89,61	1.403.461	-	-	608,11	3.696.304	-	-	132,51
1910	2.370.508	584.801	1.785.707	92,64	1.484.516	1.148.518	335.998	643,23	3.855.024	1.733.319	2.121.705	138,20
absolute Veränderung	+735.521	+373.580	+362.941	+28,78	+1.136.486	+971.611	+164.875	+492,43	+1.873.007	+1.345.191	+527.816	+67,15
relative Veränderung	+45,08 %	+176,87 %	+25,51 %	+45,07 %	+326,55 %	+549,22 %	+96,35 %	+326,55 %	+94,50 %	+346,58 %	+33,12 %	+94,51 %
durchschnittl. Veränderung	+0,59 %	+2,33 %	+0,35 %	+0,59 %	+4,31 %	+7,23 %	+1,27 %	+4,30 %	+1,24 %	+4,56 %	+0,44 %	+1,24 %

Bei der *Auswertung zu Tabelle 4* ist folgendes zu bemerken:

- unter der *durchschnittlichen jährlichen Veränderung* ist die prozentuale Veränderung des Bevölkerungsstandes von einem Jahr aufs andere zwischen zwei Erhebungszeitpunkten bzw. während des gesamten untersuchten Zeitraumes zu verstehen. Bei der Ermittlung der *Bevölkerungsdichte* wurde vom Gebietsstand von Ende 1910 ausgegangen, was insofern eine leichte Verfälschung mit sich bringt, als sich die Außengrenzen des Wirtschaftsraumes durch Änderungen in der Verwaltungseinteilung von 1830 bis 1910 geringfügig verschoben haben. Die Angaben über die Bevölkerungsdichte sind damit für die Jahre insbesondere vor 1866 ungenau und können lediglich eine Tendenz ausdrücken. *

Quellen: Gemeindestatistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Bevölkerungsentwicklung 1816-1871, hrsg. v. Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1966, passim.

Gemeindestatistik des Landes Nordrhein-Westfalen, Bevölkerungsentwicklung 1871-1961, hrsg. v. Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1964, passim.

Statistik von Rheinland-Pfalz, Band 34, Die Bevölkerung der Gemeinden in Rheinland-Pfalz 1815-1950, hrsg. v. Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems 1954, passim.

Historisches Gemeindeverzeichnis für Hessen, hrsg. v. Hessischen Statistischen Landesamt, Wiesbaden 1968,

Heft 1: Die Bevölkerung der Gemeinden 1834-1967, passim,

Heft 2: Gebietsänderungen der hessischen Gemeinden und Kreise 1834-1967, passim.

Statistik des Deutschen Reichs,

Band 240,2, Die Volkszählung im Deutschen Reiche vom 1. Dezember 1910, Berlin 1915, S. [18]-[43].

Band 209, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Berufsstatistik, Berlin 1910, S. 321-767.

Band N.F. 150, Die Volkszählung am 1. Dezember 1900 im Deutschen Reich, Berlin 1903, S. 230-244.

Band N.F. 109, Die Berufs- und Gewerbebezahlungen vom 14. Juni 1895, Berufsstatistik, Berlin 1897, S. 289-693.

Band N.F. 68, Die Volkszählung im Deutschen Reiche am 1. Dezember 1890, Berlin 1894, S. 127-133.

Band N.F. 32, Die Volkszählung im Deutschen Reiche am 1. Dezember 1885, Berlin 1888, Seiten 32-39 und 51-65.

Band N.F. 2, Die Berufsstatistik nach der allgemeinen Berufszählung vom 5. Juni 1882, Berlin 1884, S. 286-422.

Preußische Statistik:

Heft 206,1, Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im preußischen Staate, Berlin 1898, S. 361-373.

Heft 39, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung im preußischen Staate vom 1. Dezember 1875, Berlin 1877, S. 106-116.

Heft 30, Die Volkszählung vom 1. December 1871 im preußischen Staate, Berlin 1875, S. 14-17.

Heft 16,2, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung im preußischen Staate vom 3. December 1867, Berlin 1869, S. 123-131.

Zeitschrift des königlich preußischen statistischen Bureaus, 2. Jahrgang, Nr. 11, Berlin 1862, S. 265-268.

Tabellen und amtliche Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1855, Band I, Die statistische Tabelle, die Nachrichten von den Gebäuden, der Volkszahl und dem Viehstande enthaltend, hrsg. von dem statistischen Bureau zu Berlin, Berlin 1858, S. 29-32.

Tabellen und amtliche Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1849, Band I, Die statistische Tabelle, d. i. Nachrichten über die Gebäude, die Einwohner und den Viehstand, sowie die Übersicht der verschiedenen Wohnplätze enthaltend, Berlin 1851, S. 206-241.

Die statistischen Tabellen des preußischen Staates nach der amtlichen Aufnahme von 1843, hrsg. v. C. F. W. Dieterici, Berlin 1845, S. 13.

Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen, a.a.O., Band 11, Die Volkszählung im Großherzogtum Hessen vom 3. December 1867, Darmstadt 1870, S. 3.

Möker, Ulrich, Nordhessen im Zeitalter der industriellen Revolution, Köln-Wien 1977, S. 7-22.

Das gesamte Wachstum der Bevölkerung im engeren Untersuchungsgebiet betrug 45,08 %, das durchschnittliche jährliche Wachstum 0,59 % (weiteres Untersuchungsgebiet: 4,31 %; Deutsches Reich: 1,62 %).⁵⁷²

Der Anteil der Stadtbevölkerung an der Gesamtbevölkerung im engeren Untersuchungsgebiet nahm von 12,93 % im Jahre 1834 auf 24,67 % im Jahre 1910 zu, so daß am Ende des Untersuchungszeitraumes noch mehr als drei Viertel der Bevölkerung auf dem Lande bzw. in kleinen Städten unter 2000 Einwohnern, Dörfern und Marktflecken wohnte.

⁵⁷² Errechnet aus den Angaben in: HENNING, FRIEDRICH-WILHELM, Die Industrialisierung in Deutschland 1800 bis 1914, a. a. O., S. 17.

Erläuterungen zu Tabelle 5 „Die Auswanderung aus dem engeren Untersuchungsgebiet in den Jahren 1867–1871 nach Berufsgruppen“

Die statistische Feststellung der Auswanderung aus dem Untersuchungsgebiet ist sehr problematisch.

Zum einen ist die vollständige Abbildung der Auswanderung des gesamten Untersuchungsgebiets außerordentlich schwierig, da das Gebiet vor 1866 in eine Vielzahl von Territorien zerfiel, in denen zwar Erhebungen über die Auswanderung gemacht wurden, dies aber zu verschiedenen Zeitpunkten bzw. für verschiedene Zeiträume geschah. Infolgedessen ist eine querschnittartige Darstellung der Auswanderung aus der Zeit, bevor der größte Teil des Untersuchungsgebietes preußisch wurde, sehr schwierig.

Zum anderen mußten, wie auch in allen anderen Tabellen, die Zahlen über die Auswanderung auf Kreisebene festgestellt werden. Dieser Sachverhalt birgt die Möglichkeit, daß die Auswanderung des einen Kreises die Einwanderung des anderen Kreises ist, es sich also um eine Binnenwanderung und nicht um eine Auswanderung aus dem Untersuchungsgebiet handelt. Alle Angaben über die Auswanderung haben aus diesem Grunde reduzierten Aussagewert und können allenfalls Tendenzen aufzeigen.

Um einen möglichst großen Teil des Untersuchungsgebietes und gleichzeitig einen möglichst langen Zeitraum abzudecken, wurde die preußische Ein- und Auswanderungsstatistik der Jahre 1867–1871 gewählt, in der nach Berufen der Ausgewanderten differenziert wurde. Die dort aufgeführten Berufsgruppen sind für diese Arbeit in fünf Sparten zusammengefaßt:

- Berufsangehörige der Land- und Forstwirtschaft
- Berufsangehörige des Bergbaus und der Industrie
- Berufsangehörige des Handels und des Verkehrs
- Berufsangehörige der Gruppe Diensthofen, Tagelöhner und Handarbeiter
- Sonstige (in erste Linie berufslose Familienangehörige der obigen Berufsgruppen).

Die Auswanderungstabelle wurde nach den amtlichen preußischen Entlassungsurkunden zusammengestellt, erfaßt also nur die offiziell bekannten Fälle: „Daß die factische Auswanderung eine ungleich größere ist, als jene Zahlen ergeben, liegt auf der Hand“⁵⁷³. Unterlagen der nordamerikanischen Behörden und der preußischen Seehäfen „beweisen ziffermäßig die Unvollständigkeit der über die Auswanderung vorliegenden amtlichen Nachrichten“⁵⁷⁴.

In elf Kreisen des *Regierungsbezirks Kassel* wurden Fehler bei der Erfassung der Ausgewanderten gemacht: Ausgewanderte ohne Entlassungsurkunde wurden zusammen mit Ausgewanderten mit Entlassungsurkunde aufgelistet⁵⁷⁵. Die deutlich höheren Auswanderungszahlen dieses Gebietes verfälschen die Genauigkeit der Tabelle (davon betroffen ist der Kreis Hersfeld, s. S. 185).

Aus den oben genannten Gründen kann Tabelle 5 bestenfalls tendenzielle Aussagen über die Auswanderung machen.

Quelle: Preußische Statistik, Heft 26, Die Einwanderung und Auswanderung des preußischen Staates in den Jahren 1862–1871, Berlin 1874, S. 312–346.

⁵⁷³ Preußische Statistik, Heft 26, a. a. O., S. V.

⁵⁷⁴ ebenda.

⁵⁷⁵ ebenda, S. VIII.

Tabelle 5:

Auswanderung aus dem engeren Untersuchungsgebiet in den Jahren 1867–1871 nach Berufsgruppen
(ohne großherzogliche Provinz Oberhessen und Fürstentum Waldeck)

Jahre	1867					1868					1869					1870					1871				
Berufsangehörige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige
Kreise	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige
Kreis Altena	-	1	2	-	4	-	1	1	1	8	-	-	1	2	4	-	-	1	-	-	-	2	-	1	2
Kreis Olpe	3	4	-	1	9	4	6	-	-	19	5	15	-	4	20	10	1	-	-	9	-	6	-	1	20
Kreis Siegen	1	8	2	-	5	4	7	2	3	24	-	6	2	-	4	-	2	-	-	3	-	2	1	1	8
Kreis Meschede	15	14	-	1	18	9	1	2	8	6	9	7	-	2	22	2	2	-	7	5	5	9	1	4	24
Kreis Wittgenstein	33	4	5	42	44	42	6	2	5	18	17	10	-	18	23	6	14	-	6	9	2	1	-	4	8
Kreis Brilon	2	9	-	1	11	1	15	3	12	16	1	2	1	4	5	-	1	7	-	8	-	-	-	-	-
Kreis Arnsberg	-	4	1	-	4	-	3	2	-	1	2	2	1	1	1	-	-	2	-	1	-	1	-	-	1
Kreis Wipperfürth	-	-	-	-	-	4	1	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Kreis Gummersbach	1	4	2	-	9	-	3	-	-	7	-	-	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Kreis Waldbröl	11	-	1	-	14	7	2	1	-	13	9	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Siegbkreis	63	39	1	25	88	43	15	-	10	42	40	21	-	2	22	10	15	-	1	10	2	1	11	4	28
Kreis Neuwied	13	14	6	7	28	14	5	1	5	11	8	6	1	2	12	-	3	1	1	22	2	5	2	2	3
Kreis Altenkirchen	11	10	-	7	25	2	6	-	11	12	15	11	2	1	22	-	5	2	-	3	6	2	-	3	3
Kreis Wetzlar	46	18	2	66	43	10	21	4	19	21	7	16	-	17	41	7	14	-	19	23	-	2	1	21	4
Kreis Biedenkopf	62	21	10	51	53	34	26	4	51	55	15	5	2	30	72	10	5	1	38	25	-	8	-	70	51
Dillkreis	14	13	3	13	32	21	4	1	6	28	32	1	2	2	11	2	-	1	-	4	2	3	-	1	11
Oberwesterwaldkreis	8	1	1	3	15	12	5	2	14	20	2	9	1	2	9	1	5	-	-	5	1	-	1	-	7
Untewesterwaldkreis	55	19	3	20	31	20	6	2	41	37	15	5	8	2	28	10	3	8	-	9	4	7	9	1	41
Oberlahnkreis	22	25	8	7	56	16	44	6	18	43	38	28	2	29	81	9	19	2	12	27	10	38	4	19	55
Unteralahnkreis	57	43	8	23	74	32	31	4	26	38	13	18	2	13	51	12	26	3	7	56	5	24	3	3	69
Obertaunuskreis	35	45	1	5	11	31	32	2	20	79	7	7	3	22	21	-	21	4	22	17	1	29	7	1	11
Untertaunuskreis	10	15	4	16	26	13	19	2	7	28	18	21	7	3	14	1	1	-	2	-	1	5	-	5	2

noch Tabelle 5:
Auswanderung aus dem engeren Untersuchungsgebiet in den Jahren 1867–1871 nach Berufsgruppen
(ohne großherzogliche Provinz Oberhessen und Fürstentum Waldeck)

Jahre	1867					1868					1869					1870					1871				
Berufsangehörige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige
Kreise	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Dienstboten Tagelöhner Handarbeiter	Sonstige
Kreis Marburg	23	48	8	30	129	8	14	4	87	50	1	23	3	71	23	6	18	2	46	22	30	25	5	108	24
Kreis Frankenberg	12	30	3	75	108	20	42	1	52	30	30	15	1	-	4	4	18	1	30	31	43	13	3	13	20
Kreis Ziegenhain	6	10	4	27	125	77	30	7	17	54	70	29	3	44	34	32	7	1	18	34	19	14	9	27	50
Kreis Kirchhain	4	8	3	3	187	32	5	-	42	99	4	15	3	33	126	-	3	-	21	65	5	5	2	89	30
Kreis Hofgeismar	9	36	5	15	145	3	24	3	8	60	4	16	3	8	55	7	10	4	5	54	-	3	2	2	17
Kreis Wolfhagen	20	10	4	17	73	9	16	1	12	38	11	14	2	10	11	3	11	7	1	50	13	7	1	6	31
Kreis Fritzlar	2	12	2	5	170	66	18	8	2	58	35	28	4	5	79	36	22	2	1	62	37	27	3	5	84
Kreis Homberg	1	21	5	6	93	31	29	-	7	47	7	14	7	22	45	9	14	-	18	19	2	27	2	25	35
Kreis Melsungen	11	32	4	49	173	27	27	3	56	42	15	29	6	42	66	7	6	3	9	22	6	28	5	22	45
Kreis Witzenhausen	10	24	4	8	112	5	48	1	44	80	6	20	6	17	41	-	10	-	10	10	-	9	3	2	21
Kreis Eschwege	12	54	9	34	208	14	32	4	41	179	13	25	2	60	62	17	14	1	10	32	12	16	5	12	54
Kreis Rotenburg	17	22	4	27	222	57	42	7	49	94	62	15	5	24	78	53	14	8	30	69	42	13	1	7	104
Kreis Hersfeld	10	18	2	7	169	6	22	3	8	118	14	9	-	10	62	10	17	3	11	68	10	20	-	14	83
Kreis Hünfeld	6	10	6	101	23	1	6	3	144	10	138	13	14	5	24	3	5	4	31	33	1	10	1	12	56
Kreis Fulda	2	28	3	94	25	10	18	2	23	35	6	7	3	15	13	-	1	2	4	3	18	21	-	42	10
Kreis Gersfeld	9	10	2	2	48	6	9	-	1	54	3	2	-	7	21	4	2	-	6	18	-	4	-	5	3
Kreis Schlüchtern	7	21	1	25	138	60	22	5	6	36	42	32	3	14	36	2	11	1	50	24	2	14	-	49	42
Kreis Gelnhausen	21	27	4	16	193	23	15	4	97	48	18	27	-	38	35	6	8	-	22	24	16	13	-	33	25
Summen der einzelnen Berufsgruppen	635	732	134	829	2941	774	678	97	943	1658	722	525	102	586	1300	279	338	70	438	876	296	429	85	614	1083
Gesamtsumme pro Jahr	5271					4150					3235					2001					2507				

Auswertung Tabelle 5 „Auswanderung nach Berufsgruppen“

Aus den aufgeführten 40 Kreisen des engeren Untersuchungsgebietes wanderten in den Jahren 1867–1871 Personen folgender Berufsgruppen aus:

Berufsangehörige	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft	2.706	15,78
Bergbau und Industrie	2.702	15,76
Handel und Verkehr	488	2,85
Dienstboten, Tagelöhner, Handarbeiter	3.410	19,89
Sonstige	7.858	45,83
Summe	17.146	100,00

Insgesamt betrug die Auswanderung im fünfjährigen Zeitraum 1867–1871 1,11 % der Bevölkerung von 1867 in den betreffenden Kreisen.

Erläuterungen zu Tabelle 6 „Berufsstruktur der Bevölkerung“

Anhand der folgenden Tabelle soll festgestellt werden, aus welcher der drei wichtigsten Berufsgruppen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und Industrie sowie Handel und Verkehr die Bevölkerung des Untersuchungsgebietes hauptsächlich ihr Einkommen bezog.

Dazu wurden alle im Hauptberuf Erwerbstätigen mit ihren Angehörigen und Dienstboten aufgeführt. Die Aussage der Tabelle wird durch die von Hauptberuflern zusätzlich noch ausgeübten Nebenberufe⁵⁷⁶ und die von der Statistik nicht erfaßte nebenberufliche Tätigkeit der Angehörigen in anderen Berufsgruppen geschmälert (s. dazu auch Kapitel I.3.4. über die ineinandergreifende Erwerbstätigkeit). In beiden Fällen bedeutet die Nebenbeschäftigung, daß eine exakte Aussage darüber, ob ein Kreis z. B. hauptsächlich vom Bergbau und der Industrie lebt, nicht möglich ist. Es können nur tendenzielle Aussagen gemacht werden.

Quellen: Statistik des Deutschen Reiches, Band N.F. 2, Berufsstatistik nach der allgemeinen Berufszählung vom 5. Juni 1882, Berlin 1884, S. 286–421.

Band N.F. 109, Die Berufs- und Gewerbezahl vom 14. Juni 1895, Berufsstatistik, Berlin 1897, S. 289–693.

Band 209, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Berufsstatistik, Berlin 1910, S. 321–767.

⁵⁷⁶ so waren z. B. Schuhmacher nebenher auch noch Schuhverkäufer, gehörten damit hauptberuflich der Industrie, nebenberuflich dem Handel an! S. dazu z. B.: NAUMANN, FRIEDRICH, Wirtschaftliche Landesbeschreibung der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont, a. a. O., S. 39.

Tabelle 6: Berufsstruktur der Bevölkerung

	1882			1895			1907		
	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr
engeres Untersuchungsgebiet:									
Stadtkr. Lüdensch.	-	-	-	-	-	-	383	23.167	3.413
Kreis Altena	15.493	42.465	5.546	16.444	57.488	7.267	14.823	50.618	7.016
Kreis Olpe	15.846	14.559	2.501	15.804	16.201	3.286	14.860	21.425	4.873
Kreis Siegen	16.721	43.301	6.596	12.039	54.268	8.639	15.940	69.389	12.536
Kreis Meschede	16.152	14.052	2.945	15.753	15.575	3.328	14.932	17.229	4.137
Kreis Wittgenstein	11.094	6.653	1.039	10.886	8.348	1.741	11.718	8.852	1.958
Kreis Brilon	14.832	15.055	4.283	15.247	15.835	4.216	17.569	16.406	4.258
Kreis Arnsberg	13.901	19.378	3.380	13.700	26.628	4.463	13.022	33.913	5.127
Kreis Wipperfürth	15.848	9.178	1.560	14.477	9.270	2.059	13.258	9.998	2.215
Kreis Gummersbach	13.574	14.141	2.028	12.756	20.142	3.351	11.636	26.750	5.506
Kreis Waldbröl	12.551	7.807	1.460	12.137	8.275	1.684	11.066	11.489	2.262
Siegkreis	46.039	29.825	7.131	41.781	40.888	9.831	35.864	53.409	14.042
Kreis Neuwied	34.928	25.313	6.398	31.960	30.132	7.469	29.271	40.841	9.071
Kreis Altenkirchen	23.735	26.749	4.604	21.917	30.006	5.918	19.987	38.354	8.348
Kreis Wetzlar	24.267	15.406	3.344	24.207	19.512	4.048	24.375	24.641	4.479
Kreis Biedenkopf	25.356	11.688	1.706	23.497	12.844	1.775	23.762	17.197	2.260
Dillkreis	16.525	16.825	2.374	16.104	18.614	2.911	13.537	25.189	4.138
Oberwesterwaldkreis	22.824	9.180	1.617	14.757	6.478	948	14.122	8.886	1.452
Kreis Westerburg	-	-	-	20.110	4.670	1.193	18.331	6.560	1.461
Untewesterwaldkr.	30.395	19.966	3.086	17.610	15.626	2.935	15.791	21.319	4.005
Oberlahnkreis	26.052	23.351	4.437	16.503	15.225	2.494	14.548	16.228	2.978
Kreis Limburg	-	-	-	18.938	16.453	5.266	18.509	19.566	7.350
Unterlahnkreis	29.475	28.390	6.891	16.198	17.339	5.600	15.984	18.209	7.096
Untertaunuskreis	23.337	13.821	2.578	19.115	9.385	2.985	18.952	10.994	3.919
Kreis Usingen	-	-	-	11.633	7.006	920	13.218	6.555	1.209
Obertaunuskreis	20.398	24.331	4.687	9.084	20.055	5.110	9.184	27.401	8.093
Fürstentum Waldeck	28.355	12.407	2.547	28.212	13.734	3.390	27.210	14.278	4.815
Kreis Marburg	21.902	10.530	2.939	21.373	13.016	4.182	20.871	15.701	6.053
Kreis Frankenberg	15.402	5.139	1.067	15.020	4.883	1.173	15.355	4.920	1.455
Kreis Ziegenhain	19.171	7.509	2.073	19.021	7.508	2.108	18.948	9.144	2.543
Kreis Kirchhain	13.562	5.442	1.699	12.343	4.943	1.835	11.996	6.016	2.012
Kreis Hofgeismar	18.263	11.843	2.568	18.115	11.262	2.459	17.079	12.207	2.873
Kreis Wolfhagen	14.079	6.827	1.318	13.129	6.478	1.313	13.247	7.177	1.535
Kreis Fritzlar	13.894	7.816	2.040	13.382	7.297	2.072	13.419	8.232	2.178
Kreis Homberg	13.164	5.643	1.297	12.178	5.527	1.331	12.006	5.935	1.267
Kreis Melsungen	14.691	8.662	2.127	13.203	8.919	2.250	11.780	11.839	2.514
Kreis Witzenhausen	13.861	11.244	2.282	11.903	12.666	2.486	9.937	15.670	3.154
Kreis Eschwege	19.323	15.819	3.947	16.971	16.754	4.227	16.553	18.948	4.864
Kreis Rotenburg	16.240	7.886	3.353	14.324	8.757	3.864	12.374	10.595	6.043
Kreis Hersfeld	17.729	9.322	1.874	16.064	10.065	2.000	15.261	13.236	2.891
Kreis Hünfeld	15.217	5.018	1.747	11.860	4.784	1.669	13.981	4.498	1.755
Kreis Fulda	24.243	13.369	3.618	23.839	14.502	4.061	21.972	21.588	7.431
Kreis Gersfeld	14.373	5.837	1.138	14.196	3.277	1.294	13.632	3.670	1.321
Kreis Schlüchtern	17.560	7.094	1.975	15.770	6.666	2.520	14.701	9.201	2.595
Kreis Gelnhausen	25.685	10.703	2.476	22.800	13.695	2.662	21.903	16.885	3.634
Kreis Gießen	30.884	22.852	7.603	30.411	25.501	9.510	28.406	35.119	13.050
Kreis Alsfeld	21.927	9.791	2.192	20.844	9.727	2.356	19.582	10.818	2.705
Kreis Lauterbach	16.541	8.937	1.124	17.162	7.526	1.204	16.348	8.406	1.773
Kreis Schotten	18.000	6.592	1.135	17.510	5.417	1.086	16.430	7.013	1.451
Kreis Büdingen	22.459	9.981	2.485	22.413	9.972	2.600	21.331	12.427	3.251
Kreis Friedberg	28.327	21.283	5.685	27.666	21.471	8.626	25.685	30.401	13.605
Σ engeres Untersuchungsgebiet	944.195	678.980	142.500	892.366	750.610	171.715	854.649	938.509	229.970

Tabelle 6: Berufsstruktur der Bevölkerung (Fortsetzung)

	1882			1895			1907		
	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr
weiteres Untersuchungsgebiet:									
Stadtkreis Hagen	907	18.422	5.090	1.500	25.804	8.017	1.689	50.948	19.859
Landkreis Hagen	13.934	68.656	9.685	7.128	44.091	8.723	6.248	47.429	8.930
Kreis Schwelm	-	-	-	6.322	42.130	5.795	5.227	60.922	8.391
Stadtkreis Iserlohn	-	-	-	-	-	-	527	20.695	4.640
Landkreis Iserlohn	8.042	43.538	5.878	8.187	52.823	8.094	7.359	48.200	5.423
Stadtkr. Remscheid	1.120	23.236	4.412	1.128	34.868	7.397	1.134	47.845	10.075
Kreis Lennep	12.102	43.432	5.703	11.297	48.688	6.717	11.568	52.374	7.922
Stadtkr. Wiesbaden	1.660	17.865	9.831	2.161	27.635	16.181	2.468	41.399	27.182
Landkr. Wiesbaden	20.861	35.295	6.859	12.867	21.998	4.862	11.824	37.130	9.437
Kreis Höchst	-	-	-	6.904	27.698	3.805	6.350	50.290	7.041
Kreis Frankfurt	8.362	58.249	50.567	14.742	112.464	79.299	10.887	173.217	116.675
Stadtkreis Kassel	1.430	23.663	13.791	1.220	33.385	18.766	2.006	66.081	35.996
Landkreis Kassel	18.313	18.667	4.233	15.182	28.304	5.924	13.450	24.293	3.755
Stadtkreis Hanau	786	13.120	4.232	1.239	14.427	5.482	941	18.778	6.942
Landkreis Hanau	20.791	25.866	8.689	16.680	19.679	3.401	14.151	30.900	4.592
Σ weiteres Untersuchungsgebiet	108.308	390.009	128.970	106.557	533.994	182.463	95.829	770.501	276.860
Σ gesamtes Untersuchungsgebiet	1.052.503	1.068.989	271.470	1.098.575	1.284.604	354.178	950.478	1.709.010	506.830

Auswertung Tabelle 6 „Berufsstruktur der Bevölkerung“

		in % der Bevölkerung		
		1882	1895	1907
gesamtes Untersuchungsgebiet	Land- und Forstwirtschaft	49,2	43,8	37,3
	Bergbau- und Industrie	35,4	36,8	40,9
	Handel und Verkehr	7,4	8,4	10,0
weiteres Untersuchungsgebiet	Land- und Forstwirtschaft	14,9	10,7	6,8
	Bergbau und Industrie	53,8	53,6	54,9
	Handel und Verkehr	17,8	18,3	19,7
engeres Untersuchungsgebiet	Land- und Forstwirtschaft	39,8	36,2	25,7
	Bergbau und Industrie	40,4	42,3	46,2
	Handel und Verkehr	10,3	11,7	13,7

Engeres Untersuchungsgebiet:

Hier überwog noch bis ca. 1900 die Land- und Forstwirtschaft als hauptsächliche Einkommensquelle der Bevölkerung. In gleichem Maße, wie die Land- und Forstwirtschaft an Bedeutung verlor, gewannen der Bergbau und die Industrie hinzu, so daß 1907 der überwiegende Teil der Bevölkerung sein hauptsächliches Einkommen aus diesem Sektor bezog. Handel und Verkehr verzeichneten eine kontinuierliche Zunahme von 1882 bis 1907.

Gesamtes Untersuchungsgebiet:

Gänzlich anders stellte sich die Erwerbsstruktur z. B. bei Betrachtung des gesamten Untersuchungsgebietes dar. Hier gewannen schon kurz vor 1882 der Bergbau und die Industrie die größere Bedeutung vor der Land- und Forstwirtschaft. Auch Handel und Verkehr ernährten prozentual mehr Personen als im engeren Untersuchungsgebiet.

Erläuterungen zu Tabelle 7 „Nebenbeschäftigung im Jahre 1895“

Erfaßt sind hauptberuflich Tätige ohne Angehörige (Familie, Dienstboten etc.) sowie Fälle nebenberuflicher Tätigkeit. D. h. im ersten Fall bezeichnen die Zahlen Personen, die nur einmal und zwar nach ihrem Hauptberuf erfaßt sind. In der Spalte „Fälle nebenberuflicher Tätigkeit“ bezeichnen die Zahlen nicht Personen, sondern Fälle nebenberuflicher Tätigkeit, d. h. eine Person mit mehreren Nebenberufen ist auch mehrere Male erfaßt.

Im Hinblick auf den Gliederungspunkt I.3.4. „Ineinergreifende Erwerbstätigkeit“ hat dies folgende Bedeutung. Die Tabelle kann zwar das Ausmaß der nebenberuflichen Tätigkeit festhalten, aber nur andeuten, inwieweit die Erwerbstätigkeit ineinandergreift: Die erfaßten nebenberuflichen Fälle müssen nicht zwangsläufig einen Hauptberuf haben (es kann sich z. B. um Familienangehörige ohne eigenen Hauptberuf handeln. In diesem Falle kann nicht von ineinandergreifender Erwerbstätigkeit die Rede sein, da zum Nebenberuf in einer Berufsgruppe der Hauptberuf in einer anderen fehlt). Außerdem kann nicht grundsätzlich davon ausgegangen werden, daß die nebenberuflich Tätigen in einer Berufsgruppe automatisch hauptberuflich in einer anderen Berufsgruppe tätig sind, sondern ein hauptberuflich Tätiger der Gruppe Bergbau und Industrie auch in derselben Gruppe nebenberuflich tätig sein kann. In diesem Falle kann auch nicht von ineinandergreifender Erwerbstätigkeit gesprochen werden.

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 109, Die Berufs- und Betriebszählung vom 14. Juni 1895, Berufsstatistik, Berlin 1897, S. 289-693.

Tabelle 7: Nebenbeschäftigung im Jahre 1895

Berufsgruppen	Land- und Forstwirtschaft		Bergbau und Industrie		Handel und Verkehr	
	Hauptberuflich Tätige	Fälle nebenberuflicher Tätigkeit	Hauptberuflich Tätige	Fälle nebenberuflicher Tätigkeit	Hauptberuflich Tätige	Fälle nebenberuflicher Tätigkeit
engeres Untersuchungsgebiet:						
Kreis Altena	6.313	9.302	22.179	710	2.763	1.164
Kreis Olpe	6.076	5.455	5.973	486	1.043	636
Kreis Siegen	7.146	13.287	18.863	737	2.953	1.210
Kreis Meschede	6.167	5.379	5.629	439	1.053	664
Kreis Wittgenstein	4.472	3.267	2.584	397	578	296
Kreis Brilon	5.396	5.190	5.104	393	1.176	509
Kreis Arnsberg	4.763	5.889	8.911	255	1.523	498
Kreis Wipperfürth	6.059	2.607	3.991	399	698	401
Kreis Gummersbach	5.643	5.422	8.328	622	1.279	525
Kreis Waldröhl	5.672	2.902	2.739	327	582	295
Siegbereich	18.895	10.237	15.578	859	3.835	1.220
Kreis Neuwied	14.866	9.633	10.982	915	2.843	1.195
Kreis Altenkirchen	9.243	8.541	10.414	610	1.786	781
Kreis Wetzlar	11.275	6.463	7.283	1.051	1.348	737
Kreis Biedenkopf	11.095	3.577	4.839	969	622	579
Dillkreis	8.097	7.697	7.155	867	1.072	641
Oberwesterwaldkreis	6.577	2.330	2.177	617	348	411
Kreis Westerburg	8.302	2.139	1.448	670	366	415
Untewesterwaldkreis	7.543	5.184	5.979	549	1.067	543
Oberlahnkreis	6.804	5.510	4.803	884	829	511
Kreis Limburg	7.383	4.222	5.253	722	1.733	565
Unterlandkreis	7.165	6.588	6.358	609	2.747	745
Untertaunuskreis	7.480	3.318	3.609	761	1.342	666
Kreis Usingen	5.260	2.849	2.514	716	326	313
Obertaunuskreis	3.998	3.510	8.456	466	2.344	520
Fürstentum Waldeck	11.050	6.630	4.874	722	1.362	596
Kreis Marburg	10.057	3.618	5.058	672	1.647	572
Kreis Frankenberg	6.061	3.206	1.605	567	401	317
Kreis Ziegenhain	8.313	4.398	2.763	785	712	408
Kreis Kirchhain	5.241	2.973	1.624	415	530	238
Kreis Hofgeismar	7.398	5.384	3.906	572	795	356
Kreis Wolfhagen	5.161	3.087	2.197	433	422	227
Kreis Fritzlar	5.509	3.579	2.428	475	648	232
Kreis Homberg	5.194	2.639	1.996	357	404	217
Kreis Melsungen	5.212	3.271	3.296	391	672	205
Kreis Witzenhausen	4.613	5.498	4.461	416	824	342
Kreis Eschwege	7.001	7.343	5.987	667	1.417	496
Kreis Rotenburg	6.076	4.699	2.674	485	1.046	264
Kreis Hersfeld	6.167	4.689	3.427	621	713	363
Kreis Hünfeld	5.796	2.034	1.524	498	525	206
Kreis Fulda	9.488	2.735	5.715	915	1.394	543
Kreis Gersfeld	5.863	1.920	1.230	659	399	238
Kreis Schlüchtern	6.200	3.553	2.298	604	777	267
Kreis Gelnhausen	10.434	6.535	5.914	1.042	969	707
Kreis Gießen	14.364	5.211	11.369	1.644	3.487	1.163
Kreis Alsfeld	9.548	3.516	3.653	887	788	500
Kreis Lauterbach	8.107	2.346	2.892	963	412	436
Kreis Schotten	9.161	1.590	2.356	769	409	417
Kreis Büdingen	10.779	3.245	3.943	734	942	537
Kreis Friedberg	13.392	5.084	9.126	1.117	3.490	1.096
Σ engeres Untersuchungsgebiet	387.875	239.281	277.465	33.476	61.441	26.983

Tabelle 7: Nebenbeschäftigung im Jahre 1895 (Fortsetzung)

Berufsgruppen	Land- und und Forstwirtschaft		Bergbau und Industrie		Handel und Verkehr	
	Haupt- beruflich Tätige	Fälle neben- beruflicher Tätigkeit	Haupt- beruflich Tätige	Fälle neben- beruflicher Tätigkeit	Haupt- beruflich Tätige	Fälle neben- beruflicher Tätigkeit
weiteres Untersuchungsgebiet:						
Stadtkreis Hagen	488	2.130	9.343	123	2.893	287
Landkreis Hagen	2.626	7.949	15.352	314	2.770	901
Kreis Schwelm	2.542	8.037	15.873	458	2.168	897
Kreis Iserlohn	3.189	8.623	18.823	353	3.109	626
Stadtkreis Remscheid	440	616	13.031	127	2.728	372
Kreis Lennep	4.532	7.558	20.318	1.259	2.537	828
Stadtkreis Wiesbaden	946	309	12.380	186	7.032	326
Landkreis Wiesbaden	5.291	4.476	8.603	322	1.728	544
Kreis Höchst	3.288	3.142	10.895	318	1.617	488
Stadtkreis Frankfurt	6.724	3.042	53.592	1.049	32.921	2.020
Stadtkreis Kassel	613	325	14.731	221	7.306	304
Landkreis Kassel	6.931	8.465	10.912	409	2.049	406
Stadtkreis Hanau	599	66	6.513	136	2.215	222
Landkreis Hanau	7.693	4.852	8.091	604	1.255	698
Σ weiteres Untersuchungsgebiet	45.902	59.590	218.457	5.879	72.328	8.919
Σ gesamtes Untersuchungsgebiet	433.777	298.871	495.922	39.355	133.769	35.902

Auswertung Tabelle 7 „Nebenbeschäftigung im Jahre 1895“

Engeres Untersuchungsgebiet:

Die Ergebnisse zeigen ein sehr starkes Ausmaß der Nebenbeschäftigung. Auf eine hauptberuflich tätige Person kamen 0,41 Fälle nebenberuflicher Tätigkeit.

79,8% der Fälle nebenberuflicher Beschäftigung waren der Land- und Forstwirtschaft, 11,2% dem Bergbau und der Industrie und 9% dem Handel und dem Verkehr zuzuordnen.

In den Kreisen Altena, Siegen und Arnsberg betrieben mehr Personen die Landwirtschaft im Neben- als im Hauptgewerbe.

Weiteres Untersuchungsgebiet:

Betrachtet man das weitere Untersuchungsgebiet, so läßt sich feststellen, daß die Nebenbeschäftigung hier bei weitem nicht so bedeutend war wie im engeren Untersuchungsgebiet. Hier kamen auf eine hauptberuflich tätige Person 0,22 Fälle nebenberuflicher Tätigkeit.

Die Landwirtschaft

Erläuterungen zu Tabelle 8 „Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft und Struktur der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen Beschäftigten im Jahre 1882“

In der nachfolgenden Tabelle werden landwirtschaftliche Betriebsgrößenklassen mit den darin beschäftigten Personen erfaßt.

Die Angaben existieren leider nur für die preußischen Landesteile des Untersuchungsgebietes. Für die Kreise der großherzoglichen Provinz Oberhessen lagen nur Angaben über die Anzahl der Betriebe in einzelnen Größenklassen im Jahre 1882 vor, für das Fürstentum Waldeck lagen keine Angaben vor.

Unter der *Fläche der Betriebe* ist nicht nur die landwirtschaftliche Nutzfläche zu verstehen, sondern auch Wald-, Haus- und Hofflächen sowie Wasserflächen und Ödland. Da die landwirtschaftlichen Betriebe von 40 Kreisen im Jahre 1882 insgesamt mehr Fläche aufweisen als die Betriebe von 50 Kreisen in den Jahren 1895 und 1907, sind die Flächenangaben von 1882 wahrscheinlich fehlerhaft oder nach anderen Kriterien aufgestellt. Darauf weisen auch abweichende Angaben für den Kreis Altenkirchen im Jahre 1882 hin (s. die Auswertung zu den Tabellen 50–53). In den Vorbemerkungen des Bandes 76 der preußischen Statistik wird allerdings weder auf die genauen Erfassungskriterien der Fläche noch auf eventuelle Fehler bei der Erfassung eingegangen. *Somit können die Flächenangaben von 1882 nicht mit denen späterer Jahre verglichen werden.* In der Spalte *Beschäftigte überhaupt* sind im Gegensatz zu der Tabelle des Jahres 1907 keine Familienangehörigen berücksichtigt.

In der Rubrik *Berufsselbständige* sind Personen, die mehrere von den unter „Sonstige“ fallende Gewerbe betreiben, auch mehrmals erfaßt; bei den Angaben handelt es sich also um Fälle von selbständiger Tätigkeit.

In der Spalte *Gewerbe ohne Gehilfen* sind Fälle von selbständiger Tätigkeit ohne Gehilfen in Gewerbe, Handel und Verkehr aufgeführt. Unter *Sonstige* sind Fälle selbständiger Tätigkeit zusammengefaßt, die haupt- oder nebenberuflich noch Torfgraberei, Ziegelei oder Kalkbrennerei, Getreide- oder Ölmüllerei, Brauerei oder Brennerei, Rübenzuckerfabrikation, Stärkefabrikation, Fuhrgeschäft oder Gastwirtschaft betrieben.

Unter *sonstige Tagelöhner* sind Arbeitsdienste in der Forstwirtschaft, Hilfgewerbe des Handels, bei Post und Eisenbahn sowie die Dienstleistungen in Boten-, Lohn- und Hausdiensten zusammengefaßt.

Tagelöhner und Arbeiter sind im Gegensatz zu den Berufsselbständigen nur einmal bei der Zählung berücksichtigt.

Quellen: Preußische Statistik, Heft 76, Die Ergebnisse der Berufszählung vom 5. Juni 1882 im preußischen Staate, Teil 3: Landwirtschaftsbetriebe, Berlin 1884, S. 186–221.

Hess, Georg, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen und deren berufliche Gliederung, dargestellt in ihrer Entwicklung während der letzten 150 Jahre, a.a.O., S. 21.

Tabelle 8: Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft und Struktur der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen Beschäftigten im Jahre 1882

Betriebsgrößen Kreise	unter 1 ha							
	Betriebe	Fläche in ha	Beschäftigte überhaupt	Gewerbe ohne Gehilfen	Sonstige	landwirtsch. Tagelöhner	sonstige Tagelöhner	Hilfsarbeiter in der Industrie
Kreis Altena	4.696	1.691	4.210	565	138	231	237	2.154
Kreis Olpe	2.295	1.602	2.004	281	43	523	50	780
Kreis Siegen	6.487	5.723	5.374	576	261	302	127	3.021
Kreis Meschede	2.076	1.072	1.900	409	28	439	192	686
Kreis Wittgenstein	1.024	721	746	231	16	267	59	166
Kreis Brilon	2.559	1.172	2.218	361	34	668	181	758
Kreis Arnsberg	3.479	1.605	3.217	526	59	548	299	1.179
Kreis Wipperfürth	2.249	727	1.795	370	93	501	27	557
Kreis Gummersbach	2.025	1.428	1.538	413	69	248	51	584
Kreis Waldbröl	1.476	1.174	1.065	272	44	311	18	449
Siegbkreis	7.837	4.058	6.006	1.371	254	1.457	111	1.847
Kreis Neuwied	5.699	3.029	4.378	994	173	1.162	41	1.373
Kreis Altenkirchen	4.458	2.335	3.529	459	108	449	16	1.953
Kreis Wetzlar	2.827	1.164	2.345	410	85	357	67	1.002
Kreis Biedenkopf	2.293	1.088	1.901	348	49	579	60	617
Dillkreis	2.289	1.073	1.801	380	68	239	35	778
Oberwesterwaldkreis	1.427	660	1.025	302	39	207	31	634
Untewesterwaldkreis	3.353	1.506	2.700	579	115	674	75	821
Oberlahnkreis	3.586	1.433	2.875	642	91	531	36	1.031
Unterlandkreis	5.162	1.761	4.327	874	197	846	121	1.342
Untertaunuskreis	2.514	1.053	1.817	501	55	469	86	354
Obertaunuskreis	3.318	1.369	2.732	666	81	499	152	842
Kreis Marburg	2.111	845	1.824	371	65	637	58	298
Kreis Frankenberg	1.086	529	914	207	15	405	51	117
Kreis Ziegenhain	2.159	950	1.869	410	35	875	42	223
Kreis Kirchhain	1.557	697	1.244	333	20	457	62	161
Kreis Hofgeismar	2.652	1.258	2.396	422	37	1.005	81	516
Kreis Wolfhagen	1.634	726	1.435	334	15	679	28	183
Kreis Fritzlar	1.940	876	1.788	448	26	673	64	266
Kreis Homberg	1.550	684	1.397	328	34	605	41	185
Kreis Melsungen	2.082	921	1.779	288	23	777	28	318
Kreis Witzenhausen	2.816	1.260	2.536	413	42	986	192	609
Kreis Eschwege	3.704	1.741	3.616	491	56	1.303	122	881
Kreis Rotenburg	2.097	1.031	1.861	285	20	865	35	224
Kreis Hersfeld	2.141	915	1.856	312	18	804	61	371
Kreis Hünfeld	1.183	587	977	348	8	396	21	149
Kreis Fulda	1.539	837	1.130	251	35	367	35	309
Kreis Gersfeld	760	404	636	200	12	255	3	64
Kreis Schlüchtern	1.481	684	1.258	342	16	555	28	169
Kreis Gelnhausen	2.648	1.221	2.209	598	42	767	85	409
Insgesamt	108.269	53.610	90.228	17.911	2.619	23.918	3.109	28.380

	unter 1 ha Betriebe	1-2 ha Betriebe	2-5 ha Betriebe	5 ha und mehr Betriebe
Provinz Oberhessen (Kreise Gießen, Alsfeld, Lauterbach, Büdingen, Schotten, Friedberg)	15.925	5.647	10.155	10.598

noch Tabelle 8: Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft und Struktur der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen Beschäftigten im Jahre 1882

Betriebsgrößen Kreise	1-2 ha							
	Betriebe	Fläche in ha	Beschäftigte überhaupt	Gewerbe ohne Gehilfen	Sonstige	landwirtsch. Tagelöhner	sonstige Tagelöhner	Hilfsarbeiter in der Industrie
Kreis Altena	861	2.530	722	167	64	49	28	231
Kreis Olpe	1.001	2.995	791	150	40	173	12	274
Kreis Siegen	2.139	10.098	1.341	198	188	63	5	607
Kreis Meschede	1.110	2.117	993	246	37	232	43	238
Kreis Wittgenstein	692	1.476	481	121	26	106	30	83
Kreis Brilon	1.258	2.205	1.012	245	27	193	51	305
Kreis Arnsberg	916	1.922	819	171	47	172	80	177
Kreis Wipperfürth	651	1.658	386	108	50	70	1	111
Kreis Gummersbach	1.320	3.650	770	207	66	74	11	306
Kreis Waldbröl	912	2.436	594	165	38	77	-	259
Siegbkreis	2.546	6.076	1.264	418	121	230	9	297
Kreis Neuwied	1.912	3.704	953	225	119	181	1	242
Kreis Altenkirchen	1.627	3.811	976	148	75	89	-	485
Kreis Wetzlar	1.307	1.898	761	149	58	88	19	287
Kreis Biedenkopf	1.171	1.921	765	197	70	112	20	202
Dillkreis	1.688	3.246	1.129	207	81	81	24	518
Oberwesterwaldkreis	1.369	2.052	750	252	40	91	8	262
Untewesterwaldkreis	1.818	2.931	1.079	224	95	193	17	302
Oberlahnkreis	1.513	2.218	1.047	260	70	91	6	439
Unterlandkreis	1.653	2.464	1.229	361	114	166	9	315
Untertaunuskreis	1.303	1.968	846	268	50	209	18	130
Obertaunuskreis	1.264	1.959	891	250	64	135	27	196
Kreis Marburg	558	923	414	122	28	107	3	66
Kreis Frankenberg	646	988	507	141	11	191	7	70
Kreis Ziegenhain	753	1.126	598	181	36	155	7	87
Kreis Kirchhain	571	851	422	147	15	86	9	48
Kreis Hofgeismar	1.207	1.758	940	264	41	300	45	210
Kreis Wolfhagen	722	1.041	627	180	9	197	5	85
Kreis Fritzlar	616	914	513	183	23	192	14	71
Kreis Homberg	456	703	392	122	22	105	5	59
Kreis Melsungen	827	1.214	752	166	21	106	7	198
Kreis Witzenhausen	978	1.516	850	194	39	212	42	145
Kreis Eschwege	1.142	1.967	845	214	31	228	16	259
Kreis Rotenburg	882	1.241	698	137	26	235	13	106
Kreis Hersfeld	900	1.338	730	137	25	293	10	128
Kreis Hünfeld	537	985	375	131	5	84	7	93
Kreis Fulda	851	1.507	549	141	23	136	5	134
Kreis Gersfeld	453	769	332	145	23	70	1	22
Kreis Schlüchtern	710	1.054	536	179	20	152	6	61
Kreis Gelnhausen	1.267	1.920	808	307	53	242	31	104
Insgesamt	44.107	87.131	30.487	7.828	1.991	5.966	634	8.212

noch Tabelle 8: Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft und Struktur der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen Beschäftigten im Jahre 1882

Betriebsgrößen	2-10 ha							
	Betriebe	Fläche in ha	Beschäftigte überhaupt	Gewerbe ohne Gehilfen	Sonstige	landwirtsch. Tagelöhner	sonstige Tagelöhner	Hilfsarbeiter in der Industrie
Kreis Altena	2.439	26.210	1.072	262	242	37	20	186
Kreis Olpe	1.935	25.354	990	207	192	155	21	197
Kreis Siegen	2.173	23.363	992	147	263	18	2	260
Kreis Meschede	1.638	12.283	1.061	312	136	153	19	166
Kreis Wittgenstein	1.286	10.868	641	183	104	70	27	67
Kreis Brilon	2.458	15.185	1.447	443	197	132	56	278
Kreis Arnsberg	1.401	11.306	833	227	150	109	56	82
Kreis Wipperfürth	1.697	14.915	402	101	168	25	1	36
Kreis Gummersbach	2.300	17.377	856	251	226	31	3	182
Kreis Waldbröl	1.863	14.116	642	207	118	41	-	200
Siegbkreis	4.595	29.469	953	302	354	61	3	126
Kreis Neuwied	3.723	19.053	961	228	303	61	3	126
Kreis Altenkirchen	2.505	16.172	808	147	174	20	2	250
Kreis Wetzlar	3.615	19.940	1.162	314	262	51	2	208
Kreis Biedenkopf	2.974	15.552	1.149	312	218	95	22	159
Dillkreis	2.826	14.751	1.284	242	191	44	26	456
Oberwesterwaldkreis	3.714	16.326	1.398	456	261	55	9	293
Untewesterwaldkreis	4.189	22.546	1.349	251	267	131	10	127
Oberlahnkreis	3.692	21.484	1.430	383	337	53	4	303
Unterlahnkreis	4.133	19.668	1.514	434	488	60	3	193
Untertaunuskreis	3.467	16.481	1.427	482	292	138	15	89
Obertaunuskreis	3.084	13.876	1.386	425	296	79	31	103
Kreis Marburg	1.605	9.522	647	220	148	39	7	33
Kreis Frankenberg	1.672	8.511	828	269	125	74	25	58
Kreis Ziegenhain	1.556	7.777	977	360	214	47	13	42
Kreis Kirchhain	1.214	6.087	504	172	103	22	11	38
Kreis Hofgeismar	2.025	8.979	1.232	396	167	138	41	120
Kreis Wolfhagen	1.528	8.239	875	311	131	85	2	67
Kreis Fritzlar	1.096	5.314	665	235	109	26	8	54
Kreis Homberg	911	4.593	522	163	110	40	4	45
Kreis Melsungen	1.057	4.883	618	158	108	54	7	59
Kreis Witzenhausen	1.212	6.152	779	214	170	63	32	55
Kreis Eschwege	1.845	9.825	904	259	188	83	18	154
Kreis Rotenburg	1.280	6.197	817	181	126	107	6	108
Kreis Hersfeld	1.249	6.097	699	183	119	87	25	61
Kreis Hünfeld	1.109	6.674	528	217	97	31	2	84
Kreis Fulda	2.030	11.755	993	333	171	123	7	184
Kreis Gersfeld	1.462	8.670	718	316	154	51	6	54
Kreis Schlüchtern	1.615	7.538	927	354	116	118	15	77
Kreis Gelnhausen	2.724	12.626	1.118	439	222	70	49	67
Insgesamt	88.897	536.184	38.108	11.096	7.817	2.877	613	5.447

noch Tabelle 8: Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft und Struktur der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen Beschäftigten im Jahre 1882

Betriebsgrößen	10 ha und mehr							
	Betriebe	Fläche in ha	Beschäftigte überhaupt	Gewerbe ohne Gehilfen	Sonstige	landwirtsch. Tagelöhner	sonstige Tagelöhner	Hilfsarbeiter in der Industrie
Kreis Altena	705	26.377	160	21	93	2	-	-
Kreis Olpe	363	17.572	94	17	59	3	-	3
Kreis Siegen	43	1.265	20	1	17	-	-	1
Kreis Meschede	799	46.948	178	16	123	-	-	2
Kreis Wittgenstein	226	31.291	82	11	47	-	2	1
Kreis Brilon	687	19.996	189	39	115	3	-	2
Kreis Arnsberg	564	27.913	123	16	79	-	-	-
Kreis Wipperfürth	356	9.636	81	18	47	-	-	-
Kreis Gummersbach	111	3.501	47	13	23	-	-	2
Kreis Waldbröl	158	3.942	41	9	14	-	-	-
Siegbkreis	560	16.422	107	14	74	-	-	1
Kreis Neuwied	234	5.956	45	-	24	-	-	-
Kreis Altenkirchen	280	6.807	53	9	20	1	-	-
Kreis Wetzlar	170	7.330	59	3	49	-	-	2
Kreis Biedenkopf	424	8.407	90	13	54	-	-	1
Dillkreis	84	2.047	28	3	16	-	2	1
Oberwesterwaldkreis	180	3.856	47	3	21	-	-	-
Untewesterwaldkreis	142	2.735	32	4	14	-	-	1
Oberlahnkreis	299	5.943	65	7	32	-	-	-
Unterlahnkreis	488	8.423	124	3	108	-	-	-
Untertaunuskreis	340	5.134	117	17	65	-	-	-
Obertaunuskreis	235	4.071	81	5	53	-	-	-
Kreis Marburg	846	20.666	137	2	92	1	-	-
Kreis Frankenberg	561	12.186	96	8	68	-	-	1
Kreis Ziegenhain	915	21.305	145	20	88	1	-	-
Kreis Kirchhain	458	8.719	62	2	41	1	-	1
Kreis Hofgeismar	568	15.819	121	16	64	-	-	1
Kreis Wolfhagen	559	16.148	77	8	40	-	-	-
Kreis Fritzlar	537	14.587	67	6	66	-	-	-
Kreis Homberg	576	14.389	87	7	49	-	-	-
Kreis Melsungen	536	13.420	71	8	40	-	-	-
Kreis Witzenhausen	310	12.065	84	6	65	-	-	-
Kreis Eschwege	544	20.506	114	11	72	-	-	-
Kreis Rotenburg	668	19.584	146	21	95	2	-	-
Kreis Hersfeld	673	16.609	110	8	75	-	-	1
Kreis Hünfeld	872	21.897	158	19	109	-	-	2
Kreis Fulda	1.118	27.579	192	22	140	-	-	1
Kreis Gersfeld	585	11.853	78	21	53	1	1	-
Kreis Schlüchtern	707	15.452	138	29	91	-	-	3
Kreis Gelnhausen	383	12.900	103	13	61	-	-	-
Insgesamt	18.864	561.256	3.849	469	2.456	15	5	26

Auswertung Tabelle 8 „Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft und Struktur der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen Beschäftigten im Jahre 1882“

Preußische Landesteile:

engeres Untersuchungsgebiet	unter 1 ha	1-2 ha	2-10 ha	10 ha und mehr	zusammen
Betriebe	108.269 (41,62 %)	44.107 (16,96 %)	88.897 (34,17 %)	18.864 (7,25 %)	260.137 (100,00 %)
Fläche in ha	53.610 (4,33 %)	87.131 (7,04 %)	536.184 (43,30 %)	561.256 (45,33 %)	1.238.181 (100,00 %)
Beschäftigte überhaupt	90.228 (55,47 %)	30.487 (18,74 %)	38.108 (23,43 %)	3.849 (2,37 %)	162.672 (100,00 %)
davon:					
als Berufsselbständige:					
- Gewerbetreibende ohne Gehilfen	17.911	7.828	11.096	469	37.304
- Sonstige	2.619	1.991	7.817	2.456	14.883
als Arbeiter:					
- landwirtschaftliche Tagelöhner	23.918	5.966	2.877	15	32.776
- sonstige Tagelöhner	3.109	634	613	5	4.361
- Hilfsarbeiter in der Industrie	28.380 (67,47 %)	8.212 (19,52 %)	5.447 (12,95 %)	26 (0,06 %)	42.065 (100,00 %)

Großherzogliche Provinz Oberhessen:

engeres Untersuchungsgebiet	unter 1 ha	1-2 ha	2-5 ha	5 ha und mehr	zusammen
Betriebe	15.925 (38,19 %)	5.647 (13,54 %)	10.155 (24,36 %)	10.598 (25,42 %)	42.325 (100,00 %)

Im Jahre 1882 waren 57,5 % aller landwirtschaftlichen Betriebe des engeren Untersuchungsgebietes (ohne Waldeck) kleiner als zwei ha. Bei der Zahl der Beschäftigten, zu denen nur in den preußischen Landesteilen etwas ausgesagt werden kann, fällt der hohe Anteil der Gewerbetreibenden ohne Gehilfen (d. h. derer, die auch in Handel und Industrie tätig waren) und der Hilfsarbeiter in der Industrie an der Gesamtzahl der Beschäftigten auf: 48,8 % der Beschäftigten waren Gewerbetreibende ohne Gehilfen und Hilfsarbeiter in der Industrie, wobei letztere Gruppe die größte aller aufgeführten Beschäftigtengruppen war, deren Anteil an der Beschäftigtenzahl immer mehr zunahm, je kleiner die Betriebe wurden.

Tabelle 9: Größenklassen landwirtschaftlicher Betriebe in den Jahren 1895 und 1907

engeres Untersuchungsgebiet:	1895											
	unter 1 ha		1-2 ha		2-3 ha		3-5 ha		5-10 ha		10 ha und mehr	
	Betriebe	Fläche/ha	Betriebe	Fläche/ha	Betriebe	Fläche/ha	Betriebe	Fläche/ha	Betriebe	Fläche/ha	Betriebe	Fläche/ha
Stadtkreis Lüdenscheid	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Altena	6.302	1.047,9	836	1.185	523	1.253	737	2.881	1.121	7.692	700	11.553
Kreis Olpe	2.409	822,2	1.137	1.583	722	1.734	713	2.750	619	4.291	404	6.968
Kreis Siegen	7.539	2.381,5	2.311	3.253	1.103	2.657	780	2.896	285	1.868	55	1.249
Kreis Meschede	2.019	743,1	1.105	1.538	583	1.402	621	2.382	600	4.116	799	22.903
Kreis Wittgenstein	1.011	407,8	645	930	421	1.008	505	1.923	471	3.205	271	4.871
Kreis Brilon	2.256	929,7	1.131	1.606	740	1.775	919	3.549	947	6.552	724	15.093
Kreis Arnsberg	3.735	1.017,1	930	1.296	477	1.145	444	1.705	538	3.799	581	14.985
Kreis Wipperfürth	2.114	473,6	588	835	326	791	488	1.930	792	5.520	436	6.729
Kreis Gummersbach	2.647	782,5	1.255	1.820	860	2.108	875	3.370	663	4.387	105	1.762
Kreis Waldbröl	1.577	599,7	885	1.293	577	1.404	732	2.836	589	3.950	159	2.358
Siegbkreis	8.169	2.697,7	2.599	3.657	1.403	3.400	1.662	6.402	1.443	9.869	648	13.169
Kreis Neuwied	6.257	2.126,4	1.927	2.769	1.184	2.894	1.461	5.664	1.057	7.119	225	4.430
Kreis Altenkirchen	5.104	1.839,0	1.621	2.307	897	2.167	977	3.760	927	6.248	329	5.055
Kreis Wetzlar	3.390	1.138,7	1.371	2.013	1.132	2.801	1.495	5.819	1.164	7.793	182	3.214
Kreis Biedenkopf	2.274	900,4	1.240	1.803	1.015	2.456	1.270	4.899	1.148	7.829	438	6.761
Dillkreis	2.786	998,5	1.630	2.383	1.290	3.156	1.211	4.592	686	4.488	63	791
Oberwesterwaldkreis	986	409,2	855	1.250	673	1.655	1.009	3.913	834	5.538	130	1.852
Kreis Westerbud	1.227	524,9	992	1.479	942	2.316	1.374	5.316	835	5.479	120	2.337
Untewesterwaldkreis	3.103	1.096,9	1.306	1.911	1.017	2.486	1.156	4.406	558	3.549	55	945
Oberlahnkreis	2.887	964,6	1.017	1.468	812	1.969	1.131	4.380	890	6.014	235	3.580
Kreis Limburg	3.581	1.064,9	944	1.344	645	1.563	976	3.805	1.104	7.529	323	5.142
Unterlandkreis	3.272	1.067,2	1.005	1.455	669	1.643	953	3.681	907	6.252	225	4.889
Untertaunuskreis	1.796	724,2	944	1.351	735	1.807	1.178	4.603	1.115	7.536	302	4.557
Kreis Usingen	1.290	531,4	644	927	489	1.216	831	3.269	798	5.449	148	2.219
Obertaunuskreis	2.466	784,2	589	832	436	1.080	525	1.998	332	2.249	121	2.327
Fürstentum Waldeck	3.188	1.269,3	1.187	1.708	701	1.824	882	3.457	1.075	7.632	1.526	36.662
Kreis Marburg	2.421	837,8	617	878	415	1.015	580	2.265	806	5.729	877	18.133
Kreis Frankenberg	1.051	467,6	646	936	430	1.056	645	2.524	707	4.978	601	11.833
Kreis Ziegenhain	2.440	919,5	850	1.213	505	1.252	660	2.558	643	4.438	897	19.755
Kreis Kirchhain	1.549	622,3	556	790	323	798	431	1.677	549	3.904	494	9.162
Kreis Hofgeismar	2.905	1.194,2	1.144	1.617	682	1.667	791	3.033	684	4.762	586	15.414
Kreis Wolfhagen	1.617	696,7	713	1.008	405	988	490	1.904	649	4.538	600	12.442
Kreis Fritzlar	1.848	783,0	661	958	336	824	505	1.954	375	2.577	524	14.501
Kreis Homberg	1.627	612,2	455	636	295	719	364	1.413	315	7.193	574	12.922
Kreis Melsungen	1.955	822,3	782	1.119	379	930	440	1.676	353	2.444	521	12.198
Kreis Witzenhausen	2.777	1.155,2	941	1.329	515	1.243	527	2.016	362	2.469	329	9.890
Kreis Eschwege	3.945	1.518,6	1.132	1.607	582	1.421	665	2.564	665	4.576	523	15.591
Kreis Rotenburg	2.136	919,1	872	1.232	523	1.274	557	2.133	423	2.899	682	16.872
Kreis Hersfeld	2.029	795,0	782	1.234	567	1.369	523	2.006	454	3.183	671	14.657
Kreis Hünfeld	1.096	492,3	538	770	318	774	457	1.783	509	3.555	882	17.767
Kreis Fulda	1.695	645,2	840	1.208	606	1.493	843	3.278	859	6.101	1.091	21.224
Kreis Gersfeld	791	315,7	481	696	365	903	504	1.965	629	4.592	679	11.347
Kreis Schlüchtern	1.362	557,0	689	976	458	1.125	653	2.509	589	4.109	690	13.501
Kreis Gelnhausen	2.918	1.130,0	1.232	1.759	877	2.140	1.100	4.266	936	6.437	411	7.871
Kreis Gießen	4.253	1.449,0	1.499	2.168	1.190	2.933	1.708	6.692	1.649	11.261	472	9.874
Kreis Alsfeld	2.203	819,5	785	1.123	558	1.354	738	2.862	920	6.523	1.019	19.147
Kreis Lauterbach	1.449	547,2	627	904	433	1.059	613	2.387	742	5.276	870	16.636
Kreis Schotten	1.370	532,7	699	1.009	577	1.423	888	3.463	1.061	7.300	389	6.411
Kreis Büdingen	2.844	1.024,5	968	1.380	650	1.576	1.027	4.005	1.054	7.354	504	10.968
Kreis Friedberg	5.054	1.593,2	1.039	1.460	703	1.730	1.228	4.867	1.433	10.023	873	18.499
engeres Untersuchungsgebiet	136.720	47.792,4	50.332	72.009	33.064	80.776	41.842	161.985	38.864	272.174	25.063	523.016

Tabelle 9: Größenklassen landwirtschaftlicher Betriebe in den Jahren 1895 und 1907

engeres Untersuchungsgebiet: Größenklassen Kreise	1907														
	unter 0,5 ha			0,5-2 ha			2-5 ha			5-20 ha			20 ha und mehr		
	Betriebe	Fläche in ha	Be- schäftigte	Betriebe	Fläche in ha	Be- schäftigte	Betriebe	Fläche in ha	Be- schäftigte	Betriebe	Fläche in ha	Be- schäftigte	Betriebe	Fläche in ha	Be- schäftigte
Stadtkreis Lüdenscheid	1.050	62	1.369	48	49	101	28	84	81	25	189	120	1	40	7
Kreis Altena	5.303	588	3.148	1.359	1.507	2.141	1.020	3.375	2.631	1.621	15.646	6.510	101	3.990	748
Kreis Olpe	1.983	306	1.635	1.946	2.252	2.835	1.418	4.559	3.543	874	8.021	3.670	76	2.195	498
Kreis Siegen	7.071	1.163	8.819	4.674	4.978	9.776	1.718	4.915	5.543	214	1.574	958	5	127	51
Kreis Meschede	1.537	243	2.009	1.783	1.987	3.104	1.298	4.114	3.166	954	10.110	3.964	378	16.194	2.957
Kreis Wittgenstein	711	149	1.052	1.162	1.371	2.616	1.049	3.545	3.583	684	7.097	3.251	34	2.133	244
Kreis Brilon	1.159	227	970	2.114	2.341	3.081	1.659	5.180	3.914	1.512	14.567	5.992	160	9.479	1.594
Kreis Arnsberg	3.669	498	3.277	1.833	1.932	2.940	865	2.765	2.109	812	8.316	3.305	238	12.542	1.864
Kreis Wipperfürth	1.878	248	1.885	882	1.030	1.828	748	2.511	2.227	1.102	10.633	4.849	51	1.949	352
Kreis Gummersbach	3.307	512	2.903	2.032	2.444	3.535	1.528	4.867	4.258	640	4.770	2.372	15	460	90
Kreis Waldbröl	1.231	231	1.430	1.459	1.706	2.557	1.380	4.382	3.606	633	4.896	2.393	8	236	50
Siegbkreis	8.371	1.242	6.520	4.580	5.031	8.026	2.808	9.084	7.601	1.871	16.216	7.817	157	7.084	1.521
Kreis Neuwied	5.331	950	4.802	3.257	3.577	5.942	2.738	8.846	8.360	1.248	9.146	5.377	34	1.462	398
Kreis Altenkirchen	4.722	807	4.693	3.258	3.563	6.459	2.082	6.605	6.018	1.097	8.695	4.619	29	835	229
Kreis Wetzlar	2.784	510	3.603	2.416	2.888	5.747	2.810	9.133	9.305	1.244	8.952	5.819	15	1.322	591
Kreis Biedenkopf	1.924	408	2.226	2.650	2.928	4.866	2.622	8.193	7.773	1.547	11.367	6.386	57	2.195	448
Dillkreis	2.308	389	2.561	2.879	3.376	5.523	2.615	7.790	8.312	656	4.214	2.612	12	870	216
Oberwesterwaldkreis	599	118	748	1.327	1.643	2.585	2.038	6.548	5.965	845	5.562	3.285	17	698	95
Kreis Westerwald	766	155	789	1.488	1.829	2.721	2.555	8.037	6.951	976	6.498	3.614	11	1.042	218
Unterwesterwaldkreis	2.797	528	3.334	2.479	2.640	4.622	2.349	7.221	7.091	564	3.378	2.188	11	422	90
Oberlahnkreis	2.032	451	2.381	1.803	1.908	3.259	2.129	6.774	5.873	1.191	8.761	5.080	19	500	175
Kreis Limburg	3.724	656	3.249	2.246	2.208	3.631	1.682	5.450	4.780	1.432	10.956	6.039	26	1.078	269
Unteralhnkreis	2.771	493	3.233	1.672	1.736	2.999	1.738	5.620	4.960	1.221	9.201	5.194	22	733	198
Untertaunuskreis	1.389	285	1.410	1.468	1.686	2.383	2.102	6.692	5.353	1.545	11.193	5.692	22	980	238
Kreis Usingen	903	190	751	1.086	1.218	1.695	1.459	4.725	3.928	1.000	7.002	3.936	8	460	127
Obertaunuskreis	2.771	472	2.902	1.243	1.284	2.122	870	2.632	2.247	432	3.562	1.913	22	2.492	196
Fürstentum Waldeck	1.898	400	2.288	2.363	2.542	4.359	1.779	5.852	5.235	2.042	21.070	10.062	570	23.131	5.798
Kreis Marburg	2.051	424	1.681	1.487	1.563	2.585	1.146	3.813	3.589	1.367	13.357	6.618	303	9.309	2.754
Kreis Frankenberg	625	142	606	1.021	1.163	1.743	1.186	3.983	3.365	1.189	11.295	5.040	147	6.630	1.398
Kreis Ziegenhain	1.586	350	1.697	1.597	1.798	3.189	1.382	4.536	4.500	1.247	12.729	6.787	329	11.977	3.121
Kreis Kirchhain	1.101	242	1.086	1.154	1.245	1.886	831	2.746	2.447	963	9.558	4.493	108	3.819	939
Kreis Hofgeismar	1.943	417	2.771	2.236	2.369	4.755	1.448	4.746	5.016	1.165	10.918	6.002	177	11.000	2.920
Kreis Wolfhagen	925	213	1.241	1.561	1.699	2.741	1.018	3.418	2.909	1.090	10.638	5.289	114	6.252	1.778
Kreis Fritzlar	1.345	290	1.163	1.436	1.454	2.274	867	2.867	2.573	691	6.808	3.099	233	10.220	2.870
Kreis Homberg	1.146	261	1.458	1.052	1.065	2.226	714	2.390	2.528	771	8.122	3.917	177	8.128	2.458
Kreis Melsungen	1.445	332	1.739	1.581	1.667	2.888	942	3.021	2.909	676	6.979	3.483	179	7.623	2.134
Kreis Witzenhausen	1.854	450	2.041	2.143	2.201	3.920	1.029	3.257	3.497	586	5.310	3.049	100	8.513	2.075
Kreis Eschwege	2.578	625	3.197	2.427	2.499	4.290	1.390	4.447	4.063	945	8.660	4.799	165	10.236	2.418
Kreis Rotenburg	1.259	296	1.335	1.797	1.992	2.827	1.228	3.965	3.171	914	9.524	4.207	214	9.424	2.341
Kreis Hersfeld	1.131	222	931	1.533	1.763	2.671	1.351	4.303	3.686	935	9.740	4.201	175	6.803	1.730
Kreis Hünfeld	547	121	750	913	1.030	1.781	895	2.931	2.530	1.136	12.041	4.907	297	8.669	1.882
Kreis Fulda	2.017	246	2.461	1.443	1.682	2.526	1.626	5.337	4.424	1.725	17.771	7.122	259	10.510	1.987
Kreis Gersfeld	456	96	429	816	965	1.426	888	2.525	2.423	1.200	11.891	4.839	49	1.480	339
Kreis Schlüchtern	1.049	206	1.510	1.159	1.257	2.216	1.246	4.174	3.677	1.143	11.227	5.113	185	5.910	1.508
Kreis Gemhausen	2.331	468	2.175	2.320	2.574	4.638	1.968	6.382	6.385	1.319	10.969	5.915	72	3.980	859
Kreis Gießen	3.987	761	4.011	2.649	3.072	5.078	3.031	10.089	8.775	1.979	15.368	9.730	66	4.563	1.196
Kreis Alsfeld	1.568	304	1.685	1.470	1.615	2.483	1.314	4.328	3.905	1.875	18.803	9.081	219	6.826	2.467
Kreis Lauterbach	1.284	211	1.079	1.040	1.155	1.749	1.118	3.788	3.383	1.539	16.085	7.081	135	6.190	1.845
Kreis Schotten	1.174	204	1.236	1.081	1.236	2.073	1.533	5.262	4.656	1.480	12.006	6.085	38	3.702	657
Kreis Büdingen	2.482	489	2.200	1.746	1.814	2.932	1.724	5.811	5.297	1.516	12.794	7.331	75	5.260	1.741
Kreis Friedberg	5.352	944	4.537	2.241	2.207	3.465	1.657	5.732	4.849	2.166	19.176	9.689	191	10.092	2.931
engeres Untersuchungsgebiet	115.225	20.595	117.006	93.410	102.739	169.815	78.619	253.350	229.060	57.602	513.361	255.624	6.104	271.775	65.600

Erläuterungen zu Tabelle 9 „Größenklassen landwirtschaftlicher Betriebe in den Jahren 1895 und 1907“

Unter der *Fläche der Betriebe* ist wie in Tabelle 8 nicht nur die landwirtschaftliche Nutzfläche zu verstehen, sondern ebenfalls Wald-, Gebäude- und Hofflächen sowie Wasserflächen und Ödland.

Unter der Rubrik *Beschäftigte* in den Angaben für 1907 ist die Anzahl aller land- und forstwirtschaftlich tätigen Personen zusammengefaßt. Hier kam es bei der Nachweisung vorübergehend mitarbeitender Familienangehöriger und nicht ständiger fremder Arbeitskräfte zu Doppelzählungen, so daß die Summe aller in den einzelnen Größenklassen beschäftigten Personen nicht der Gesamtzahl der Landwirtschaft Treibenden entspricht.

Quellen: Statistik des Deutschen Reiches, Band 112, Die Berufs- und Gewerbebezahlung vom 14. Juni 1895, Die Landwirtschaft im Deutschen Reich, Berlin 1898, S. 376–411.

Band 212, 2a, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Landwirtschaftliche Betriebsstatistik, Berlin 1910, S. 343–366.

Auswertung Tabelle 9

Landwirtschaftliche Betriebsgrößenklassen 1895:

engeres Ug.	unter 1 ha	1–2 ha	2–3 ha	3–5 ha	5–10 ha	10 ha und mehr	zusammen
Betriebe	136.720 (41,95 %)	50.332 (15,44 %)	33.064 (10,15 %)	41.842 (12,84 %)	38.864 (11,93 %)	25.063 (7,69 %)	325.885 (100,00 %)
Fläche in ha	47.792,4 (4,13 %)	72.009 (6,22 %)	80.776 (6,98 %)	161.985 (13,99 %)	272.174 (23,81 %)	523.016 (45,18 %)	1.157.752,4 (100,00 %)

Landwirtschaftliche Betriebsgrößenklassen 1907:

engeres Ug.	unter 0,5 ha	0,5–2 ha	2–5 ha	5–20 ha	20 ha und mehr	zusammen
Betriebe	115.225 (32,83 %)	93.410 (26,62 %)	78.619 (22,40 %)	57.602 (16,41 %)	6.104 (1,74 %)	350.960 (100,00 %)
Fläche in ha	20.595 (1,77 %)	102.739 (8,84 %)	253.350 (21,81 %)	513.361 (44,19 %)	271.775 (23,39 %)	1.161.820 (100,00 %)
Beschäftigte	117.006 (13,98 %)	169.815 (20,29 %)	229.060 (27,36 %)	255.624 (30,54 %)	65.600 (7,84 %)	837.105 (100,00 %)

Der Anteil der Kleinbetriebe unter fünf ha Fläche an der Gesamtzahl der Betriebe nahm von 80,38 % im Jahre 1895 auf 81,85 % im Jahre 1907 geringfügig zu. Gleichzeitig vergrößerte sich auch der Anteil der Fläche der Betriebe dieser Größenklasse an der Gesamtfläche geringfügig.

Die Arbeitsintensität der Landwirtschaft lag mit 72,05 Beschäftigten pro 100 ha im Jahre 1907 weit über dem Durchschnitt des Deutschen Reiches von 47,7 Beschäftigten pro 100 ha⁵⁷⁷.

⁵⁷⁷ STATISTIK DES DEUTSCHEN REICHS, Band 212,2b, Landwirtschaftliche Betriebsstatistik, Berlin 1912, S. 62.

Auffällig ist der große Anteil der Kleinbetriebe unter fünf bzw. zehn ha an der Gesamtzahl der Betriebe. Der sehr geringe Anteil der Fläche dieser Betriebsgrößenklassen an der Gesamtfläche läßt auf sehr kleine Betriebe schließen.

Durchschnittsgröße der landwirtschaftlichen Betriebe

engeres Untersuchungsgebiet	1882*	1895	1907
Durchschnittsgröße in ha/Betrieb	4,76 ha	3,55 ha	3,31 ha

* ohne Waldeck und die großherzogliche Provinz Oberhessen

Auch wenn, wie aus den Erläuterungen zu Tabelle 8 ersichtlich, bei der Erhebung der Zahlen im Jahre 1882 Fehler gemacht wurden und die Durchschnittsgröße für 1882 daher zu hoch ist, so kann doch grundsätzlich festgestellt werden, daß die Betriebe immer kleiner wurden.

Das vorhandene Zahlenmaterial erlaubt lediglich einen Vergleich innerhalb des Zeitraumes von 1882 bis 1907 in der Größenklasse null bis 2 Hektar. Die Anzahl der Betriebe in dieser Klasse nahm von 142 448⁵⁷⁸ Betrieben im Jahre 1882 über 187 052 Betriebe 1895 auf 208 635 Betriebe im Jahre 1907 zu, um also insgesamt 46,5 %. Dagegen stieg die Gesamtzahl der Betriebe von 310 862⁵⁷⁹ im Jahre 1882 auf 350 960 im Jahre 1907, was einer Zunahme von 12,9 % entspricht. Aus der Differenz zwischen der Zunahme in der Größenklasse null bis zwei Hektar (+ 46,5 %) und der Zunahme aller Betriebe (+ 12,9 %) ergibt sich, daß die Zahl der kleinen Betriebe auf Kosten der größeren zugenommen hat.

Das Gewerbe

Erläuterungen zu Übersicht 3 und zu den Auswertungen der Tabellen 10 - 13 (Gewerbe)

Die *Ordnung der Gewerbearten* in Übersicht 3 ist aus der Ordnung der Gewerbearten des Deutschen Reiches von 1907⁵⁸⁰ entwickelt. Zum besseren Verständnis des Tabellenwerks ist die Ordnung auf S. 210 in zusammengefaßter Form wiederholt. Nach ihr wurden die Tabellen der Jahre 1846/47 und 1855, 1861 (Kreis Wipperfürth) umgruppiert, um sie mit den Erhebungen späterer Jahre vergleichbar zu machen. Ferner sind die Statistiken von 1875, 1882, 1895 und 1907 entsprechend dieser Einteilung in 20 Gewerbegruppen aufgeteilt.

Den *Tabellen 10-13* folgen *Auswertungen*, in denen getrennt nach engerem, weiterem und gesamtem Untersuchungsgebiet die einzelnen Gewerbegruppen zusammengefaßt aufgeführt sind. Die 20 bzw. 19 Gewerbegruppen sind dabei nach der Anzahl der in der jeweiligen Gewerbegruppe Beschäftigten in abnehmender Reihenfolge geordnet.

⁵⁷⁸ Für Waldeck wurden in der Größenklasse null bis zwei ha für das Jahr 1882 4500 Betriebe geschätzt.

⁵⁷⁹ Für Waldeck wurden insgesamt 8400 Betriebe im Jahre 1882 geschätzt.

⁵⁸⁰ STATISTIK DES DEUTSCHEN REICHES, Band 218, Gewerbliche Betriebsstatistik, Berlin 1909, S. 5*-9*.

Die gebildeten Verhältniszahlen I bis III bedeuten:

- I auf 1000 EW: Anzahl der Beschäftigten dieser Gewerbe­gruppe auf 1000 Einwohner,
II in %: Anteil der Beschäftigten dieser Gewerbe­gruppe an der Gesamtzahl der Be­schäftigten,
III: Durchschnittsgröße der Betriebe in Beschäftigte pro Betrieb.

Übersicht 3: Ordnung der Gewerbearten

- I. Kunst- und Handelsgärtnerei, einschließlich der damit verbundenen Blumen- und Kranz­binderei, Baumschulen.
- II. Tierzucht (ohne die Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere) und Fischerei.
- IIa) Tierzucht.
- IIb) Fischerei.
1. Fischerei auf offener See und an den Küsten.
 2. Fischerei in Binnengewässern.
- III. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei.
- Erzgewinnung, auch Aufbereitung von Erzen.
1. Bergwerke und Gruben auf Erze, ausgenommen Eisenerze.
 2. Eisenerzbergwerke und -gruben.
- Hüttenbetrieb, auch Frisch- und Streckwerke.
1. Silber-, Blei-, Kupfer-, Zink- und Zinnhütten.
 2. Nickel-, Kobalt-, Antimon-, Wismut- und Arsenikhütten.
 3. Herstellung von Eisen und Stahl, auch Walz- und Hammerwerke (Groß-Eisen- und -Stahlindustrie).
- Salzgewinnung, einschl. Solegewinnung.
1. Salzbergwerke.
 2. Salinen.
- Gewinnung von Stein- und Braunkohlen, Brikettfabrikation, Koks.
1. Steinkohlenbergwerk.
 2. Verkokungsanstalten.
 3. Braunkohlenbergwerke.
 4. Steinkohlenbrikettfabrikation.
 5. Braunkohlenbrikettfabrikation.
- Gewinnung von Graphit, Asphalt, Erdöl und Bernstein.
1. Gewinnung von Graphit, Asphalt.
 2. Erdölgewinnung.
 3. Gewinnung von Bernstein.
- Torfgräberei und Torfbereitung.
- IV. Industrie der Steine und Erden.
- Steine.
1. Marmorbrüche, Marmorsägerei und -schleiferei.

2. Schieferbrüche und Verfertigung von groben Schieferwaren.
3. Andere Steinbrüche (ausgenommen Kalkbrüche).
4. Steinmetzen, Steinhauer und Verfertigung von groben Steinwaren.
5. Wetzsteinmacher.
6. Specksteinwarenfabrikation.
7. Verfertigung von feinen Steinwaren.
8. Grabsteinfabrikation.
9. Edelstein- und Halbedelsteinschleiferei und -schneiderei.
10. Verfertigung von Spielwaren aus Stein.

Gewinnung von Kies und Sand.

1. Kies-, Quarz- und Sandgruben.
2. Sonstige Gewinnung von Kies und Sand.

Gewinnung bzw. Herstellung von Kalk, Zement, Traß, Gips und Schwerspat.

1. Kalk- und Kreidebrüche und -mühlen, Schmirgelverarbeitung.
2. Kalkbrennerei.
3. Mörtelbereitung.
4. Traßgräberei, Zement- und Traßfabrikation.
5. Gewinnung von Gips und Schwerspat, Gips- und Schwerspatmühlen.
6. Verfertigung von Zementwaren, Zementguß.
7. Verfertigung von Gipsdielen, Kunststein, Kalksandstein usw.

Lehm- und Tongräberei, Kaolingräberei und -schlammerei, auch Massemühlen, Quarz- und Glasurmühlen.

1. Lehm- und Tongräberei.
2. Massebereitung für glasierte und verglaste Tonwaren.
3. Kaolingräberei und -schlammerei, auch Massemühlen.
4. Quarz- und Glasurmühlen.

Lehm- und Tonwaren.

1. Ziegelei, Ton- und Steinzeugröhrenfabrikation, Verfertigung von sonstigem Steinzeug.
2. Schwemmsteinfabrikation.
3. Töpferei, Verfertigung von gewöhnlichen Tonwaren (vergl. XV).
4. Verfertigung von feinen Tonwaren, Terralith- und Siderolithwaren.
5. Steingutfabrikation und -veredelung.
6. Porzellanfabrikation und -veredelung.
7. Verfertigung von Spielwaren aus Ton und Porzellan.

Glas.

1. Glashütten, Glasveredelung, Glasbläserei vor der Lampe, Spiegelglas- und Spiegelglasfabrikation.
2. Verfertigung von Spielwaren aus Glas.

V. Metallverarbeitung.

Edle Metalle.

1. Verfertigung von Gold-, Silber- und Bijouteriewaren.
2. Gold-, Silber- und Edelmetallschlägerei.
3. Gold- und Silberdrahtzieherei.
4. Münzstätten und Prägeanstalten.

Unedle Metalle, mit Ausnahme von Eisen und Stahl.

1. Verfertigung von Schmuckwaren aus unedlen Metallen und Metallegierungen.
2. Kupferschmiede.
3. Rot- und Gelbgießer.
4. Zinngießer.
5. Verfertigung von Spielwaren aus Metall, auch soweit sie aus Apparaten, Maschinen usw. bestehen.
6. Schrot- und Bleikugelfabrikation.
7. Sonstige Verfertigung von feinen Blei- und Zinnwaren.
8. Zinkgießerei und -prägerei, Verfertigung von Zinkwaren.
9. Verfertigung von Aluminiumwaren, mit Ausnahme von Schreibfedern.
10. Fabrikation galvanoplastischer Waren, galvanoplastische Anstalten.
11. Erzgießerei, Glockengießerei.
12. Sonstige Verarbeitung unedler Metalle, mit Ausnahme von Eisen, und sonstige Erzeugung und Verarbeitung von Metallegierungen.

Eisen und Stahl.

1. Eisengießerei und Emaillierung von Eisen.
2. Schwarz- und Weißblechherstellung.
3. Klempner.
4. Blechwarenfabrikation.
5. Verfertigung von Stiften, Nägeln, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseilen usw.
6. Grob-(Huf-)schmiede.
7. Schlosserei, einschließlich Verfertigung von feuerfesten Geldschränken, eisernen Möbeln, eisernen Rolläden.
8. Verfertigung und Unterhaltung von Blitzableitern und Fahnenstangen.
9. Zeug-, Sensen-, Messer-, Scheren-, Gabel-, Waffenschmiede und -schleifer.
10. Feilenhauer.
11. Verfertigung von eisernen Kurzwaren.
12. Näh- und Stecknadelfabrikation.
13. Nadlerwaren-, Drahtgewebe- und Drahtwarenfabrikation.
14. Verfertigung von Schreibfedern aus Stahl, Aluminium usw.

VI. Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate.

Maschinen und Apparate.

1. Fabrikation von Dampfmaschinen, Dampfturbinen, Lokomotiven, Lokomobilen.
2. Fabrikation von Petroleum-, Benzin-, Spiritus- und Gasmotoren.
3. Fabrikation von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten.
4. Fabrikation von Spinnerei- und Webereimaschinen, einschließlich der Maschinen für Bleicherei, Färberei und Appretur sowie -utensilien.
5. Fabrikation von Nähmaschinen.
6. Fabrikation von Nähmaschinenteilen.
7. Verfertigung von eisernen Baukonstruktionen.
8. Herstellung von Zentralheizanlagen.
9. Fabrikation von Automaten (ausschließlich Gas- und Musikautomaten).
10. Fabrikation von Buchdruckereimaschinen und -apparaten.
11. Fabrikation von Dampfkesseln und Kesselarmaturen.
12. Fabrikation von Maschinen und Apparaten für Waschanstalten, einschließlich Drehrollenfabrikation.

13. Verfertigung und Ausstellung von Fahrstühlen und Aufzügen.
14. Fabrikation von Maschinen und Apparaten für Brauerei- und Brennereieinrichtungen.
15. Fabrikation von Maschinen, Apparaten und Gegenständen für Gas- und Wasseranlagen.
16. Fabrikation von Pumpen, Kränen, Hydranten, Ventilatoren und hydraulischen Anlagen und Apparaten.
17. Verfertigung von Feuerlöschapparaten, -geräten und -maschinen, Feuerwehrausrüstungen.
18. Verfertigung von Maschinen und Apparaten anderer Art, soweit nicht zu den folgenden Klassen dieser Gruppe gehörig.

Mühlenbau.

Wagenbau.

1. Stellmacher, Wagner, Radmacher, Wagenbauanstalten (auch für Eisenbahn- und Postwagen).
2. Verfertigung von Fahrrädern.
3. Fabrikation von Kraftfahrzeugen.
4. Verfertigung von Fahrradteilen.

Schiffsbau.

Verfertigung von Schußwaffen.

1. Büchsenmacher.
2. Geschützgießereien und Kanonenbohrwerke.
3. Sonstige Verfertigung von Schußwaffen (und Gewehrteilen).

Verfertigung von Zeitmeßinstrumenten (Uhrmacher).

Verfertigung von Musikinstrumenten (mit Ausschluß der Kinderspielwaren).

1. Pianofortefabrikation, einschließlich Orgelbau und Orchestrionfabrikation.
2. Geigenbau.
3. Fabrikation von automatischen Musik- und Sprechapparaten.
4. Zieh- und Mundharmonikafabrikation.
5. Verfertigung von sonstigen musikalischen Instrumenten.

Verfertigung von mathematischen, physikalischen, chemischen und chirurgischen Instrumenten und Apparaten, soweit nicht zu den folgenden Gruppen dieser Klasse gehörig.

1. Verfertigung von mathematischen, physikalischen (photographischen) und chemischen Instrumenten und Apparaten.
2. Verfertigung von chirurgischen Instrumenten und Apparaten.
3. Verfertigung von anatomischen und mikroskopischen Präparaten.

Verfertigung von Lampen und anderen Beleuchtungsapparaten, soweit nicht zu den folgenden Klassen dieser Gruppe gehörig.

1. Fabrikation von Lampen und anderen Beleuchtungsapparaten, soweit nicht zu den folgenden Gruppen dieser Klasse gehörig.
2. Glühstrumpf- und Glühkörperfabrikation.

Herstellung von elektrischen Maschinen, Apparaten, Anlagen usw.

1. Herstellung von Stromerzeugungsmaschinen, Elektromotoren, Umformern.
2. Herstellung von Akkumulatoren und galvanischen Elementen, Thermosäulen u. dergl.

3. Herstellung von elektrischen Telegraphen, Fernsprechapparaten, Blockapparaten und elektrischen Signalen.
4. Herstellung von elektrischen Apparaten und Hilfsgegenständen anderer als der vorgenannten Art (Bogenlampen, Glühlampen, Meßinstrumente, Elektrizitätszähler, Leitungs- und Installationsmaterial, Lichtkohlen, elektrische Koch- und Heizapparate, elektrische Heilapparate).
5. Herstellung von elektrischen Anlagen (Installationsanstalten).
6. Betriebe für Elektrizitätserzeugung, für Abgabe von Elektrizität zu Beleuchtungs-, Kraftübertragungs- und Transportzwecken.
7. Fabrikation von Erd- und Seekabeln, Leitungsschnur und Isoliermaterial.

VII. Chemische Industrie.

Chemische Großindustrie, anorganische Säuren und Alkalien.

Sonstige Verfertigung von chemischen, pharmazeutischen und photographischen Präparaten.

Apotheken.

Farbmaterialien, mit Einschluß von Kohle- und Bleistiftfabrikation, von Tierkohle und Kohlenfiltern, Steinkohlenteer- und Kohlenteerabkömmlingen.

1. Herstellung von Farbmaterialien (mit Ausschluß der Teerfarbe), auch Tierkohle und Kohlenfilter.
2. Verfertigung von Bleistiften.
3. Verfertigung von Pastellstiften und Kreiden.
4. Anilin- und Anilinfarbenfabrikation.
5. Herstellung von sonstigen Kohlenteerabkömmlingen.

Sprengstoffe und Zündwaren.

1. Herstellung von Sprengstoffen und Sprengkörpern.
2. Verfertigung von Zündhölzchen.
3. Verfertigung von sonstigen Zündwaren.

Verarbeitung von Abfuhrstoffen, Knochenmühlen, Düngerfabriken.

VIII. Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse.

Forstwirtschaftliche Nebenprodukte.

1. Holzkohlen-, Holzteer- und Rußgewinnung.
2. Harz- und Pechgewinnung.

Gasanstalten.

Licht- und Seifenfabrikation.

1. Talg- und Seifensiederei, Talgraffinerie und Talgkerzenfabrikation.
2. Stearin- und Wachskerzenfabrikation, Stearin- und Wachsverarbeitung.

Ölmühlen, Ö raffinerie, Pflanzenfettfabrikation.

Kohlenteerschwelerei, Verfertigung von Mineral- und ätherischen Ölen, Fetten, Lacken, Kitten und Firnissen, Verarbeitung von Harzen, Herstellung von Leim.

1. Kohlenteerschwelerei, Betriebe für Mineralöle, Gasäther usw., für Paraffinkerzen, Petroleumraffinerie.
2. Tranbrennerei, Verfertigung von Leder- und Wagenschmiere.
3. Herstellung von ätherischen Ölen, parfümierten Fetten und Parfüms.
4. Verarbeitung von Harzen, Verfertigung von Firnissen, Lacken und Kitten.

IX. Textilindustrie.

Zubereitung von Spinn- und Faserstoffen.

1. Seidentrocknungs- und -konditionieranstalten.
2. Wollbereitung.
3. Flachs- und Hanfröstanstalten, Flachs- und Hanfbrecherei.

Spinnerei (einschl. Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrikation).

1. Seidenfilanden und Seidenhaspelanstalten.
2. Seiden- und Seidenshoddyspinnerei.
3. Wollspinnerei.
4. Mungo- und Shoddyherstellung und -spinnerei.
5. Flachs- und Hanfhechelei und -spinnerei.
6. Jute- und Zellstoffspinnerei.
7. Baumwollspinnerei.
8. Vigognespinnerei.
9. Spinnerei anderer Stoffe.

Weberei, einschl. Bandweberei (ausgenommen Metall-, Gummi- und Roßhaarweberei).

1. Seidenweberei.
2. Wollweberei.
3. Teppichfabrikation.
4. Leinenweberei.
5. Jute- und Zellstoffweberei.
6. Baumwollweberei.
7. Weberei von gemischten und anderen Waren.

Gummi- und Haarflechterei und -weberei.

1. Gummiflechterei und -weberei.
2. Haarflechterei und -weberei.

Strickerei und Wirkerei (Strumpfwarenfabrikation).

Häkelei, Stickerei, Spitzenfabrikation.

1. Häkelei und Stickerei (auch Filetarbeitenverfertigung).
2. Spitzenverfertigung, Weißzeugstickerei und Spachtelgardinenfabrikation.

Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur von Spinnstoffen, Garnen, Geweben und Zeugen aller Art.

1. Seidenfärberei, -druckerei und -appretur.
2. Wollfärberei, -druckerei und -appretur.
3. Leinen- (auch Jute-)bleicherei, -färberei, -druckerei und -appretur.
4. Baumwollbleicherei, -färberei, -druckerei und -appretur.
5. Appretur für Strumpf- und Strickwaren.
6. Wäscherei, Bleicherei und Appretur für Spitzen und Weißzeugstickereien.
7. Sonstige Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur für Zeuge und Stoffe verschiedener Art.

Posamentenfabrikation.

Seilerei und Reepschlägerei, auch Verfertigung von Netzen, Segeln, Säcken und dergleichen.

1. Seilerei, Reepschlägerei.
2. Verfertigung von Netzen, Segeln, Säcken und dergleichen.

Filzfabrikation.

1. Herstellung von Filz und Filzwaren, soweit nicht zu anderen Klassen dieser Gruppe gehörig.
2. Verfertigung von Spielwaren aus Filz und Webstoffen.

X. Papierindustrie.

Papier und Pappe.

1. Herstellung der Faserstoffe, Holzschleiferei.
2. Verfertigung von Papier und Pappe.
3. Herstellung von sonstigen besonderen Papierarten (Glaspapier, Ölpapier usw.).
4. Fabrikation von Steinpappe und Steinpappwaren sowie Dachfilz- und Dachpappefabrikation.
5. Fabrikation von Papiermaché und Papiermachéwaren, soweit nicht zu 8 gehörig.
6. Fabrikation von Bunt- und Luxuspapier.
7. Tapeten- und Rouleauxfabrikation.
8. Verfertigung von Spielwaren aus Papiermaché.

Buchbinderei und Kartonnagenfabrikation.

1. Buchbinderei.
2. Kartonnagenfabrikation.

XI. Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe.

Lohmühlen, Gerberei, Verfertigung von gefärbtem und lackiertem Leder.

1. Lohmühlen, Lohextraktfabriken.
2. Gerberei.
3. Lederfärberei und -lackiererei.

Ledertreibriemenfabrikation.

Wachstuch- und Ledertuchfabrikation.

Linoleumfabrikation.

Verfertigung von Riemer-, Sattler- und Tapezierarbeiten.

1. Riemer und Sattler (auch wenn zugleich Tapezierer).
2. Militäreffektenfabrikation.
3. Verfertigung von Spielwaren aus Leder oder mit Leder überzogen.
4. Verfertigung von Tapezierarbeiten.

Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren, ausgenommen Geflechte und Gewebe.

1. Verfertigung von Gummi- und Guttaperchawaren (ausgenommen Geflechte und Gewebe), soweit nicht zu 2 und 3 gehörig.
2. Gummireifenfabrikation.
3. Verfertigung von Spielwaren aus Kautschuk.

XII. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe.

Holzzurichtung und -konservierung.

1. Sägemühlen.
2. Sonstige Holzzurichtung und -konservierung.

Glatte Holzwaren.

1. Verfertigung von Holzdraht, Holzstiften und Zündholzruten.
2. Verfertigung von groben Holzwaren.

3. Möbeltischlerei.
4. Fabrikation von Spiegel- und Bilderrahmen.
5. Bautischlerei und Parkettfabrikation.
6. Sargfabrikation.
7. Billardfabrikation.
8. Holzrolladenfabrikation.
9. Gardinenstangen-, Gardinenbretterfabrikation.
10. Sonstige Tischlerei, Veredelung und Vergoldung von nicht näher bezeichneten Holzwaren.

Böttcherei, auch wenn mit Käferei verbunden.

Korbmacher und Korbflechter.

Strohhutfabrikation.

Sonstige Flechtere, Weberei und Färberei von Holz, Stroh, Bast, Binsen usw.

Verfertigung, Veredelung und Vergoldung von Dreh- und Schnitzwaren, auch Korkschneiderei.

1. Drechslerei, Verfertigung, Veredelung und Vergoldung von Dreh- und Schnitzwaren.
2. Korkschneiderei.
3. Verfertigung von Spielwaren aus Holz, Horn und anderen Schnitzstoffen.

Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln, Federposen, Stöcken, Sonnen- und Regenschirmen.

1. Kammacher.
2. Bürstenmacher, Verfertigung von Pinseln, Federposen.
3. Stock-, Sonnen- und Regenschirmfabrikation.

XIII. Industrie der Nahrungs- und Genußmittel.

Herstellung vegetabilischer Nahrungsstoffe.

1. Getreide-, Mahl- und Schälmlühlen.
2. Bäckerei, Konditorei, Pfefferkühler, Lebkühler (Lebzelter).
3. Bonbon- und Konfitürenfabrikation, Marzipanbäckerei.
4. Rübenzuckerfabrikation und Zuckerraffinerie.
5. Stärkezucker- und Fruchtzuckerfabrikation, Melasseverarbeitung, Sirupfabrikation.
6. Nudel- und Makkaronifabrikation.
7. Fabrikation von Stärke und Stärkeprodukten.
8. Kakao- und Schokoladenfabrikation.
9. Herstellung von Kaffeesurrogaten.
10. Kaffeebrennerei.
11. Senffabrikation und sonstige vegetabilische Nahrungsstoffe.

Herstellung animalischer Nahrungsstoffe.

1. Fleischerei.
2. Pferdeschlächtere.
3. Fischsalzerei und -pökelei; Fischräucherei, -braterei, -mariniererei.
4. Molkerei, Butter- und Käsefabriken, Verarbeitung von kondensierter Milch.
5. Kunstbutter- und Speisefettfabrikation, Verfertigung von anderen animalischen Nahrungsmitteln.

Konservenfabrikation.

Herstellung von Nahrungsmitteln für Tiere.

Getränke.

1. Wasserversorgung.
2. Eisbereitung und -aufbewahrung.
3. Gewinnung von natürlichem und Fabrikation von künstlichem Mineralwasser.
4. Mälzerei.
5. Brauerei.
6. Branntweimbrennerei, Likör- und Essenzenfabrikation, Spritraffinerien und Preßhefe-fabrikation.
7. Weinbereitung, Weinpflege, Fabrikation von Schaum-, Frucht- und Obstweinen.
8. Essigfabrikation.

Tabakfabrikation.

XIV. Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe.

Verfertigung von Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung, Putz.

1. Näherei.
2. Schneiderei, Kleiderkonfektion.
3. Wäschekonfektion.
4. Putzmacherei.
5. Fertigstellung, Bekleidung und Ausstattung von Puppen.
6. Verfertigung von künstlichen Blumen und Federschmuck.
7. Filzhut- und Mützenmacherei.
8. Kürschnerei und Pelzwarenzurichtung.
9. Handschuhmacher.
10. Verfertigung von Krawatten und Hosenträgern.
11. Verfertigung von Korsetts.

Schuhmacherei (auch Zeug- und Filzschuhe).

Barbieren, Frisieren, Perückenmacherarbeit.

Baden und Waschen.

1. Badeanstalten.
2. Wasch- und Plättanstalten (ausgenommen chemische Waschanstalten), Wäscherinnen, Plätterinnen.

Sonstige Reinigungsgewerbe, Desinfektion.

1. Reinigerei (Kleider- und Lappenfärberei, chemische Waschanstalten).
2. Kleiderreiniger, Stiefelwichser, Kammerjäger.
3. Reinigung von Wohnungen, Wohnungseinrichtungen und sonstigen Gegenständen, Fleckenausmacher, Desinfektionsanstalten.

XV. Baugewerbe.

Bauunternehmung und Bauunterhaltung (Hoch-, Eisenbahn-, Wege- und Wasserbau), soweit nicht zu den folgenden Klassen zu zählen.

1. Bauunternehmung.
2. Baggereibetrieb.
3. Privatarchitekten, Zivilingenieure, Bautechniker und bautechnische Bureaus.

Feldmesser, Geometer, Markscheider, Kulturtechniker und Wiesenbauer.

Maurer (ohne Zementbau).

Zementbau.

Zimmerer.

Glaser.

Stubenmaler, Staffierer, Anstreicher, Tüncher.

Stubenbohner.

Stukkateure.

Dachdecker (Ziegel-, Schiefer-, Schindel-, Stroh-).

Steinsetzer, Pflasterer und Asphaltierer.

Brunnenmacher.

Einrichter von Gas- und Wasseranlagen, auch wenn mit Klempnerei verbunden (Gas- und Wasser-Installateure).

Ofensetzer (auch wenn zugleich Töpfer), Schornsteinfeger.

XVI. Polygraphische und künstlerische Gewerbe.

Schriftschneiderei und -gießerei.

Holzschnitt.

Buchdruckerei, auch Stein- und Metall- sowie Farbendruck.

1. Buchdruckerei.
2. Stein- und Zinkdruckerei.
3. Kupfer- und Stahl Druckerei.
4. Farbendruckerei.

Photographische Anstalten.

Maler und Bildhauer (Künstler).

1. Maler (Künstler).
2. Bildhauer (Künstler).

Graveure, Steinschneider, Ziseleure, Modelleure.

Musterzeichner, Kalligraphen.

Sonstige künstlerische Gewerbe.

XVII. Handelsgewerbe.

Warenhandel.

1. Handel mit Schlachtvieh.
2. Handel mit anderen Tieren.
3. Handel mit Getreide, Mühlenfabrikaten und Hülsenfrüchten.
4. Handel mit anderen landwirtschaftlichen Produkten.
5. Handel mit Blumen und Samen.
6. Handel mit Brennmaterialien.
7. Handel mit Bau- und Nutzholz.
8. Handel mit anderen Baumaterialien.
9. Handel mit Edelmetall und Edelmetallwaren.
10. Handel mit Eisen und Eisenwaren.
11. Handel mit anderen Metallen und Metallwaren.
12. Handel mit Maschinen und Apparaten (Nähmaschinen, Fahrrädern usw.).
13. Handel mit Drogen, Chemikalien und Farbwaren.
14. Handel mit Seifen und Parfümerien.
15. Handel mit Kolonial-, Eß- und Trinkwaren (soweit nicht unter 16 bis 23 aufgeführt).
16. Delikatessenhandel.
17. Bierhandel.
18. Handel mit Wein und Spirituosen.

19. Handel mit Schokoladen, Zuckerwaren, Naschwerk.
20. Back- und Konditorwarenhandel.
21. Fleisch- und Fleischwarenhandel.
22. Handel mit rohen, geräucherten und gepökelten Fischen.
23. Handel mit Tabak, Zigarren und Zigaretten.
24. Handel mit Häuten, Fetten, Leder, Tierhaaren.
25. Handel mit Rauchwaren.
26. Handel mit roher Wolle und roher Baumwolle.
27. Handel mit Manufaktur- (Schnitt-)waren.
28. Handel mit Männer-, Frauen- und Kinderkleidern.
29. Handel mit Wäsche.
30. Handel mit Hüten und Mützen.
31. Handel mit Strümpfen, Trikotagen, Kurz- und Galanteriewaren.
32. Handel mit Posamenten.
33. Handel mit Putzwaren.
34. Handel mit Schuhwaren.
35. Handel mit Korsetts.
36. Handel mit Bettfedern und Betten.
37. Handel mit Schirmen und Stöcken.
38. Handel mit Möbeln.
39. Handel mit Tapeten, Teppichen, Linoleum und Möbelstoffen.
40. Uhrenhandel.
41. Handel mit Papier, Pappe und dergl. Waren.
42. Handel mit Pinseln und Bürsten.
43. Handel mit Porzellan, Steingut, Glaswaren.
44. Handel mit Ölen und Fetten.
45. Handel mit Antiquitäten.
46. Handel mit Lumpen und Knochen.
47. Handel mit verschiedenen und anderen als vorstehend benannten Waren.
48. Trödelhandel.

Geld- und Kredithandel.

Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, auch Zeitungsverlag und -spedition.

1. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, einschl. Verlag und Antiquariatshandel, Leihbibliotheken.
2. Zeitungsverlag und -spedition (auch -expedition).

Hausierhandel (einschl. Straßenhandel).

Handelsvermittlung (Makler [ausgenommen Schiffsmakler], Kommissionäre, Agenten [ausgenommen Schiffs- und Versicherungsagenten]).

Hilfsgewerbe des Handels (Stauer, Schauerleute, Markthelfer, Messer, Wäger, Packer, Sackträger usw.).

Versteigerung, Verleihung, Aufbewahrung, Stellen- und Annoncenvermittlung, Auskunfts-bureaus.

1. Auktionsgeschäfte und Auktionatoren.
2. Pfandleihanstalten.
3. Verleihungsgeschäfte, einschließlich Maschinen-Lohndrescherei.
4. Lagerhäuser und Aufbewahrungsanstalten.
5. Stellenvermittlung.

6. Inseratenvermittlung.
7. Auskunftsbureaus.
8. Schreibbureaus.

XVIII. Versicherungsgewerbe.

- Lebens- und Rentenversicherung.
- Krankenversicherung.
- Unfall- und Haftpflichtversicherung.
- Feuerversicherung.
- Transport- und Seeversicherung.
- Hagelversicherung.
- Viehversicherung.
- Rückversicherung.
- Sonstige Versicherungszweige.
- Versicherungsagenturen.

XIX. Verkehrsgewerbe.

- Landtransport.
 1. Posthalterei, Personenfuhrwerk und Reitinstitute.
 2. Straßenbahnbetrieb.
 3. Spedition und Güterbeförderung.
 4. Frachtfuhrwerk.

Wassertransport (Reederei, Schifffahrt und Flößerei).

1. See- und Küstenschifffahrt.
2. Binnenschifffahrt.

Hafen- und Lotsendienst, Küstenbewachungs- und -beleuchtungswesen, Schleusen- und Kanalwacht.

Auswanderungsvermittlung, Reisebureaus.

1. Auswanderungsvermittlung.
2. Reisebureaus.

Dienstmannsinstitute und Dienstmänner, Wach- und Schließgesellschaften, Lohndiener, Botengänger, Kofferträger, Fremdenführer und dergleichen.

1. Lohndiener, Botengänger, Kofferträger, Fremdenführer und dergleichen.
2. Dienstmannsinstitute und Dienstmänner.
3. Wach- und Schließgesellschaften.

Straßenreinigung; Abfuhranstalten und Müllbeseitigung ohne Verwertung der Abfallstoffe.

Abdeckerei.

Leichenbestattung, einschließlich Totengräber.

XX. Gast- und Schankwirtschaft.

- Beherbergung (Gasthöfe und Hotels garnis).
- Erquickung (Schank- und Speisewirtschaften).

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 218, Gewerbliche Betriebsstatistik, Berlin 1909, S. 5*-9*.

Das vorliegende Zahlenmaterial ist den Statistiken des preußischen statistischen Bureaus und des Zollvereins entnommen. Die Zahlen wurden in den einzelnen Territorien zu unterschiedlichen Zeitpunkten erhoben. So stammen die Zahlen aus den Gebietsteilen des Herzogtums Nassau, des Königreichs Bayern (der Kreis Gersfeld enthält das ehemalige bayerische Amt Orb), des Fürstentums Waldeck sowie Teilen des Kurfürstentums Hessen aus dem Jahre 1846. Aus dem Jahre 1847 sind die Angaben weiterer Teile des Kurfürstentums Hessen und der Provinz Oberhessen des Großherzogtums Hessen.

Für die preußischen Gebietsteile wurden Erhebungen aus dem Jahre 1849 herangezogen, da diese nach Ansicht des Verfassers genauer sind als die vom Zollverein erstellten Unterlagen. Die Gewerbestatistiken lagen nicht für einzelne Gemeinden vor, sondern nur für Ämter bzw. Kreise. Im Interesse einer möglichst guten Vergleichbarkeit über den Zeitraum von 1846/49 bis 1907 wurde auch hier die Verwaltungseinteilung von 1910 zugrunde gelegt. Sofern sich einzelne Kreise umfangsmäßig seit 1846/49 nicht mehr änderten, war eine Zuordnung der Zahlen relativ unproblematisch, aber insbesondere im Falle des Gebietes des Herzogtums Nassau, dessen Statistik die Einteilung nach den damaligen Ämtern aufwies, war eine genaue Zuteilung zu den später gebildeten Kreisen unmöglich, da sich die Kreise mit den Ämtern überschnitten. In diesem Fall wurden die Ämter nach ihrem hauptsächlichsten Verbleib im späteren Kreisgebiet zugeteilt. Hieraus ergibt sich, daß die Zahlen des Jahres 1846 aus dem Gebiet des ehemaligen Herzogtums Nassau keinesfalls z. B. mit denen des Jahres 1907 verglichen werden können. Das gleiche gilt für den Kreis Gersfeld.

Der Aussagewert der Tabelle im Ganzen bleibt aber dadurch erhalten, daß die angeführten Zuordnungsschwierigkeiten fast kaum Ämter an den Grenzen des Untersuchungsgebietes betreffen, es sich also in den meisten Fällen um eine „Binnenverschiebung“ der Zahlen handelt.

Die Statistik wurde aus den vorliegenden Tabellen der Fabrikations-Anstalten und den Tabellen der Handwerker und mechanischen Künstler zusammengestellt und entsprechend der Ordnung der Gewerbearten aus Übersicht 3 umgruppiert. Dabei ließ sich die Gruppierung der Gewerbearten aus den Jahren 1846/49 nicht immer eindeutig den Gewerbegruppen aus Übersicht 3 zuordnen. So gab es z. B. 1846/49 eine Gruppe „Drechsler“, die sowohl Holz als auch Metall bearbeiteten, ohne nähere Aufschlüsselung. Hier wurde zu gleichen Teilen auf die in Frage kommenden Gewerbegruppen verteilt (etwa zu 50% auf die Gewerbegruppe V „Metallverarbeitung“ und zu 50% auf die Gewerbegruppe XII „Holzverarbeitung“).

Die Gewerbegruppen X (Papierindustrie) und XI (Lederindustrie) wurden nicht durchgehend getrennt erfaßt, deshalb wurde die Gruppe XI (Lederindustrie) zwar dort, wo Angaben möglich waren, aufgeführt, die Gesamtsumme aber zusammen mit der Gewerbegruppe X angegeben.

Für die Gruppe XVIII (Versicherungsgewerbe) fehlten jegliche Angaben.

Ferner fehlten für das Fürstentum Waldeck, die Freie Stadt Frankfurt und das bayerische Amt Orb die Tabellen der Handwerker und mechanischen Künstler gänzlich. Damit sind die absoluten Zahlen der Summe der Betriebe und Beschäftigten von 1846/49 nicht mit denen späterer Zeitpunkte vergleichbar. Um aber zumindest mit der Verhältniszahl I (Beschäftigungswirkung, s. Auswertung) einen Vergleich anstellen zu können, wurden die Angaben zu Waldeck, Frankfurt und Gersfeld (Orb) in den Spaltensummen *nicht* mitgezählt, und von der Berechnungsgrundlage „Bevölkerung 1846“ die Einwohnerzahl der oben genannten Kreise abgezogen. Die Verhältniszahlen II und III erfahren durch die Nichtberücksichtigung eine leichte Beeinträchtigung. Für das

(gebietsmäßig sehr kleine) Amt Homburg der Landgrafschaft Hessen-Homburg fehlen sämtliche Angaben. Das führt zur weiteren Beeinträchtigung der Aussagefähigkeit der Tabelle. Bei dem vom Zollverein erhobenen Zahlenmaterial wurden offensichtlich Zählfehler gemacht oder Haupt- und Nebenbetriebe nicht unterschieden, da in der Spalte XX bei manchen Kreisen mehr Gaststätten als Gastwirte aufgeführt werden, was tatsächlich häufig durch Nebenbeschäftigung vorkam⁵⁸¹. Aus diesem Grund wurden die preußischen Tabellen aus dem Jahre 1849 gewählt, da dort keine Erfassungsfehler gemacht wurden.

Insgesamt muß festgehalten werden, daß die Genauigkeit der Gewerbetabelle von 1846/49 bei weitem nicht an die der späteren Gewerbetabellen von 1875, 1895 und 1907 heranreicht und damit lediglich eine tendenzielle Aussage über die gewerblichen Zustände im ersten Drittel des Untersuchungszeitraumes gemacht werden kann.

Quellen: Gewerbe-Tabelle der Fabrikations-Anstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art in sämtlichen Staaten des Zollvereins. Ohne Ort und Jahr, passim.

Gewerbe-Tabelle enthaltend die mechanischen Künstler und Handwerker, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr gehörig, die Handelsgewerbe, Schiffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaft sowie die Handarbeiter und das Gesinde. Ohne Ort und Jahr, passim.

Möker, Ulrich, Nordhessen..., a.a.O., Seiten 98, 157, 173, 188, 204, 227 und 232.

Tabellen und amtliche Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1849, hrsg. v. dem statistischen Bureau zu Berlin. Band 5, Die Gewerbe-Tabelle, enthaltend: Die mechanischen Künstler und Handwerker, bei denen der Meister mit Gehülften arbeitet, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr gehörig, die Handelsgewerbe, die Schiffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaft, die Civilbeamten in Staatsdiensten, die Kommunalbeamten, die ländlichen Erwerbsverhältnisse, so wie die Handarbeiter und das Gesinde für 1849 und 1852. Berlin 1854, S. 574–705.

Band 6, Tabelle der Fabrikations-Anstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art für 1849 und 1852, Berlin 1855, S. 704–859.

⁵⁸¹ vgl. dazu z. B.: Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Band 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 101.

Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49

Gewerbegruppe engeres Untersuchungsgebiet:	I		II		III		IV		V	
	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
1849										
Kreis Altena	10	12	-	-	128	561	45	123	950	3.290
Kreis Olpe	2	2	-	-	34	293	17	41	152	258
Kreis Siegen	2	3	-	-	68	669	26	52	342	668
Kreis Meschede	-	-	-	-	21	148	32	87	161	289
Kreis Wittgenstein	1	1	1	1	8	50	14	18	145	177
Kreis Brilon	4	7	2	2	18	269	34	71	356	530
Kreis Arnsberg	2	2	-	-	21	247	56	144	206	796
Kreis Wipperfürth	2	3	-	-	15	50	24	84	105	150
Kreis Gummersbach	2	2	-	-	34	117	40	100	156	193
Kreis Waldbröl	1	1	-	-	2	38	5	15	53	64
Siegbkreis	9	13	2	2	4	119	88	237	288	403
Kreis Neuwied	7	10	6	9	5	509	51	164	282	469
Kreis Altenkirchen	-	-	-	-	16	316	9	12	193	274
Kreis Wetzlar	3	3	3	5	3	21	53	101	256	320
1846										
Kreis Biedenkopf	-	-	-	-	4	135	25	49	224	338
Dillkreis	-	-	-	-	12	216	73	97	232	320
Oberwesterwaldkreis	-	-	-	-	2	227	16	66	204	430
Untewesterwaldkreis	-	-	-	-	-	-	97	157	74	97
Oberlahnkreis	-	-	-	-	5	173	179	301	238	309
Kreis Limburg	2	2	4	4	1	3	36	66	202	303
Unterlandkreis	3	8	1	1	3	202	47	65	152	191
Untertaunuskreis	-	-	5	5	4	137	61	73	255	390
Obertaunuskreis	-	-	-	-	5	86	48	80	390	548
Kreis Marburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Frankenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Ziegenhain	9	9	9	9	7	660	196	322	657	897
Kreis Kirchhain	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Hofgeismar	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Wolfhagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Fritzlar	10	11	14	14	9	1.100	174	306	725	1.018
Kreis Homberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Rotenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Witzenhausen	1	1	13	13	7	523	55	256	266	409
Kreis Eschwege	2	2	16	16	1	182	33	62	174	278
Kreis Melsungen	-	-	2	3	4	117	20	37	131	202
Kreis Hersfeld	9	12	3	3	-	-	37	49	154	225
1847										
Kreis Hünfeld	-	-	2	2	-	-	37	47	93	113
Kreis Fulda	-	-	9	10	-	-	109	186	151	291
Kreis Gersfeld	keine Angaben	-	keine Angaben	-	2	11	2	6	keine Angaben	-
Kreis Schlüchtern	-	-	-	-	-	-	108	145	178	277
Kreis Gelnhausen	-	-	-	-	2	197	152	330	170	225
Kreis Gießen	7	10	-	-	5	144	92	351	452	651
Kreis Alsfeld	-	-	-	-	1	7	45	69	215	270
Kreis Lauterbach	-	-	-	-	-	-	78	113	152	219
Kreis Schotten	-	-	-	-	-	-	16	31	136	153
Kreis Büdingen	-	-	-	-	1	105	131	189	239	302
Kreis Friedberg	2	2	-	-	-	-	72	166	219	367
1846 Fürstentum Waldeck	keine Angaben	-	keine Angaben	-	13	57	20	72	3	18
\sum engeres Untersuchungsgebiet*	90	116	92	99	450	7.621	2.431	4.862	9.728	16.704

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

noch Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846–49

	Gewerbegruppe engeres Untersuchungsgebiet:		VI		VII		VIII		IX		X	
	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
1849	Kreis Altena	45	74	3	5	27	29	72	178	32	92	
	Kreis Olpe	32	45	-	-	9	12	33	42	22	39	
	Kreis Siegen	106	188	1	2	26	49	1.567	3.261	7	20	
	Kreis Meschede	63	74	2	6	21	23	148	267	4	10	
	Kreis Wittgenstein	51	60	2	19	19	21	352	2.056	6	10	
	Kreis Brilon	68	91	1	3	51	54	94	114	13	167	
	Kreis Arnsberg	94	110	1	36	26	32	218	304	13	131	
	Kreis Wipperfürth	24	31	7	15	17	17	119	778	2	2	
	Kreis Gummersbach	38	46	5	15	29	29	267	469	19	65	
	Kreis Waldbröl	20	23	2	6	7	7	73	76	7	8	
	Siegbkreis	134	167	-	-	43	41	72	658	5	7	
	Kreis Neuwied	93	120	3	12	75	85	162	270	13	19	
	Kreis Altenkirchen	52	66	2	17	95	95	31	283	4	20	
Kreis Wetzlar	149	167	-	-	37	33	174	238	10	14		
1846	Kreis Biedenkopf	98	137	2	18	19	20	97	110	7	40	
	Dillkreis	69	83	-	-	8	14	86	88	12	90	
	Oberwesterwaldkreis	74	82	9	16	2	2	81	102	5	20	
	Untewesterwaldkreis	45	52	-	-	5	5	16	20	6	12	
	Oberlahnkreis	125	149	4	4	3	3	106	120	12	35	
	Kreis Limburg	81	119	-	-	3	4	293	370	4	9	
	Unterlandkreis	59	60	1	2	5	5	177	181	9	12	
	Untertaunuskreis	124	143	4	7	7	7	388	390	16	21	
	Obertaunuskreis	89	92	-	-	10	10	111	172	5	17	
	Kreis Marburg											
	Kreis Frankenberg											
	Kreis Ziegenhain	262	317	119	123	166	166	1.031	1.409	225	331	
	Kreis Kirchhain											
	Kreis Hofgeismar											
Kreis Wolfhagen												
Kreis Fritzlar	350	434	59	135	160	188	914	1.048	193	298		
Kreis Homberg												
Kreis Rotenburg												
Kreis Witzzenhausen	87	119	5	62	50	58	176	342	38	66		
Kreis Eschwege	94	121	4	4	57	72	277	597	108	249		
Kreis Melsungen	57	93	4	10	28	28	465	645	40	67		
Kreis Hersfeld	83	98	3	4	59	65	365	1.020	54	141		
1847	Kreis Hünfeld	47	50	-	-	49	51	175	848	4	10	
	Kreis Fulda	63	81	-	-	64	81	476	1.791	14	29	
	Kreis Gersfeld	keine Angaben		keine Angaben		keine Angaben		2	5	1	5	
	Kreis Schlüchtern	80	112		12	24	34	224	236	9	27	
	Kreis Gelnhausen	85	104	6	11	9	15	112	588	7	10	
	Kreis Gießen	209	302	1	1	37	40	1.591	1.674	28	60	
	Kreis Alsfeld	92	116	3	3	9	9	1.009	2.013	7	20	
	Kreis Lauterbach	68	80	-	-	17	18	1.376	3.111	7	14	
	Kreis Schotten	39	42	-	-	2	2	303	898	2	10	
	Kreis Büdingen	50	59	-	-	7	8	580	700	10	84	
	Kreis Friedberg	181	269	-	-	12	18	405	491	14	33	
1846	Fürstentum Waldeck	keine Angaben		keine Angaben		keine Angaben		5	6	2	8	
	Σ engeres Untersuchungsgebiet*	3.580	4.576	254	548	1.294	1.450	14.207	27.956	2.459	4.711	

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

noch Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49

Gewerbegruppe engeres Untersuchungsgebiet:	XI		XII		XIII		XIV		XV		
	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	
1849	Kreis Altena	66	95	221	357	347	451	521	841	205	416
	Kreis Olpe	66	123	187	226	159	198	312	414	92	232
	Kreis Siegen	122	390	334	464	347	401	490	748	111	500
	Kreis Meschede	57	69	240	289	191	174	424	566	102	206
	Kreis Wittgenstein	24	30	332	471	158	213	329	413	51	179
	Kreis Brilon	27	43	273	386	266	257	505	685	118	499
	Kreis Arnsberg	59	80	336	464	278	345	519	680	185	380
	Kreis Wipperfürth	37	46	189	248	198	237	287	464	60	187
	Kreis Gummersbach	82	100	307	369	295	288	382	497	95	1.202
	Kreis Waldbröl	20	26	106	126	133	108	178	217	40	248
	Siegbkreis	88	120	443	524	677	485	883	1.124	301	394
	Kreis Neuwied	54	82	385	509	538	855	732	1.027	178	409
	Kreis Altenkirchen	44	59	200	242	177	181	381	502	74	214
Kreis Wetzlar	39	50	511	566	374	409	554	707	119	592	
1846	Kreis Biedenkopf	42	48	225	281	351	458	354	419	129	545
	Dillkreis	40	70	230	278	410	606	277	352	176	485
	Oberwesterwaldkreis	59	45	217	254	315	640	406	455	170	284
	Untewesterwaldkreis	15	22	62	74	120	155	196	253	88	108
	Oberlahnkreis	44	58	274	348	371	495	505	663	187	317
	Kreis Limburg	38	85	236	337	365	559	392	567	259	513
	Unterlahnkreis	19	28	154	186	277	376	274	385	157	194
	Untertaunuskreis	46	116	291	322	448	540	707	874	292	370
	Obertaunuskreis	22	37	301	342	417	497	453	500	195	232
	Kreis Marburg										
	Kreis Frankenberg										
	Kreis Ziegenhain	s. X	s. X	692	898	909	1.294	1.382	2.001	528	1.278
	Kreis Kirchhain										
	Kreis Hofgeismar										
	Kreis Wolfhagen										
Kreis Fritzlar	s. X	s. X	835	1.148	869	1.363	1.734	2.470	753	1.687	
Kreis Homberg											
Kreis Rotenburg											
Kreis Witzenhausen	s. X	s. X	255	413	218	401	376	573	235	555	
Kreis Eschwege	s. X	s. X	254	378	346	585	504	752	408	836	
Kreis Melsungen	s. X	s. X	179	276	157	272	223	426	206	304	
Kreis Hersfeld	s. X	s. X	250	337	256	351	369	543	297	543	
1847	Kreis Hünfeld	11	16	148	157	158	196	231	260	200	218
	Kreis Fulda	33	81	246	337	333	494	462	603	143	476
	Kreis Gersfeld	keine Angaben		keine Angaben		73	37	keine Angaben		keine Angaben	
	Kreis Schlüchtern	17	25	193	279	170	263	357	553	184	571
	Kreis Gelnhausen	21	39	189	244	260	374	441	572	145	325
	Kreis Gießen	80	116	513	712	812	1.329	889	1.393	232	727
	Kreis Alsfeld	27	43	262	397	307	454	381	574	95	216
	Kreis Lauterbach	33	61	203	250	241	364	350	488	99	208
	Kreis Schotten	10	19	107	118	253	291	223	280	37	92
	Kreis Büdingen	37	48	226	302	442	486	510	745	122	202
	Kreis Friedberg	87	138	281	485	651	988	760	1.277	119	306
1846 Fürstentum Waldeck	2	14	2	9	20	53	keine Angaben		keine Angaben		
\sum engeres Untersuchungsgebiet*	s. X	s. X	10.887	14.394	13.594	18.133	19.253	26.861	7.187	17.250	

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

noch Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49

Gewerbegruppe engeres Untersuchungsgebiet:	XVI		XVII		XVIII		XIX		XX			
	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.		
1849	Kreis Altena	9	18	515	604			75	133	175	181	
	Kreis Olpe	3	5	206	229			66	154	83	121	
	Kreis Siegen	10	49	480	675			113	177	145	222	
	Kreis Meschede	1	1	388	417			16	32	67	152	
	Kreis Wittgenstein	-	-	229	251			22	31	27	81	
	Kreis Brilon	9	20	1.246	1.304			15	32	67	152	
	Kreis Arnsberg	8	40	321	368			25	35	68	160	
	Kreis Wipperfürth	2	6	419	458			74	133	39	147	
	Kreis Gummersbach	5	20	445	492			139	224	43	239	
	Kreis Waldbröl	-	-	154	163			11	20	7	86	
	Siegbereich	4	161	649	866			28	52	126	233	
	Kreis Neuwied	14	40	467	643			86	192	78	392	
	Kreis Altenkirchen	2	6	201	220			9	16	49	164	
	Kreis Wetzlar	3	6	325	358			19	29	42	233	
1846	Kreis Biedenkopf	1	2	325	492			7	17	44	157	
	Dillkreis	4	10	189	318			130	270	183	28	
	Oberwesterwaldkreis	-	-	271	463			150	305	100	189	
	Untewesterwaldkreis	-	-	187	313			29	62	10	98	
	Oberlahnkreis	4	8	485	807			25	57	90	263	
	Kreis Limburg	4	4	205	468			19	46	93	228	
	Unterlahnkreis	3	3	181	267			104	249	166	11	
	Untertaunuskreis	1	1	398	676			50	167	45	379	
	Obertaunuskreis	2	3	337	391			21	89	11	233	
	Kreis Marburg											
	Kreis Frankenberg											
	Kreis Ziegenhain	5	11	646	1.064			66	150	687	825	
	Kreis Kirchhain											
	Kreis Hofgeismar											
	Kreis Wolfhagen											
	Kreis Fritzlar	2	4	697	1.189			92	193	635	766	
	Kreis Homberg											
Kreis Rotenburg												
Kreis Witzenhausen	1	3	203	282			118	260	142	216		
Kreis Eschwege	2	3	226	374			65	165	165	241		
Kreis Melsungen	-	-	155	220			10	16	133	146		
Kreis Hersfeld	3	4	175	273			6	12	136	209		
1847	Kreis Hünfeld	-	-	81	81			4	5	28	117	
	Kreis Fulda	5	13	321	373			48	84	92	256	
	Kreis Gersfeld											
	Kreis Schlüchtern	-	-	274	274			10	11	71	12	
	Kreis Gelnhausen	3	3	246	271			53	53	14	101	
	Kreis Gießen	8	37	839	1.380			81	143	109	408	
	Kreis Alsfeld	2	7	309	445			16	33	40	146	
	Kreis Lauterbach	1	2	216	377			30	77	31	240	
	Kreis Schotten	-	-	288	404			7	14	4	134	
	Kreis Büdingen	2	8	441	664			13	26	45	174	
Kreis Friedberg	2	11	563	1.118			41	143	44	253		
1846	Fürstentum Waldeck											
	Σ engeres Untersuchungsgebiet*	125	509	14.303	20.032			1.893	3.907	4.134	8.393	

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

noch Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49

Gewerbegruppe weiteres Untersuchungsgebiet:		I		II		III		IV		V	
		Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
1849	Kreis Hagen	19	30	1	1	122	696	138	594	1.285	2.410
	Kreis Iserlohn	18	25	1	1	12	245	77	168	578	6.318
	Kreis Lennep	1	1	-	-	51	208	34	39	1.748	3.753
1846	Kreis Wiesbaden	3	5	14	14	-	-	48	68	129	240
	Kreis Frankfurt	keine Angaben		keine Angaben		5	234	5	33	1	10
	Kreis Kassel	86	174	-	-	12	549	54	205	254	477
	Kreis Hanau	55	66	7	7	-	-	58	194	245	945
\sum weiteres Untersuchungsgebiet*		182	301	23	23	197	1.698	409	1.268	4.239	13.543
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet*		272	417	115	122	647	9.319	2.840	6.130	13.967	30.247

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

noch Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49

Gewerbegruppe weiteres Untersuchungsgebiet:		VI		VII		VIII		IX		X	
		Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
1849	Kreis Hagen	73	248	10	105	7	11	1.126	5.707	20	244
	Kreis Iserlohn	38	56	15	106	21	36	177	467	33	438
	Kreis Lennep	39	47	9	40	6	9	2.566	8.217	3	11
1846	Kreis Wiesbaden	41	69	1	2	6	10	132	225	17	51
	Kreis Frankfurt	1	45	4	46	k. A.	k. A.	3	52	k. A.	k. A.
	Kreis Kassel	137	594	7	141	36	52	212	685	134	563
	Kreis Hanau	132	294	1	6	14	32	535	1.286	14	49
\sum weiteres Untersuchungsgebiet*		460	1.308	43	400	90	150	4.748	16.587	493	1.854
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet*		4.040	5.884	297	948	1.384	1.600	18.955	44.543	2.952	6.565

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

noch Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49

Gewerbegruppe weiteres Untersuchungsgebiet:		XI		XII		XIII		XIV		XV	
		Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.
1849	Kreis Hagen	98	175	475	732	576	964	850	1.447	323	589
	Kreis Iserlohn	48	86	274	362	355	478	516	891	203	417
	Kreis Lennep	56	97	608	713	498	739	734	1.181	207	234
1846	Kreis Wiesbaden	24	50	194	421	261	486	362	707	104	469
	Kreis Frankfurt	7	106	3	119	40	560	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
	Kreis Kassel	s. X	s. X	377	535	289	955	833	1.686	240	1.170
	Kreis Hanau	46	90	403	745	531	1.745	749	1.425	220	538
\sum weiteres Untersuchungsgebiet*		s. X	s. X	2.331	3.627	2.510	5.367	4.044	7.337	1.298	3.417
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet*		s. X	s. X	13.218	18.021	16.104	23.500	23.297	34.198	8.485	20.667

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

noch Tabelle 10: Das Gewerbe in den Jahren 1846-49

Gewerbegruppe weiteres Untersuchungsgebiet:		XVI		XVII		XVIII		XIV		XX			
		Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.	Betr.	Besch.		
1849	Kreis Hagen	17	134	901	1.180	keine Angaben		280	357	146	566		
	Kreis Iserlohn	14	43	528	794			38	75	48	244		
	Kreis Lennep	1	2	675	729			155	240	113	540		
1846	Kreis Wiesbaden	7	37	327	588			173	451	146	9		
	Kreis Frankfurt												
	Kreis Kassel	26	106	460	964			69	158	352	419		
	Kreis Hanau	24	47	523	542			29	38	155	103		
\sum weiteres Untersuchungsgebiet*		89	369	3.414	4.797			744	1.319	960	1.881		
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet*		214	878	17.717	24.829			2.637	5.226	5.094	10.274		

* In der Summe sind Kreise mit unvollständigen Angaben nicht berücksichtigt

Auswertung Tabelle 10 „Das Gewerbe in den Jahren 1846–49“

Rang- folge	engeres Untersuchungsgebiet						weiteres Untersuchungsgebiet						gesamtes Untersuchungsgebiet					
	Ge- werbe- gruppe	Betrie- be	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Betrie- be	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Betrie- be	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III
1	IX	14.207	27.956	16,37	15,7	1,97	IX	4.748	16.587	47,86	25,4	3,49	IX	18.955	44.543	21,68	18,3	2,35
2	XIV	19.253	26.861	15,72	15,1	1,40	V	4.239	13.543	39,07	20,8	3,20	XIV	23.297	34.198	16,64	14,1	1,47
3	XVII	14.303	20.032	11,73	11,3	1,40	XIV	4.044	7.337	21,17	11,3	1,81	V	13.967	30.247	14,72	12,4	2,17
4	XIII	13.594	18.133	10,62	10,2	1,33	XIII	2.510	5.367	15,48	8,2	2,14	XVII	17.717	24.829	12,08	10,2	1,40
5	XV	7.187	17.250	10,10	9,7	2,40	XVII	3.414	4.797	13,84	7,4	1,41	XIII	16.104	23.500	11,44	9,7	1,46
6	V	9.728	16.704	9,78	9,4	1,72	XII	2.331	3.627	10,46	5,6	1,56	XV	8.485	20.667	10,06	8,5	2,44
7	XII	10.887	14.394	8,43	8,1	1,32	XV	1.298	3.417	9,86	5,2	2,63	XII	13.218	18.021	8,77	7,4	1,36
8	XX	4.134	8.393	4,91	4,7	2,03	XX	960	1.881	5,43	2,9	1,96	XX	5.094	10.274	5,00	4,2	2,02
9	III	450	7.621	4,46	4,3	16,94	X+XI	493	1.854	5,35	2,8	3,76	III	647	9.319	4,54	3,8	14,4
10	IV	2.431	4.862	2,85	2,7	2,00	III	197	1.698	4,90	2,6	8,62	X+XI	2.952	6.565	3,20	2,7	2,22
11	X+XI	2.459	4.711	2,76	2,7	1,92	XIX	744	1.319	3,81	2,0	1,77	IV	2.840	6.130	2,98	2,5	2,16
12	VI	3.580	4.576	2,68	2,6	1,28	VI	460	1.308	3,80	2,0	2,84	VI	4.040	5.884	2,86	2,4	1,46
13	XIX	1.893	3.907	2,29	2,2	2,06	IV	409	1.268	3,66	1,9	3,10	XIX	2.637	5.226	2,54	2,2	1,98
14	VIII	1.294	1.450	0,85	0,8	1,12	VII	43	400	1,15	0,6	9,30	VIII	1.384	1.600	0,78	0,7	1,16
15	VII	254	548	0,32	0,3	2,16	XVI	89	369	1,07	0,6	4,15	VII	297	948	0,46	0,4	3,19
16	XVI	125	509	0,30	0,3	4,07	I	182	301	0,87	0,5	1,65	XVI	214	878	0,43	0,4	4,10
17	I	90	116	0,07	0,07	0,30	VIII	90	150	0,43	0,2	1,67	I	272	417	0,20	0,2	1,53
18	II	92	99	0,06	0,06	1,08	II	23	23	0,07	0,04	1,00	II	115	122	0,06	0,05	1,06
19	XVIII	– keine Angaben –					XVIII	– keine Angaben –					XVIII	– keine Angaben –				
Summe		105.961	178.122	104,27	100,0	1,68		26.274	65.246	188,24	100,0	2,48		132.235	243.368	118,43	100,0	1,84

Bevölkerung 1846:

engeres Untersuchungsgebiet (ohne Kreis Gersfeld und Fürstentum Waldeck):

1.708.296

weiteres Untersuchungsgebiet (ohne Kreis Frankfurt):

346.605

gesamtes Untersuchungsgebiet (ohne Gersfeld, Waldeck, Frankfurt):

2.054.901

Bei den Gewerbetabellen der Jahre 1875, 1895, 1907 und 1882 (in Teil II des Anhangs) wurden nur die Hauptbetriebe, d. h. Betriebe, in denen mindestens eine Person mit ihrer Hauptbeschäftigung oder einzigen Beschäftigung tätig ist, berücksichtigt. Wiesen Betriebe mehrere unterschiedliche Abteilungen auf, so wurden diese unter den betreffenden Gewerbegruppen als eigenständige Betriebe getrennt erfaßt, d. h. die Zuweisung zu den Gewerbegruppen erfolgte nicht nach dem Grundsatz der rechtlichen Zugehörigkeit.

Grundsätzlich sind nur Betriebe aufgeführt, die durch die Ordnung der Gewerbearten (s. Übersicht 3) berücksichtigt werden konnten, d. h. möglicherweise gab es in einigen Kreisen noch Gewerbebetriebe, die nicht erfaßt wurden, weil eine Einordnung nicht möglich war.

Bei den Beschäftigten handelt es sich um Durchschnittsangaben für das betreffende Jahr. Zur Vermeidung von Doppelzählungen wurden Beschäftigte nur einmal gezählt, entweder nach der Hauptbeschäftigung oder, falls die Person keiner Hauptbeschäftigung nachging, nach einer (nicht mehrerer) Nebenbeschäftigung.

Die *Gewerbetabelle von 1875* wurde zusammengestellt aus der Preußischen Statistik, der Statistik des Großherzogtums Hessen sowie der Statistik des Deutschen Reiches (für Waldeck). Die Angaben in der Statistik des Deutschen Reichs sind offensichtlich unvollständig. Nach Auskunft der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden, der Gesamthochschulbibliothek Kassel und des Landratsamts Waldeck-Frankenberg sind allerdings keine genaueren Angaben vorhanden. Die Zahlen zu Waldeck sind zwar aufgeführt, in den Spaltensummen und den Kennziffern aber nicht berücksichtigt. Alle Ursprungsmaterialien wurden nach den oben erwähnten Grundsätzen erstellt. Die Gewerbegruppe X (Papierindustrie) und XI (Lederindustrie) lagen, wie teilweise auch 1846/49, nur in zusammengefaßter Form vor. Aus diesem Grunde weist die Auswertung der Gewerbetabelle von 1875 auch nur die Reihenfolge 1 bis 19 auf. Angaben zur Gruppe XVIII (Versicherungsgewerbe) fehlten gänzlich.

Tabelle 11: Das Gewerbe im Jahre 1875

Gewerbegruppe Kreise	I		II		III		IV		V	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
engeres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Altena	2	4	-	-	191	3.373	23	81	1.281	7.238
Kreis Olpe	-	-	-	-	59	2.216	16	172	154	350
Kreis Siegen	4	12	-	-	218	7.615	21	104	315	1.132
Kreis Meschede	4	7	-	-	14	1.215	26	252	166	424
Kreis Wittgenstein	1	1	-	-	4	243	2	118	91	125
Kreis Brilon	3	3	-	-	12	1.483	13	200	231	413
Kreis Arnsberg	2	2	2	2	10	448	24	77	346	1.230
Kreis Wipperfürth	-	-	-	-	10	494	26	152	98	203
Kreis Gummersbach	-	-	-	-	13	241	29	65	149	263
Kreis Waldbröl	1	1	-	-	14	727	12	18	66	97
Siegbkreis	13	24	27	40	17	1.543	89	861	312	465
Kreis Neuwied	4	12	4	4	19	1.458	80	719	339	988
Kreis Altenkirchen	-	-	-	-	238	6.570	12	21	185	239
Kreis Wetzlar	2	3	4	5	72	1.932	24	51	195	263
Kreis Biedenkopf	-	-	-	-	22	855	27	46	276	354
Dillkreis	1	1	-	-	100	2.344	59	171	192	431
Oberwesterwaldkreis	-	-	-	-	24	517	17	29	187	284
Untewesterwaldkreis	-	-	-	-	6	83	386	1.397	185	265
Oberlahnkreis	2	2	1	1	139	2.496	68	511	305	383
Unterlahnkreis	12	18	4	4	74	3.194	79	456	326	476
Untertaunuskreis	1	1	1	1	6	30	20	88	227	394
Obertaunuskreis	5	13	1	1	1	12	45	85	531	913
Fürstentum Waldeck	-	-	-	-	4	61	4	75	2	17
Kreis Marburg	7	10	1	2	1	13	122	175	165	255
Kreis Frankenberg	-	-	1	1	1	163	8	19	142	174
Kreis Ziegenhain	3	3	-	-	3	179	38	72	164	222
Kreis Kirchhain	-	-	-	-	-	-	23	29	89	122
Kreis Hofgeismar	7	7	3	3	4	160	53	285	166	253
Kreis Wolfhagen	1	1	1	1	1	1	35	61	111	165
Kreis Fritzlar	1	1	1	1	-	-	13	37	124	184
Kreis Homberg	1	1	1	1	5	215	13	31	105	169
Kreis Melsungen	1	1	9	10	-	-	19	46	118	178
Kreis Witzenhausen	2	3	1	1	6	245	69	449	198	295
Kreis Eschwege	1	1	-	-	1	174	20	49	170	287
Kreis Rotenburg	1	2	2	2	1	92	41	148	116	196
Kreis Hersfeld	3	7	-	-	-	-	28	48	130	203
Kreis Hünfeld	1	1	-	-	-	-	20	32	117	177
Kreis Fulda	3	6	1	2	1	6	30	67	141	252
Kreis Gersfeld	-	-	-	-	-	-	9	25	82	115
Kreis Schlüchtern	-	-	-	-	1	6	43	74	139	181
Kreis Gelnhausen	2	2	2	2	2	28	113	584	190	280
Kreis Gießen	11	-	-	-	-	713	-	308	-	544
Kreis Alsfeld	6	-	-	-	-	79	-	132	-	381
Kreis Lauterbach	20	10	3	-	27	-	391	89	1381	242
Kreis Schotten	3	3	-	-	-	-	-	20	-	313
Kreis Büdingen	6	6	-	-	-	167	-	209	-	284
Kreis Friedberg	7	7	-	-	-	475	-	204	-	444
Σ engeres Untersuchungsgebiet	111	193	72	86	1.317	41.805	2.186	8.942	9.965	22.786

noch Tabelle II: Das Gewerbe im Jahre 1875

Gewerbegruppe Kreise	VI		VII		VIII		IX		X und XI	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
engeres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Altena	111	258	21	101	8	9	51	62	100	281
Kreis Olpe	56	86	7	55	18	22	91	138	70	197
Kreis Siegen	122	725	13	66	29	112	135	322	146	813
Kreis Meschede	118	190	13	58	15	16	265	844	53	88
Kreis Wittgenstein	40	51	5	25	33	37	111	222	19	39
Kreis Brilon	77	107	9	15	17	22	80	149	30	248
Kreis Arnsberg	114	648	10	157	21	48	118	155	76	431
Kreis Wipperfürth	56	91	21	130	2	2	101	1.216	28	60
Kreis Gummersbach	68	102	16	46	3	5	144	1.636	81	209
Kreis Waldbröl	26	36	9	81	2	2	30	73	23	33
Siegbkreis	165	353	15	74	5	9	173	861	86	155
Kreis Neuwied	147	210	12	28	38	172	106	149	70	230
Kreis Altenkirchen	82	290	12	177	12	17	43	264	55	242
Kreis Wetzlar	111	206	7	85	18	40	100	192	38	94
Kreis Biedenkopf	124	142	10	13	33	39	210	432	38	81
Dillkreis	73	220	5	8	12	21	39	54	43	130
Oberwesterwaldkreis	75	85	7	23	6	10	57	71	37	70
Untewesterwaldkreis	124	180	11	51	9	11	68	111	44	75
Oberlahnkreis	155	174	7	10	20	36	140	268	52	78
Unterlahnkreis	186	681	15	45	16	46	245	293	91	168
Untertaunuskreis	163	194	9	31	6	9	215	234	54	360
Obertaunuskreis	144	264	12	32	11	52	435	1.030	101	451
Fürstentum Waldeck	1	19	-	-	-	-	3	52	4	49
Kreis Marburg	105	205	6	13	15	27	164	178	56	124
Kreis Frankenberg	64	84	7	9	18	29	74	106	60	94
Kreis Ziegenhain	111	148	6	22	13	20	300	342	64	94
Kreis Kirchhain	64	69	7	9	2	3	117	129	28	37
Kreis Hofgeismar	102	175	10	37	8	11	305	343	36	58
Kreis Wolfhagen	72	86	7	10	10	12	141	154	40	57
Kreis Fritzlar	79	100	6	9	7	10	183	197	50	111
Kreis Homberg	62	127	4	8	7	9	122	129	21	36
Kreis Melsungen	68	115	5	7	10	13	148	538	45	68
Kreis Witzenhausen	82	94	14	136	4	9	139	198	39	291
Kreis Eschwege	102	182	8	12	9	37	270	665	88	484
Kreis Rotenburg	85	156	7	11	6	8	103	108	36	80
Kreis Hersfeld	100	172	5	7	6	6	196	816	52	96
Kreis Hünfeld	56	78	4	5	3	5	374	535	12	23
Kreis Fulda	108	412	7	25	9	20	721	1.366	46	105
Kreis Gersfeld	49	57	5	8	5	8	873	936	28	40
Kreis Schlüchtern	77	110	4	7	3	5	120	178	26	46
Kreis Gelnhausen	102	125	8	9	16	18	211	224	39	88
Kreis Gießen		366		39		25		614		148
Kreis Alsfeld		204		8		9		841		50
Kreis Lauterbach	966	118	59	8	121	20	2963	1.143	377	53
Kreis Schotten		131		68		27		529		30
Kreis Büdingen		168		11		-		345		121
Kreis Friedberg		284		76		33		394		231
Σ engeres Untersuchungsgebiet	4.791	9.059	425	1.865	606	1.101	10.581	19.784	2.478	7.088

Gewerbegruppe Kreise	XII		XIII		XIV		XV	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
engeres Untersuchungsgebiet:								
Kreis Altena	374	610	288	529	805	1.147	369	724
Kreis Olpe	178	252	148	634	654	766	177	240
Kreis Siegen	368	702	345	650	789	1.127	383	800
Kreis Meschede	286	394	184	313	558	711	260	315
Kreis Wittgenstein	223	265	107	163	286	363	122	168
Kreis Brilon	275	389	144	265	599	749	300	363
Kreis Arnsberg	285	416	211	328	710	873	199	1.123
Kreis Wipperfürth	198	262	173	293	477	576	139	227
Kreis Gummersbach	287	372	227	309	532	598	203	236
Kreis Waldbröl	147	172	131	181	322	358	193	225
Siegbkreis	676	884	506	1.101	1.560	1.867	607	799
Kreis Neuwied	396	567	494	1.235	1.290	1.551	459	580
Kreis Altenkirchen	236	305	230	331	592	684	305	392
Kreis Wetzlar	367	480	225	774	655	771	211	499
Kreis Biedenkopf	225	332	208	584	451	530	266	397
Dillkreis	221	301	227	512	489	587	233	299
Oberwesterwaldkreis	251	323	216	312	475	532	397	451
Untewesterwaldkreis	261	377	281	466	784	954	448	540
Oberlahnkreis	313	387	333	574	825	990	544	718
Unterlahnkreis	390	513	636	982	1.201	1.472	680	955
Untertaunuskreis	322	442	299	466	802	1.050	394	1.420
Obertaunuskreis	526	779	455	924	1.123	1.552	438	733
Fürstentum Waldeck	2	45	23	653	2	18	6	105
Kreis Marburg	261	409	210	427	784	924	276	605
Kreis Frankenberg	165	201	159	212	369	427	166	217
Kreis Ziegenhain	260	343	218	317	514	641	252	367
Kreis Kirchhain	150	219	126	186	365	411	214	269
Kreis Hofgeismar	249	354	217	739	544	726	191	268
Kreis Wolfhagen	196	242	149	207	429	503	219	264
Kreis Fritzlar	174	257	126	226	454	533	212	293
Kreis Homberg	157	225	89	190	403	524	136	220
Kreis Melsungen	289	406	133	291	490	636	260	390
Kreis Witzenhausen	251	365	200	720	502	654	284	559
Kreis Eschwege	291	475	275	1.205	712	1.013	193	519
Kreis Rotenburg	207	311	183	271	448	631	169	241
Kreis Hersfeld	250	331	147	340	516	633	239	315
Kreis Hünfeld	145	185	142	211	318	384	126	177
Kreis Fulda	259	358	249	427	661	862	276	434
Kreis Gersfeld	417	461	159	277	322	381	110	156
Kreis Schlüchtern	169	231	182	346	423	548	210	254
Kreis Gelnhausen	239	340	273	1.146	672	833	186	286
Kreis Gießen		738		2.447		1.338		1.003
Kreis Alsfeld		409		520		742		518
Kreis Lauterbach	1.869	344	2.415	330	3612	581	2.345	356
Kreis Schotten		317		350		523		373
Kreis Büdingen		347		421		797		499
Kreis Friedberg		537		1.170		1.378		805
Σ engeres Untersuchungsgebiet	12.803	17.929	11.720	24.902	28.517	36.431	13.391	21.592

noch Tabelle II: Das Gewerbe im Jahre 1875

Gewerbegruppe Kreise	XVI		XVII		XVIII		XIX		XX	
	Betriebe	Beschäftigte								
engeres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Altena	19	66	398	577			114	122	218	259
Kreis Olpe	2	7	186	252			58	88	166	194
Kreis Siegen	7	38	442	669			221	270	172	192
Kreis Meschede	6	6	285	300			23	28	139	142
Kreis Wittgenstein	3	5	138	183			41	49	81	90
Kreis Brilon	3	11	368	480			29	32	163	174
Kreis Arnsberg	5	41	263	345			62	72	136	142
Kreis Wipperfürth	6	24	263	304			60	65	93	97
Kreis Gummersbach	3	10	296	354			104	108	98	114
Kreis Waldbröl	1	1	213	241			32	33	102	108
Siegbereich	15	37	755	900			180	209	339	374
Kreis Neuwied	10	37	555	862			207	241	254	286
Kreis Altenkirchen	4	8	277	335			119	127	142	153
Kreis Wetzlar	3	15	371	507			105	109	170	195
Kreis Biedenkopf	1	4	266	302			67	72	163	176
Dillkreis	9	17	174	234			95	96	71	76
Oberwesterwaldkreis	2	2	318	356			56	63	101	108
Untewesterwaldkreis	2	4	422	514			129	131	203	243
Oberlahnkreis	9	17	503	582			71	75	219	237
Unterlahnkreis	16	31	514	705			171	187	342	425
Untertaunuskreis	3	9	432	640			107	115	295	317
Obertaunuskreis	15	44	515	613			95	123	288	429
Fürstentum Waldeck	1	7	1	24			-	-	4	40
Kreis Marburg	9	51	256	398			33	44	166	201
Kreis Frankenberg	3	5	148	191			13	13	86	97
Kreis Ziegenhain	2	4	376	459			18	18	138	151
Kreis Kirchhain	1	1	251	316			19	20	67	76
Kreis Hofgeismar	1	49	211	287			34	49	143	161
Kreis Wolfhagen	1	3	266	304			37	42	53	60
Kreis Fritzlar	1	2	233	296			16	16	87	91
Kreis Homberg	2	3	199	255			18	22	96	103
Kreis Melsungen	2	6	255	307			14	16	85	88
Kreis Witzenhausen	2	5	232	310			64	70	121	135
Kreis Eschwege	3	53	354	499			60	83	109	122
Kreis Rotenburg	3	8	301	383			16	16	80	109
Kreis Hersfeld	4	8	178	261			17	19	114	137
Kreis Hünfeld	1	2	289	339			12	12	86	94
Kreis Fulda	11	30	288	369			15	16	161	193
Kreis Gersfeld	1	1	248	280			8	8	82	88
Kreis Schlüchtern	2	2	316	358			18	20	102	119
Kreis Gelnhausen	1	3	395	464			51	56	149	169
Kreis Gießen		67		1.182				193		528
Kreis Alsfeld		11		467				79		221
Kreis Lauterbach	45	5	4.138	285			729	50	1.743	183
Kreis Schotten		8		283				38		180
Kreis Büdingen		17		567				49		271
Kreis Friedberg		35		1.000				134		384
Σ engeres Untersuchungsgebiet	240	813	16.888	20.115			3.338	3.498	7.623	8.492

keine Angaben

noch Tabelle II: Das Gewerbe im Jahre 1875

Gewerbegruppe Kreise	I		II		III		IV		V	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Hagen	54	90	-	-	97	5.134	219	803	1.948	8.493
Kreis Iserlohn	11	19	-	-	54	3.166	41	249	1.037	5.209
Kreis Lennep	16	23	-	-	33	527	21	81	2.888	6.870
Stadtkreis Wiesbaden	11	32	-	-	-	-	32	166	142	415
Landkreis Wiesbaden	7	18	35	36	3	142	117	592	259	532
Kreis Frankfurt	105	231	50	54	1	73	43	210	393	2.205
Stadtkreis Kassel	53	154	-	-	-	-	39	56	175	768
Landkreis Kassel	2	3	7	7	11	435	31	144	149	431
Kreis Hanau	27	116	4	4	1	5	100	442	454	2.827
\sum weiteres Untersuchungsgebiet	286	686	96	101	200	9.482	643	2.743	7.445	27.750
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet	397	879	168	187	1.517	51.287	2.829	11.685	17.410	50.536

noch Tabelle II: Das Gewerbe im Jahre 1875

Gewerbegruppe Kreise	VI		VII		VIII		IX		X und XI	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Hagen	138	1.172	26	208	22	84	1.432	3.996	127	524
Kreis Iserlohn	84	250	12	80	4	15	63	370	81	105
Kreis Lennep	101	267	19	50	4	26	2.621	8.145	104	220
Stadtkreis Wiesbaden	60	171	9	24	8	123	34	49	113	220
Landkreis Wiesbaden	143	610	18	1.037	11	196	107	163	99	231
Kreis Frankfurt	214	1.366	37	343	30	747	154	424	370	1.367
Stadtkreis Kassel	91	991	12	141	12	165	110	340	136	754
Landkreis Kassel	95	298	7	25	2	3	233	303	41	231
Kreis Hanau	168	1.282	17	95	12	143	195	395	140	342
\sum weiteres Untersuchungsgebiet	1.094	6.407	157	2.003	105	1.502	4.949	14.185	1.211	4.390
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet	5.885	15.466	582	3.868	711	2.603	15.530	33.969	3.689	11.488

noch Tabelle 11: Das Gewerbe im Jahre 1875

Gewerbegruppe Kreise	XII		XIII		XIV		XV	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
weiteres Untersuchungsgebiet:								
Kreis Hagen	667	1.121	764	1.523	1.658	2.295	614	1.348
Kreis Iserlohn	303	641	287	436	908	1.164	275	579
Kreis Lennepe	635	1.039	557	1.004	1.499	2.124	404	828
Stadtkreis Wiesbaden	278	645	148	591	1.367	1.899	260	793
Landkreis Wiesbaden	483	742	451	969	1.702	2.026	405	739
Kreis Frankfurt	535	1.805	449	3.276	4.660	7.376	539	4.546
Stadtkreis Kassel	239	863	202	947	1.608	2.352	183	887
Landkreis Kassel	244	421	140	373	566	696	178	379
Kreis Hanau	412	895	415	2.569	1.836	2.343	515	1.307
\sum weiteres Untersuchungsgebiet	3.796	8.172	3.413	11.688	15.804	22.275	3.373	11.406
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet	16.599	26.101	15.133	36.590	44.321	58.706	16.764	32.998

noch Tabelle 11: Das Gewerbe im Jahre 1875

Gewerbegruppe Kreise	XVI		XVII		XVIII		XIX		XX	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
weiteres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Hagen	32	119	1.131	1.844	keine Angaben		327	427	426	473
Kreis Iserlohn	28	72	498	838		73	86	237	292	
Kreis Lennepe	26	67	1.110	1.569		205	264	439	513	
Stadtkreis Wiesbaden	82	362	707	1.268		189	283	229	723	
Landkreis Wiesbaden	32	61	725	851		138	176	263	328	
Kreis Frankfurt	159	1.893	3.451	11.935		462	1.386	573	2.004	
Stadtkreis Kassel	70	318	893	1.944		128	202	177	434	
Landkreis Kassel	1	1	168	180		143	155	190	258	
Kreis Hanau	75	269	1.190	1.555		198	313	285	355	
\sum weiteres Untersuchungsgebiet	505	3.162	9.873	21.984		1.863	3.292	2.819	5.380	
\sum gesamtes Untersuchungsgebiet	745	3.975	26.761	42.099		5.201	6.790	10.442	13.872	

Quellen: Preußische Statistik, Heft 40, Die definitiven Ergebnisse der Gewerbezahlung vom 1. Dezember 1875 im preußischen Staate, Berlin 1878, S. 462-475.

Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen, Band 18, Die Aufnahme der Gewerbestatistik im Großherzogtum Hessen am 1. Dezember 1875, Darmstadt 1878, S. 60-69.

Statistik des Deutschen Reichs, Band 35,1, Die Ergebnisse der Deutschen Gewerbezahlung vom 1. Dezember 1875, Berlin 1879, S. 8.

Auswertung Tabelle II „Das Gewerbe im Jahre 1875“

Rang- folge	engeres Untersuchungsgebiet						weiteres Untersuchungsgebiet						gesamtes Untersuchungsgebiet								
	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III			
1	III	1.317	41.805	22,86	16,96	31,74	V	7.445	27.750	41,60	17,7	3,73	XIV	44.321	58.706	23,52	14,56	1,33			
2	XIV	28.517	36.431	19,92	14,78	1,28	XIV	15.804	22.275	33,40	14,2	1,41	III	1.517	51.287	20,55	12,72	33,81			
3	XIII	11.720	24.902	13,61	10,10	2,13	XVII	9.873	21.984	32,95	14,0	2,26	V	17.410	50.536	20,25	12,54	2,90			
4	V	9.965	22.786	12,46	9,24	2,29	IX	4.949	14.185	21,26	9,1	2,87	XVII	26.761	42.099	16,87	10,44	1,57			
5	XV	13.391	21.592	11,80	8,76	1,61	XIII	3.413	11.688	17,52	7,5	3,42	XIII	15.133	36.590	14,66	9,08	2,42			
6	XVII	16.888	20.115	11,00	8,16	1,19	XV	3.373	11.406	17,10	7,3	3,38	IX	15.530	33.969	13,61	8,36	2,19			
7	IX	10.581	19.784	10,82	8,03	5,69	III	200	9.482	14,21	6,1	47,41	XV	16.764	32.998	13,22	8,19	1,97			
8	XII	12.803	17.929	9,80	7,27	1,40	XII	3.796	8.172	12,25	5,2	2,15	XII	16.599	26.101	10,46	6,48	1,57			
9	VI	4.791	9.059	4,95	3,68	1,89	VI	1.094	6.07	9,60	4,1	5,86	VI	5.885	15.466	6,20	3,84	2,63			
10	IV	2.186	8.942	4,89	3,63	4,09	XX	2.819	5.380	8,06	3,4	1,91	XX	10.442	13.872	5,56	3,44	1,33			
11	XX	7.623	8.492	4,64	3,45	1,11	X+XI	1.211	4.390	6,58	2,8	3,63	IV	2.829	11.685	4,68	2,90	4,13			
12	X+XI	2.478	7.098	3,88	2,88	2,86	XIX	1.863	3.292	4,94	2,1	1,77	X+XI	3.689	11.488	4,60	2,85	3,11			
13	XIX	3.338	3.498	1,91	1,42	1,05	XVI	505	3.162	4,74	2,0	6,26	XIX	5.201	6.790	2,72	1,68	1,31			
14	VII	425	1.865	1,02	0,76	4,39	IV	643	2.743	4,11	1,6	4,27	XVI	745	3.975	1,59	0,99	5,34			
15	VIII	606	1.101	0,60	0,45	1,82	VII	157	2.003	3,00	1,3	12,77	VII	582	3.868	1,55	0,96	6,65			
16	XVI	240	813	0,45	0,33	3,39	VIII	105	1.502	2,25	1,0	14,30	VIII	711	2.603	1,04	0,65	3,66			
17	I	111	193	0,11	0,08	1,74	I	286	686	1,03	0,4	2,40	I	397	879	0,35	0,22	2,21			
18	II	72	86	0,05	0,04	1,19	II	96	101	0,15	0,1	1,05	II	168	187	0,08	0,05	1,11			
19	XVIII	- keine Angaben -						XVIII	- keine Angaben -						XVIII	- keine Angaben -					
Summe		127.052	246.491	134,76	100,0	1,94		57.632	156.608	234,80	100,0	2,72		184.684	403.099	161,48	100,0	2,18			

Bevölkerung 1875:

engeres Untersuchungsgebiet (ohne Waldeck):

1.829.157

weiteres Untersuchungsgebiet:

667.093

gesamtes Untersuchungsgebiet (ohne Waldeck):

2.496.250

Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	I		II		III		IV		V	
	Betriebe	Beschäftigte								
engeres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Altena	27	73	1	1	34	3.210	23	349	938	13.236
Kreis Olpe	5	9	-	-	19	1.265	17	275	149	1.124
Kreis Siegen	15	57	-	-	64	7.942	29	286	319	2.343
Kreis Meschede	11	13	1	1	9	1.468	23	419	134	447
Kreis Wittgenstein	4	6	-	-	2	104	7	379	84	477
Kreis Brilon	6	9	-	-	4	722	30	168	173	593
Kreis Arnsberg	16	30	-	-	2	91	43	377	401	2.458
Kreis Wipperfürth	10	12	-	-	2	741	26	247	118	287
Kreis Gummersbach	5	9	-	-	10	393	42	661	134	373
Kreis Waldbröl	3	6	-	-	3	149	22	192	66	252
Siegbkreis	40	84	21	21	4	584	110	2.539	246	1.787
Kreis Neuwied	31	70	19	19	3	284	96	1.758	267	2.482
Kreis Altenkirchen	6	13	-	-	42	5.593	27	249	156	461
Kreis Wetzlar	11	27	5	6	8	1.576	46	482	141	456
Kreis Biedenkopf	2	12	-	-	6	266	31	162	183	763
Dillkreis	9	16	-	-	43	2.568	77	499	167	1.982
Oberwesterwaldkreis	2	2	1	4	6	548	17	52	56	135
Kreis Westerburg	-	-	1	1	-	-	19	251	68	90
Untewesterwaldkreis	4	7	-	-	1	1	347	2.859	140	238
Oberlahnkreis	4	10	5	7	46	1.781	58	707	183	323
Kreis Limburg	13	30	-	-	-	-	69	570	189	456
Unterlandkreis	25	77	1	1	6	1.717	36	511	168	354
Untertaunuskreis	9	17	-	-	-	-	14	54	126	348
Kreis Usingen	2	6	-	-	-	-	16	62	202	392
Obertaunuskreis	54	211	-	-	1	9	39	211	172	635
Fürstentum Waldeck	18	58	2	2	3	232	77	430	214	351
Kreis Marburg	11	27	2	2	-	-	57	248	131	299
Kreis Frankenberg	3	3	-	-	-	-	12	57	83	125
Kreis Ziegenhain	7	8	2	2	2	73	30	114	146	212
Kreis Kirchhain	3	7	-	-	-	-	20	76	76	127
Kreis Hofgeismar	11	15	4	4	3	114	32	417	130	284
Kreis Wolfhagen	4	4	-	-	-	-	31	176	96	167
Kreis Fritzlär	10	18	1	1	-	-	19	157	114	212
Kreis Homberg	8	12	1	1	-	-	8	40	88	304
Kreis Melsungen	4	17	-	-	-	-	23	247	94	176
Kreis Witzenhausen	11	23	1	1	4	306	65	1.015	140	220
Kreis Eschwege	17	35	-	3	-	-	28	162	149	277
Kreis Rotenburg	1	4	3	4	-	-	23	273	101	187
Kreis Hersfeld	6	22	-	-	-	-	24	156	100	208
Kreis Hünfeld	-	-	-	-	-	-	17	101	52	93
Kreis Fulda	9	25	1	1	-	-	39	170	128	721
Kreis Gersfeld	1	1	3	3	1	30	15	44	58	95
Kreis Schlüchtern	1	3	1	1	1	10	36	122	94	141
Kreis Gelnhausen	14	36	2	2	3	271	99	952	129	214
Kreis Gießen	32	81	1	1	9	925	100	1.006	233	843
Kreis Alsfeld	5	8	-	-	2	148	33	118	187	304
Kreis Lauterbach	6	16	-	-	-	-	34	177	107	193
Kreis Schotten	3	3	2	3	1	50	17	65	99	190
Kreis Büdingen	7	14	-	-	1	83	86	429	154	498
Kreis Friedberg	39	172	-	-	4	183	86	486	252	517
\sum engeres Untersuchungsgebiet	545	1.418	82	92	349	33.437	2.275	21.557	8.135	39.450

noch Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	VI		VII		VIII		IX		X	
	Betriebe	Beschäftigte								
engeres										
Untersuchungsgebiet:										
Kreis Altena	149	900	23	89	3	17	16	18	41	176
Kreis Olpe	59	79	8	71	3	11	81	256	9	13
Kreis Siegen	135	1.787	27	180	35	319	43	167	21	111
Kreis Meschede	119	261	11	29	12	24	203	789	12	53
Kreis Wittgenstein	34	48	5	87	5	7	38	146	5	15
Kreis Brilon	77	117	7	128	8	11	174	13	13	219
Kreis Arnsberg	120	1.746	9	269	25	105	43	67	32	530
Kreis Wipperfürth	43	63	24	189	2	2	40	955	8	17
Kreis Gummersbach	58	376	13	43	-	-	220	4.069	20	177
Kreis Waldbröl	26	111	6	26	1	4	16	20	1	2
Siegbkreis	155	672	25	1.842	4	54	99	2.234	13	110
Kreis Neuwied	123	556	17	271	5	159	51	68	19	143
Kreis Altenkirchen	66	659	8	170	3	4	14	95	14	299
Kreis Wetzlar	90	475	6	117	3	10	22	170	5	13
Kreis Biedenkopf	71	173	5	11	2	5	59	325	8	39
Dillkreis	86	310	12	38	6	43	12	26	13	36
Oberwesterwaldkreis	25	29	3	20	-	-	8	15	5	33
Kreis Westerbürg	34	40	3	3	1	1	10	11	4	5
Untewesterwaldkreis	81	133	11	95	9	18	19	42	14	19
Oberlahnkreis	89	151	9	26	5	14	19	26	10	44
Kreis Limburg	110	613	13	48	8	47	49	55	18	88
Unterlahnkreis	109	221	18	78	8	28	20	30	10	20
Untertaunuskreis	75	115	9	47	3	7	19	24	9	16
Kreis Usingen	48	68	2	4	2	3	45	85	7	14
Obertaunuskreis	80	406	14	87	5	45	31	751	22	98
Fürstentum Waldeck	150	251	15	64	-	-	49	65	15	61
Kreis Marburg	81	250	7	21	12	35	49	95	16	103
Kreis Frankenberg	59	81	5	9	2	4	23	37	9	30
Kreis Ziegenhain	90	151	4	32	4	4	96	113	8	10
Kreis Kirchhain	43	60	7	11	2	2	52	59	4	7
Kreis Hofgeismar	97	185	7	56	9	32	126	156	7	74
Kreis Wolfhagen	73	115	6	8	2	3	46	56	5	9
Kreis Fritzlar	70	102	5	11	2	3	66	73	8	11
Kreis Homberg	61	116	4	9	7	11	27	29	4	11
Kreis Melsungen	66	110	8	46	3	3	66	678	6	10
Kreis Witzzenhausen	69	100	11	81	2	40	27	32	14	274
Kreis Eschwege	93	218	4	9	6	44	64	489	9	144
Kreis Rotenburg	77	108	5	9	1	1	22	28	7	31
Kreis Hersfeld	71	166	4	7	3	13	54	980	6	11
Kreis Hünfeld	55	71	3	6	-	-	110	146	3	7
Kreis Fulda	90	686	13	22	8	171	127	814	18	84
Kreis Gersfeld	45	54	1	2	2	3	63	77	3	4
Kreis Schlüchtern	68	91	4	7	2	7	33	153	8	11
Kreis Gelnhausen	94	135	7	11	6	10	41	54	12	20
Kreis Gießen	142	882	20	74	7	62	49	153	23	56
Kreis Alsfeld	93	141	5	7	3	14	106	301	5	14
Kreis Lauterbach	67	104	5	10	9	21	267	568	5	32
Kreis Schotten	53	74	8	84	12	18	83	158	7	56
Kreis Büdingen	111	177	11	17	4	9	26	58	12	55
Kreis Friedberg	165	344	18	248	10	88	42	83	21	69
Σ engeres Untersuchungsgebiet	4.145	14.881	475	4.829	276	1.536	2.923	16.073	568	3.484

noch Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	XI		XII		XIII		XIV		XV	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
engeres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Altena	69	215	294	700	399	881	969	1.569	357	1.793
Kreis Olpe	51	230	186	391	189	762	544	736	144	437
Kreis Siegen	125	819	322	650	485	1.067	1.084	1.857	312	1.300
Kreis Meschede	43	80	246	503	171	465	637	928	217	559
Kreis Wittgenstein	15	33	165	416	108	203	275	373	122	273
Kreis Brilon	29	46	268	509	152	298	607	764	271	562
Kreis Arnsberg	48	95	235	577	223	458	747	1.095	239	879
Kreis Wipperfürth	25	39	153	242	172	281	466	576	146	247
Kreis Gummersbach	47	145	225	402	258	468	608	824	195	765
Kreis Waldbröl	19	31	115	162	127	210	329	391	149	390
Siegbkreis	64	123	482	912	525	1.243	1.551	2.190	509	1.454
Kreis Neuwied	49	105	309	759	536	1.544	1.207	1.742	413	963
Kreis Altenkirchen	45	133	195	340	271	527	698	963	232	763
Kreis Wetzlar	30	117	188	323	219	723	513	765	231	1.235
Kreis Biedenkopf	15	28	213	364	177	947	407	481	222	719
Dillkreis	43	200	186	318	249	849	487	670	200	555
Oberwesterwaldkreis	16	73	117	326	91	166	213	263	133	257
Kreis Westerbürg	10	17	80	91	114	193	214	259	142	230
Untewesterwaldkreis	20	43	159	372	230	560	556	738	243	638
Oberlahnkreis	27	61	142	218	234	519	441	557	223	552
Kreis Limburg	43	92	247	469	375	845	682	901	381	846
Unterlandkreis	42	96	211	359	328	759	689	1.008	366	1.008
Untertaunuskreis	31	371	154	256	182	354	538	856	223	654
Kreis Usingen	19	48	128	235	119	191	282	419	145	339
Obertaunuskreis	64	547	294	694	298	1.195	743	1.424	219	1.041
Fürstentum Waldeck	51	91	330	562	217	539	823	1.138	304	1.003
Kreis Marburg	43	142	227	467	188	633	826	1.263	258	1.345
Kreis Frankenberg	22	34	126	439	95	191	290	348	133	334
Kreis Ziegenhain	29	43	200	283	150	304	501	770	153	598
Kreis Kirchhain	15	22	107	169	99	215	275	346	117	341
Kreis Hofgeismar	30	49	277	434	174	693	475	641	205	654
Kreis Wollhagen	30	45	191	277	109	225	318	430	179	427
Kreis Fritzlar	22	34	164	272	113	551	412	569	153	554
Kreis Homberg	12	28	148	238	84	217	371	517	101	338
Kreis Melsungen	31	48	186	304	124	496	399	561	164	367
Kreis Witzenhausen	18	43	216	358	168	1.135	374	538	137	441
Kreis Eschwege	76	442	214	450	251	1.436	592	1.213	209	733
Kreis Rotenburg	30	73	209	314	120	293	363	546	108	373
Kreis Hersfeld	40	111	157	272	130	340	376	731	152	552
Kreis Hünfeld	9	13	111	155	84	160	268	324	116	210
Kreis Fulda	31	85	212	423	217	492	591	1.073	176	1.007
Kreis Gersfeld	19	27	120	155	119	215	219	276	130	255
Kreis Schlüchtern	18	27	191	374	115	306	336	485	174	265
Kreis Geinhausen	32	350	194	372	278	1.520	644	951	254	619
Kreis Gießen	69	149	303	747	365	3.415	1.244	1.813	433	1.974
Kreis Alsfeld	13	32	224	637	153	343	539	820	140	768
Kreis Lauterbach	15	27	172	352	108	296	339	625	112	521
Kreis Schotten	15	19	149	234	140	296	326	461	155	561
Kreis Büdingen	31	75	184	305	198	646	606	829	316	808
Kreis Friedberg	93	272	279	564	500	1.610	1.166	1.812	383	1.541
Σ engeres Untersuchungsgebiet	1.783	6.068	10.205	19.750	10.531	32.275	28.160	41.429	10.796	35.048

noch Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	XVI		XVII		XVIII		XIX		XX	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
engeres Untersuchungsgebiet:										
Kreis Altena	44	205	763	1.301	2	2	82	209	373	866
Kreis Olpe	4	7	223	402	4	4	39	60	166	322
Kreis Siegen	18	81	828	1.608	7	7	151	289	332	688
Kreis Meschede	4	11	292	501	-	-	25	56	173	400
Kreis Wittgenstein	2	46	180	255	-	-	28	45	68	141
Kreis Brilon	6	16	565	780	3	3	31	61	190	413
Kreis Arnsberg	10	73	385	719	2	2	36	75	217	466
Kreis Wipperfürth	4	22	311	443	-	-	40	69	106	148
Kreis Gummersbach	6	23	426	688	4	4	70	123	151	340
Kreis Waldbröl	1	4	217	286	1	1	27	34	86	158
Siegbkreis	34	87	1.026	1.634	8	8	178	355	506	1.339
Kreis Neuwied	12	85	855	1.573	2	2	112	207	346	873
Kreis Altenkirchen	7	28	458	811	3	3	64	133	229	469
Kreis Wetzlar	15	52	432	797	1	1	51	60	185	372
Kreis Biedenkopf	4	16	279	408	3	3	30	38	129	201
Dillkreis	16	67	297	501	3	3	60	83	152	308
Oberwesterwaldkreis	3	5	147	226	-	-	19	35	66	105
Kreis Westerburg	2	6	210	269	-	-	12	23	67	86
Unterbewaldkreis	5	16	446	750	-	-	71	102	177	306
Oberlahnkreis	7	19	326	518	-	-	32	56	166	282
Kreis Limburg	17	95	629	1.115	2	2	25	39	193	366
Unterlahnkreis	37	91	693	1.032	1	1	70	129	335	1.515
Untertaunuskreis	14	37	317	496	-	-	46	63	244	903
Kreis Usingen	3	8	173	242	-	-	19	33	58	111
Obertaunuskreis	36	103	530	966	2	2	83	185	278	1.098
Fürstentum Waldeck	13	46	453	695	4	4	27	41	210	564
Kreis Marburg	23	124	403	882	4	5	34	64	210	505
Kreis Frankenberg	1	3	175	276	-	-	5	6	80	140
Kreis Ziegenhain	6	10	335	487	1	1	21	32	133	191
Kreis Kirchhain	3	8	264	419	-	-	24	26	55	82
Kreis Hofgeismar	6	72	275	466	1	1	25	47	136	251
Kreis Wolfhagen	2	5	197	331	1	1	9	12	68	135
Kreis Fritzlar	4	7	278	439	1	1	17	19	104	202
Kreis Homberg	2	10	169	283	1	1	17	22	84	151
Kreis Melsungen	5	16	234	393	-	-	22	22	85	145
Kreis Witzenhausen	5	45	238	367	-	-	41	56	143	279
Kreis Eschwege	9	79	418	849	6	8	41	56	166	382
Kreis Rotenburg	1	5	256	372	1	1	7	7	92	188
Kreis Hersfeld	8	37	216	424	-	-	12	25	113	253
Kreis Hünfeld	2	5	275	340	-	-	13	14	55	101
Kreis Fulda	16	95	433	837	2	2	27	42	192	472
Kreis Gersfeld	1	3	170	244	-	-	9	15	85	169
Kreis Schlüchtern	3	10	254	391	2	2	10	17	80	139
Kreis Gelnhausen	8	25	406	715	-	-	44	74	185	368
Kreis Gießen	23	121	922	1.937	5	5	83	162	295	676
Kreis Alsfeld	8	30	326	583	1	1	13	20	89	129
Kreis Lauterbach	4	13	153	247	-	-	19	34	86	121
Kreis Schotten	1	4	203	344	-	-	17	24	74	120
Kreis Büdingen	4	19	450	759	-	-	19	32	129	204
Kreis Friedberg	14	45	998	1.864	5	5	69	131	359	1.062
Σ engeres Untersuchungsgebiet	486	2.040	19.509	33.265	83	86	2.026	3.562	8.301	19.305

noch Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	I		II		III		IV		V	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	23	62	1	1	5	1.568	11	95	201	3.433
Landkreis Hagen	25	45	-	-	10	2.766	58	1.140	519	3.100
Kreis Schwelm	25	53	-	-	13	823	38	559	557	6.842
Kreis Iserlohn	33	106	1	1	17	1.672	36	678	1.155	10.085
Stadtkreis Remscheid	29	94	-	-	14	1.075	7	85	1.837	7.185
Kreis Lennepe	25	71	-	-	13	51	8	209	867	2.642
Stadtkreis Wiesbaden	113	373	3	4	-	-	60	448	227	1.161
Landkreis Wiesbaden	53	131	27	49	-	-	50	659	133	375
Kreis Höchst	23	64	13	16	-	-	62	475	141	1.108
Kreis Frankfurt	665	1.751	29	67	5	642	227	2.360	728	4.690
Stadtkreis Kassel	102	361	-	-	1	52	39	1.239	175	1.804
Landkreis Kassel	34	136	3	6	6	284	43	506	138	565
Stadtkreis Hanau	22	98	-	-	2	14	23	322	225	2.454
Landkreis Hanau	28	34	3	3	-	-	41	311	143	386
∑ weiteres										
∑ Untersuchungsgebiet	1.200	3.379	80	147	86	8.947	703	9.086	7.046	45.830
∑ gesamtes										
∑ Untersuchungsgebiet	1.745	4.797	162	239	435	42.384	2.978	30.643	15.181	85.280

noch Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	VI		VII		VIII		IX		X	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	56	969	7	23	5	153	24	818	21	206
Landkreis Hagen	66	1.593	8	32	6	27	6	19	15	116
Kreis Schwelm	75	482	17	146	6	49	914	3.972	24	166
Kreis Iserlohn	96	482	10	54	5	29	34	574	31	501
Stadtkreis Remscheid	42	816	6	16	2	71	33	146	20	59
Kreis Lennepe	83	409	14	29	11	49	2.667	10.273	33	91
Stadtkreis Wiesbaden	100	584	48	134	16	162	59	145	33	126
Landkreis Wiesbaden	65	196	9	351	5	46	10	48	8	77
Kreis Höchst	58	685	21	3.825	14	477	12	137	11	58
Kreis Frankfurt	445	5.680	92	732	36	995	215	942	154	684
Stadtkreis Kassel	122	3.295	23	242	10	230	90	781	53	838
Landkreis Kassel	92	692	12	142	3	72	116	770	9	383
Stadtkreis Hanau	54	468	18	32	8	124	25	177	18	226
Landkreis Hanau	70	152	7	1.207	2	15	17	61	5	7
∑ weiteres										
∑ Untersuchungsgebiet	1.424	16.503	292	6.965	129	2.499	4.222	18.863	435	3.538
∑ gesamtes										
∑ Untersuchungsgebiet	5.569	31.384	767	11.794	405	4.035	7.145	34.936	1.003	7.022

noch Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	XI		XII		XIII		XIV		XV	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	41	110	108	339	198	650	517	856	190	1.094
Landkreis Hagen	36	85	174	433	281	672	599	880	187	926
Kreis Schwelm	39	74	197	491	339	794	585	1.003	178	864
Kreis Iserlohn	48	112	264	646	359	742	866	1.449	256	1.549
Stadtkreis Remscheid	27	66	216	509	209	531	504	840	169	1.250
Kreis Lennep	53	136	283	741	487	1.034	1.000	2.603	259	1.122
Stadtkreis Wiesbaden	135	310	310	961	244	1.331	1.687	3.475	344	2.447
Landkreis Wiesbaden	39	64	183	538	279	1.143	776	1.202	264	960
Kreis Höchst	44	538	231	764	213	879	669	875	172	1.489
Kreis Frankfurt	665	2.348	787	3.739	1.028	5.997	6.653	14.626	1.055	9.920
Stadtkreis Kassel	112	554	269	1.270	287	1.595	1.970	3.574	274	3.061
Landkreis Kassel	35	62	242	836	155	529	607	856	256	1.046
Stadtkreis Hanau	31	119	90	603	161	1.916	581	963	79	1.126
Landkreis Hanau	170	333	165	567	224	770	519	687	237	937
∑ weiteres										
∑ Untersuchungsgebiet	1.475	4.911	3.519	12.437	4.464	18.583	17.533	33.889	3.920	27.791
∑ gesamtes										
∑ Untersuchungsgebiet	3.258	10.979	13.724	32.187	14.995	50.858	45.693	75.318	14.716	62.839

noch Tabelle 12: Das Gewerbe im Jahre 1895

Gewerbegruppe Kreise	XVI		XVII		XVIII		XIX		XX	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	36	255	567	1.590	9	11	42	133	226	552
Landkreis Hagen	8	22	505	1.092	3	5	65	123	374	752
Kreis Schwelm	15	49	633	1.171	3	3	69	124	306	651
Kreis Iserlohn	41	328	839	1.745	1	3	64	156	299	704
Stadtkreis Remscheid	34	146	751	1.851	16	18	62	202	273	438
Kreis Lennep	21	93	929	1.472	3	3	55	159	309	602
Stadtkreis Wiesbaden	117	620	1.782	4.036	25	37	169	543	416	2.255
Landkreis Wiesbaden	10	37	563	1.069	2	2	74	187	204	437
Kreis Höchst	24	81	448	769	3	3	63	116	214	601
Kreis Frankfurt	420	3.588	7.635	23.781	152	869	612	2.912	1.416	5.009
Stadtkreis Kassel	104	641	1.524	4.549	48	113	99	307	350	1.299
Landkreis Kassel	10	28	281	415	6	6	76	182	256	731
Stadtkreis Hanau	62	405	575	1.455	2	2	63	120	116	319
Landkreis Hanau	6	25	505	846	-	-	23	36	157	346
∑ weiteres										
∑ Untersuchungsgebiet	908	6.318	17.537	45.841	273	1.075	1.536	5.300	4.916	14.696
∑ gesamtes										
∑ Untersuchungsgebiet	1.394	8.358	37.046	79.106	356	1.161	3.562	8.862	13.217	34.001

Quellen: Statistik des Deutschen Reichs, Die Berufs- und Gewerbebezahlungen vom 14. Juni 1895, Band N.F. 117, Gewerbebestatistik, Berlin 1898, S. 302–386, Band N.F. 118, Gewerbebestatistik, Berlin 1898, S. 258–318.

Auswertung Tabelle 12 „Das Gewerbe im Jahre 1895“

Rang- folge	engeres Untersuchungsgebiet						weiteres Untersuchungsgebiet						gesamtes Untersuchungsgebiet					
	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III
1	XIV	28.160	41.429	20,33	12,6	1,47	XVII	17.537	45.841	45,98	16,0	2,60	V	15.181	85.280	28,10	13,8	5,62
2	V	8.135	39.450	19,36	12,0	4,85	V	7.046	45.830	45,97	16,0	6,50	XVII	37.046	79.106	26,06	12,8	2,14
3	XV	10.796	35.048	17,20	10,6	3,25	XIV	17.533	33.889	33,99	11,8	1,93	XIV	45.693	75.318	24,82	12,2	1,65
4	III	349	33.437	16,41	10,1	95,81	XV	3.920	27.791	27,87	9,7	7,09	XV	14.716	62.839	20,71	10,2	4,27
5	XVII	19.509	33.265	16,32	10,1	1,71	IX	4.222	18.863	18,92	6,6	4,47	XIII	14.995	50.858	16,76	8,3	3,39
6	XIII	10.531	32.275	15,84	9,8	3,06	XIII	4.464	18.583	18,64	6,5	4,16	III	435	42.384	13,97	6,9	97,43
7	IV	2.275	21.557	10,58	6,5	9,48	VI	1.424	16.503	16,55	5,8	11,59	IX	7.145	34.936	11,51	5,7	4,89
8	XII	10.205	19.750	9,69	6,0	1,94	XX	4.916	14.696	14,74	5,1	2,99	XX	13.217	34.001	11,20	5,5	2,57
9	XX	8.301	19.305	9,47	5,9	2,33	XII	3.519	12.437	12,47	4,3	3,53	XII	13.724	32.187	10,61	5,2	2,35
10	IX	2.923	16.073	7,89	4,9	5,50	IV	703	9.086	9,11	3,2	12,92	VI	5.569	31.384	10,34	5,1	5,64
11	VI	4.145	14.881	7,30	4,5	3,59	III	86	8.947	8,97	3,1	104,03	IV	2.978	30.643	10,10	5,0	10,23
12	XI	1.783	6.068	2,98	1,8	3,40	VII	292	6.965	6,99	2,4	23,85	VII	767	11.794	3,89	1,9	15,38
13	VII	475	4.829	2,37	1,5	10,17	XVI	908	6.318	6,34	2,2	6,96	XI	3.258	10.979	3,62	1,8	3,37
14	XIX	2.026	3.562	1,75	1,1	1,76	XIX	1.536	5.300	5,32	1,9	3,45	XIX	3.562	8.862	2,92	1,4	2,49
15	X	568	3.484	1,71	1,1	6,13	XI	1.475	4.911	4,93	1,7	3,33	XVI	1.394	8.358	2,75	1,4	6,00
16	XVI	486	2.040	1,00	0,6	4,20	X	435	3.538	3,55	1,2	8,13	X	1.003	7.022	2,31	1,1	7,00
17	VIII	276	1.536	0,75	0,5	5,60	I	1.200	3.379	3,39	1,2	2,82	I	1.745	4.797	1,58	0,8	2,75
18	I	545	1.418	0,70	0,4	2,60	VIII	129	2.499	2,51	0,9	19,37	VIII	405	4.035	1,33	0,7	9,96
19	II	82	92	0,05	0,03	1,12	XVIII	273	1.075	1,08	0,4	3,94	XVIII	356	1.161	0,38	0,2	3,26
20	XVIII	83	86	0,04	0,03	1,04	II	80	147	0,15	0,05	1,84	II	162	239	0,08	0,04	1,48
Summe		111.653	329.585	161,70	100,0	2,95		71.698	286.598	287,45	100,0	4,00		183.351	616.183	203,03	100,0	3,36

Bevölkerung 1895: engeres Untersuchungsgebiet: 2.037.850
 weiteres Untersuchungsgebiet: 997.025
 gesamtes Untersuchungsgebiet: 3.034.875

Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	I		II		III		IV		V	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
engeres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Lüdenscheid	11	68	-	-	1	219	10	119	177	6.593
Kreis Altena	25	83	5	8	47	3.215	25	388	649	12.356
Kreis Olpe	11	47	2	4	11	1.535	25	416	161	2.010
Kreis Siegen	23	85	1	1	57	9.237	35	1.247	310	5.249
Kreis Meschede	12	26	2	3	5	947	32	738	120	805
Kreis Wittgenstein	6	12	-	-	1	7	9	147	69	607
Kreis Brilon	11	16	2	2	3	543	39	355	119	731
Kreis Arnsberg	18	42	3	7	3	105	50	656	539	3.090
Kreis Wipperfürth	8	14	-	-	1	297	13	292	142	355
Kreis Gummersbach	15	37	3	4	12	304	55	794	129	866
Kreis Waldbröl	3	4	-	-	7	756	22	287	59	264
Siegbkreis	53	204	9	17	6	322	145	3.879	253	800
Kreis Neuwied	42	96	7	10	6	967	162	2.478	219	1.734
Kreis Altenkirchen	8	28	-	-	46	8.958	30	274	139	687
Kreis Wetzlar	10	23	2	3	10	1.106	58	911	142	1.477
Kreis Biedenkopf	11	29	3	3	5	328	23	345	152	1.441
Dillkreis	11	22	-	-	12	1.545	59	1.007	165	2.535
Oberwesterwaldkreis	3	5	1	1	3	174	15	436	60	169
Kreis Westerburg	5	6	1	2	2	18	31	608	70	108
Untewesterwaldkreis	12	28	1	1	-	-	334	3.584	132	336
Oberlahnkreis	6	18	2	3	13	946	48	724	143	277
Kreis Limburg	19	57	2	2	1	39	70	890	152	854
Unterlandkreis	32	124	2	2	10	1.695	41	1.184	144	403
Untertaunuskreis	15	50	-	-	-	-	20	98	121	407
Kreis Usingen	3	7	1	1	-	-	16	80	172	482
Obertaunuskreis	86	236	1	1	-	-	38	300	159	805
Fürstentum Waldeck	16	51	6	6	4	177	62	368	187	349
Kreis Marburg	25	86	3	3	-	-	39	428	142	375
Kreis Frankenberg	1	3	-	-	-	-	15	106	74	129
Kreis Ziegenhain	5	10	-	-	1	2	24	98	62	108
Kreis Kirchhain	6	12	-	1	3	273	25	295	132	247
Kreis Hofgeismar	12	26	4	4	3	142	32	378	117	344
Kreis Wollhagen	6	11	1	1	-	-	28	297	84	148
Kreis Fritzlar	9	34	-	-	-	-	39	412	110	222
Kreis Homberg	7	16	-	-	2	50	15	149	84	316
Kreis Melsungen	7	22	3	4	2	84	39	819	96	170
Kreis Witzenhausen	17	37	5	5	2	324	46	1.369	101	232
Kreis Eschwege	14	58	3	3	1	19	29	274	119	283
Kreis Rotenburg	6	9	5	6	2	186	33	679	87	215
Kreis Hersfeld	8	25	1	1	2	317	26	303	98	258
Kreis Hünfeld	2	3	-	-	-	-	21	128	61	108
Kreis Fulda	13	67	4	4	1	235	57	493	113	1.165
Kreis Gersfeld	-	-	7	11	-	-	16	70	63	110
Kreis Schlüchtern	2	3	3	5	-	-	37	783	86	169
Kreis Gelnhausen	20	58	2	2	1	1	73	1.101	138	241
Kreis Gießen	37	145	1	1	10	2.103	131	1.482	221	818
Kreis Alsfeld	7	15	-	-	3	278	33	176	136	220
Kreis Lauterbach	6	34	3	35	-	-	30	234	97	255
Kreis Schotten	4	5	1	1	-	-	16	41	77	165
Kreis Büdingen	9	25	3	3	-	-	79	742	154	612
Kreis Friedberg	138	417	4	6	7	363	116	926	212	461
engeres										
Σ Untersuchungsgebiet	836	2.539	110	178	306	37.817	2.466	34.388	7.548	53.161

noch Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	VI		VII		VIII		IX		X	
	Betriebe	Beschäftigte								
engeres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Lüdenscheid	43	672	2	5	2	42	23	70	19	92
Kreis Altena	143	1.465	18	50	1	11	8	10	18	59
Kreis Olpe	70	352	9	134	8	25	36	463	13	53
Kreis Siegen	146	3.269	29	266	26	384	43	248	23	134
Kreis Meschede	106	229	9	28	1	14	147	819	8	43
Kreis Wittgenstein	33	68	2	3	5	59	21	90	8	76
Kreis Brilon	71	120	6	10	7	216	15	207	13	122
Kreis Arnsberg	135	2.110	13	283	6	54	16	35	31	742
Kreis Wipperfürth	40	194	12	101	3	42	21	753	1	1
Kreis Gummersbach	64	851	9	19	5	11	63	2.873	13	400
Kreis Waldbröl	30	47	6	35	2	14	22	142	1	2
Siegbkreis	159	1.277	22	2.664	8	92	35	1.558	14	77
Kreis Neuwied	98	720	19	800	6	244	26	52	22	106
Kreis Altenkirchen	55	946	9	135	2	8	13	202	13	214
Kreis Wetzlar	73	967	8	26	2	8	23	129	10	21
Kreis Biedenkopf	77	205	5	17	4	15	30	374	9	31
Dillkreis	86	446	13	52	7	81	12	34	10	28
Oberwesterwaldkreis	36	63	2	4	5	7	4	20	20	145
Kreis Westerbürg	43	50	1	1	-	-	4	4	5	6
Untewesterwaldkreis	75	184	12	162	2	11	10	26	11	15
Oberlahnkreis	79	119	7	113	8	31	6	9	8	57
Kreis Limburg	107	1.087	9	32	8	45	17	21	15	109
Unteralnkreis	91	198	10	100	7	42	7	9	9	18
Untertaunuskreis	85	132	8	47	2	10	9	69	9	42
Kreis Usingen	44	77	2	5	1	1	37	122	4	8
Obertaunuskreis	87	489	11	64	5	78	26	270	18	57
Fürstentum Waldeck	147	297	11	22	5	23	19	25	17	104
Kreis Marburg	101	313	8	43	6	55	24	86	16	208
Kreis Frankenberg	53	87	7	12	3	5	10	23	7	7
Kreis Ziegenhain	42	61	4	6	3	3	24	37	6	18
Kreis Kirchhain	63	143	6	33	2	3	55	69	9	8
Kreis Hofgeismar	83	150	9	109	5	17	44	62	8	258
Kreis Wollhagen	66	111	4	7	1	1	19	28	3	4
Kreis Fritzlar	83	177	5	18	3	3	23	29	9	20
Kreis Homberg	63	147	4	6	5	12	14	26	5	7
Kreis Melsungen	65	113	5	26	4	7	29	528	5	8
Kreis Witzenhausen	62	112	11	38	-	-	8	13	15	340
Kreis Eschwege	91	200	8	18	4	53	50	835	10	53
Kreis Rotenburg	66	93	6	101	1	4	11	22	3	5
Kreis Hersfeld	62	400	5	14	2	14	36	1.132	7	83
Kreis Hünfeld	46	56	3	6	-	-	63	107	3	7
Kreis Fulda	85	1.031	7	18	10	274	49	1.100	17	104
Kreis Gersfeld	42	72	4	5	-	-	18	21	3	4
Kreis Schlüchtern	72	121	5	17	4	59	14	230	6	17
Kreis Gelnhausen	90	244	7	11	5	13	14	20	12	140
Kreis Gießen	153	1.155	15	64	11	93	33	119	17	50
Kreis Alsfeld	88	163	5	7	6	14	88	298	8	13
Kreis Lauterbach	65	97	4	6	8	33	130	514	8	32
Kreis Schotten	65	89	5	8	6	100	74	121	8	95
Kreis Büdingen	96	171	6	9	1	1	17	56	12	80
Kreis Friedberg	154	428	17	105	11	107	23	56	40	161
Σ engeres										
Untersuchungsgebiet	4.079	22.368	424	5.865	239	2.439	1.563	14.166	581	4.484

noch Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	XI		XII		XIII		XIV		XV	
	Betriebe	Beschäftigte								
engeres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Lüdenscheid	23	79	63	210	98	297	290	565	105	1.112
Kreis Altena	49	85	198	564	323	760	670	1.036	262	1.886
Kreis Olpe	40	118	176	450	246	1.010	559	801	158	956
Kreis Siegen	70	503	294	858	573	1.451	1.004	1.730	361	3.598
Kreis Meschede	42	76	228	583	214	662	551	786	169	604
Kreis Wittgenstein	12	32	153	789	120	283	221	338	106	468
Kreis Brilon	23	36	213	548	193	417	465	636	216	1.614
Kreis Arnsberg	50	87	215	672	275	663	623	985	233	1.204
Kreis Wipperfürth	19	33	126	237	157	278	399	543	108	497
Kreis Gummersbach	44	278	199	450	284	621	632	1.210	234	1.319
Kreis Waldbröl	18	36	95	202	144	277	282	361	161	610
Siegbkreis	60	126	433	1.310	615	1.724	1.332	2.526	448	1.942
Kreis Neuwied	43	78	302	976	538	1.440	941	1.596	411	2.119
Kreis Altenkirchen	25	88	183	415	329	743	647	912	233	1.521
Kreis Wetzlar	28	82	187	372	246	1.179	386	598	245	1.965
Kreis Biedenkopf	20	42	190	286	212	1.210	321	383	216	1.027
Dillkreis	35	196	209	521	277	940	389	551	205	1.062
Oberwesterwaldkreis	111	380	121	234	188	242	88	330	3	8
Kreis Westerburg	9	12	81	141	148	271	243	291	174	367
Untewesterwaldkreis	26	53	152	521	289	627	446	621	238	941
Oberlahnkreis	27	58	144	209	238	632	297	425	200	663
Kreis Limburg	48	114	208	562	423	954	511	778	317	1.383
Unterlandkreis	46	87	158	373	314	1.052	561	1.034	320	1.574
Untertaunuskreis	36	445	145	354	216	472	397	713	219	740
Kreis Usingen	20	64	107	186	136	234	229	311	130	506
Obertaunuskreis	68	473	327	964	326	1.500	726	1.586	269	2.025
Fürstentum Waldeck	48	83	311	734	244	651	658	1.026	241	1.453
Kreis Marburg	48	110	227	507	203	729	717	1.321	244	1.896
Kreis Frankenberg	24	43	132	407	121	237	250	324	106	505
Kreis Ziegenhain	27	49	227	373	150	302	453	664	137	1.092
Kreis Kirchhain	18	27	105	221	108	218	245	310	109	552
Kreis Hofgeismar	33	50	203	482	204	723	381	541	226	836
Kreis Wolfhagen	27	35	150	237	119	269	282	375	175	522
Kreis Fritzlar	29	46	140	297	128	361	372	508	160	957
Kreis Homberg	16	32	127	265	86	228	291	416	125	598
Kreis Melsungen	30	78	182	336	139	491	383	526	171	657
Kreis Witzenhausen	20	44	251	501	209	1.434	337	473	70	475
Kreis Eschwege	66	569	272	729	281	1.368	520	1.083	123	1.094
Kreis Rotenburg	23	58	156	300	111	261	286	415	159	686
Kreis Hersfeld	34	201	152	347	142	356	258	456	167	1.147
Kreis Hünfeld	11	18	103	166	100	195	195	263	93	447
Kreis Fulda	27	308	217	538	223	716	545	902	199	1.536
Kreis Gersfeld	16	27	147	267	107	222	165	216	100	335
Kreis Schlüchtern	19	33	226	503	127	372	275	414	128	439
Kreis Gelnhausen	29	77	196	440	397	2.303	516	709	261	974
Kreis Gießen	82	169	321	864	536	3.446	1.107	1.735	513	4.141
Kreis Alsfeld	16	44	268	887	175	398	512	699	158	1.108
Kreis Lauterbach	15	28	158	309	130	389	331	585	136	916
Kreis Schotten	14	22	143	337	161	392	371	465	162	686
Kreis Büdingen	26	40	165	367	243	589	587	752	320	1.033
Kreis Friedberg	139	324	256	765	505	1.465	1.155	1.927	458	2.369
Σ engeres										
Untersuchungsgebiet	1.829	6.176	9.742	24.166	12.071	38.054	24.402	38.751	4.721	58.165

Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	XVI		XVII		XVIII		XIX		XX	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
engeres Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Lüdenscheid	33	232	381	988	8	8	33	124	89	203
Kreis Altena	21	75	979	1.835	9	9	84	202	419	822
Kreis Olpe	6	20	467	798	1	1	55	87	262	487
Kreis Siegen	26	145	1.333	2.756	15	16	199	545	414	820
Kreis Meschede	6	16	427	751	1	1	51	92	217	429
Kreis Wittgenstein	2	65	281	459	1	1	41	74	136	282
Kreis Brilon	10	41	601	938	1	1	37	57	212	357
Kreis Arnsberg	13	109	580	1.072	6	6	79	150	313	619
Kreis Wipperfürth	7	49	332	502	7	7	41	84	224	330
Kreis Gummersbach	10	36	648	1.119	11	11	99	205	261	488
Kreis Waldbröl	3	11	304	471	4	4	31	54	140	263
Siegkreis	36	263	1.419	2.527	12	12	187	390	673	1.792
Kreis Neuwied	17	186	1.134	2.071	12	20	127	443	385	850
Kreis Altenkirchen	7	37	730	1.198	4	4	82	167	303	572
Kreis Wetzlar	12	70	539	1.142	11	11	44	87	241	465
Kreis Biedenkopf	4	24	482	736	1	3	30	51	249	403
Dillkreis	13	61	469	827	2	2	74	144	194	377
Oberwesterwaldkreis	-	-	231	402	1	1	32	52	155	281
Kreis Westerbürg	2	6	299	389	-	-	40	44	155	233
Untewesterwaldkreis	10	29	675	1.067	4	4	117	184	265	491
Oberlahnkreis	6	21	399	693	1	1	43	63	199	327
Kreis Limburg	23	143	871	1.929	18	19	32	80	287	484
Unterlahnkreis	13	66	542	965	5	5	58	152	401	1.731
Untertaunuskreis	13	39	405	662	1	1	52	74	325	1.122
Kreis Usingen	3	8	242	357	1	1	26	42	130	260
Obertaunuskreis	39	106	662	1.372	11	16	100	247	379	1.716
Fürstentum Waldeck	15	63	472	942	21	21	44	77	342	1.149
Kreis Marburg	20	103	537	1.301	15	17	36	121	304	676
Kreis Frankenberg	3	11	242	377	2	2	20	26	133	197
Kreis Ziegenhain	4	10	382	590	5	5	27	41	174	272
Kreis Kirchhain	3	8	297	530	3	3	17	26	101	159
Kreis Hofgeismar	2	5	365	660	3	3	47	80	172	341
Kreis Wolfhagen	2	6	274	417	1	1	17	21	92	174
Kreis Fritzlar	3	11	327	590	4	5	27	38	130	242
Kreis Homberg	2	7	209	362	6	6	19	25	110	181
Kreis Melsungen	3	13	341	509	3	3	11	24	129	240
Kreis Witzenhausen	6	32	333	507	8	8	45	81	204	455
Kreis Eschwege	8	274	545	1.058	9	12	37	81	198	398
Kreis Rotenburg	4	14	269	452	-	-	13	21	111	233
Kreis Hersfeld	7	50	317	661	2	2	8	31	147	284
Kreis Hünfeld	2	9	271	413	6	6	7	7	106	173
Kreis Fulda	13	90	581	1.272	8	8	37	148	310	892
Kreis Gersfeld	5	8	212	316	-	-	12	16	98	192
Kreis Schlüchtern	6	17	308	505	4	4	26	50	153	294
Kreis Gelnhausen	13	49	618	996	4	4	51	83	243	508
Kreis Gießen	34	226	1.149	2.843	34	48	99	283	436	868
Kreis Alsfeld	9	43	390	690	11	11	46	69	173	249
Kreis Lauterbach	4	24	210	349	7	7	26	32	123	199
Kreis Schotten	4	12	264	469	2	2	32	46	112	178
Kreis Büdingen	5	25	484	771	12	12	30	42	206	349
Kreis Friedberg	31	117	1.328	2.664	17	17	101	224	691	2.494
Σ engeres Untersuchungsgebiet	541	3.085	26.157	48.270	334	372	2.629	5.584	12.026	27.601

noch Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	I		II		III		IV		V	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	30	93	-	-	9	2.268	22	500	211	3.824
Landkreis Hagen	25	64	1	1	12	2.755	49	1.083	306	5.619
Kreis Schwelm	32	115	2	2	13	1.718	27	738	409	9.056
Stadtkreis Iserlohn	17	110	-	-	3	12	6	90	290	6.148
Landkreis Iserlohn	29	66	2	3	13	755	27	1.275	856	8.857
Stadtkreis Remscheid	27	105	1	2	26	2.715	6	115	1.251	11.044
Landkreis Lennepe	32	152	-	-	21	148	13	243	660	3.994
Stadtkreis Wiesbaden	129	645	3	3	-	-	55	609	215	930
Landkreis Wiesbaden	115	409	25	27	-	-	64	958	153	543
Kreis Höchst	50	129	4	7	-	-	75	668	157	1.808
Kreis Frankfurt	827	2.577	17	23	4	904	196	2.341	726	5.466
Stadtkreis Kassel	87	345	1	2	2	232	70	2.304	214	2.473
Landkreis Kassel	33	116	-	-	4	337	28	440	110	393
Stadtkreis Hanau	32	140	-	-	3	32	35	532	189	3.069
Landkreis Hanau	33	85	2	2	1	42	43	438	104	635
Σ weiteres Untersuchungsgebiet	1.498	5.151	58	72	111	11.918	716	12.334	5.851	63.859
Σ gesamtes Untersuchungsgebiet	2.334	7.690	168	250	417	49.735	3.182	46.722	13.399	117.020

noch Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	VI		VII		VIII		IX		X	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres										
Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	79	3.374	7	30	3	15	20	692	25	357
Landkreis Hagen	47	1.311	12	233	4	71	4	22	13	262
Kreis Schwelm	84	1.609	15	352	7	79	799	6.001	34	322
Stadtkreis Iserlohn	37	265	7	24	3	43	5	11	21	119
Landkreis Iserlohn	70	512	6	329	5	34	19	561	19	522
Stadtkreis Remscheid	74	1.273	6	16	3	145	38	255	25	94
Landkreis Lennepe	122	1.291	16	34	9	61	2.646	9.388	27	301
Stadtkreis Wiesbaden	147	1.412	26	157	11	251	44	77	39	134
Landkreis Wiesbaden	98	778	17	1.036	7	162	11	88	9	82
Kreis Höchst	77	879	17	2.608	10	223	15	265	14	345
Kreis Frankfurt	565	15.751	103	1.357	38	1.546	162	922	168	1.608
Stadtkreis Kassel	199	8.877	32	895	15	315	49	2.859	62	573
Landkreis Kassel	69	769	3	7	-	-	32	174	23	376
Stadtkreis Hanau	56	921	9	21	7	193	8	73	23	452
Landkreis Hanau	60	601	8	2.539	3	16	8	378	7	116
Σ weiteres Untersuchungsgebiet	1.784	39.623	284	9.638	125	3.154	3.860	21.766	509	5.663
Σ gesamtes Untersuchungsgebiet	5.863	61.991	708	15.503	364	5.593	5.423	35.932	1.090	10.147

noch Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	XI		XII		XIII		XIV		XV	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	44	108	119	526	278	1.092	728	1.497	260	2.618
Landkreis Hagen	35	88	126	530	250	696	422	706	174	1.672
Kreis Schwelm	51	128	169	1.357	359	948	551	961	212	2.058
Stadtkreis Iserlohn	20	75	79	226	113	395	298	637	85	873
Landkreis Iserlohn	34	83	147	351	282	611	538	884	193	1.948
Stadtkreis Remscheid	37	73	166	527	239	726	464	779	234	2.315
Landkreis Lennep	57	193	225	646	460	1.150	915	2.933	240	1.515
Stadtkreis Wiesbaden	177	383	300	1.142	367	2.210	1.890	4.318	603	4.470
Landkreis Wiesbaden	60	109	203	679	364	1.500	777	1.510	355	2.587
Kreis Höchst	61	1.147	225	1.425	280	896	555	965	219	1.876
Kreis Frankfurt	537	3.865	863	4.434	1.391	8.951	6.458	17.888	1.255	17.741
Stadtkreis Kassel	157	752	311	2.282	445	2.837	1.777	5.147	459	5.224
Landkreis Kassel	26	34	263	622	119	349	368	529	128	666
Stadtkreis Hanau	38	492	69	490	197	1.748	515	988	93	1.506
Landkreis Hanau	171	766	145	755	282	1.178	473	652	241	1.239
Σ weiteres Untersuchungsgebiet	1.505	8.296	3.410	15.992	5.426	25.287	16.729	40.394	4.751	48.308
Σ gesamtes Untersuchungsgebiet	3.334	14.472	13.152	40.158	17.497	63.341	41.131	79.145	9.472	106.473

noch Tabelle 13: Das Gewerbe im Jahre 1907

Gewerbegruppe Kreise	XVI		XVII		XVIII		XIX		XX	
	Betriebe	Beschäftigte								
weiteres Untersuchungsgebiet:										
Stadtkreis Hagen	38	347	1.163	4.010	42	64	69	487	421	1.058
Landkreis Hagen	16	54	640	1.357	8	11	78	202	359	663
Kreis Schwelm	28	151	885	1.824	16	16	99	243	470	784
Stadtkreis Iserlohn	37	340	437	1.595	19	23	33	144	132	286
Landkreis Iserlohn	28	333	639	1.156	21	21	66	264	276	539
Stadtkreis Remscheid	53	313	957	2.872	44	44	70	452	324	597
Landkreis Lennep	20	120	1.216	2.246	11	12	68	172	470	836
Stadtkreis Wiesbaden	113	791	1.930	6.826	78	136	311	1.408	969	4.810
Landkreis Wiesbaden	22	101	1.008	1.841	29	46	160	347	343	754
Kreis Höchst	31	159	705	1.406	6	6	92	191	314	858
Kreis Frankfurt	510	4.820	8.979	35.122	221	1.467	768	5.404	2.576	8.231
Stadtkreis Kassel	123	1.039	2.218	7.669	119	490	143	1.024	566	2.135
Landkreis Kassel	1	1	191	327	-	-	46	87	208	525
Stadtkreis Hanau	56	993	627	1.891	18	19	68	186	132	388
Landkreis Hanau	14	62	769	1.179	5	5	36	68	216	446
Σ weiteres Untersuchungsgebiet	1.090	9.624	22.364	71.321	637	2.360	2.107	10.679	7.776	22.910
Σ gesamtes Untersuchungsgebiet	1.631	12.709	48.521	119.591	971	2.732	4.736	16.263	19.802	50.511

Quellen: Statistik des Deutschen Reichs, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Band 218, Gewerbliche Betriebsstatistik, Berlin 1909, S. 404-518, Band 219, Gewerbliche Betriebsstatistik, Berlin 1909, S. 349-355 und S. 447-448.

Auswertung Tabelle 13 „Das Gewerbe im Jahre 1907“

Rang- folge	engeres Untersuchungsgebiet						weiteres Untersuchungsgebiet						gesamtes Untersuchungsgebiet					
	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III	Ge- werbe- gruppe	Be- triebe	Be- schäf- tigte	I	II auf 1000 in % Einw.	III
1	XV	4.721	58.165	25,37	13,60	12,32	XVII	22.364	71.321	50,82	16,7	3,20	XVII	48.521	119.591	32,35	14,0	2,47
2	V	7.548	53.161	23,19	12,43	7,04	V	5.851	63.859	45,50	14,9	10,91	V	13.399	117.020	31,66	13,8	8,73
3	XVII	26.157	48.270	21,05	11,29	1,85	XV	4.751	48.308	34,42	11,3	10,17	XV	9.472	106.473	28,81	12,4	11,24
4	XIV	24.402	38.751	16,90	9,06	1,59	XIV	16.729	40.394	28,78	9,4	2,41	XIV	41.131	79.145	21,41	9,3	1,92
5	XIII	12.071	38.054	16,60	8,90	3,15	VI	1.784	39.623	28,23	9,3	22,21	XIII	17.497	63.341	17,14	7,4	3,62
6	III	306	37.817	16,49	8,84	123,58	XIII	5.426	25.287	18,02	5,9	4,66	VI	5.863	61.991	16,77	7,3	10,57
7	IV	2.466	34.388	14,50	8,04	13,94	XX	7.776	22.910	16,32	5,4	2,95	XX	19.802	50.511	13,67	5,9	2,55
8	XX	12.026	27.601	12,04	6,45	2,30	IX	3.860	21.766	15,51	5,1	5,64	III	417	49.735	13,46	5,8	119,27
9	XII	9.742	24.166	10,54	5,65	2,48	XII	3.410	15.992	11,40	3,7	4,69	IV	3.182	46.722	12,64	5,5	14,68
10	VI	4.079	22.368	9,76	5,23	5,48	IV	716	12.334	8,80	2,9	17,23	XII	13.152	40.158	10,86	4,7	3,05
11	IX	1.563	14.166	6,18	3,31	9,06	III	111	11.918	8,50	2,8	107,37	IX	5.423	35.932	9,72	4,2	6,63
12	XI	1.829	6.176	2,69	1,44	3,38	XIX	2.107	10.679	7,61	2,5	5,07	XIX	4.736	16.263	4,40	1,9	3,43
13	VII	424	5.865	2,56	1,37	13,83	VII	284	9.638	6,87	2,3	33,94	VII	708	15.503	4,20	1,8	21,90
14	XIX	2.629	5.584	2,44	1,30	2,12	XVI	1.090	9.624	6,86	2,3	8,83	XI	3.334	14.472	3,92	1,7	4,34
15	X	581	4.484	1,96	1,05	7,72	XI	1.505	8.296	5,91	1,9	5,51	XVI	1.631	12.709	3,44	1,5	7,79
16	XVI	541	3.085	1,35	0,72	5,70	X	509	5.663	4,04	1,3	11,13	X	1.090	10.147	2,75	1,2	9,31
17	I	836	2.539	1,11	0,59	3,04	I	1.498	5.151	3,67	1,2	3,44	I	2.334	7.690	2,08	0,9	3,30
18	VIII	239	2.439	1,01	0,57	10,21	VIII	125	3.154	2,25	0,7	25,23	VIII	364	5.593	1,51	0,7	15,37
19	XVIII	334	372	0,16	0,09	1,11	XVIII	637	2.360	1,68	0,6	3,71	XVIII	971	2.732	0,74	0,3	2,81
20	II	110	178	0,08	0,04	1,62	II	58	72	0,05	0,02	1,24	II	168	250	0,07	0,03	1,49
Summe		112.604	427.629	186,51	100,0	3,80		80.591	428.349	305,21	100,0	5,32		193.195	855.978	231,58	100,0	4,43

Bevölkerung 1907:

engeres Untersuchungsgebiet: 2.292.843
weiteres Untersuchungsgebiet: 1.403.461
gesamtes Untersuchungsgebiet: 3.696.304

Die Entwicklung insgesamt:

Jahr	Beschäftigungswirkung in Beschäftigte auf 1000 Einwohner			Durchschnittsgröße in Beschäftigte pro Betrieb		
	engeres Ug.	weiteres Ug.	Deutsches Reich	engeres Ug.	weiteres Ug.	Deutsches Reich
1846/49	104,27	188,24	-	1,68	2,48	-
1875	134,76	234,80	151,44	1,94	2,72	2,30
1895	161,70	287,45	198,36	2,95	4,00	3,27
1907	186,51	305,21	233,93	3,80	5,32	4,19

Die Angaben zur Beschäftigungswirkung und der Durchschnittsgröße der Betriebe des Gewerbes im Deutschen Reich wurden ermittelt aus:

Statistik des Deutschen Reichs, Band 34,2, Die Ergebnisse der Deutschen Gewerbezahlung vom 1. Dezember 1875, Berlin 1879, S. 544.

Band N.F. 118,2, Gewerbestatistik von 1895, a.a.O., S. 480.

Band 219, Gewerbliche Betriebsstatistik 1907, a.a.O., S. 504.

Band 48,1, Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs für das Jahr 1881, Heft 2, Allgemeine Bestandsverhältnisse der Deutschen Gewerbe am 1. Dezember 1875, S. 4.

Band 211, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volkes, Berlin 1913, S. 1*.

Die Entwicklung einzelner Gewerbebezüge:

Gewerbegruppen:		Bergbaugewerbe (III)		Eisen- und metallverarb. Gewerbe (V)		Textilgewerbe (IX)	
	Jahr	engeres Ug.	weiteres Ug.	engeres Ug.	weiteres Ug.	engeres Ug.	weiteres Ug.
Beschäftigungswirkung in Beschäftigte auf 1000 Einw.	1846/49	4,46	4,90	9,78	39,07	16,37	47,86
	1875	22,86	14,21	12,46	41,60	10,82	21,26
	1895	16,41	8,97	19,36	45,97	7,98	18,92
	1907	16,49	8,50	23,19	45,50	6,18	15,51
Anteil der Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten in %	1846/49	4,30	2,60	9,40	20,80	15,70	25,40
	1875	16,96	6,10	9,24	17,70	8,03	9,10
	1895	10,10	3,10	12,00	16,00	4,90	6,60
	1907	19,07	8,84	2,80	12,43	3,31	5,10
Durchschnittsgröße in Beschäftigte pro Betrieb	1846/49	16,94	8,62	1,72	3,20	1,97	3,49
	1875	31,74	47,41	2,29	3,73	5,69	2,87
	1895	95,81	104,03	4,86	6,50	5,50	4,47
	1907	123,58	107,37	7,04	10,91	9,06	5,64

TEIL II

(Anhang zum Speziellen Teil)

Kreis Wipperfürth

Allgemeines zum Kreis Wipperfürth

Tabelle 14

Die Verteilung von Acker, Wiesen/Weiden und Waldungen im Kreis Wipperfürth (Erläuterungen siehe Seite 88)

	Acker in ha	Wiesen und Weiden in ha	Wald in ha
1828			
absolut	11.750	2.075	15.000
in %	40,8	7,2	52,0
1878			
absolut	12.517	2.670	14.358
in %	42,4	9,0	48,6
1908			
absolut	12.487	3.465	15.720
in %	39,4	10,9	49,6

Quellen: Restorff, F. v., Topographisch-statistische Beschreibung der königlich preußischen Rheinprovinzen, Berlin und Stettin 1830, S. 333 (1828).

Preußische Statistik, Heft 52, a.a.O., S. 68 (1878).

Landwirtschaftliche Statistik für die Kreise der Rheinprovinz, nach der amtlichen Statistik und anderen Quellen, bearb. v. H. Hagmann, Bonn 1912, S. 55 (1908).

Wiesen und Weiden zeigen einen stetigen, geringen Zuwachs von 1828 bis 1908.

Im Jahre 1878 weist der Kreis Wipperfürth mehr Acker und Wald auf als der Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebiets, dafür aber deutlich weniger Wiesen und Weiden.

Die Gesamtfläche und die Bodenbonität des Kreises Wipperfürth

Gesamtfläche:

Der Kreis Wipperfürth hatte im Jahre 1910 eine Gesamtfläche von 311,59 km².

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Band 240,1, a.a.O., S. 37.

Bodenbonität:

(Erläuterungen siehe Seite 88)

Die Bodenbonität im Kreisgebiet betrug im Jahre 1878 27 Mark. Die Bodengüte liegt unter dem Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebiets (s. S. 89).

Quelle: Preußische Statistik, Heft 52, a.a.O., S. 68.

Die Bevölkerung des Kreises Wipperfürth

Tabelle 15

Das Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte im Kreis Wipperfürth von 1828 bis 1910:

(Erläuterungen siehe Seite 90 ff.)

Jahr	Bevölkerungsentwicklung				Bevölkerungs- dichte
	gesamt	durchschnittl. jährliche Ver- änderung in %	Stadt	Land	Einwohner pro km ² (EW/km ²)
1828 ⁵⁸²	22.146	-	3.516	18.630	71,1
1831	22.455	+ 0,5	3.598	18.857	72,1
1837	24.120	+ 0,01	4.219	19.901	77,4
1843	25.028	+ 0,6	4.482	20.546	80,3
1852	26.653	+ 0,7	4.688	21.965	85,5
1861	28.259	+ 0,7	4.765	23.494	90,7
1867	27.910	- 0,2	4.850	23.060	89,6
1871	27.592	- 0,3	-	-	88,6
1875	27.318	- 0,2	4.939	22.379	87,7
1882	28.051	+ 0,4	-	-	90,0
1885	27.592	- 0,5	5.067	22.529	88,6
1890	27.971	+ 0,3	-	-	89,8
1895	28.081	+ 0,08	-	-	90,1
1900	28.251	+ 0,1	-	-	90,7
1905	28.218	- 0,02	5.738	22.480	90,6
1907	28.571	+ 0,6	-	-	91,7
1910	29.600	+ 1,2	6.744	22.856	95,0
absolute Veränderung	+ 7.454	-	+ 3.228	± 4.226	+ 23,9
relative Veränderung	+ 33,7 %	-	+ 91,8 %	+ 22,7 %	+ 33,6 %
durchschnittl. jährliche Veränderung	+ 0,4 %	-	+ 1,1 %	+ 0,3 %	+ 0,3 EW/km ²

Quellen: s. Anmerkung 582.

Die Auswanderung aus dem Kreis Wipperfürth nach Berufsgruppen von 1862 - 1871

(Erläuterung siehe Seite 103)

In den Jahren 1862 bis 1871 war nach offiziellen Angaben die Auswanderung aus dem Kreisgebiet kaum nennenswert; lediglich 14 Personen verließen den Kreis. Davon gehörten sechs der Land- und Forstwirtschaft an, sechs dem Bergbau und der Industrie und zwei der Gruppe Sonstige.

Quelle: Preußische Statistik, Heft 26, a.a.O., S. 344 - 345.

⁵⁸² BEITRÄGE ZUR STATISTIK DER KÖNIGLICH PREUSSISCHEN RHEINLANDE. Aus amtlichen Mitteilungen zusammengestellt. Aachen 1829, S. 22 (1828). Die Quellen der übrigen Angaben befinden sich in den Erläuterungen zu Tabelle 4. Der Anteil der Stadtbevölkerung nahm von rund 19% im Jahre 1828 auf 30% im Jahre 1910 zu.

Erläuterungen zu Tabelle 16 „Die Berufsstruktur des Kreises Wipperfürth“

Die Erläuterungen zu den Angaben der Jahre 1882, 1895 und 1907 befinden sich bei Tabelle 6 auf Seite 106. Die Zahlen der Jahre 1849, 1855 und 1861 wurden nach den gleichen Kriterien erhoben.

Quellen: Tabellen und amtliche Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1849, Band 5, a.a.O., S. 639.

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Landratsamt Wipperfürth, Akte Nr. 280: Gewerbetabelle enthaltend die mechanischen Künstler und Handwerker, bei denen der Meister mit Gehülfen arbeitet, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr gehörig, die Handelsgewerbe, die Schifffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaft, die Civilbeamten in Staatsdiensten, die Kommunalbeamten, die Rentiers, Pensionäre etc., die Almosen-Exmpfänger, die ländlichen Erwerbsverhältnisse, sowie die Handarbeiter und das Gesinde des Kreises Wipperfürth für das Jahr 1855 (ohne Seitenangabe).

Beschreibung und Mittheilungen über die Resultate der Verwaltung des Kreises Wipperfürth im Regierungs-Bezirk Cöln, hrsg. v. Landrath Graf Nesselrode, Wipperfürth 1861, S. 6–7.

Tabelle 16

Die Berufsstruktur des Kreises Wipperfürth

Im Jahre 1849 lebten 15 771 Personen von der Landwirtschaft (hauptberuflich Tätige, deren Familienangehörige, Dienstboten etc.), das sind 60,01 % der Bevölkerung, 1855 waren es 15 357 Personen, das sind 57,6 % der Bevölkerung. 1861 verringerte sich die Personenzahl auf 15 354, was noch 54,3 % der Bevölkerung ausmachte.

	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr
1882			
Hauptberuflich Tätige absolut	15.848	9.178	1.560
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	56,5	32,7	5,6
1895			
Hauptberuflich Tätige absolut	14.477	9.270	2.059
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	51,6	33,0	7,3
1907			
Hauptberuflich Tätige absolut	13.258	9.998	2.215
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	46,4	35,0	7,8

Quellen: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F.2, a.a.O., S. 302–309.

Statistik des Deutschen Reiches, Band N.F.109, a.a.O., S. 367.

Statistik des Deutschen Reiches, Band 209, a.a.O., S. 409.

Die Landwirtschaft als Haupteinkommensquelle der Bevölkerung verlor zwar von 1849 bis 1907 zunehmend an Bedeutung, blieb aber hauptsächlich Einkommensquelle.

Tabelle 17

Die Nebenbeschäftigung im Kreis Wipperfürth im Jahre 1895 (Erläuterungen siehe Seite 109)

1895				
	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	zusammen
Hauptberuflich Tätige	6.059 56,4 %	3.991 37,1 %	698 6,5 %	10.748 100,0 %
Fälle nebenberuflicher Tätigkeit	2.607 76,5 %	399 11,7 %	401 11,8 %	3.407 100,0 %

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Band N.F. 109, a.a.O., S. 367.

Auf eine hauptberuflich tätige Person kamen 0,32 Fälle nebenberuflicher Tätigkeit. Wipperfürth liegt damit unter dem Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebietes (s. S. 111). Von den nebenberuflich tätigen Personen sind 76,5 % in der Landwirtschaft tätig, womit der Kreis unter dem Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebietes liegt (siehe Seite 111).

Die Landwirtschaft des Kreises Wipperfürth

Tabelle 18

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Wipperfürth im Jahre 1837/38

1837/38					
	Rittergüter (ohne Angabe einer Größenordnung)	Bäuerliche Haushaltungen			zusammen
		Vollbauern 80 Morgen und mehr	Halbspanner 12–80 Morgen	Handbauern ⁵⁸³ unter 12 Morgen	
Betriebe	6 (0,2 %)	19 (0,6 %)	1.111 (35,0 %)	2.038 (64,2 %)	3.174 (100,0 %)
Fläche in Morgen	7.682 (6,3 %)	4.722 (3,8 %)	65.642 (53,4 %)	44.796 (36,5 %)	122.842 (100,0 %)
Parzellen	440 (0,7 %)	604 (0,9 %)	30.336 (45,3 %)	35.523 (53,1 %)	66.903 (100,0 %)

Quelle: Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Landratsamt Wipperfürth, Akte Nr. 245, S. 1–8.

⁵⁸³ In Ermangelung von Zugvieh mußten diese Bauern alles „von Hand bebauen“, vgl. dazu: Die Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Bd. 8, DER RHEINISCH-BERGISCHE KREIS, a. a. O., S. 92.

Auf Anforderung des Regierungspräsidenten in Köln wurde von den Behörden des Kreises Wipperfürth eine Aufstellung über die Betriebsgrößen und die Parzellierung der Besitzungen gemacht. Die Angaben stammen aus den Jahren 1837 und 1838. Die Spaltenüberschriften sind dem Urmaterial entnommen.

Die *Parzellierung* nahm zu, je kleiner die Höfe wurden. Die anzahlmäßig kleinste Gruppe der Höfe der Handbauern wies die größte Parzellenzahl bei kleinster durchschnittlicher Hofgröße auf. Die durchschnittliche Parzellengröße betrug 1,84 Morgen Parzelle (= 0,46 ha), die Parzellenzahl lag bei durchschnittlich 21,08 Parzellen pro Hof.

Erläuterungen zu den Tabellen 19-22 „Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Wipperfürth“

Die Angaben des Jahres 1858 sind in preußischen Morgen gemacht und von Meitzen nicht näher erläutert.

Die Erläuterungen zu den Angaben der Jahre 1882, 1895 und 1907 befinden sich auf den Seiten 112 und 120.

Quelle (für die Angaben des Jahres 1858): Meitzen, A., Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des preußischen Staates nach dem Gebietsumfang vor 1866, Band 4, Berlin 1869, S. 494.

Tabelle 19

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1858

Größenklasse	1858				zusammen
	< 5 Morgen	5-30 Morgen	30-300 Morgen	300 Morgen und mehr	
Betriebe	1.328 (30,7 %)	1.651 (38,1 %)	1.341 (31,0 %)	13 (0,3 %)	4.333 (100,0 %)

Quelle: Meitzen, A., Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des preußischen Staates nach dem Gebietsumfang vor 1866, Band 4, Berlin 1869, S. 494.

Tabelle 20

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1882

1882					
Größenklassen	unter 1 ha	1-2 ha	2-10 ha	10 ha u. m.	zusammen
Betriebe	2.249 (45,4 %)	651 (13,1 %)	1.697 (34,3 %)	356 (7,2 %)	4.953 (100,0 %)
Fläche in ha	725 (2,7 %)	1.658 (6,2 %)	14.915 (55,4 %)	9.636 (35,8 %)	26.934 (100,0 %)
Beschäftigte	1.795 (67,4 %)	386 (14,5 %)	402 (15,1 %)	81 (3,0 %)	2.664 (100,0 %)
davon:					
als Berufsselbständige:					
- Gewerbe ohne Gehilfen	370	108	101	18	597
- Sonstige	93	50	168	47	358
als Arbeiter:					
- landwirtschaftliche Tagelöhner	501	70	25	-	596
- sonstige Tagelöhner	27	1	1	-	29
- Hilfsarbeiter in der Industrie	557 (79,1 %)	111 (15,8 %)	36 (5,1 %)	-	704 (100,0 %)

Quelle: Preußische Statistik, Heft 76,3, a.a.O., S. 220.

48,84 % der Beschäftigten sind Gewerbetreibende ohne Gehilfen und Hilfsarbeiter der Industrie. Letztere machen 26,4 % der Beschäftigten aus und konzentrieren sich in Höfen unter zwei Hektar.

Tabelle 21

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1895

1895				
Größenklasse	Betriebe		Fläche in ha	
	absolut	in %	absolut	in %
unter 1 ha	2.114	44,6	473,6	2,9
1 - 2 ha	588	12,4	835	5,1
2 - 3 ha	326	6,9	791	4,9
3 - 5 ha	488	10,3	1.930	11,9
5 - 10 ha	792	16,7	5.520	33,9
10 ha und mehr	436	9,2	6.729	41,3
zusammen	4.744	100,0	16.278,6	100,0

Quelle: Statistik des Deutschen Reiches, Band N.F. 112, a.a.O., S. 383.

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1907

1907						
Größenklasse	Betriebe		Fläche in ha		Beschäftigte	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 0,5 ha	1.878	40,3	248	1,5	1.885	16,5
0,5 – 2 ha	882	18,9	1.030	6,3	1.828	16,4
2 – 5 ha	748	16,0	2.511	15,3	2.227	20,0
5 – 20 ha	1.105	23,7	10.633	65,0	4.849	43,5
20 ha und mehr	51	1,1	1.949	11,9	352	3,2
zusammen	4.664	100,0	16.371	100,0	11.141	100,0

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 221,2a, a.a.O., S. 346.

Auswertung zu den Tabellen 18–22:

„Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Wipperfürth“

Die durchschnittliche Betriebsgröße nahm von (umgerechnet) 9,7 ha/Betrieb in den Jahren 1837/38 über 5,4 ha/Betrieb 1882, 3,4 ha/Betrieb 1895 auf 3,5 ha/Betrieb im Jahre 1907 ab, blieb damit aber über dem Durchschnitt des Untersuchungsgebietes (s. Seite 121). Diese Entwicklung bedeutet eine Zunahme der Betriebe bei Abnahme der durchschnittlichen Fläche pro Betrieb.

Im Kreisgebiet sind neben den Kleinst- und Kleinbetrieben auch mehr Mittelbetriebe in der Größenklasse 5 bis 20 ha vorhanden, wie die Angaben aus dem Jahre 1907 und andeutungsweise auch die von 1837/38 zeigen (von 3–20 ha). Aus den Tabellen geht weiterhin hervor, daß die Struktur der Betriebsgrößen im Kreise während des Untersuchungszeitraumes nahezu unverändert blieb:

Die Gesamtzahl der Betriebe nahm von 1837/38 bis 1895 um 47 % zu. Die über diesen Zeitraum einzig vergleichbare Größenklasse unter drei ha (umgerechnet) hatte 1837/38 einen Anteil von 64,2 % an der Gesamtzahl der Betriebe. 1895 machten die Betriebe in dieser Größenklasse 63,9 % aller Betriebe aus. Der Anteil dieser Größenklasse blieb nahezu unverändert. Die Angaben von 1858, 1882 und 1907, die diese Größenklasse leider nicht nachweisen, lassen die Vermutung zu, daß auch zu diesen Zeitpunkten die Größenklassenstruktur ähnlich aussah.

Die Arbeitsintensität in der Landwirtschaft lag mit 68,05 Beschäftigten pro 100 ha im Jahr 1907 unter dem Durchschnitt des Untersuchungsgebietes, aber noch weit über dem Durchschnitt des Deutschen Reiches.

Die Viehhaltung im Kreis Wipperfürth von 1828 bis 1911

Jahr	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
1828	472	9.155	20	170	986
1843	604	10.931	229	1.060	1.721
1858	808	11.967	180	1.169	1.993
1861	866	11.525	7	1.066	2.525
1864*	855	12.640	37	855	2.991
1873	900	11.451	1.480	833	3.601
1883	919	10.488	1.656	531	3.605
1892	963	12.189	958	3.117	4.024
1900	1.129	12.479	533	2.677	3.900
1907	1.178	13.738	580	3.199	3.484
1910	1.197	12.544	298	3.235	-
1911	1.218	12.999	523	3.133	keine Angabe

* Die Zahlen für die einzelnen Viehgattungen wurden in verschiedenen Jahren von 1862–1865 ermittelt.

Quellen: Restorff, F. v., Topographisch-statistische Beschreibung ..., a.a.O., S. 333 (1828).

Dieterici, C. F. W., Die statistischen Aufnahmen ..., a.a.O., S. 231 (1843).

Beschreibung und Mittheilungen über die Resultate der Verwaltung des Kreises Wipperfürth ..., a.a.O., S. 23 (1858 und 1861).

Meitzen, A., Der Boden und ..., a.a.O., S. 257 (1864).

Landwirtschaftliche Statistik für die Kreise der Rheinprovinz ..., a.a.O., S. 80–81 (1873–1910).

Der Kreis Wipperfürth, hrsg. v. Wipperfürther Lehrerverein, a.a.O., S. 45 (1911).

Tendenziell verstärkte sich die Viehhaltung im Kreisgebiet: die Zahl der Tiere aller Gattungen, außer der Zahl der Schafe, nahm mehr oder weniger kontinuierlich zu. Am bedeutendsten war während des Untersuchungszeitraumes die Rindviehhaltung, am unbedeutendsten die Schafhaltung.

Das Gewerbe des Kreises Wipperfürth

Tabelle 24

Das Gewerbe im Jahre 1836

Nach einer Aufstellung des Landrats von Wipperfürth vom 20. Juni 1836 befanden sich im Kreis Wipperfürth folgende „Fabriken“ (d. h. es handelte sich lediglich um eine Auflistung fabrikmäßig betriebener Gewerbebetriebe, nicht um eine vollständige Gewerbetabelle):

1836			
gehört zu Gewerbegruppe	Bezeichnung der Fabrik	Betriebe	Beschäftigte
III	Stahl-Raffinierhämmer	7	17
	Rohstahlhämmer	3	15
	Osemundhämmer	2	5
	Eisenreckhämmer	3	8
	Eisenbergwerk und Schmelzhütte zu Kaltenbach	1	50
IV	Steinhauerei zu Lindlar		100
VII	Pulvermühlen	8	13
IX	Wolltuchfabriken	3	70
	Wollspinnereien	5	350
	Walkmühlen	6	12
	Rauh- und Schermaschinen	41	82
	Baumwollspinnerei	1	100

Quelle: Adelman, Gerhard, Der gewerblich-industrielle Zustand der Rheinprovinz im Jahre 1836, Bonn 1967, S. 200.

Es fehlen leider Hinweise, ob die obige Tabelle die einzelnen Gewerbegruppen vollständig abbildet.

Die Angaben zu den Gewerbegruppen III, IV und VII umfassen wahrscheinlich diese Gruppen vollständig: Die Veränderung der jeweiligen Gruppe bis zum Jahre 1849 liegt im Rahmen einer normalen Wandlung des wirtschaftlichen Sektors und läßt den obigen Schluß zu. Daher kann nach einem Vergleich der Angaben zu Gewerbegruppe IX des Jahres 1836 mit denen von 1849 nicht von vollständigen Angaben ausgegangen werden.

Gewerbegruppe III:

Das Bergbaugewerbe wies 16 Betriebe mit insgesamt 95 Beschäftigten auf, was eine Durchschnittsgröße von 5,94 Beschäftigte/Betrieb ergibt. Bei einer Einwohnerzahl von 24 120 im Jahre 1837 ergibt dies einen Näherungswert von 3,94 Beschäftigte je 1000 Einwohner.

⁵⁸⁴ vgl.: KÜLHEIM, JOSEF, Lindlar, in: Bergische Heimatführer, a. a. O., S. 74.

Gewerbegruppe IV:

Über die Anzahl der Betriebe liegt keine genaue Information vor, es handelt sich hier aber mit Sicherheit um mehrere kleinere Steinbrüche⁵⁸⁴. Auf Grund der Einwohnerzahl von 1837 (s. o.) ergibt sich als Näherungswert eine Beschäftigungswirkung von 4,15 Beschäftigte auf 1000 Einwohner.

Gewerbegruppe VII:

Die Durchschnittsgröße lag bei 1,63 Beschäftigte/Betrieb, die Beschäftigungswirkung auf der Grundlage der Einwohnerzahl von 1837 bei näherungsweise 0,54 Beschäftigte auf 1000 Einwohner.

Gewerbegruppe IX:

Hierzu sind keine Angaben möglich, da die Angaben mit hoher Wahrscheinlichkeit das Gewerbe nicht vollständig abbilden.

Erläuterungen zu den Tabellen 25–31

„Entwicklung des Gewerbes im Kreis Wipperfürth“

Für die Tabelle des Jahres 1849 gilt auch hier das in den Erläuterungen auf Seite 134 f. Festgestellte.

Bei den Angaben der Jahre 1855 und 1861 trat die gleiche Schwierigkeit auf, wie beim Zahlenmaterial von 1849: Angaben über Betriebe und Beschäftigte einer Gewerbegruppe hätten getrennt werden müssen, um eine genaue Zuordnung nach der Ordnung der Gewerbearten der Statistik des Deutschen Reichs von 1907 vornehmen zu können. Da aber die Ordnung der Gewerbearten von 1855 und 1861 in einigen Fällen Gewerbebetriebe und darin Beschäftigte, die nach der späteren Gewerbeordnung in zwei verschiedene Gewerbegruppen gehörten, in einer Gewerbegruppe ohne Spezifizierung zusammenfaßten, mußten die Angaben zu gleichen Teilen auf die in Frage kommenden Gewerbegruppen verteilt werden.

Da diese Zuordnungsschwierigkeiten in sehr wenigen Fällen auftraten, wird der Aussagewert der Tabellen nur sehr geringfügig geschmälert.

Die Gewerbegruppen sind nach der Anzahl der Beschäftigten in der Rangfolge 1–20 geordnet.

Tabelle 25

Das Gewerbe im Jahre 1849

1849						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	119	778	29,78	25,13	6,54
2	XIV	287	464	17,76	14,99	1,62
3	XVII	419	458	17,53	14,79	1,09
4	XII	189	248	9,49	8,01	1,31
5	XIII	198	237	9,07	7,65	1,20
6	XV	60	187	7,16	6,04	3,12
7	V	105	150	5,74	4,84	1,43
8	XX	39	147	5,63	4,74	3,77
9	XIX	74	133	5,09	4,30	1,80
10	IV	24	84	3,22	2,71	3,50
11	III	15	50	1,91	1,61	3,33
12	XI	37	46	1,76	1,48	1,24
13	VI	24	31	1,17	1,00	1,29
14	VIII	17	17	0,65	0,55	1,00
15	VII	7	15	0,57	0,48	2,14
16	XVI	2	6	0,23	0,19	3,00
17	I	2	3	0,12	0,09	1,50
18	X	2	2	0,08	0,06	1,00
19	II	-	-	-	-	-
20	XVIII			keine Angaben		
Summe		1.620	3.096	118,53	100,00	1,91

Bevölkerung 1849: 26.121

Quelle: Tabellen und amtliche Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1849, Band 1, a.a.O., S. 221 (Bevölkerung), Band 5, a.a.O., S. 618-639, Band 6, a.a.O., S. 756-781.

1855						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	120	1.108	41,57	34,53	9,23
2	XVII	447	461	17,30	14,37	1,03
3	XIV	278	347	13,02	10,81	1,23
4	XIII	149	232	8,70	7,23	1,56
5	XII	175	215	8,07	6,70	1,23
6	XV	82	205	7,69	6,39	2,50
7	V	98	131	4,92	4,08	1,34
8	XX	45	110	4,13	3,43	2,44
9	IV	36	103	3,86	3,21	2,86
10	XIX	47	83	3,11	2,59	1,76
11	III	16	53	1,99	1,65	3,31
12	VI	44	51	1,91	1,59	1,16
13	VII	38	49	1,84	1,53	1,29
14	XI	34	45	1,69	1,40	1,32
15	VIII	7	7	0,26	0,22	1,00
16	XVI	4	6	0,23	0,19	1,50
17	I	3	3	0,11	0,09	1,00
18	X	-	-	-	-	-
19	II	-	-	-	-	-
20	XVIII			keine Angaben		
Summe		1.623	3.209	120,4	100,00	1,98

Bevölkerung 1855: 26.653

Quelle: Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Landratsamt Wipperfürth, Akte Nr. 280: Gewerbe-Tabelle der Fabrikations-Anstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art des Kreises Wipperfürth für das Jahr 1855, und Gewerbe-Tabelle enthaltend die mechanischen Künstler und Handwerker, bei denen der Meister mit Gehülfen arbeitet, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr gehörig, die Handelsgewerbe, die Schifffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaft, die Civilbeamten in Staatsdiensten, die Kommunalbeamten, die Rentiers, Pensionäre etc., die Almosen-Empfänger, die ländlichen Erwerbsverhältnisse sowie die Handarbeiter und das Gesinde des Kreises Wipperfürth für das Jahr 1855.

Tabelle 27

Das Gewerbe im Jahre 1861

1861						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	121	563	19,92	19,90	4,65
2	XIV	292	403	14,26	14,25	1,38
3	XVII	387	402	14,23	14,21	1,04
4	III	24	316	11,18	11,17	13,16
5	XIII	151	275	9,73	9,72	1,82
6	XII	170	200	7,08	7,07	1,18
7	XV	25	156	5,52	5,51	6,24
8	IV	34	123	4,35	4,35	3,62
9	V	88	120	4,25	4,24	1,36
10	XX	110	64	2,27	2,26	0,58
11	VII	47	63	2,23	2,23	1,34
12	VI	39	53	1,88	1,87	1,36
13	XI	29	39	1,38	1,38	1,34
14	XIX	43	34	1,20	1,20	0,79
15	X	4	8	0,28	0,28	2,00
16	VIII	10	6	0,21	0,21	0,60
17	XVI	1	4	0,14	0,14	4,00
18	I	-	-	-	-	-
19	II	-	-	-	-	-
20	XVIII			keine Angaben		
Summe		1.575	2.829	100,11	100,00	1,80

Bevölkerung 1861: 28.259

Quelle: Beschreibung und Mittheilungen über die Resultate der Verwaltung des Kreises Wipperfürth ..., a.a.O., S. 25-31.

Tabelle 28

Das Gewerbe im Jahre 1875

1875						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	101	1.216	44,51	28,98	12,04
2	XIV	477	576	21,08	13,73	1,21
3	III	10	494	18,08	11,77	49,40
4	XVII	263	304	11,13	7,24	1,16
5	XIII	173	293	10,73	6,98	1,69
6	XII	198	262	9,59	6,24	1,32
7	XV	139	227	8,31	5,41	1,63
8	V	98	203	7,43	4,84	2,07
9	IV	26	152	5,56	3,62	5,85
10	VII	21	130	4,76	3,10	6,19
11	XX	93	97	3,55	2,31	1,04
12	VI	56	91	3,33	2,17	1,63
13	XIX	60	65	2,38	1,55	1,08
14	X+XI	28	60	2,20	1,43	2,14
15	XVI	6	24	0,88	0,60	3,00
16	VIII	2	2	0,07	0,05	1,00
17	I	-	-	-	-	-
18	II	-	-	-	-	-
19	XVIII					
20				keine Angaben		
Summe		1.751	4.196	153,60	100,00	2,40

Bevölkerung 1875: 27.318

Quelle: Preußische Statistik, Heft 40, a.a.O., S. 474.

Tabelle 29

Das Gewerbe im Jahre 1882

1882						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	53	651	23,21	17,92	12,28
2	XIV	495	618	22,03	17,01	1,25
3	III	4	351	12,51	9,66	87,75
4	V	126	310	11,05	8,53	2,46
5	XVII	196	284	10,12	7,82	1,45
6	XIII	153	261	9,30	7,18	1,71
7	XII	173	241	8,59	6,63	1,39
8	IV	34	214	7,63	5,89	6,29
9	XV	112	199	7,09	5,48	1,78
10	VII	19	173	6,17	4,76	9,11
11	XX	78	90	3,21	2,48	1,15
12	VI	47	79	2,82	2,17	1,68
13	XIX	30	53	1,89	1,46	1,77
14	XI	31	53	1,89	1,46	1,71
15	XVI	6	22	0,78	0,61	3,67
16	X	4	16	0,57	0,44	4,00
17	I	8	16	0,57	0,44	2,00
18	VIII	2	2	0,07	0,06	1,00
19	II	-	-	-	-	-
20	XVIII			keine Angaben		
Summe		1.571	3.633	129,51	100,00	2,31

Bevölkerung 1882: 28.051

Quelle: Preußische Statistik, Heft 83,2, a.a.O., S. 428.

1895						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	40	955	34,01	20,85	23,87
2	III	2	741	26,39	16,18	370,50
3	XIV	466	576	20,51	12,58	1,24
4	XVII	311	443	15,77	9,67	1,42
5	V	118	287	10,22	6,27	2,43
6	XIII	172	281	10,01	6,14	1,63
7	IV	26	247	8,80	5,39	9,50
8	XV	146	247	8,80	5,39	1,69
9	XII	153	242	8,62	5,28	1,58
10	VII	24	189	6,73	4,13	7,87
11	XX	106	148	5,27	3,23	1,40
12	XIX	40	69	2,46	1,51	1,73
13	VI	43	63	2,24	1,38	1,47
14	XI	25	39	1,39	0,85	1,56
15	XVI	4	22	0,78	0,48	5,50
16	X	8	17	0,61	0,37	2,13
17	I	10	12	0,42	0,26	1,20
18	VIII	2	2	0,07	0,04	1,00
19	II	-	-	-	-	-
20	XVIII	-	-	-	-	-
Summe		1.696	4.580	163,10	100,00	2,70

Bevölkerung 1895: 28.081

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 117, a.a.O., S. 384.

Tabelle 31

Das Gewerbe im Jahre 1907

1907						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	21	753	26,26	16,34	35,86
2	XIV	399	543	19,01	11,78	1,36
3	XVII	332	502	17,57	10,89	1,51
4	XV	108	497	17,40	10,78	4,60
5	V	142	355	12,43	7,70	2,50
6	XX	224	330	11,55	7,16	1,47
7	III	1	297	10,40	6,44	297,00
8	IV	13	292	10,22	6,34	22,46
9	XIII	157	278	9,73	6,03	1,77
10	XII	126	237	8,30	5,14	1,88
11	VI	40	194	6,79	4,21	4,85
12	VII	12	101	3,54	2,19	8,42
13	XIX	41	84	2,94	1,82	2,05
14	XVI	7	49	1,72	1,06	7,00
15	VIII	3	42	1,47	0,91	14,00
16	XI	19	33	1,16	0,72	1,74
17	I	8	14	0,49	0,30	1,75
18	XVIII	7	7	0,25	0,15	1,00
19	X	1	11	0,04	0,02	1,00
20	II	-	-	-	-	-
Summe		1.661	4.609	161,32	100,00	2,77

Bevölkerung 1907: 28.571

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 218, a.a.O., S. 515.

Auswertung zu den Tabellen 25-31 „Das Gewerbe im Kreis Wipperfürth“

Jahr	Beschäftigungswirkung des Gewerbes auf 1000 Einwohner			Durchschnittsgröße der Betriebe in Beschäftigte pro Betrieb		
	Wipper- fürth	engeres Ug.	Deutsches Reich	Wipper- fürth	engeres Ug.	Deutsches Reich
1849	118,53	104,27	-	1,91	1,68	-
1855	120,40	-	-	1,98	-	-
1861	100,11	-	-	1,80	-	-
1875	153,60	134,76	151,44	2,40	1,94	2,30
1882	129,51	-	162,33	2,31	-	2,03
1895	163,10	161,70	198,36	2,70	2,95	3,27
1907	161,32	186,51	233,93	2,77	3,80	4,19

Quelle: Die Angaben zum Deutschen Reich für das Jahr 1882 stammen aus:

Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 6,1, Gewerbestatistik des Deutschen Reiches nach der allgemeinen Berufszählung vom 5. Juni 1882, Berlin 1886, S. 28*.

Band 211, Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volkes, a.a.O., S. 1*.

Alle anderen Angaben sind auf S. 165 und bei den Tabellen 25-31 nachgewiesen.

Kreis Hersfeld

Allgemeines zum Kreis Hersfeld

Die Gesamtfläche, die Verteilung von Acker, Wiesen/Weiden und Wald sowie die Bodenbonität des Kreises Hersfeld

Gesamtfläche:

Im Jahre 1910 betrug die Gesamtfläche des Kreises Hersfeld 501,02 km².

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 240, 1, a.a.O., S. 35.

Verteilung von Acker, Wiesen/Weiden und Wald:

(Erläuterung s. Seite 88)

1878			
	Acker in ha	Wiesen und Weiden in ha	Wald in ha
absolut	19.180,2	7.460,4	22.380,4
in %	39,1	15,2	45,6

Quelle: Preußische Statistik, Heft 52, a.a.O., S. 63.

Bodenbonität:

(Erläuterung s. Seite 88)

Die Bodenbonität im Kreis Hersfeld betrug im Jahre 1878 24 Mark. Damit liegt die Bodengüte unter dem Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebietes (s. Seite 89).

Quelle: ebenda.

Die Bevölkerung des Kreises Hersfeld

Tabelle 32

Das Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1834 bis 1910

Jahr	Bevölkerungsentwicklung				Bevölkerungs- dichte
	gesamt	durchschnittl. jährliche Ver- änderung in %	Stadt	Land	Einwohner pro km ² (EW/km ²)
1834	33.445	-	6.599	26.846	66,8
1840	34.654	+ 0,6	6.539	28.115	69,2
1846	36.171	+ 0,7	6.445	29.726	72,2
1855	35.667	- 0,2	6.282	29.385	71,2
1861	34.166	- 0,7	5.858	28.308	68,2
1867	34.372	+ 0,1	6.328	28.044	68,6
1871	33.091	- 0,9	-	-	66,0
1875	32.758	- 0,3	6.529	26.229	65,4
1882	32.411	- 0,2	-	-	64,7
1885	32.442	+ 0,03	7.262	25.180	64,6
1890	31.300	- 0,7	-	-	62,5
1895	31.939	+ 0,4	-	-	63,7
1900	32.555	+ 0,4	-	-	65,0
1905	35.087	+ 1,6	8.688	26.399	70,0
1907	35.482	+ 0,6	-	-	70,8
1910	37.287	+ 1,7	9.612	27.675	74,4
absolute Veränderung	+ 3.842	-	+ 3.013	+ 829	+ 7,6
relative Veränderung	+ 11,5 %	-	+ 45,7 %	+ 3,1 %	+ 11,4 %
durchschnittl. jährliche Veränderung	+ 0,15 %	-	+ 0,6 %	+ 0,04 %	+ 0,09 EW/km ²

Quellen: Die Quellenangaben befinden sich bei Tabelle 4 auf Seite 90.

Der Anteil der Stadtbevölkerung an der Gesamtbevölkerung nahm von rund 25 % im Jahr 1834 auf rund 35 % im Jahr 1910 zu.

Tabelle 33

Die Auswanderung aus dem Kreis Hersfeld nach Berufsgruppen in den Jahren 1867 bis 1871

1867-1871		
Berufsgruppen	Ausgewanderte	
	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft	50	7,2
Bergbau und Industrie	86	12,4
Handel und Verkehr	8	1,2
Dienstboten, Tagelöhner, Handarbeiter	50	7,2
Sonstige	500	72,1
zusammen	694	100,0

Quelle: Preußische Statistik, Heft 26, a.a.O., S. 326.

Erläuterungen s. Seite 103, unbedingt beachten, da spezielle Einschränkungen für den Reg.-Bez. Kassel.

Im Fünfjahreszeitraum 1867-1871 verließen 694 Personen den Kreis Hersfeld, das sind 2,02 % der Bevölkerung von 1857. Hersfeld weist damit eine für das Untersuchungsgebiet überdurchschnittliche Auswanderung auf, was mit Sicherheit auf die Doppelerfassungen zurückzuführen ist (s. Erläuterungen zu Tabelle 5 auf Seite 103).

Neben dem großen Anteil der Sonstigen (in erster Linie Familienangehörige) ist der Anteil der Berufsgruppe Bergbau und Industrie an der Zahl der Ausgewanderten bedeutend. Es verließen mehr Angehörige dieser Berufsgruppe den Kreis als Angehörige der Land- und Forstwirtschaft.

Die Berufsstruktur des Kreises Hersfeld

Nach einer Schätzung der Behörden des Kreises Hersfeld im Jahre 1864 lebten 18 % der Bevölkerung vom Handwerk, 12 % durch Arbeit in Fabriken und überwiegend von für den Großhandel produzierenden Gewerben sowie von Handel und Verkehr. Von der Landwirtschaft als einziger Erwerbsquelle lebten 11 % sowie 54 % als Tagelöhner (teilweise betrieben diese die Landwirtschaft nebenerwerblich) und Gesinde. Mithin betrieben 65 % der Bevölkerung des Kreises Hersfeld die Landwirtschaft.

Quelle: Möker, Ulrich, Nordhessen im Zeitalter der industriellen Revolution, a.a.O., S. 219.

Erläuterungen s. Seite 106.

	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr
1882			
Hauptberuflich Tätige absolut	17.729	9.322	1.874
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	54,7	28,8	5,8

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 2, a.a.O., S. 294–301.

	1895		
Hauptberuflich Tätige absolut	16.064	10.065	2.000
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	50,3	31,5	6,3

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 109, a.a.O., S. 317.

	1907		
Hauptberuflich Tätige absolut	15.261	13.236	2.891
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	43,0	37,3	8,2

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 209, a.a.O., S. 354.

„Berufsstruktur des Kreises Hersfeld“

Auch wenn die Angaben aus dem Jahre 1864 (wonach 65 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft lebten) durch die nicht gesondert erfaßten Tagelöhner, die die Landwirtschaft im Nebenerwerb betrieben, verfälscht sind, so lassen sie doch die starke Dominanz der Landwirtschaft im Kreise Hersfeld in der Zeit vor 1882 erkennen. Die Landwirtschaft verlor dann von 1882 an zwar kontinuierlich an Bedeutung (zugunsten von Bergbau und Industrie), jedoch bezogen 1907 noch weit mehr Personen ihr Einkommen aus der Landwirtschaft als aus Bergbau und Industrie.

Tabelle 35

Die Nebenbeschäftigung im Kreis Hersfeld im Jahr 1895

		1895			
		Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	zusammen
Hauptberuflich Tätige	abs. in %	6.167 59,8	3.427 33,2	713 6,9	10.307 100,0
Fälle nebenberufl. Tätigkeit	abs. in %	4.689 82,7	621 11,0	363 6,4	5.673 100,0

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 109, a.a.O., S. 317.

Erläuterungen s. Seite 109.

Auf eine hauptberuflich tätige Person kamen 0,55 Fälle nebenberuflicher Tätigkeit. Damit liegt Hersfeld deutlich über dem Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebiets und des Kreises Altenkirchen (s. dazu die Seiten 111 und 202). Die Landwirtschaft wurde in 82,7% der Fälle nebenberuflich ausgeübt, das sind rund 3% mehr als durchschnittlich im engeren Untersuchungsgebiet.

Die Landwirtschaft des Kreises Hersfeld

Erläuterungen zu den Tabellen 36–39

„Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Hersfeld“

Die Angaben aus den 1860er Jahren können zeitlich nicht genau bestimmt werden. Die gebildeten Größenklassen beziehen sich auf Kasseler Acker.

Die Erläuterungen zu den Tabellen aus den Zahlen 1882, 1895 und 1907 befinden sich auf den Seiten 112 und 120.

Tabelle 36

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft in den 1860er Jahren

In den 1860er Jahren*					
	unter 5 Kasseler Acker	5–30 Kasseler Acker	30–300 Kasseler Acker	300 und mehr Kasseler Acker	zusammen
Betriebe	5.495 (65,6 %)	1.805 (21,5 %)	1.063 (12,7 %)	18 (0,2 %)	8.381 (100,0 %)

* Ein genauer Zeitpunkt ist aus der Quelle nicht ersichtlich

Quelle: Möker, Ulrich, a.a.O., S. 218.

Tabelle 37

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1882

1882					
Größenklassen	unter 1 ha	1–2 ha	2–10 ha	10 ha u. m.	zusammen
Betriebe	2.141 (43,1 %)	900 (18,1 %)	1.249 (25,2 %)	673 (13,6 %)	4.963 (100,0 %)
Fläche in ha	915 (3,7 %)	1.338 (5,4 %)	6.097 (24,4 %)	16.609 (66,6 %)	24.959 (100,0 %)
Beschäftigte	1.856 (54,7 %)	730 (21,5 %)	699 (20,6 %)	110 (3,24 %)	3.395 (100,0 %)
davon:					
als Berufselbständige:					
- Gewerbe ohne Gehilfen	312	137	183	8	640
- Sonstige	18	25	119	75	237
als Arbeiter:					
- landwirtschaftliche Tagelöhner	804	293	87	-	1.184
- sonstige Tagelöhner	61	10	25	-	96
- Hilfsarbeiter in der Industrie	371 (66,1 %)	128 (22,8 %)	61 (10,9 %)	1 (0,2 %)	561 (100,0 %)

Quelle: Preußische Statistik, Heft 76,3, a.a.O., S. 199.

In Hersfeld betrieben 35,4 % der landw. Beschäftigten auch noch ein anderes Gewerbe, allerdings sind nur 16,5 % der Beschäftigten Hilfsarbeiter in der Industrie (Altenkirchen: 50,1 %). Der Anteil der rein landwirtschaftlichen Tagelöhner ist hier der bedeutendste: 34,9 % der Beschäftigten (Altenkirchen: 10,4 %), Hilfsarbeiter sowie landwirtschaftliche Tagelöhner konzentrieren sich in der Größenklasse bis zwei ha Fläche.

Tabelle 38

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1895

1895				
Größenklasse	Betriebe		Fläche in ha	
	absolut	in %	absolut	in %
unter 1 ha	2.029	39,7	795	3,4
1 - 2 ha	872	17,0	1.234	5,3
2 - 3 ha	567	11,1	1.369	5,9
3 - 5 ha	523	10,2	2.006	8,6
5 - 10 ha	454	8,9	3.183	13,7
10 ha und mehr	671	13,1	14.657	63,1
zusammen	5.116	100,00	23.244	100,00

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 112, a.a.O., S. 378.

Tabelle 39

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1907

1907						
Größenklasse	Betriebe		Fläche in ha		Beschäftigte	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 0,5 ha	1.131	22,1	222	1,0	931	7,0
0,5 - 2 ha	1.533	29,9	1.763	7,7	2.671	20,2
2 - 5 ha	1.351	26,4	4.303	18,9	3.686	27,9
5 - 20 ha	935	18,2	9.740	42,7	4.201	31,8
20 ha und mehr	175	3,4	6.803	29,8	1.730	13,1
zusammen	5.125	100,00	22.831	100,00	13.219	100,00

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 212, 2a, a.a.O., S. 344.

„Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Hersfeld“

Wie schon die Angaben aus den 1860er Jahren zeigen, dominieren die Klein- und Mittelbetriebe. Die Durchschnittsgröße der Betriebe sank von 5,03 ha/Betrieb im Jahre 1882 über 4,54 ha/Betrieb 1895 auf 4,45 ha/Betrieb im Jahre 1907. Die Betriebe sind damit aber deutlich größer als der Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebiets (s. dazu Seite 121).

In der Größenklasse bis zwei ha nahm die Zahl der Betriebe von 1882 bis 1907 um 12,4 % ab. Diese Entwicklung steht im krassen Gegensatz zu der allgemeinen Entwicklung des engeren Untersuchungsgebietes, wonach in dieser Klasse im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 46,5 % zu beobachten ist. Da die Gesamtzahl der Betriebe im gleichen Zeitraum in Hersfeld um 3,3 % zunahm, ist anzunehmen, daß sich tendenziell eine Verlagerung von den Kleinstbetrieben zu den Klein- und Mittelbetrieben in der Größenordnung ab zwei ha vollzogen hat. Die vorhandenen Unterlagen erlauben allerdings keine genaue Untersuchung dieser Größenklasse. Die Arbeitsintensität der Landwirtschaft lag mit 58,0 Beschäftigte pro 100 ha im Jahre 1907 unter dem Durchschnitt des Untersuchungsgebietes, aber noch über dem Durchschnitt des Deutschen Reichs.

(The following table content is extremely faint and largely illegible. It appears to be a multi-column table with several rows of data, possibly representing agricultural statistics for different years or regions. The headers and specific values are difficult to discern.)

Das Gewerbe des Kreises Hersfeld

Erläuterungen zu den Tabellen 40-46

„Entwicklung des Gewerbes im Kreis Hersfeld“

Die Gewerbetabellen, die Möker aus Archivalien des Staatsarchivs Marburg zusammengestellt hat, fassen die Gewerbegruppen X (Papierindustrie) und XI (Lederindustrie) zusammen. Im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit wurden die Angaben zu diesen Gewerbegruppen von 1895 und 1907 ebenfalls zusammengefaßt.

Die Erläuterungen zu letztgenannten Tabellen befinden sich auf Seite 143.

Die Gewerbegruppen sind nach der Anzahl der Beschäftigten in der Rangfolge 1-19 geordnet.

Tabelle 40

Das Gewerbe im Jahre 1846

1846						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	365	1020	27,97	26,09	2,79
2	XV	297	543	14,89	13,89	1,83
3	XIV	369	543	14,89	13,89	1,47
4	XIII	256	351	9,62	8,98	1,37
5	XII	250	337	9,24	8,62	1,35
6	XVII	175	273	7,49	6,98	1,56
7	V	154	225	6,17	5,76	1,46
8	XX	136	209	5,73	5,35	1,54
9	X+XI	54	141	3,87	3,61	2,61
10	VI	96	118	3,24	3,02	1,23
11	VIII	59	65	1,78	1,66	1,10
12	IV	37	49	1,34	1,25	1,32
13	XIX	6	12	0,33	0,31	2,00
14	I	9	12	0,33	0,31	1,33
15	VII	3	4	0,11	0,10	1,33
16	XVI	3	4	0,11	0,10	1,33
17	II	3	3	0,08	0,08	1,00
18	III	-	-	-	-	-
19	XVIII	-	-	keine Angaben	-	-
Summe		2.272	3.909	107,18	100,00	1,72

Bevölkerung 1846: 36.171

Quelle: Möker, Ulrich, a.a.O., S. 204.

Tabelle 41

Das Gewerbe im Jahre 1852

1852						
Rangfolge	Gewerbegruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	242	753	20,89	22,52	3,11
2	XIV	378	507	14,07	15,16	1,34
3	XV	175	456	12,65	13,64	2,61
4	XII	255	324	8,99	9,69	1,27
5	XIII	243	312	8,66	9,33	1,28
6	V	161	242	6,71	7,24	1,50
7	XX	158	236	6,55	7,06	1,49
8	XVII	129	142	3,94	4,25	1,10
9	X+XI	50	114	3,16	3,41	2,28
10	VI	82	96	2,66	2,87	1,17
11	VIII	65	77	2,14	2,30	1,18
12	IV	47	50	1,39	1,49	1,06
13	VII	10	13	0,36	0,39	1,30
14	XIX	5	10	0,28	0,30	2,00
15	I	2	6	0,17	0,18	3,00
16	XVI	2	5	0,14	0,15	2,50
17	II	1	1	0,03	0,03	1,00
18	III	-	-	-	-	-
19	XVIII	-	-	-	-	-
Summe		2.005	3.344	keine Angaben 92,78	100,00	1,67

Bevölkerung 1852: 36.040

Quelle: Möker, Ulrich, a.a.O., S. 204.

Tabelle 42

Das Gewerbe im Jahre 1861

1861						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	392	1217	34,70	31,14	3,11
2	XIV	362	528	15,05	13,51	1,46
3	XV	137	409	11,66	10,47	2,98
4	XIII	197	366	10,43	9,37	1,86
5	XII	225	354	10,09	9,06	1,57
6	V	132	212	6,04	5,42	1,61
7	XVII	156	185	5,27	4,73	1,19
8	XX	152	162	4,62	4,14	1,07
9	VI	84	135	3,85	3,45	1,61
10	X+XI	53	106	3,02	2,71	2,00
11	XIX	40	93	2,65	2,38	2,33
12	IV	37	73	2,08	1,87	1,97
13	VIII	41	48	1,37	1,23	1,17
14	VII	5	7	0,20	0,18	1,4
15	XVI	2	5	0,14	0,13	2,25
16	II	4	4	0,11	0,10	1,00
17	I	2	2	0,06	0,05	1,00
18	III	-	-	-	-	-
19	XVIII			keine Angaben		
Summe		2.023	3.908	111,42	100,00	1,93

Bevölkerung 1861: 34.166

Quelle: Möker, Ulrich, a.a.O., S. 205.

Tabelle 43

Das Gewerbe im Jahre 1875

1875						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	196	816	24,91	24,01	4,16
2	XIV	516	633	19,32	18,62	1,23
3	XIII	147	340	10,38	10,00	2,31
4	XII	250	331	10,10	9,74	1,32
5	XV	239	315	9,62	9,27	1,32
6	XVII	178	261	7,97	7,68	1,47
7	V	130	203	6,20	5,97	1,56
8	VI	100	172	5,25	5,06	1,72
9	XX	114	137	4,18	4,03	1,20
10	X+XI	52	96	2,93	2,82	1,85
11	IV	28	48	1,46	1,41	1,71
12	XIX	17	19	0,58	0,56	1,12
13	XVI	4	8	0,24	0,24	2,00
14	I	3	7	0,21	0,21	2,33
15	VII	5	7	0,21	0,21	1,40
16	VIII	6	6	0,18	0,18	1,00
17	II	-	-	-	-	-
18	III	-	-	-	-	-
19	XVIII			keine Angaben		
Summe		1.985	3.399	103,76	100,00	1,71

Bevölkerung 1875: 32.758

Quelle: Möker, Ulrich, a.a.O., S. 205.

Tabelle 44

Das Gewerbe im Jahre 1882

1882						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	97	736	21,99	21,85	7,59
2	XIV	396	617	18,44	18,31	1,56
3	XV	132	331	9,89	9,82	2,51
4	XIII	129	327	9,77	9,71	2,53
5	XVII	186	318	9,50	9,44	1,71
6	XII	203	300	8,96	8,90	1,48
7	V	108	211	6,30	6,26	1,95
8	XX	89	141	4,21	4,19	1,58
9	VI	73	122	3,64	3,62	1,67
10	X+XI	45	118	3,53	3,50	2,62
11	IV	26	77	2,30	2,29	2,96
12	XIX	22	31	0,93	0,92	1,41
13	XVI	4	14	0,42	0,42	2,33
14	VII	6	11	0,33	0,33	1,83
15	I	4	9	0,27	0,27	2,25
16	VIII	3	5	0,15	0,15	1,67
17	XVIII	4	4	0,12	0,12	1,00
18	II	1	1	0,03	0,03	1,00
19	III	-	-	-	-	-
Summe		1.524	3.369	100,66	100,0	2,21

Bevölkerung 1882: 32.411

Quelle: Möker, Ulrich, a.a.O., S. 206.

Tabelle 45

Das Gewerbe im Jahre 1895

1895						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	IX	54	980	30,68	22,75	18,15
2	XIV	376	731	22,89	16,97	1,94
3	XV	152	552	17,28	12,81	3,63
4	XVII	216	424	13,28	9,84	1,96
5	XIII	130	340	10,65	7,89	2,61
6	XII	157	272	8,52	6,31	1,73
7	XX	113	253	7,92	5,87	2,24
8	V	100	208	6,51	4,83	2,08
9	VI	71	166	5,20	3,85	2,34
10	IV	24	156	4,88	3,62	6,50
11	X+XI	46	122	3,82	2,83	2,65
12	XVI	8	37	1,16	0,86	4,63
13	XIX	12	25	0,78	0,58	2,08
14	I	6	22	0,69	0,51	3,67
15	VIII	3	13	0,41	0,30	4,33
16	VII	4	7	0,22	0,16	1,75
17	XVIII	-	-	-	-	-
18	II	-	-	-	-	-
19	III	-	-	-	-	-
Summe		1.472	4.308	134,88	100,0	2,93

Bevölkerung 1895: 31.939

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 117, a.a.O., S. 331.

Tabelle 46

Das Gewerbe im Jahre 1907

1907						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I	II	III
				auf 1000 EW	in %	
1	XV	167	1147	32,33	18,86	6,87
2	IX	36	1132	31,90	18,61	31,44
3	XVII	317	661	18,63	10,67	2,09
4	XIV	258	456	12,85	7,50	1,77
5	VI	62	400	11,27	6,58	6,45
6	XIII	142	356	10,03	5,85	2,51
7	XII	152	347	9,78	5,70	2,28
8	III	2	317	8,93	5,21	158,50
9	IV	26	303	8,54	4,98	11,65
10	X+XI	41	284	8,00	4,67	6,93
11	XX	147	284	8,00	4,67	1,93
12	V	98	258	7,27	4,24	2,63
13	XVI	7	50	1,41	0,82	7,14
14	XIX	8	31	0,87	0,51	3,88
15	I	8	25	0,71	0,41	3,13
16	VIII	2	14	0,39	0,23	7,00
17	VII	5	14	0,39	0,23	2,80
18	XVIII	2	2	0,06	0,03	1,00
19	II	1	1	0,03	0,02	1,00
Summe		1.481	6.082	171,41	100,0	4,11

Bevölkerung 1907: 35.482

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 218, a.a.O., S. 445.

Auswertung zu den Tabellen 40-46

„Das Gewerbe im Kreis Hersfeld“

Jahr	Beschäftigungswirkung des Gewerbes auf 1000 Einwohner			Durchschnittsgröße der Betriebe in Beschäftigte pro Betrieb		
	Hersfeld	engeres Ug.	Deutsches Reich	Hersfeld	engeres Ug.	Deutsches Reich
1846	107,18	104,27	-	1,72	1,68	-
1852	92,78	-	-	1,67	-	-
1861	111,42	-	-	1,93	-	-
1875	103,76	134,76	151,44	1,71	1,94	2,30
1882	100,66	-	162,33	2,21	-	2,03
1895	134,88	161,70	198,36	2,93	2,95	3,27
1907	171,41	186,51	233,93	4,11	3,80	4,19

Quellen: siehe Seite 165 und die Tabellen 40-46.

Kreis Altenkirchen

Allgemeines zum Kreis Altenkirchen

Die Gesamtfläche, die Verteilung von Acker, Wiesen/Weiden und Waldungen sowie die Bodenbonität des Kreises Altenkirchen

Gesamtfläche:

Im Jahr 1910 hatte der Kreis Altenkirchen eine Gesamtfläche von 637,59 km².

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 240, 1, a. a. O., S. 35.

Verteilung von Acker, Wiese/Weide und Wald:

(Erläuterung s. Seite 88)

1878			
	Acker in ha	Wiesen und Weiden in ha	Wald in ha
absolut	18.523,8	7.657,7	34.820,7
in %	30,4	12,6	57,1

Quelle: Preußische Statistik, Heft 52, a.a.O., S. 65.

Altenkirchen wies im Verhältnis zum engeren Untersuchungsgebiet überdurchschnittlich viel Wald und unterdurchschnittlich wenig Acker sowie Wiesen und Weiden auf (s. dazu S. 89).

Bodenbonität:

(Erläuterungen s. Seite 88)

Im Jahre 1878 betrug die Bodenbonität im Kreisgebiet 23 Mark, was deutlich unter der durchschnittlichen Bonität des engeren Untersuchungsgebietes liegt (s. dazu Seite 89).

Quelle: ebenda.

Die Bevölkerung des Kreises Altenkirchen

Tabelle 47

Das Bevölkerungswachstum in Stadt und Land und die Bevölkerungsdichte von 1831 bis 1910

Jahr	Bevölkerungsentwicklung				Bevölkerungs- dichte
	gesamt	durchschnittl. jährliche Ver- änderung in %	Stadt	Land	Einwohner pro km ² (EW/km ²)
1831	31.300	-	-	31.300	49,1
1840	34.924	+ 1,3	2.304	32.620	54,8
1849	37.857	+ 0,9	-	37.857	59,4
1855	39.127	+ 0,6	-	39.127	61,4
1861	43.042	+ 1,7	-	43.042	67,5
1867	45.843	+ 1,1	-	45.843	71,9
1871	48.276	+ 1,3	-	-	75,7
1875	52.018	+ 2,0	2.475	49.543	81,6
1882	57.423	+ 1,5	-	-	90,1
1885	60.601	+ 1,8	9.946	50.655	95,1
1890	61.556	+ 0,3	-	-	96,5
1895	62.078	+ 0,2	-	-	97,4
1900	67.580	+ 1,8	-	-	106,0
1905	71.994	+ 1,3	27.911	44.083	112,9
1907	73.972	+ 1,4	-	-	116,0
1910	76.958	+ 1,3	31.124	45.834	120,7
absolute Veränderung	+ 45.659	-	- 31.124	+ 14.534	+ 71,6
relative Veränderung	+ 146,0 %	-	-*	+ 46,44 %	+ 146,0 %
durchschnittl. jährliche Veränderung	+ 1,85 %	-	-*	+ 0,59 %	+1,85 % EW/km ²

* Angabe nicht möglich, da 1831 keine Stadt existierte.

Quellen: Die Quellenangaben befinden sich bei Tabelle 4 auf Seite 90.

Bis 1871 gab es keine Stadt mit mehr als 2000 Einwohnern, mit Ausnahme der Stadt Wissen im Jahr 1840, die in den folgenden Jahren wieder weniger als 2000 Einwohner aufwies. 1910 betrug der Anteil der Stadt- an der Gesamtbevölkerung 40,44 %.

Die Bevölkerungsdichte lag im Jahre 1840 um 22,32 % unter der des engeren Untersuchungsgebietes. Sie blieb bis Ende der 1860er Jahre zurück, entwickelte sich dann stärker als die Bevölkerungsdichte des engeren Untersuchungsgebietes, so daß sie 1910 um 30,3 % darüber lag. Mit der Bevölkerungsdichte von 120,7 Einwohnern/km² im Jahre 1910 lag Altenkirchen geringfügig über dem Durchschnitt des Deutschen Reichs mit 120,04 Einwohner/km² (s. Kapitel I.3.1.).

In den Jahren 1862 bis 1871 verließen nach offiziellen Angaben 41 Personen der Land- und Forstwirtschaft (22,6% der Ausgewanderten), 41 Personen des Bergbaus und der Industrie (22,6%), 6 Angehörige des Handels und des Verkehrs (3,3%), 16 Dienstboten, Tagelöhner und Handarbeiter (8,8%) sowie 77 Personen (42,5%) die der Rubrik Sonstige angehörten (in erster Linie Familienangehörige) das Kreisgebiet.

Damit sind insgesamt in diesem Zeitraum 181 Personen oder 0,42% der Bevölkerung von 1861 ausgewandert. Die Auswanderung des Kreises Altenkirchen in den Jahren 1862 bis 1871 war also unbedeutend.

Quelle: Preußische Statistik, Heft 26, a.a.O., S. 338.

(Erläuterungen s. Seite 103)

Erläuterungen zu Tabelle 48

„Berufsstruktur des Kreises Altenkirchen“

Meitzen unterscheidet in seinen Angaben bezüglich der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung nicht nach Haupt- oder Nebenberuf. Ein Vergleich mit den Zahlen der hauptberuflich Tätigen aus den Jahren 1882, 1895 und 1907 erlaubt daher allenfalls eine Aussage über die Tendenz der Berufsstruktur im Jahre 1861.

Die Anmerkungen zu den Angaben von 1882, 1895 und 1907 befinden sich in Teil I des Anhangs Seite 106.

Tabelle 48

Die Berufsstruktur des Kreises Altenkirchen

Im Jahre 1861 waren 31 681 Personen haupt- und nebenberuflich in der Landwirtschaft beschäftigt, das sind 73,6 % der Bevölkerung von 1861.

Quelle: Meitzen, A., Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse ..., a. a. O., S. 255.

	Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr
1882			
Hauptberuflich Tätige absolut	23.735	26.749	4.604
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	41,3	46,6	8,0

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 2, a.a.O. S. 302-309.

	1895		
Hauptberuflich Tätige absolut	21.917	30.006	5.918
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	35,3	48,3	9,53

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 109, a.a.O., S. 344.

	1907		
Hauptberuflich Tätige absolut	19.987	38.354	8.348
Hauptberuflich Tätige in % der Bevölkerung	27,0	51,9	11,3

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 209, a.a.O., S. 383.

Auch wenn die Zahl von 1861 nicht nach den gleichen Kriterien aufgestellt wurde, wie die Zahlen der Jahre 1882, 1895 und 1907, so lassen sie doch erkennen, daß noch 1861 der Anteil der hauptberuflich Land- und Forstwirtschaft treibenden Bevölkerung wahrscheinlich sehr hoch gewesen ist. Von da an gewannen Bergbau und Industrie bei der Einkommenserzielung die Oberhand, so daß schon 1882 ein größerer Anteil der Bevölkerung hauptberuflich in Bergbau und Industrie als in Land- und Forstwirtschaft tätig war.

Die Nebenbeschäftigung im Kreis Altenkirchen im Jahre 1895

		1895			
		Land- und Forstwirtschaft	Bergbau und Industrie	Handel und Verkehr	zusammen
Hauptberuflich Tätige	abs. in %	9.243 43,1	10.414 48,6	1.786 8,3	21.443 100,00
Fälle nebenberufl. Tätigkeit	abs. in %	8.541 86,0	610 6,1	781 7,9	9.932 100,00

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 109, a.a.O., S. 344.

Erläuterungen s. Seite 109.

Auf eine hauptberuflich tätige Person kamen 0,46 Fälle nebenberuflicher Tätigkeit, die Nebenbeschäftigung war hier ausgeprägter als im gesamten engeren Untersuchungsgebiet (s. Seite 111). In 86 % der Fälle übten die nebenberuflich Tätigen Land und Forstwirtschaft aus. Interessanterweise sind Handel und Verkehr als Nebenbeschäftigung ausgeprägter als Bergbau und Industrie.

Die Landwirtschaft im Kreis Altenkirchen

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Altenkirchen

(Erläuterungen siehe die Seiten 112, 120 und 170)

Tabelle 50

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1858

1858					
Größenklasse	< 5 Morgen	5-30 Morgen	30-300 Morgen	300 Morgen und mehr	zusammen
Betriebe	12.674 (69,81 %)	4.449 (24,51 %)	916 (5,05 %)	116 (0,64 %)	18.155 (100,00 %)

Quelle: Meitzen, A., a.a.O., S. 496.

Tabelle 51

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1882

1882					
Größenklassen	unter 1 ha	1-2 ha	2-10 ha	10 ha u. m.	zusammen
Betriebe	4.458 (50,26 %)	1.627 (18,34 %)	2.505 (28,24 %)	280 (3,16 %)	8.870 (100,00 %)
Fläche in ha	2.335 (8,02 %)	3.811 (13,09 %)	16.172 (55,53 %)	6.807 (23,37 %)	29.125 (100,00 %)
Beschäftigte	3.529 (65,77 %)	976 (18,19 %)	808 (15,06 %)	53 (0,99 %)	5.366 (100,00 %)
davon:					
als Berufsselbständige:					
- Gewerbe ohne Gehilfen	459	148	147	9	763
- Sonstige	108	75	174	20	377
als Arbeiter:					
- landwirtschaftliche Tagelöhner	449	89	20	1	559
- sonstige Tagelöhner	16	-	2	-	18
- Hilfsarbeiter in der Industrie	1.953 (72,66 %)	485 (18,04 %)	250 (9,30 %)	-	2.688 (100,00 %)

Quelle: Preußische Statistik, Heft 76, 3, a.a.O., S. 211.

64,3 % der in der Landwirtschaft Beschäftigten arbeiteten entweder als Gewerbetreibende ohne Gehilfen oder als Hilfsarbeiter in der Industrie auch noch im Gewerbe. Letztere Gruppe machte 50,1 % der Beschäftigten aus, die zum größten Teil (90,7 %) in landwirtschaftlichen Betrieben unter zwei ha Fläche tätig waren.

Tabelle 52

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1895

1895				
Größenklasse	Betriebe		Fläche in ha	
	absolut	in %	absolut	in %
unter 1 ha	5.104	51,8	1.839	8,6
1 - 2 ha	1.621	16,4	2.307	10,8
2 - 3 ha	897	9,1	2.167	10,1
3 - 5 ha	977	9,9	3.760	17,6
5 - 10 ha	927	9,4	6.248	29,2
10 ha und mehr	329	3,3	5.055	23,7
zusammen	9.855	100,00	21.376	100,00

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F. 112, a.a.O., S. 381.

Tabelle 53

Die Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Jahre 1907

1907						
Größenklasse	Betriebe		Fläche in ha		Beschäftigte	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
unter 0,5 ha	4.722	42,2	807	3,9	4.693	21,3
0,5 - 2 ha	3.258	29,1	3.563	17,4	6.459	29,3
2 - 5 ha	2.082	18,6	6.605	32,2	6.018	27,3
5 - 20 ha	1.097	9,8	8.695	42,4	4.615	21,0
20 ha und mehr	29	0,3	835	4,1	229	1,0
zusammen	11.188	100,00	20.505	100,00	22.014	100,00

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 212, 2a, a.a.O., S. 345.

Auswertung zu den Tabellen 50-53

„Betriebsgrößenklassen der Landwirtschaft im Kreis Altenkirchen“

Die Durchschnittsgröße der Betriebe fiel von 3,28 ha/Betrieb (2,6 ha/Betrieb)⁵⁸⁵ im Jahre 1882 über 2,17 ha/Betrieb im Jahre 1895 auf nur 1,83 ha/Betrieb im Jahr 1907. Die Betriebe sind damit kleiner als der Durchschnitt des engeren Untersuchungsgebietes (s. dazu Seite 121).

Auffällig ist die große Anzahl kleinster Betriebe, wie die Zahlen von 1858 und 1907 zeigen. 1858 waren fast 70 % aller Betriebe kleiner als umgerechnet 1,25 ha, und 1907 waren 42,2 % aller Betriebe kleiner als 0,5 ha.

Der Anteil der Betriebe unter zwei ha an der Gesamtzahl der Betriebe veränderte sich von 1882 bis 1907 kaum: 1882 betrug der Anteil 68,6 %, 1907 71,3 %. Aus der Tatsache, daß sich der Anteil dieser Größenklasse trotz einer Zunahme der Gesamtzahl der Betriebe nicht geändert hat, läßt sich schließen, daß die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe weitgehend unverändert blieb. Die Arbeitsintensität der Landwirtschaft lag mit 107,4 Beschäftigte pro 100 Hektar deutlich über dem Durchschnitt des Untersuchungsgebietes und dem der anderen beiden Kreise und betrug mehr als das Doppelte des Durchschnitts des Deutschen Reichs.

⁵⁸⁵ nach Klein beträgt die Durchschnittsgröße im Jahre 1882 2,6 ha/Betrieb, wobei die Anzahl der Betriebe in Tabelle 51 richtig nachgewiesen ist. S. dazu: KLEIN, JOSEF, Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Altenkirchen, seit Anfang des 19. Jhdts., a. a. O., S. 22 und die Erläuterungen zu Tabelle 8.

Das Gewerbe im Kreis Altenkirchen

Erläuterungen zu den Tabellen 54-58

„Entwicklung des Gewerbes im Kreis Altenkirchen“

Für die Gewerbezahlen der Jahre 1849, 1875, 1882, 1895 und 1907 gilt das in den Erläuterungen zu den Tabellen 10-13 Gesagte (s. Seite 134 f.).

Die Gewerbegruppen sind nach der Anzahl der Beschäftigten in der Rangfolge 1-20 geordnet.

Tabelle 54

Das Gewerbe im Jahre 1849

1849						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	XIV	381	502	13,26	18,68	1,32
2	III	16	316	8,35	11,76	19,75
3	IX	31	283	7,48	10,53	9,13
4	V	193	274	7,24	10,2	1,42
5	XII	200	242	6,39	9,00	1,21
6	XVII	201	220	5,81	8,19	1,09
7	XV	74	214	5,65	7,96	2,89
8	XIII	177	181	4,78	6,74	1,02
9	XX	49	164	4,33	6,10	3,35
10	VIII	95	95	2,51	3,54	1,00
11	VI	52	66	1,74	2,46	1,27
12	XI	44	59	1,56	2,20	1,34
13	X	4	20	0,53	0,74	5,00
14	VII	2	17	0,45	0,63	8,50
15	XIX	9	16	0,42	0,60	1,78
16	IV	9	12	0,32	0,45	1,33
17	XVI	2	6	0,16	0,22	3,00
18	I	-	-	-	-	-
19	II	-	-	-	-	-
20	XVIII			keine Angaben		
Summe		1.539	2.687	70,98	100,00	1,75

Bevölkerung 1849: 37.857

Quelle: Tabellen und amtliche Nachrichten über den preußischen Staat für das Jahr 1849, Band 5, a.a.O., S. 684-705 und Band 6, a.a.O., S. 834-859.

Das Gewerbe im Jahre 1875

1875						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	III	238	6.570	126,30	64,70	27,60
2	XIV	592	684	13,15	6,74	1,16
3	XV	305	392	7,53	3,86	1,29
4	XVII	277	335	6,44	3,30	1,21
5	XIII	230	331	6,36	3,26	1,44
6	XII	236	303	5,83	2,98	1,28
7	VI	82	290	5,57	2,86	3,54
8	IX	43	264	5,08	2,60	4,40
9	X+VI	55	242	4,65	2,38	6,14
10	V	185	239	4,59	2,35	1,29
11	VII	12	177	3,40	1,74	14,75
12	XX	142	153	2,94	1,51	1,08
13	XIX	119	127	2,44	1,25	1,07
14	IV	12	21	0,40	0,21	1,75
15	VIII	12	17	0,33	0,17	1,42
16	XVI	4	8	0,15	0,08	2,00
17	I	-	-	-	-	-
18	II	-	-	-	-	-
19	XVIII	-	-	keine Angaben		
20	-	-	-	-	-	-
Summe		2.544	10.155	195,22	100,00	3,99

Bevölkerung 1875: 52.018

Quelle: Preußische Statistik, Heft 40, a.a.O., S. 471.

Tabelle 56

Das Gewerbe im Jahre 1882

1882						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	III	68	6.836	119,05	58,49	100,53
2	XIV	636	855	14,89	7,32	1,34
3	XV	207	714	12,43	6,11	3,45
4	XVII	263	475	8,27	4,06	1,81
5	XIII	256	424	7,38	3,63	1,66
6	VI	76	362	6,30	3,10	4,76
7	V	187	355	6,18	3,04	1,90
8	XII	217	328	5,71	2,81	1,51
9	XX	181	307	5,34	2,63	1,70
10	XIX	122	231	4,02	1,98	1,89
11	IV	11	215	3,74	1,84	19,55
12	X	9	194	3,38	1,66	21,55
13	VII	10	151	2,63	1,29	15,1
14	XI	51	122	2,13	1,04	2,39
15	IX	32	102	1,78	0,87	3,19
16	XVI	4	11	0,19	0,09	2,75
17	II	1	2	0,04	0,02	2
18	I	2	2	0,04	0,02	1
19	VIII	1	1	0,02	0,01	1
20	XVIII	1	1	0,02	0,01	1
Summe		2.335	11.688	203,54	100,00	5,00

Bevölkerung 1882: 57.423

Quelle: Preußische Statistik, Heft 83,2, Die Gewerbebetriebe im preußischen Staat nach den Aufnahmen vom 5. Juni 1882, 2. Teil, Berlin 1884, S. 404.

Tabelle 57

Das Gewerbe im Jahre 1895

1895						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	III	42	5.593	90,11	47,75	133,17
2	XIV	698	963	15,51	8,22	1,38
3	XVII	458	811	13,07	6,92	1,77
4	XV	232	763	12,29	6,51	3,29
5	VI	66	659	10,62	5,63	9,98
6	XIII	271	527	8,49	4,50	1,94
7	XX	229	469	7,56	4,00	2,05
8	V	156	461	7,43	3,94	2,95
9	XII	195	340	5,48	2,90	1,74
10	X	14	299	4,82	2,55	21,36
11	IV	27	249	4,01	2,13	9,22
12	VII	8	170	2,74	1,45	21,25
13	XIX	64	133	2,14	1,14	2,08
14	XI	45	133	2,14	1,14	2,96
15	IX	14	95	1,53	0,81	6,78
16	XVI	7	28	0,45	0,24	4,00
17	I	6	13	0,21	0,11	2,17
18	VIII	3	4	0,06	0,03	1,33
19	XVIII	3	3	0,05	0,03	1,00
20	II	-	-	-	-	-
Summe		2.538	11.713	188,70	100,00	4,62

Bevölkerung 1895: 62.072

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band N.F., 117, a.a.O., S. 359.

Tabelle 58

Das Gewerbe im Jahre 1907

1907						
Rang- folge	Gewerbe- gruppe	Betriebe	Beschäftigte	I auf 1000 EW	II in %	III
1	III	46	8.958	121,10	52,36	194,74
2	XV	233	1.521	20,56	8,89	6,56
3	XVII	730	1.198	16,20	7,00	1,64
4	VI	55	946	12,79	5,53	17,20
5	XIV	647	912	12,33	5,33	1,41
6	XIII	329	743	10,04	4,34	2,26
7	V	139	687	9,29	4,02	4,94
8	XX	303	572	7,73	3,34	1,88
9	XII	183	415	5,61	2,42	2,27
10	IV	30	274	3,70	1,60	9,13
11	X	13	214	2,89	1,25	16,46
12	IX	13	202	2,73	1,18	15,54
13	XIX	82	167	2,26	0,97	2,04
14	VII	9	135	1,83	0,79	15,00
15	XI	25	88	1,19	0,51	3,52
16	XVI	7	37	0,50	0,22	5,28
17	I	8	28	0,38	0,16	3,50
18	VIII	2	8	0,11	0,05	4,00
19	XVIII	4	4	0,05	0,02	1,00
20	II	-	-	-	-	-
Summe		2.858	17.109	231,29	100,00	5,99

Bevölkerung 1907: 73.972

Quelle: Statistik des Deutschen Reichs, Band 218, a.a.O., S. 481.

Auswertung zu den Tabellen 54-58

„Das Gewerbe im Kreis Altenkirchen“

Jahr	Beschäftigungswirkung des Gewerbes auf 1000 Einwohner			Durchschnittsgröße der Betriebe in Beschäftigte/Betrieb		
	Alten- kirchen	engeres Ug.	Deutsches Reich	Alten- kirchen	engeres Ug.	Deutsches Reich
1849	70,98	104,27	-	1,75	1,68	-
1875	195,22	134,76	151,44	3,99	1,94	2,30
1882	203,54	-	162,33	5,00	-	2,03
1895	188,70	161,70	198,36	4,62	2,95	3,27
1907	231,29	186,51	233,93	5,99	3,80	4,19

Quelle: s. Seite 165 sowie die Tabellen 54-58.

Ordnung der Gewerbearten und Kennziffern zu den Gewerbetabellen

Ordnung der Gewerbearten

- I Kunst- und Handelsgärtnerei
- II Tierzucht (ohne die Zucht landwirtschaftlicher Nutztiere)
- III Bergbaugewerbe
- IV Gewerbe der Steine und Erden
- V Metallverarbeitung
- VI Gewerbe der Maschinen, Instrumente und Apparate
- VII Chemische Gewerbe
- VIII Gewerbe der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse
- IX Textilgewerbe
- X Papiergewerbe
- XI Ledergewerbe und Gewerbe lederartiger Stoffe
- XII Gewerbe der Holz- und Schnitzstoffe
- XIII Gewerbe der Nahrungs- und Genußmittel
- XIV Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe
- XV Baugewerbe
- XVI Polygraphische und künstlerische Gewerbe
- XVII Handelsgewerbe
- XVIII Versicherungsgewerbe
- XIX Verkehrsgewerbe
- XX Gast- und Schankwirtschaft

Kennziffern zu den Gewerbetabellen

- I auf 1000 EW (Einwohner): Beschäftigte der jeweiligen Gewerbegruppe auf 1000 Einwohner (Beschäftigungswirkung)
- II in %: Gruppe an der Gesamtzahl der Gewerbetreibenden
- III: Betriebsgröße in Beschäftigte pro Betrieb

Quelle „Ordnung der Gewerbearten“ s. Übersicht 3, Anhang S. 122 ff.

Gewerbeart	Beschäftigungswirkung (I)		Anteil an Gewerbetreibenden (II)		Betriebsgröße (III)
	1950	1955	1950	1955	
I	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
II	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
III	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
IV	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
V	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
VI	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
VII	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
VIII	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
IX	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
X	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XI	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XII	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XIII	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XIV	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XV	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XVI	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XVII	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XVIII	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XIX	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0
XX	0,1	0,1	0,1	0,1	1,0

QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

A. Quellen und Literatur zum Allgemeinen Teil

A.1. Gedruckte Quellen

- Demandt, Karl Ernst, Schrifttum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen, Bde. 1-3, Selbstverlag der Historischen Kommission für Nassau 1965-68.
- Heck, Hermann, Die wirtschaftliche Entwicklung des Lahngbietes in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, in: Diezer Heimatblätter, 7. Jg., Diez 1960.
- Holschbach, Hermann, Das Verkehrsproblem des Bergischen Landes im Zeitalter der Industrialisierung. Vortrag gehalten am 30. Oktober 1959 vor der Abteilung Remscheid des Bergischen Geschichtsvereins, Remscheid 1960.
- Landwirtschaftliche Statistik für die Kreise der Rheinprovinz, nach der amtlichen Statistik und anderen Quellen bearbeitet von H. Hagmann, Bonn 1912.
- Malkmus, Ferdinand, Zur Wirtschaftsgeschichte des Rhöngbietes im 19. Jahrhundert, in: Fuldaer Geschichtsblätter, Nr. 16, Fulda 1922.
- Nemnich, Philipp Andreas, Tagebuch einer der Kultur und Industrie gewidmeten Reise, Bd. 1, Tübingen 1809.
- Notstandsgebiet Oberwesterwald, Das, Denkschrift der Landesplanungsbehörde und des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten, Hrsg.: Landesplanungsbehörde Rheinland-Pfalz, o. O. (vermutlich Mainz) 1956.
- Reden, Friedrich Wilhelm Freiherr von, Erwerbs- und Verkehrsstatistik des Königstaats Preußen in vergleichender Darstellung, Bd. 3, Darmstadt 1853.
- Regionenkatalog der Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft Kiel, Boston 1967.
- Schrifttum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen, hrsg. v. der Historischen Kommission für Hessen, bearb. v. Wolfgang Podehl, Band 1-3, Marburg 1973-79.
- Strutz, Edmund, Das Bergische Land an der Schwelle des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins, Bd. 67, Jg. 1939.
- Viebahn, Georg von, Statistik des zollvereinten und nördlichen Deutschlands, Bd. 1, Berlin 1858.
- Ziemer, Max, Rückblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im Nassauischen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, in: Nassovia, Zeitschrift für nassauische Geschichte und Landeskunde, Nr. 20, o. O. 1919.

A.2. Darstellungen

- Baumbach, von, Die bäuerlichen Verhältnisse im Regierungsbezirk Kassel, in: Schriften des Vereins für Socialpolitik, Bd. 22, 1, o. O. 1883.
- Becker, Engelbert, Die Auswirkungen der Naturalteilung auf den bäuerlichen Besitz in der Rheinprovinz, Diss. Köln 1929.
- Born, Martin, Die industrielle Entwicklung des Dillgebietes in ihren Beziehungen zur Territorialgeschichte, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Nr. 8, o. O. 1958.

- Ditt, Hildegard/Schöller, Peter, Die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Nordwestdeutschland, in: Westfälische Forschungen, hrsg. v. Franz Petri, Bd. 8, Münster 1955.
- Einecke, G., Der Eisenerzbergbau und der Eisenhüttenbetrieb an der Lahn, Dill und in den benachbarten Revieren, Jena 1907.
- Enste, Thea, Die wirtschaftliche Entwicklung des Sauerlandes im 19. Jahrhundert, Diss. Köln 1943 [Maschinenschrift].
- Fuchs, Konrad, Zur Bedeutung des Herzogtums Nassau als Wirtschaftsfaktor 1815–1866, in: Nassauische Annalen, Jahrbuch des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung, Nr. 78, Wiesbaden 1967.
- Derselbe, Die Erschließung des Siegerlandes durch die Eisenbahn 1840–1917, Wiesbaden 1974.
- Gensicke, Hellmuth, Wirtschaftsgeschichte, in: Heimatbuch des Regierungsbezirks Montaubaur, hrsg. v. der Nassauischen Kulturstiftung, Marienberg/Westerwald 1956.
- Greim, Georg, Landeskunde des Großherzogtums Hessen, der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentums Waldeck, Leipzig 1908.
- Heidermann, Horst, Die Hausindustrie in der Bergischen Bandweberei, Diss. Köln 1958.
- Hennig, Friedrich-Wilhelm, Die Industrialisierung in Deutschland 1800–1914, 5. Aufl. Paderborn-München-Wien-Zürich 1979.
- Hess, Georg, Die Bevölkerung der Provinz Oberhessen und deren berufliche Gliederung, dargestellt in ihrer Entwicklung während der letzten 150 Jahre, Diss. Gießen 1932.
- Hildebrand, Bruno, Statistische Mittheilung über die volkswirtschaftlichen Zustände Kurhessens. Nach amtlichen Quellen. Berlin 1853.
- Hümmerich, Die bäuerlichen Verhältnisse im Unterwesterwaldkreis, in: Schriften des Vereins für Socialpolitik, Bd. 22, 1, o. O. 1883.
- Katz, Eugen, Landarbeiter und Landwirtschaft in Oberhessen, Stuttgart und Berlin 1904.
- Lange, Gustav Georg, Das Kurfürstenthum Hessen, Originalansichten mit historischem Text, Darmstadt 1856.
- Lerner, F., Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nassauer Raumes 1816–1964, hrsg. v. der Nassauer Sparkasse anlässlich des 125. Gründungsjahres, Wiesbaden 1965.
- Lütge, Friedrich, Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte, 3. Aufl., Berlin-Heidelberg-New York 1966.
- Möker, Ulrich, Nordhessen im Zeitalter der industriellen Revolution, Köln/Wien 1977.
- Müller, Johannes, Die Industrialisierung der deutschen Mittelgebirge, Jena 1938.
- Naumann, Friedrich, Wirtschaftliche Landes-Beschreibung der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont, Pyrmont 1914.
- Osthoff, Friedrich, Die älteren Flurbereinigungen im Rheinland und die Notwendigkeit von Zweibereinigungen, in: Schriftenreihe für Flurbereinigung, hrsg. v. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten, Lengerich (Westfalen) 1956.
- Ringel, Hermann, Bergische Wirtschaft zwischen 1790 und 1860, Remscheid 1966.
- Sartorius, Otto, Beiträge zur Statistik des Herzogthums Nassau, 2. Aufl., Wiesbaden 1863.
- Schneider, Martha, Die natürlichen Grundlagen des Wirtschaftslebens im Westerwald, Diss. Frankfurt a. Main 1934.
- Steinbach, Franz, Beiträge zur bergischen Agrargeschichte, Bonn und Leipzig 1922.

- Surholt, Walter, Die Verkehrsverflechtung Hessen-Nassaus einschließlich Oberhessen, Diss. Köln 1939.
- Ullmann, Wilhelm, Die hessische Gewerbepolitik von der Zeit des Rheinbundes bis zur Einführung der Gewerbefreiheit im Jahre 1866, insbesondere das Handwerk und Hausiergewerbe, Darmstadt 1903.
- Vogel, C. D., Beschreibung des Herzogthums Nassau, Wiesbaden 1843.
- Voigt, Fritz, Die Entwicklung des Verkehrssystems, Bd. 2, Berlin 1965.
- Voigt, Fritz, Die gestaltende Kraft der Verkehrsmittel in wirtschaftlichen Wachstumsprozessen. Untersuchung der langfristigen Auswirkungen von Eisenbahn und Kraftwagen in einem Wirtschaftsraum ohne besondere Standortvorteile, Bielefeld 1959.
- Voye, Ernst, Geschichte der Industrie im märkischen Sauerland, Bd. 1, Hagen 1908.

B. Quellen und Literatur zum Speziellen Teil

B.1. Zum Kreis Wipperfürth

B.1.1. Gedruckte Quellen

- Adelmann, Gerhard, Der gewerblich-industrielle Zustand der Rheinprovinz im Jahre 1836, Bonn 1967.
- Dösseler, E., Die oberbergische Wirtschaft und soziale Struktur bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins (ZBGV), Bd. 84, Neustadt an der Aisch, Jg. 1968/69.
- Festschrift zur Siebenhundertjahrfeier der Stadt Wipperfürth 1217-1917, Wipperfürth 1917.
- Haasbach, August, Der vergebliche Kampf um das Eisenbahnprojekt Bergisch Gladbach-Wipperfürth, in: Bergischer Kalender (Berg. Kal.), 29. Jg., 1959.
- Habermas, Ernst, Die oberbergische Wirtschaft von heute, in: Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Köln, 5. Jg., Nr. 14, 1950.
- Halm, Fr., Statistik des Regierungsbezirks Cöln. Zusammengestellt im Auftrage der königlichen Regierung, Cöln 1865.
- Huck, Jürgen, Der Rheinisch-Bergische Kreis und seine Vorläufer, in: ZBGV, Bd. 86, Jg. 1973.
- Jux, Anton, Handwerker, Tagelöhner und Dienstboten in Hohkeppel 1842-1888, in: Berg. Kal., 29. Jg., 1959.
- Derselbe, Des Peter Kauerts fünfzehn Löwenpfahl, in: Berg. Kal., 27. Jg., 1957.
- Derselbe, Die Verleihung der Rheinischen Städteordnung an Mülheim a. Rhein, Bergisch Gladbach und Wipperfürth 1856, in: Berg. Kal., 26. Jg., 1956.
- Derselbe, Aus der Wipperfürther und Klüppelberger Verwaltungsgeschichte 1815-1850, in: Berg. Kal., 28. Jg., 1958.
- Kaupen, Wilhelm, Die Entwicklung Wipperfürths, in: Wipperfürth 1939-1974, ein Beitrag der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus zur Entwicklung der Stadt Wipperfürth in schwerer Zeit, hrsg. v. der Pfarre St. Nikolaus, Wipperfürth aus Anlaß des diamantenen Priesterjubiläums von Prälat, Domkapitular und Ehrendechant Joseph Mäurer, Wipperfürth 1974.

- Derselbe, Wipperfürth – eine alte Stadt im Schritt der Zeit, in: Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Köln, Nr. 11, 1956.
- Külheim, Josef, Die Entwicklung der Eisenbahnen im Oberbergischen, in: ZBGV, 16. Jg., 1952.
- Derselbe, Lindlar, in: Bergischer Heimatführer, Wuppertal 1955.
- Derselbe, Die bergische Steinindustrie, in: Berg. Kal., 14. Jg., 1950.
- Opladen, Peter/Schiefeling, Edmund, Engelskirchen. Ein Heimatbuch, Engelskirchen 1951.
- Osberghaus, Erland, Die funktionsbedingte Entwicklung der Stadt Wipperfürth, in: Romerike Berge, Zeitschrift für Heimatpflege, Volkskunde, Kunst, Museumswesen, Denkmalpflege und Naturschutz im Bergischen Land, hrsg. v. P. Luchtenberg, Heft 2, November 1969.
- Rottländer, G., Die Grube Bliesenbach, in: Engelskirchen. Ein Heimatbuch, Engelskirchen 1951.
- Schmitz, K., Das Wollen-Handwerk zu Wipperfürth, in: ZBGV, Bd. 41, Jg. 1908.
- Strutz, Edmund, Zur Geschichte der Hückeswagener Eisenindustrie, in: Bergische Geschichtsblätter, Monatsschrift des Bergischen Geschichtsvereins, 1. Jg., Nr. 3, Mai 1924.

B.1.2. Darstellungen

- Beschreibung und Mittheilungen über die Resultate der Verwaltung des Kreises Wipperfürth im Regierungs-Bezirk Cöln, hrsg. v. Landrath Graf Nesselrode, Wipperfürth 1861.
- Dannenberg, Ernst, Die Standortorientierung der oberbergischen Eisenindustrie unter besonderer Berücksichtigung der Wirkung der Zusammenschlußbewegung in der westdeutschen Schwerindustrie, Diss. Köln 1922 [Maschinenschrift].
- Geschichte der alten bergischen Stadt Wipperfürth, hrsg. v. der Stadtverwaltung und dem Heimatverein Wipperfürth, bearb. v. Paul Engel, Wipperfürth 1949.
- Habermas, Ernst, Die Entwicklung der oberbergischen Steinbruchindustrie, Diss. Köln 1925.
- Henkelmann, Werner, Zur Frage der optimalen Betriebsgröße in der Rheinprovinz, Bonn 1928.
- Kreis Wipperfürth, Der, hrsg. v. Wipperfürther Lehrerverein, Wipperfürth 1912.
- Landkreise in Nordrhein-Westfalen, Die, Bd. 8, Der Rheinisch-Bergische Kreis, hrsg. im Auftrage des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen – Landesplanungsbehörde – vom Zentralaussschuß für deutsche Landeskunde, bearb. u. a. v. Karl Hermes und Heinrich Müller-Miny, Bonn 1974.
- Meitzen, A., Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des preußischen Staates nach dem Gebietsumfang vor 1866, Bde. 2 und 4, beide Berlin 1869.
- Müller-Miny, Heinrich, Wesen und Intensität bäuerlichen Nebenerwerbs im bergischen Grünlandgebiet, am Beispiel des Rheinisch-Bergischen Kreises, in: Berichte über Landwirtschaft, N.F. Bd. 32, Heft 3, 1954.
- Restorff, F. von, Topographisch-statistische Beschreibung der königlich preußischen Rheinprovinzen, Berlin und Stettin 1830.
- Rothstein, Hugo, Beiträge zur Wirtschaftsgeographie des Oberbergischen Landes, Diss. Köln 1933.

Vererbung des ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preußen, Die, hrsg. v. M. Sering, Bd. 1, Oberlandesgerichtsbezirke Köln, Frankfurt a. Main, Cassel, bearb. v. R. Hirsch, Holzapfel und W. Wygodzinski, Berlin 1899.

Z e p p, Josef, von der Wirtschaft und den arbeitenden Menschen im Kreisgebiet, in: Heimatchroniken der Städte und Kreise des Bundesgebietes, Bd. 27, Heimatchronik des Rheinisch-Bergischen Kreises, Köln 1964.

B.2. Quellen und Literatur zum Kreis Hersfeld

B.2.1. Gedruckte Quellen

H e b e l, Wilhelm, Geschichte und Entstehung des Kreises Hersfeld, in: Heimatkalender des Kreises Hersfeld, Bad Hersfeld 1957.

R o s s k o p f, Peter, Die Eisenbahnentwicklung im Hersfelder Raum, in: Mein Heimatland (Beilage zur Bad Hersfelder Zeitung), Bd. 15, Nr. 18, Bad Hersfeld 1953.

B.2.2. Darstellungen

H e i l, Bernhard, Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Hersfeld, Diss. Frankfurt a. Main 1924 [Maschinenschrift].

Kreis Hersfeld, Der, hrsg. v. Landrat des Kreises Hersfeld, Bad Hersfeld 1935.

N e u h a u s, Wilhelm, Geschichte von Hersfeld, Hersfeld 1927.

V i g e l i u s, J. C., Denkwürdigkeiten von Hersfeld, Hersfeld 1888.

B.3. Literatur zum Kreis Altenkirchen

B.3.2. Darstellungen

H e r m a n n s, Manfred, Das soziale und wirtschaftliche Raumgefüge des Landkreises Altenkirchen, Diss. Münster 1964.

K l e i n, Josef, Die wirtschaftliche Entwicklung des Kreises Altenkirchen seit Anfang des 19. Jahrhunderts, Diss. Köln 1926.

L a u x, Jakob, Die Entwicklung der Industrie seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts, in: Heimatchronik des Kreises Altenkirchen, hrsg. v. Heinrich Neu, Köln 1956.

N e u, Heinrich, Die Geschichte der Wirtschaft, in: Heimatchronik des Kreises Altenkirchen, hrsg. v. Heinrich Neu, Köln 1956.

R a u s c h, Jakob, Geschichte des Kreises Altenkirchen, Betzdorf/Sieg 1921.

C. Quellen und Literatur zum Anhang

C.1. Ungedruckte Quellen

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf

Landratsamt (LA) des Landkreises Wipperfürth 1816–1932, Akte Nr. 215/35.

LA Wipperfürth, Landwirtschaft, Akte Nr. 245.

LA Wipperfürth, Akte Nr. 280.

1. Gewerbe-Tabelle der Fabrikations-Anstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art des Kreises Wipperfürth für das Jahr 1855.
2. Gewerbe-Tabelle enthaltend die mechanischen Künstler und Handwerker, bei denen der Meister mit Gehülfen arbeitet, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr gehörig, die Handelsgewerbe, die Schifffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaft, die Civilbeamten in Staatsdiensten, die Kommunalbeamten, die Rentiers, Pensionäre etc., die Almosen-Empfänger, die ländlichen Erwerbsverhältnisse, sowie die Handarbeiter und das Gesinde des Kreises Wipperfürth für das Jahr 1855.

C.2. Gedruckte Quellen

Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus, 2. Jg., Berlin 1862 Nr. 11, Die definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 3. Dezember 1861.

Beiträge zur Statistik der Königlich Preußischen Rheinlande. Aus amtlichen Mitteilungen zusammengestellt (ohne Verfasser), Aachen 1829.

Die Statistischen Tabellen des Preußischen Staates nach der amtlichen Aufnahme von 1843, hrsg. v. C. F. W. Dieterici, Berlin 1845.

Gewerbe-Tabelle der Fabrikations-Anstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art in sämtlichen Staaten des Zollvereins, o. O. und o. J. [um 1846–1850].

Gewerbe-Tabelle enthaltend die mechanischen Künstler und Handwerker, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr gehörig, die Handelsgewerbe, Schifffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaft, sowie die Handarbeiter und das Gesinde in den Staaten des Zollvereins, o. O. und o. J. [um 1846–1850].

Tabellen und amtliche Nachrichten über den Preußischen Staat für das Jahr 1849, hrsg. v. dem statistischen Bureau zu Berlin,

Band 1, die statistische Tabelle, d. i. Nachrichten über die Gebäude, die Einwohner und den Viehstand, sowie die Übersicht der verschiedenen Wohnplätze enthaltend, Berlin 1851.

Band 5, Gewerbe-Tabelle enthaltend die mechanischen Künstler und Handwerker, bei denen der Meister mit Gehülfen arbeitet, die Anstalten und Unternehmungen zum literarischen Verkehr gehörig, die Handelsgewerbe, die Schifffahrt, das Fracht- und Lohnfuhrwesen, die Gast- und Schankwirtschaft, die Civilbeamten in Staatsdiensten, die Kommunalbeamten, die ländlichen Erwerbsverhältnisse, sowie die Handarbeiter und das Gesinde für 1849 und 1852, Berlin 1854.

Band 6, Tabelle der Fabrikations-Anstalten und Fabrik-Unternehmungen aller Art für 1849 und 1852, Berlin 1855.

Tabellen und amtliche Nachrichten über den Preußischen Staat für das Jahr 1855, hrsg. v. dem statistischen Bureau zu Berlin, Berlin 1858,

Band 1, Die statistische Tabelle, die Nachrichten von den Gebäuden, der Volkszahl und dem Viehstande enthaltend.

Preußische Statistik, herausgegeben in zwanglosen Heften vom königlichen statistischen Bureau in Berlin,

Heft 16, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung im preußischen Staate vom 3. December 1867, Berlin 1869.

Heft 26, Die Einwanderung und Auswanderung des preußischen Staates in den Jahren 1862 bis 1871, Berlin 1874.

Heft 30, Die Volkzählung vom 1. Dezember 1871 im preußischen Staate, Berlin 1875.

Heft 31, Die Viehzählung im preußischen Staate vom 10. Januar 1873, Berlin 1877.

Heft 39, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung vom 1. Dezember 1875, Berlin 1877.

Heft 40, Die definitiven Ergebnisse der Gewerbezahl vom 1. Dezember 1875 im preußischen Staate, Berlin 1878.

Heft 52, Die Ergebnisse der Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodennutzung und des Erntetrages im preußischen Staate im Jahre 1878, Berlin 1879.

Heft 76,3, Die Ergebnisse der Berufszählung vom 5. Juni 1882 im preußischen Staate, Landwirtschaftsbetriebe, Berlin 1884.

Heft 83,2, Die Gewerbebetriebe im preußischen Staate nach den Aufnahmen vom 5. Juni 1882, Berlin 1884.

Heft 206, Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont, Berlin 1908.

Beiträge zur Statistik des Großherzogtums Hessen, hrsg. v. der großherzoglichen Centralstelle für die Landes-Statistik,

Band 11, Die Volkszählung im Großherzogtum Hessen vom 3. Dezember 1867, Darmstadt 1870.

Band 12, Statistik der Kunststraßen im Großherzogtum Hessen, Darmstadt 1871.

Band 18, Die Aufnahme der Gewerbestatistik im Großherzogtum Hessen am 1. Dezember 1875, Darmstadt 1878.

Band 24,1, Der Flächengehalt des Großherzogtums Hessen, Darmstadt 1884.

Statistik des Deutschen Reiches, hrsg. v. kaiserlichen statistischen Amt zu Berlin, Bände 34 und 35, Die Ergebnisse der Deutschen Gewerbezahl vom 1. Dezember 1875, Berlin 1879.

Band 48,1, Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs für das Jahr 1881, Heft 2, Allgemeine Bestandsverhältnisse der Deutschen Gewerbe am 1. Dezember 1875.

Band N.F. 2, Berufsstatistik nach der allgemeinen Berufszählung vom 5. Juni 1882, Berlin 1884.

Band N.F. 6,1, Gewerbestatistik nach der allgemeinen Berufszählung vom 5. Juni 1882, Berlin 1886.

Band N.F. 32, Die Volkszählung im Deutschen Reiche am 1. Dezember 1885, Berlin 1888.

Band N.F. 68, Die Volkszählung am 1. Dezember 1890 im Deutschen Reich, Berlin 1894.

- Band N.F. 109, Die Berufs- und Gewerbebezahlung vom 14. Juni 1895, Berufsstatistik der kleinen Verwaltungsbezirke, Berlin 1897.
- Band N.F. 112, Die Landwirtschaft im Deutschen Reich. Nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 14. Juni 1895, Berlin 1898.
- Band N.F. 117, Die Berufs- und Gewerbebezahlung vom 14. Juni 1895, Gewerbestatistik, Berlin 1898.
- Band N.F. 118, Die Berufs- und Gewerbebezahlung vom 14. Juni 1895, Gewerbestatistik, Berlin 1898.
- Band N.F. 150, Die Volkszählung am 1. Dezember 1900 im Deutschen Reich, Berlin 1903.
- Band 209: Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Berufsstatistik, Berlin 1910.
- Band 211, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Die berufliche und soziale Gliederung des Deutschen Volkes, Berlin 1913.
- Band 212, 2a, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, landwirtschaftliche Betriebsstatistik, Berlin 1910.
- Band 212, 2b, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, landwirtschaftliche Betriebsstatistik, Berlin 1912.
- Bände 218 und 219, Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907, Gewerbliche Betriebsstatistik, Berlin 1909.
- Band 240, 1 und 2, Die Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember 1910, Berlin 1914.
- Gemeindestatistik des Landes Nordrhein-Westfalen, hrsg. v. Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen,
- Bevölkerungsentwicklung 1871-1961, Düsseldorf 1964,
 - Bevölkerungsentwicklung 1816-1871, Düsseldorf 1966.
- Statistik von Rheinland-Pfalz, hrsg. v. Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz
- Band 34, Die Bevölkerung der Gemeinden in Rheinland-Pfalz 1815-1950, Bad Ems 1954.
- Historisches Gemeindeverzeichnis für Hessen, hrsg. v. Hessischen Statistischen Landesamt, Wiesbaden 1968,
- Heft 1, Die Bevölkerung der Gemeinden 1834-1967,
 - Heft 2, Gebietsänderungen der hessischen Gemeinden und Kreise 1834-1967.
- Geschichtlicher Atlas von Hessen, hrsg. v. Hessischen Landesamt für geschichtliche Landeskunde, Marburg 1960-1978.
- Meyers Konversationslexikon, 4. Auflage, 16. Bd., Leipzig-Wien 1890.

Kölnener Vorträge zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

- Heft 1 J. A. van Houtte: Die Beziehungen zwischen Köln und den Niederlanden vom Hochmittelalter bis zum Beginn des Industriezeitalters, Köln 1969
- Heft 2 Anton Spiesz: Die Manufaktur im östlichen Europa, Köln 1969
- Heft 3 W. Brulez: Der Kolonialhandel und die Handelsblüte der Niederlande in der Mitte des 16. Jahrhunderts, Köln 1969
- Heft 4 Gonzalo de Reparaz: Der Welthandel der Portugiesen im Vizekönigreich Peru im 16. und 17. Jahrhundert, Köln 1969
- Heft 5 A. Teixeira da Mota: Der portugiesische Seehandel in Westafrika im 15. und 16. Jahrhundert und seine Bedeutung für die Entwicklung des überregionalen Handelsverkehrs, Köln 1969
- Heft 6 Herman van der Wee: Löhne und wirtschaftliches Wachstum. Eine historische Analyse, Köln 1969
- Heft 7 Hildegard Thierfelder: Köln und die Hanse, Köln 1970
- Heft 8 Robert W. Fogel: Die neue Wirtschaftsgeschichte – Forschungsergebnisse und Methoden, Köln 1970
- Heft 9 M. M. Postan: Technischer Fortschritt im Nachkriegseuropa, Köln 1970
- Heft 10 Gertrud Milkereit: Das Unternehmerbild im zeitkritischen Roman des Vormärz, Köln 1970
- Heft 11 Charles Verlinden: Wo, wann und warum gab es einen Großhandel mit Sklaven während des Mittelalters? Köln 1970
- Heft 12 W. O. Henderson: William Thomas Mulvany – ein irischer Unternehmer im Ruhrgebiet 1806 bis 1885, Köln 1970
- Heft 13 Friedrich Seidel: Das Armutproblem im deutschen Vormärz bei Friedrich List, Köln 1971
- Heft 14 Lennart Jörberg: 100 Jahre schwedischer Wirtschaft, Köln 1971
- Heft 15 Walther Kirchner: Einige Bemerkungen über die Quellenlage für quantitative Studien der frühen Neuzeit, Köln 1971
- Heft 16 Charles Wilson: Europa im Spiegel russischer Geschichte – wie Alexander Gerschenkron es sieht, Köln 1971
- Heft 17 Klara van Eyll: Die Kupfermeister im Stolberger Tal – Zur wirtschaftlichen Aktivität einer religiösen Minderheit, Köln 1971
- Heft 18 Cecilia Maria Westphalen: Schiffe und Waren im Hafen von Paranaguá, Köln 1971
- Heft 19 Tomotaka Okamoto: Die Industrialisierung in Japan – Ein Beispiel für die Industrialisierung eines Entwicklungslandes, Köln 1972
- Heft 20 Jean-François Bergier: Zu den Anfängen des Kapitalismus. – Das Beispiel Genf, Köln 1972
- Heft 21 Friedrich-Wilhelm Henning: Die Gutachtertätigkeit der Handelskammer zu Köln in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens, Köln 1972
- Heft 22 Hermann Kellenbenz: Die Methoden der Wirtschaftshistoriker, Köln 1972
- Heft 23 Jürgen Kuczynski: Technischer Fortschritt im „Nachkriegswesten“, Köln 1972
- Heft 24 Robert van Roosbroeck: „Brabanter Kaufleute im Exil“, Köln 1974
- Heft 25 István N. Kiss: Bauernwirtschaft und Warenproduktion in Ungarn vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, Köln 1974
- Heft 26 Karl Hardach: Nationalismus – Die deutsche Industrialisierungsideologie?, Köln 1976

Kölner Vorträge und Abhandlungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

- Heft 27 Stefan Wagner: Staatssteuern in Jülich-Berg von der Schaffung der Steuerverfassung im 15. Jahrhundert bis zur Auflösung der Herzogtümer in den Jahren 1801 und 1806, Köln 1977
- Heft 28 Hans-Jürgen Teuteberg: Die deutsche Landwirtschaft beim Eintritt in die Phase der Hochindustrialisierung. Typische Strukturmerkmale ihrer Leistungssteigerung im Spiegel der zeitgenössischen Statistik Georg von Viebahns um 1860, Köln 1977
- Heft 29 Peter Gunst: Einige Probleme der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Osteuropas, Köln 1977
- Heft 30 Giorgio Mori: Industrie und Wirtschaftspolitik in Italien zur Zeit des Faschismus (1922 bis 1939), Köln 1979
- Heft 31 István Kiss: Die deutsche Auswanderung nach Ungarn aus neuer Sicht, Köln 1979
- Heft 32 Takeo Ohnishi: Die wirtschaftliche Entwicklung Japans von der Niederlage 1945 bis zum Ende des Koreakrieges 1951, Köln 1980
- Heft 33 Bernd Sprenger: Währungswesen und Währungspolitik in Deutschland von 1834 bis 1875, Köln 1981
- Heft 34 R. Pullat und U. Mereste: Über die Formierung der Tallinner Stadtbevölkerung im 18. Jahrhundert und die Rekonstruktion der Zeitreihen in der historischen Demographie (anhand der Kirchenbücher), Köln 1981
- Heft 35 Klaus Herrmann: Kölner Beiträge zur Modernisierung der deutschen Landwirtschaft, Köln 1981
- Heft 36 Bernd Sprenger: Geldmengenänderungen in Deutschland im Zeitalter der Industrialisierung (1835 bis 1913), Köln 1982
- Heft 37 István Csöppös: Die landwirtschaftliche Produktion in Ungarn zur Zeit des Zweiten Weltkrieges, Köln 1983

Bezug über:

Forschungsinstitut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität zu Köln,
Rheinisch-Westfälische Abteilung,
Unter Sachsenhausen 10-26, 5000 Köln 1
Tel. (02 21) 1 64 01 07

Schriften zur rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgeschichte

Hrsg.: Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln e. V.

Alte Folge

- Band I Karl Kumpmann: Die Entstehung der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft 1830–1844. Ein erster Beitrag zur Geschichte der Rheinischen Eisenbahn, Essen 1910
- Band II August Boerner: Kölner Tabakhandel und Tabakgewerbe, 1628–1910, Essen 1912
- Band III Mathieu Schwann: Ludolf Camphausen als Wirtschaftspolitiker, Essen 1915
- Band IV Mathieu Schwann: Ludolf Camphausens Denkschriften, Wirtschaftspolitische Arbeiten und Briefe, Essen 1915
- Band V Mathieu Schwann: Ludolf Camphausen als Mitglied und Vorsitzender der Kölner Handelskammer, Essen 1915
- Band VI Gustav Adolf Walter: Die geschichtliche Entwicklung der rheinischen Mineralfarben-Industrie vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Weltkrieges, Essen 1922
- Band VII Wilhelm Mönckmeier/Hermann Schaefer: Die Geschichte des Hauses Johann Maria Farina gegenüber dem Jülichs-Platz in Köln, Berlin 1934
- Band VIII Kurt Bloemers: William Thomas Mulvany (1806–1885). Ein Beitrag zur Geschichte der rheinisch-westfälischen Großindustrie und der deutsch-englischen Wirtschaftsbeziehungen im 19. Jahrhundert, Essen 1922
- Band IX Hans Kruse: Deutsche Briefe aus Mexiko mit einer Geschichte des Deutsch-Amerikanischen Bergwerksvereins, 1824–1838. Ein Beitrag zur Geschichte des Deutschtums im Auslande, Essen 1923
- Band X Alfred Krüger: Das Kölner Bankiergewerbe vom Ende des 18. Jahrhunderts bis 1875, Essen 1925
- Band XI Rudolf Bergmann: Geschichte des rheinischen Versicherungswesens bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, Essen 1928
- Band XII Leo Kluitmann: Der gewerbliche Geld- und Kapitalverkehr im Ruhrgebiet im 19. Jahrhundert, Bonn 1931.

Neue Folge

- Band 1 Fritz Schulte: Die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft in Rheinland-Westfalen im 18. Jahrhundert. Eine wirtschaftsgeschichtliche Untersuchung, Köln 1959
- Band 2 Alfred Engels: Die Zollgrenze in der Eifel. Eine wirtschaftsgeschichtliche Untersuchung für die Zeit von 1740–1834, Köln 1959
- Band 3 Horst Beau: Das Leistungswissen des frühindustriellen Unternehmertums in Rheinland und Westfalen, Köln 1959
- Band 4 Elisabeth Esterhues: Die Seidenhändlerfamilie Zurmühlen in Münster i. W. Ein Beitrag zur Handelsgeschichte Westfalens im 17./18. Jahrhundert, Köln 1960
- Band 5 Hans Dieter Krampe: Der Staatseinfluß auf den Ruhrkohlenbergbau in der Zeit von 1800 bis 1865, Köln 1961
- Band 6 Robert Schmitt: Geschichte der Rheinböllerhütte, Köln 1961
- Band 7 Herbert Milz: Das Kölner Großgewerbe von 1750 bis 1835, Köln 1962
- Band 8 Günther Leckebusch: Die Beziehungen der deutschen Seeschiffswerften zur Eisenindustrie an der Ruhr in der Zeit von 1850 bis 1930, Köln 1963
- Band 9 Wolfgang Pieper: Theodor Wuppermann und die Vereinigung Rheinisch-Westfälischer Band-eisenwalzwerke, Köln 1963
- Band 10 Klara van Eyll: Die Geschichte einer Handelskammer, dargestellt am Beispiel der Handelskammer Essen 1840 bis 1910, Köln 1964
- Band 11 Lutz Hatzfeld: Die Handelsgesellschaft Albert Poensgen, Mauel-Düsseldorf, Studien zum Aufstieg der deutschen Stahlrohrindustrie 1850 bis 1872, Köln 1964

- Band 12 Franz Decker: Die betriebliche Sozialordnung der Dürener Industrie im 19. Jahrhundert, Köln 1965
- Band 13 Ludwig Puppke: Sozialpolitik und soziale Anschauungen frühindustrieller Unternehmer in Rheinland-Westfalen, Köln 1966
- Band 14 Beiträge zur Geschichte der Moselkanalisierung: Marlies Kutz: Zur Geschichte der Moselkanalisierung von den Anfängen bis zur Gegenwart, ein Überblick; Gertrud Milkereit: Das Projekt der Moselkanalisierung, ein Problem der westdeutschen Eisen- und Stahlindustrie, Köln 1967
- Band 15 Edith Schmitz: Leinengewerbe und Leinenhandel in Nordwestdeutschland (1650–1850), Köln 1967
- Band 16 Clemens Bruckner: Zur Wirtschaftsgeschichte des Regierungsbezirks Aachen, Köln 1967
- Band 17 Martin Schumacher: Auslandsreisen deutscher Unternehmer 1750–1851 unter besonderer Berücksichtigung von Rheinland und Westfalen, Köln 1968
- Band 18 Max L. Krawinkel: Die Verbandsbildung in der deutschen Drahtindustrie, Köln 1968
- Band 19 Willy Fränken: Die Entwicklung des Gewerbes in den Städten Mönchengladbach und Rheydt im 19. Jahrhundert, Köln 1969
- Band 20 Klara van Eyll: Voraussetzungen und Entwicklungslinien von Wirtschaftsarchiven bis zum Zweiten Weltkrieg, Köln 1969
- Band 21 Heinz Hermanns: Die Handelskammer für den Kreis Mülheim am Rhein (1871–1914) und die Wirtschaft des Köln-Mülheimer Raumes, Köln 1969
- Band 22 Hedwig Behrens: Mechanicus Franz Dinnendahl (1775–1826). Erbauer der ersten Dampfmaschinen an der Ruhr. Leben und Wirken aus zeitgenössischen Quellen, Köln 1970
- Band 23 Richard Büttner: Die Säkularisation der Kölner Geistlichen Institutionen. Wirtschaftliche und soziale Bedeutung und Auswirkungen, Köln 1971
- Band 24 Hans Seeling: Die Eisenhütten in Heerd und Mülheim am Rhein, Köln 1972
- Band 25 Hermann Kellenbenz/Hans Pieper: Die Telegraphenstation Köln-Flittard – Eine kleine Geschichte der Nachrichtentechnik, Köln 1973
- Band 26 Heinz Jürgen Schawacht: Schifffahrt und Güterverkehr zwischen den Häfen des deutschen Niederrheins (insbesondere Köln) und Rotterdam vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts (1794–1850/51), Köln 1973
- Band 27 Walter Steitz: Die Entstehung der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der deutschen Eisenbahnen und des preußischen Aktienwesens, Köln 1974
- Band 28 Wolfgang Hoth: Die Industrialisierung einer rheinischen Gewerbestadt – dargestellt am Beispiel Wuppertal, Köln 1975
- Band 29 Gisela Lange: Das ländliche Gewerbe in der Grafschaft Mark am Vorabend der Industrialisierung, Köln 1976
- Band 30 Karlbernhard Jasper: Der Urbanisierungsprozeß dargestellt am Beispiel der Stadt Köln, Köln 1977
- Band 31 Stefan Wagner: Die staatliche Grund- und Gebäudesteuer in der preußischen Rheinprovinz von 1815–1895 – Entwicklung von Steuerrecht, -aufkommen und -belastung, Köln 1980
- Band 32 Ingrid König: Handelskammern zwischen Kooperation und Konzentration. Vereinigungen, Arbeitsgemeinschaften und Zweckverbände im niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet 1890 bis 1933, Köln 1981
- Band 33 Hasso von Wedel: Heinrich von Wittgenstein 1797–1869 – Unternehmer und Politiker in Köln, Köln 1981
- Band 34 Wirtschaftsarchive und Kammern. Aspekte wirtschaftlicher Selbstverwaltung gestern und heute, Köln 1982
- Band 35 Margaret Asmuth: Gewerbliche Unterstützungskassen in Düsseldorf. Die Entwicklung der Krankenversicherung der Arbeitnehmer 1841 bis 1884/85, Köln 1984
- Band 36 Beate-Carola Padtberg: Rheinischer Liberalismus in Köln während der politischen Reaktion in Preußen nach 1848/49, Köln 1985

Sonderveröffentlichungen des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs zu Köln e. V.:

Hermann Kellenbenz und Klara van Eyll: Die Geschichte der unternehmerischen Selbstverwaltung in Köln 1797-1914. Herausgegeben aus Anlaß des 175jährigen Bestehens der Industrie- und Handelskammer zu Köln am 8. November 1972, Köln 1972

Zwei Jahrtausende Kölner Wirtschaft. Herausgegeben im Auftrag des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs zu Köln von Hermann Kellenbenz unter Mitarbeit von Klara van Eyll. 2 Bände, Köln 1975

Kölner Unternehmer und die Frühindustrialisierung im Rheinland und in Westfalen (1835-1871). Ausstellungskatalog mit zehn wiss. Beiträgen, Köln 1984

Bezug über:

Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln e. V.
Unter Sachsenhausen 10-26, 5000 Köln 1
Tel. (02 21) 1 64 01 06